

Phila Historica

Zeitschrift für

Philateliegeschichte

und

Philatelistische Literatur



Herausgeber: Wolfgang Maassen

Nr. 3

September

2026



Impressum

Herausgeber: Wolfgang Maassen, Phil*Creativ GmbH, Postfach 57, 41366 Schwalmtal, Deutschland. E-Mail: w.maassen@philcreativ.de.

Copyright: Wolfgang Maassen (für Eigenbeiträge). Für Beiträge dritter Autoren verbleibt das uneingeschränkte Urheber- und Verwertungsrecht bei den genannten Autoren.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar.

Die Zeitschrift ist kostenlos. Sie wird vom Herausgeber ausschließlich digital per E-Mail vertrieben. Jedem Bezieher steht es frei, diese Zeitschrift für seine persönlichen Belange auszudrucken. Die Weitergabe der Zeitschrift an Dritte ist gestattet.

Die Zeitschrift kann zu jeder Zeit per E-Mail an den Herausgeber ab- oder neu bestellt werden. Die Bezieheradressen werden nicht an Dritte weitergegeben und bei Einstellung des Bezugs im Mailverteiler gelöscht.

Satz & Gestaltung: Phil*Creativ GmbH

Eine kommerzielle Weiterverwertung der Zeitschrift oder einzelner Inhalte, z.B. zum Zwecke des Verkaufs, ist ohne vorherige Anfrage und Genehmigung nicht gestattet. Ebenso wenig eine Speicherung einzelner Beiträge oder der kompletten Ausgaben dieser Zeitschrift auf Internetseiten. Sofern eine solche Nutzung gewünscht ist, sind Ausnahmen nur nach entsprechender Vereinbarung mit dem Herausgeber möglich.

Interessenten an einer kommerziellen Wiederverwertung einzelner Beiträge, z.B. in Fachzeitschriften, werden gebeten, mit den Autoren Kontakt aufzunehmen. Nicht kommerzielle Wiederverwertungen, z.B. in Vereins- oder Arge-Zeitschriften, werden nach Anfrage bei Quellenangabe gerne genehmigt.

Bei jeder Nutzung der Inhalte dieser Zeitschrift sind die urheberrechtlich vorgegebenen Quellenangaben (mit Namen des Beitrags und des Autoren, der Zeitschrift resp. der Ausgabe-Nummer und Seitenzahlen) zu beachten. Bei Zuwiderhandlung ist die strafrechtliche Ahndung nicht ausgeschlossen.



©

wm

2026

Der Herausgeber ist bemüht, bei Abdruck von Texten und Bildern bestehende Urheberrechte zu berücksichtigen, kann aber im Einzelfall nicht immer überprüfen, inwieweit – gerade bei historischen Objekten und Sachverhalten – solche noch bestehen. Da der Herausgeber mit dieser Zeitschrift keinerlei kommerzielle Interessen verfolgt, sondern das Blatt nur zum Zwecke der Forschung und Lehre herausgibt, sind jeweilige Parteien, die einen Urheberrechtsverstoß gegeben sehen, gebeten, sich mit dem Herausgeber in Verbindung zu setzen, damit nachträglich eine ordnungsgemäße Herkunftsangabe erfolgen kann. Für Beiträge von Fremdauteurs sind die jeweiligen Autoren verantwortlich. Weitergehende Ansprüche gegenüber dem Herausgeber sind ausgeschlossen.

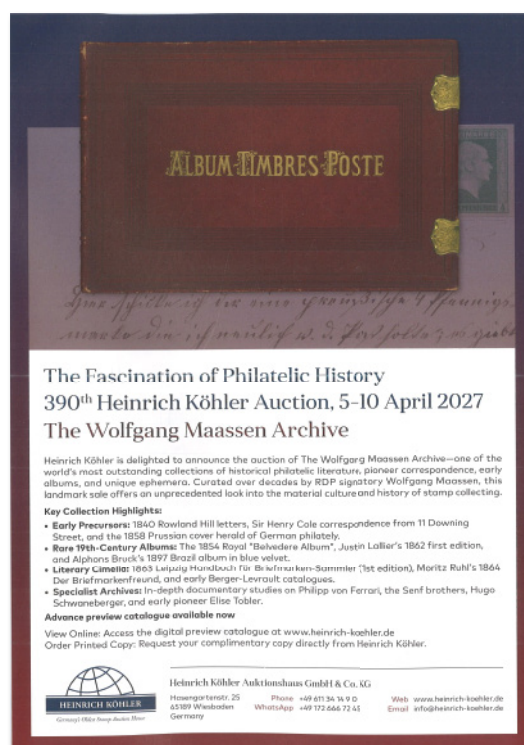
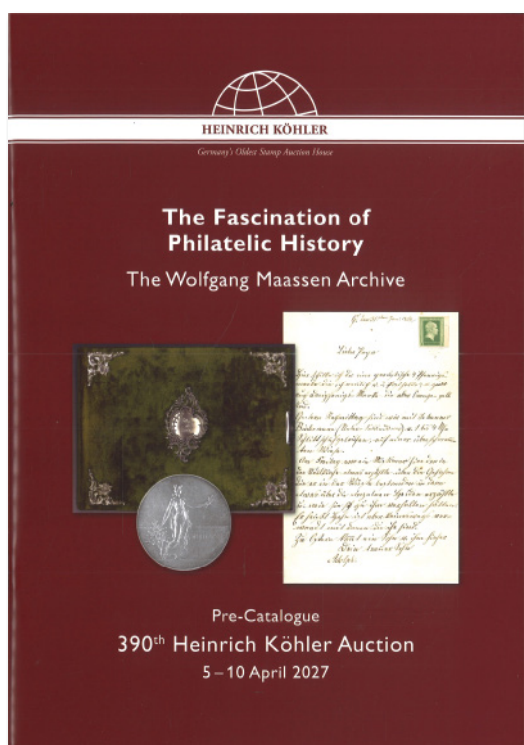
Editorial



Liebe Leser von PHILA HISTORICA,

erneut ist ein Vierteljahr an uns vorbei gezogen, je nach Sichtweise und Empfindlichkeit haben wir unter der Hitze gelitten oder sie genossen. Bei uns im Büro ließ es sich gerade noch aushalten, wenngleich eine Klimaanlage von Vorteil gewesen wäre.

Diese Ausgabe von PHILA HISTORICA ist etwas anders als gewohnt. Sie beinhaltet mehrere umfangreiche Wiedergaben von Broschüren, an denen ich teilweise mitgewirkt habe. Bereits in Ausgabe 2/2026 hatte ich meine Broschüre zur Faszination der Philateliegeschichte publiziert, allerdings in deutscher Sprache. Nun folgt die englische Version, außerdem ein Vorab-Auktionskatalog der „besseren Objekte“ aus meinem Archiv. Ebenfalls in Englisch. Bis nächstes Jahr kommen noch einige Positionen dazu, denn bei dem „Ausmisten“ von 50 und mehr Jahren Sammeltätigkeit kommt erst so langsam manches zu Tage, von dem man garnicht mehr wusste, dass man es hatte.



Editorial

Ich verweise gerne auf die Beiträge von Eckart Bergmann, aber auch auf die Bibliografie von Jonas Hällström in diesem Heft. Ich selbst habe mich noch einmal an die Geschichte der Stiftung gemacht, die in diesem Jahr auch 60 Jahre alt wurde – was kaum einer beachtet hat. Dabei hat die deutsche Philatelie der Stiftung unendlich viel zu verdanken.

Laufende Angelegenheiten

Nicht wenige dürften bemerkt haben, dass in den letzten zwei oder drei Monaten wenig Neueinstellungen in unser Antiquariat erfolgt sind. Erster Grund war meine zusätzliche Tätigkeit im Orga-Team der IBRA 2028, für das ich neben all der Klein-Klein-Arbeit nun auch eine INFO 1 erstellt habe. Zweiter Grund: Die ITALIA 2026 in Rom, eine internationale philatelistische Literatausstellung, hat mich in die Jury berufen und die Exponate sind seit Juli in Partien zu den Juroren digital unterwegs, so dass mehr Zeit zur Verfügung steht, um diese besser zu beurteilen. Man wird sehen, ob das Experiment klappt. Parallel und zeitlich nahezu überschneidend durfte ich auch für den ArGe-Literatur-Wettbewerb die eingesandten Exponate bewerten, so dass ich wohl erst Anfang Oktober wieder einige freie Tage habe.



Im November sind wir einige Wochen in Denia, wo ich dann am „Wer ist wer in der Philatelie?“ für eine 4. Auflage weiterarbeite. Denn ich plane doch, eine Neuausgabe herauszugeben. Voraussichtlich aber nicht digital, denn KI und andere kennen wohl kein Copyright. Derzeitige Überlegungen gehen wohl dahin, pro Buchstaben einen broschierten Band (also kein Hardcover!) anzulegen, den ich dann – um Satzkosten zu sparen – in Word schreibe. Die voraussichtliche Auflage wird sehr klein sein, aber für Bibliotheken u.ä. dürfte es reichen. Ansonsten steht der nächste Dokumentationsband in der Spiro-Reihe an (Europa). Ich hoffe, diesen im Herbst 2027 vorlegen zu können. Mehr mute ich mir erst einmal nicht zu, ich will es ja künftig etwas ruhiger angehen lassen.

Mit der nächsten oder übernächsten Ausgabe von PHILA HISTORICA biete ich auch einen großen Bestand an phil. Fachzeitschriften an, die ich nicht mehr benötige. Denn wir müssen ja auch Platz schaffen. Die Aktion der Entsorgung der ArGe-Schriften ist abgeschlossen, einige Archive der philatel. Verbände sind geräumt oder ebenfalls im Papier-Container gelandet. Es geht also alles seinen weiteren Gang.

Ich wünsche Ihnen eine gute Herbst-Zeit!

Ihr

Wolfgang Maassen

Aktuell

Editorial 1

Wolfgang Maassen:
60 Jahre Stiftung zur Förderung der Philatelie
und Postgeschichte (1966–2026) 5

Philateliengeschichte

Wolfgang Schneider: Deutschlands
Briefmarkenkünstler (XXXIII) 50

Dr. Eckart Bergmann:
Die Sammlerwelt der Philatelie in
Deutschland zu Lebzeiten von Gaston
Nehrlich (1876–1929) 70

Literaturgeschichte

A Bibliography of Corinphila Sales
1925–2026 93

Special

A glimpse into the Wolfgang Maassen Archiv.“
The Fascination of Philatelic History“ 181

The Fascination of Philatelic History
(Wolfgang Maassen Archiv) 237



Arbeitsgemeinschaft Geschichte der Deutschen Philatelie e.V.

Erinnerung, Erforschung und Bewahrung in „eigener Sache“

Ein interessanter und vielschichtiger Bereich der Philatelie ist die Geschichte der Philatelie selbst! Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft „Geschichte der Deutschen Philatelie“ widmen sich schon seit vielen Jahren der Aufgabe, die Historie des philatelistischen Sammelns, des Handels, der Literatur zu erforschen und wachzuhalten und pflegen dazu entsprechende Sammlungen und Bibliotheken.

Nachfolgend eine Aufzählung möglicher Forschungs- und Sammelgebiete:

- Die Geschichte der Deutschen Philatelistentage (mögliche Trennung vor und nach 1945)
- Die Geschichte des Bundes Deutscher Philatelisten und/oder der Vorgängerverbände
- Nationale und Internationale Briefmarkenausstellungen in Deutschland
- Geschichte des Briefmarkenhandels (Ortsbezogen und/oder Landesbezogen)
- Geschichte der Briefmarkenvereine (Ortsbezogen und/oder Landesbezogen)
- Die Geschichte der Briefmarkenmessen in Deutschland
- Post/Autographen philateliegeschichtlicher Persönlichkeiten
- Die Geschichte „Tag der Briefmarke“ (hier verweisen wir gerne auf die aktive Forschungsgemeinschaft e.V.: www.tag-der-briefmarke.org)
- Werbemarken mit Philateliebezug
- Philatelistische Literatur
- Bilder, Fotos, Broschüren, Ausstellungskataloge, Plaketten, Plakate, Eintrittskarten, Flyer
- Verbandsgeschichtliche Artikel (schriftlich/digital)

und manches mehr.

Wer, wenn nicht wir Philatelistinnen und Philatelisten selbst müssen die Geschichtswahrung in „eigener Sache“ betreiben?

Wir laden Sie ein, gemeinsam mit uns die Geschichte unseres Hobbys weiter zu erforschen, sie in Erinnerung zu halten und zu bewahren.

ArGe Geschichte der Deutschen Philatelie e.V.

Geschäftsführer: Günther Korn, Mail: korn@gm.de

Homepage: www.geschichte-der-philatelie.de



60 Jahre Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte (1966–2026)

Wolfgang Maassen

In den letzten Jahren ist es sehr ruhig um die „Stiftung“ geworden. Ob zu Recht oder Unrecht, sei dahingestellt. Tatsache ist, dass die Stiftung bei weitem nicht mehr über das frühere Vermögen verfügt, mit dem sie Gutes für die deutsche Philatelie, für den BDPh, die DPhJ, aber auch für die Bibliotheken und Publikationen von Autoren tun konnte. Den nackten Zahlen der Rechenschaftsberichte, die diese Institution jährlich auf ihrer Internetseite <https://www.philatelie-stiftung.de/> publiziert, kann man den gravierenden Wandel ablesen, der nicht nur die Probleme der gesamten wirtschaftlichen Entwicklung vergangener Jahre spiegelt, sondern auch die schrumpfenden Einnahmen durch sinkende Verkaufszahlen der zweijährlichen Zuschlagsmarken zugunsten der Philatelie. Dennoch ist und bleibt die Stiftung ein bedeutender Aktivposten der Philatelie und zu ihrem 60jährigen Bestehen lohnt es, noch einmal den Blick zurück auf ihre Entstehung und die erste Zeit zu werfen.



Die ersten Sondermarken mit Zuschlag für die Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte e.V. erschienen anlässlich des FIP-Kongresses 1966 in München.

Die Anfänge

Die Pressemeldung des Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen vom 15. Juni 1966 war kurz und trocken:

„Am 3. Juni 1966 ist in Bonn unter Vorsitz des Bundesministers für das Post- und Fernmeldewesen, Richard Stücklen, die ‘Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte’ errichtet worden. Sie soll als Verein in das Vereinsregister in Frankfurt am Main eingetragen werden. Mitglieder sind der Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen, zugleich in seiner Eigenschaft als Vorsitz der Gesellschaft für

deutsche Postgeschichte, der Präsident des Bundes Deutscher Philatelisten und je drei weitere Angehörige der Deutschen Bundespost und des Bundes deutscher Philatelisten, dem auch die Geschäftsführung obliegt.“

Was sich so geplant und wohl überlegt anhörte, war wohl auch das Ergebnis einer vergleichsweise raschen Entwicklung gewesen, die drei Jahre zuvor mit der Einladung an die FIP (Fédération Internationale de Philatélie), ihren Jahreskongress 1966 in München durchzuführen, begonnen hatte. Um die Finanzierung dieses Kongresses durchzuführen, schlug Ernst Moering, damals Oberpostdirektor, ein Jahr später Ministerialrat, vor, eine Stiftung ins Leben zu rufen, die neben der Pflege internationaler Kontakte die Förderung der Jugend und der Literatur u.a. zur Aufgabe hatte.



Post und Philatelie im Gespräch: Hermann Deninger (links), Vorsitzender der Stiftung und damals Präsident des BDPH, Ernst Moering, Deutsche Bundespost sowie Carlo Buerose, BDPH (rechts).

Die benötigten Geldmittel wurden mit der Ausgabe von zwei Zuschlagsmarken am 13. Juli und 24. September 1966 (Mi-Nr. 516: 30 + 15 Pf, Mi-Nr. 517: 50 + 25 Pf) in Aussicht gestellt, die der Stiftung dann das nötige Grundkapital gewährleisten sollten. Der Absatz der Marken brachte dank deren schöner Gestaltung bei ansprechenden Motiven einen bis dahin noch nie dagewesenen Zuschlagserlös in Höhe von 3.286.755,60 DM in die Kassen, wovon der Stiftung nach Abzug der Gebühren der Deutschen Bundespost immerhin 2.973.900 DM zufließen.

In seiner Begrüßungsansprache bei der Gründung der Stiftung am 3. Juni 1966 im Bundespostministerium in Bonn, das damals noch in der Koblenzer Straße 81 untergebracht war, betonte Richard Stücklen:

„Seit 1959 haben sich die Zeiten geändert. Das Briefmarkensammeln mit allen guten und weniger guten Begleiterscheinungen hat einen starken Aufschwung erlebt und damit – und das ist die gute Seite – auch die Philatelie. Schon 1959 war es eine Fehlkalkulation, die Auflage und die Zuschläge der beiden Interposta-Marken so gering zu bemessen, dass die Erlöse gerade zur Ausrichtung der Ausstellung, des FIP-Kongresses und einiger weniger begrenzter Vorhaben ausreichen sollten. Wir erinnern uns nur ungern der damaligen Spekulationen. Deshalb werden in diesem Jahr die beiden FIP-Marken in einer Auflage nach Bedarf herausgegeben und es wird der volle 50 %ige Zuschlag erhoben. Damit wird die Spekulation ausgeschaltet, es werden aber auch Erlöse aus den Zuschlägen eingehen, die den Bedarf zur Finanzierung des FIP-Kongresses und der Thurn- und Taxisausstellung im nächsten Jahr bei weitem übersteigen. Das kann verantwortet werden, weil vor allem die Briefmarkensammler Jahr für Jahr zu den steigenden Erlösen aus den Wohlfahrts- und Jugendmarken beitragen, nach langen Jahren auch eine Belohnung dafür erhalten dürfen“.



Richard Stücklen (1916–2002). Foto von 1970

Es mag sein, daß Richard Stücklen hier schon geahnt hat, dass schon um Jahresfrist später die Begehrlichkeit weiterer neuer Zuschlagsempfänger (der damalige Sporthilfe-Chef Willi Daume reichte seine Darlehensforderung für die Stiftung Deutsche Sporthilfe über 500.000 DM zur Unterstützung deutscher Sportler bei den Olympischen Spielen erstmalig 1967 ein) sich in schnellen Anträgen konkretisierte, er selbst sah die Stiftung in erster Linie aber als ein Verbindungsmerkmal zwischen gemeinsamen Interessensträgern. So führte er aus:

„Post und Philatelie haben vieles gemeinsam. Wir haben schon oft nicht nur beteuert, sondern es auch bewiesen, dass wir, die Deutsche Bundespost und der Bund Deutscher Philatelisten, die gemeinsamen Interessen in den Vordergrund stellen und sie in gutem Einvernehmen verfolgen. Es lag daher nahe, dass sich in unserem Fall der Träger der Sammlung und die Genehmigungsbehörde an einen Tisch setzen, (der) beide auch institutionell verbindet um gemeinsame Interessen zu verfolgen. Ich glaube, das ist einmalig und erstmalig in der Welt.“

Aus dem Pflänzling wird ein Baum

Einer der ersten Beschlüsse der neuen Stiftung galt der Bereitstellung einer Grundschild in Höhe von einer Million DM für das Grundstück Mainzer Landstraße 189 in Frankfurt am Main, auf dem die Oberpostdirektion Frankfurt einen Neubau errichtete, in dem die Räumlichkeiten für die Versandstelle für Postwertzeichen für zehn Jahre angemietet werden sollten.

Aber es blieb nicht bei diesem Projekt, denn die Satzung sah die Förderung philatelistischer und postgeschichtlicher Bestrebungen aller Art im gemeinnützigen Sinne vor. Dieser Anforderung wurde mit namhaften Kostenübernahmen für die Bereiche Ausstellungswesen, Literatur, Forschung, Fälschungsbekämpfung, Öffentlichkeitsarbeit und Seminare fortan regelmäßig jährlich mit Millionenbeträgen entsprochen. In den ersten 30 Jahren Stiftungstätigkeit wurden nahezu 40 Millionen DM zugunsten der Förderung der Philatelie und Postgeschichte ausgeschüttet, ein Betrag, der deutlich macht, dass die Zuschlagserlöse der seit 1966 erschienenen Briefmarken sinnvoll eingesetzt wurden.

Ein Schwerpunkt der Förderung in den ersten Jahren war die Unterstützung bedeutender Literaturwerken. Ein Beispiel von vielen war das mehrbändige „Handbuch der Württemberg-Philatelie“, dessen Band II/1 + II/2 von Carlrichard Brühl und Heinz Thoma 1975/76 erschienen, gefolgt von Band I „Postscheine der Kreuzerzeit“ von Hans A. Weidlich 1979. Die Stiftung stellte für die Autorenarbeit, Satz/Layout und Druck von angeblich 1.000 (!) Exemplaren dieser Hardcoverwerke einen sechststelligen Betrag zur Verfügung!

Der Schwerpunkt der Stiftungsförderung war allerdings eine eigene Zeitschrift, die ab Mitte 1967 unter dem Titel „Philatelie und Postgeschichte“ erschien und in die Bundesnachrichten des BDPh integriert wurde. Damals (und seit April 1964) war Werner Münzberg der Schriftleiter der BDPh-Zeitschrift, die er bis März 1969 für ein kleines Honorar betreute.

Münzberg bearbeitete und redigierte die ersten fünf Ausgaben der sog. Beilage „Philatelie und Postgeschichte“. Als er die Manuskripte dann etwa ab Herbst 1968 Ernst Moering vom Bundespostministerium vor Drucklegung zur Vorzensur einreichen sollte und Münzberg sich geweigert hatte, dies zu tun, wurde die sog. Beilage bis etwa 1975 beim Bundespostministerium in Bonn redigiert und in Druck gegeben.

Die Beilage „Philatelie und Postgeschichte“ entwickelte sich danach erst recht zum „Flaggschiff“, denn sie nahm auch umfangreichere und / oder anspruchsvollere Autorenarbeiten auf, die in kommerziellen Verkaufszeitschriften keine Chance hatten, zu erscheinen. Ein kurzer Blick auf die Schriftleiter der Bunds- und der Stiftungspublikation erinnert noch einmal an die verdienstvollen Macher.



Werner Münzberg (1919–2000). Namhafter Autor und Verfasser bedeutender postgeschichtlicher Werke sowie von 1964–1969 Schriftleiter der „Bundesnachrichten“ des BDPh.



Günter Welter (1921–1994)



Wolf J. Pelikan (1920–1997)



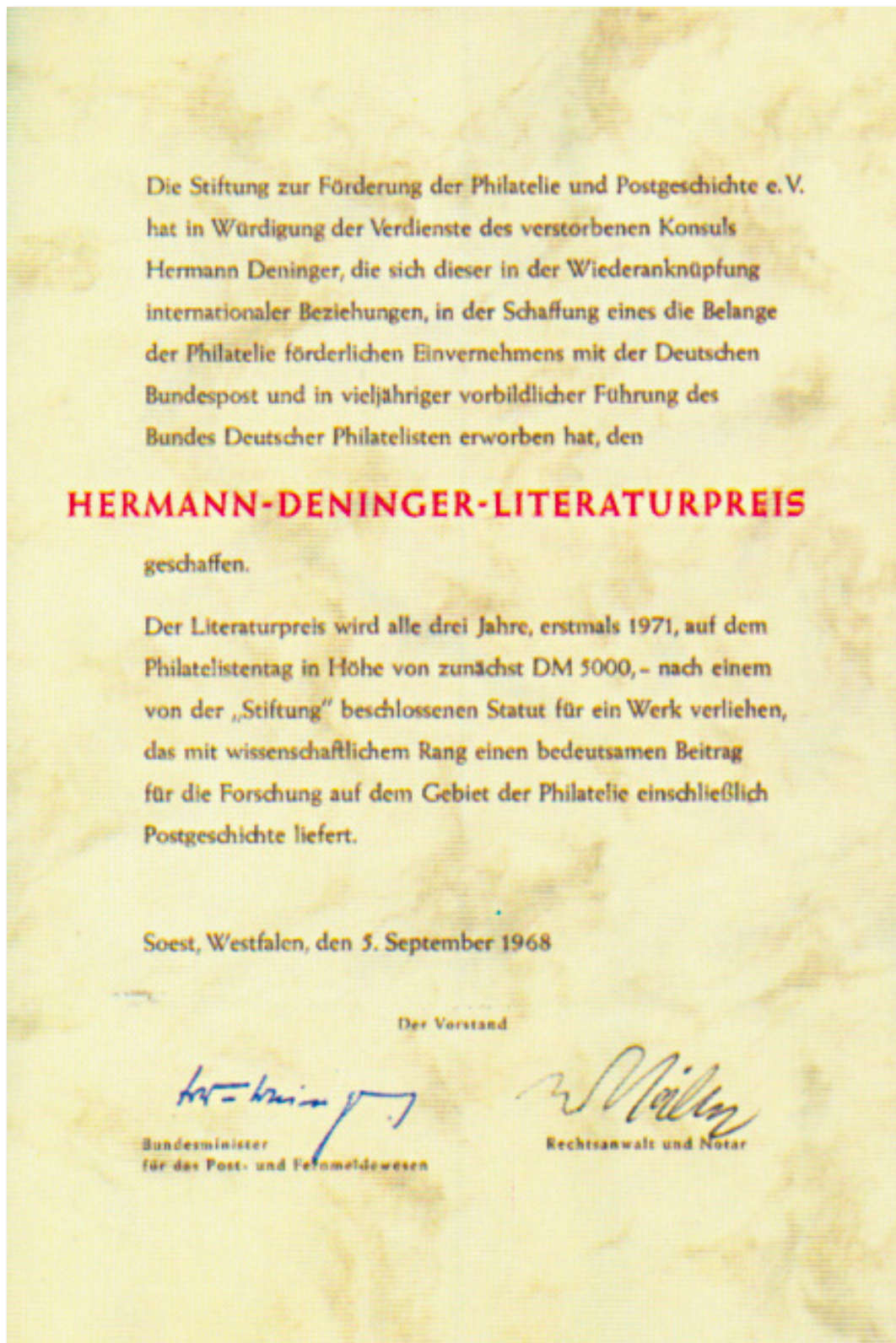
Josef Walter König (1923–2007)

Mit der Nr. 85 der „Bundesnachrichten“ (BN), wie das BDPh-Organ damals noch hieß, schlug die Stunde von Günther Welter, der nach Münzbergs Ausscheiden ab Juli 1969 bis November 1979 (Nr. 128) als Berufsjournalist die Zeitschrift verantwortete, deren Titel dann ab Nr. 107 (Januar 1975) „Philatelie“ lautete. Ebenfalls rund zehn Jahre war nach ihm von Nr. 128/November 1979 bis Nr. 183/Dezember 1988 der vormalige Sportredakteur Wolf J. Pelikan in Bonn verantwortlicher Redakteur der „philatelie“, unterstützt von Josef Walter König, der von November 1979 bis Dezember 1986 mit von der Partie war.

Ab Januar 1989 übernahmen Claudia und Wolfgang Maassen in Schwalmtal diese Aufgaben, bauten die Zeitschrift endgültig zu einer später gar monatlich erscheinenden Fachzeitschrift – ab 1993 im Format von ca. DIN A4 – aus, besorgten dann in ihrem Phil*Creativ Verlag selbst Satz und Layout und steigerten die Auflage auf bis nahezu 80.000 Exemplare. Bis Ende 2016 nahmen sie und ihr Team diese Aufgaben wahr. Seitdem ist die Redaktion in Händen von Udo Angerstein und dem Philapress Verlag in Göttingen.

Zurück zur frühen Stiftungszeit: Schon kurz nach Gründung der Stiftung wurde auch im Gedenken an die Verdienste des 1967 verstorbenen Konsuls Hermann Deninger, des BDPh-Präsidenten und ersten Vorsitzenden der Stiftung, der Hermann Deninger-Literaturpreis am 5. September 1968 geschaffen. War er ursprünglich als jährliche Auszeichnung vorgesehen, wurde er dann aber erst ab 1972 – nunmehr regelmäßig alle zwei bis drei Jahre – auf dem Philatelistentag verliehen und mit 5.000 DM (auch aufteilbar auf mehrere Preisträger) dotiert. Er ist gemäß Statut einem Werk gewidmet, das mit wissenschaftlichem Rang einen bedeutsamen Beitrag für die Forschung auf dem Gebiet der Philatelie oder der Postgeschichte geleistet hat.¹

¹ Bis ca. 2012 wurde er meist alle drei bis vier Jahre verliehen und 2012 mit der Vergabe an Günter Bechtold gab es wohl letztmalig ein Preisgeld von 2.000 Euro. Bis 2019 erfolgte keine Vergabe mehr, dann erst an Peter Fischer und Prof. Dr. Michael Bockisch, letztmalig dann 2022 an Jan Billion, Ratingen. Siehe die Liste der Preisträger im Anhang.



Mit dieser Urkunde schuf die Stiftung am 5. September 1968 in Soest den Hermann Deninger-Literaturpreis.

Vor allem die Jugendarbeit gewann schon recht bald einen sichtbaren Akzent. So wurde seit den 1970er-Jahren nicht nur die Zeitschrift der Deutschen Philatelisten-Jugend („Junge Sammler“) unterstützt, sondern seit 1969 auch Philateliewerbung für junge und jugendliche Sammler mit einem bundesweiten Stiftungswettbewerb gefördert, bei dem Jugendliche in fünf Altersklassen Exponate zu bestimmten jugendgerechten Themen zusammenstellen und einer interessierten Öffentlichkeit vorstellen konnten.

Eine in der notwendigen Größenordnung einmalige Förderung war und ist sicherlich die Anschaffung, Pflege und Ausleihe der Ausstellungsrahmen, die jede Veranstaltung, bei der Briefmarkenexponate in größerer Zahl zur Schau gestellt werden, benötigt. Hier waren über die Jahre tausende von Rahmen nötig und nur dank der Stiftungsmittel war es möglich, bundesweit und flächendeckend eine Ausstattung bereitzustellen, die ihresgleichen sucht. Diesen Eindruck vermittelte die hilfreiche Arbeit der Stiftung auch in europäischen Nachbarländern, zu denen schon recht bald gut nachbarschaftliche Beziehungen aufgebaut und über die Jahrzehnte gepflegt wurden, wobei das „deutsche Modell“ in so manchen Punkten Vorbildcharakter und Leitfunktion gewann. Die Erstanschaffung der Rahmen war für dieses Miteinander beispielhaft, denn sie wurden in Zusammenarbeit mit dem Fond der Schweiz entwickelt und angefertigt unter der gegenseitigen Verpflichtung, dass die Rahmen bei großen nationalen und internationalen Ausstellungen kostenfrei ausgeliehen werden können. Jeder Verband hatte 2.000 Rahmen fertigen lassen – bei einer Schweizer Firma auf deutschen Boden!

Der letzte Rahmenerwerb spiegelt ebenfalls die internationale Orientierung, denn weltweit hatten sich für internationale Ausstellungen 16er-Rahmen, also Rahmen für 16 Exponatblätter, durchgesetzt. Für die IBRA 2023 in Essen investierte die Stiftung 147.000 Euro in 261 neue 16er-Rahmen, wie der Jahresbericht 2022 ausweist.



V.l.: Die BDPH-Präsidenten Dr. Heinz Jaeger (1924–2025) und Michael Adler (1932–2017) führten die Stiftung in eine neue Ära der Prosperität, die es sogar ermöglichte, eine Weltausstellung IBRA 99 in Nürnberg mit sechs Millionen Euro zu fördern.

Dem Auf- und Ab in der Entwicklung der Philatelie und der für notwendig angesehenen Präsenz und Darstellung in der Öffentlichkeit entsprach die Förderungspraxis der Stiftung mit selbstgewählten Schwerpunkten. Aber auch die Stiftung selbst blieb vom Wandel nicht verschont. So änderte sie aus steuerrechtlichen Gründen 1991 ihren Status vom Verein in eine gemeinnützige Stiftung, die am 30. Januar 1991 begründet und mit einer Stiftungsurkunde vom 4. Juli 1991 sowie der Bekanntmachung im Staatsanzeiger des Landes Hessen durch den Regierungspräsidenten Darmstadt genehmigt wurde. Das Gründungskapital betrug damals 16 Millionen DM und wuchs bis Ende 1996 auf nahezu 34 Millionen DM. Damit wurde es möglich, Förderungsmaßnahmen nur aus den Zinserlösen zu bestreiten, was durch den Zuschlagserlös aus einer regelmäßig alle zwei Jahren erscheinenden Sondermarke zum „Tag der Briefmarke“ sichergestellt wurde.

Den Vorteil dieser heute kaum noch vorstellbar positiven Entwicklung hatten natürlich alle üblichen „Anteilnehmer“, allen voran der BDPh. Aber auch eine IBRA 99 in Nürnberg wäre ohne den Stiftungszuschuss von heute fast schon unglaublichen ca. 12 Millionen DM (heute sechs Mio Euro) nicht in dieser Form durchführbar gewesen. Von einem professionellen Team organisiert wurde sie zur größten Weltausstellung der Philatelie in Deutschland und einer der größten weltweit überhaupt. Besucht von 124.000 Sammlern und Schaulustigen. Vergleicht man damit den Betrag, den die IBRA 2023 von der Stiftung erhielt – dies waren 186.000 Euro – spricht dies deutlich für die seitdem eingetretenen Veränderungen.

Der von Zeit zu Zeit in Fachzeitschriften anzutreffenden Kritik über diese Zuschlagsmarken, die beim Sammler aufgrund ihrer schön-nostalgischen Gestaltung lange Zeit gute Nachfrage fanden, setzte schon 1974 das damalige Stiftungsmitglied Hans Paikert, Vizepräsident des Bundes Deutscher Philatelisten, deutlich als Replik auf die im „Sammler-Dienst“ gestellte Frage „Wo sind die IBRA-Millionen?“ entgegen, „die Stiftung ist in der Lage, ihren Auftrag zu erfüllen, da wir Sammler alle gemeinsam in die Tasche gefasst und die IBRA-Zuschlagsmarken gekauft haben“. Das war damals, gilt aber heute ebenso wie seine generelle Einsatz-/Nutzenberechnung, die er beim Philatelistentag 1974 in Bad Homburg v.d.H. vortrug:

„Die Förderungsmaßnahmen der Stiftung sind im Grunde jedem Sammler erreichbar, der sein Schärfelein über den Kauf der IBRA-Marken beigetragen hat. Er kann sein Hobby vervollkommen, in dem er sich die Dienste sichert, die die philatelistische Organisation in diesem Lande zu bieten hat:

- er kann sich auf zahllosen Ausstellungen Anregungen holen;
- er kann Fachliteratur lesen;



Hans Paikert (1933–2013). Foto aus dem Katalog zum Europäischen Salon in Düsseldorf 1969

- er kann sich seiner Schätze erst dann sicher sein, wenn er Prüfer in Anspruch nimmt, die die philatelistische Organisation zur Verfügung stellt und deren Nachwuchs aus dem Kreis von Arbeitsgemeinschaften in Seminaren herangebildet wird;
- für ihn wird Fälschungsbekämpfung und entsprechende Aufklärung betrieben;
- für ihn streitet eine Organisation auch gegen mögliche Missbräuche in Gestalt weiterer Zuschlagsmarken;
- für ihn werden alte und neue Freunde durch gezielte Information und Förderung an das Steckenpferd 'Philatelie' herangeführt, und
- für ihn wirken Fachleute aus den Arbeitsgemeinschaften an der Verbesserung auch der Briefmarkenkataloge mit.

Diese Beispiele aus der Praxis verdeutlichen, was es bedeutet, die 'philatelistische Landschaft' zu pflegen.“

Ein Haus für Sammler

Wer die Geschichte der Philatelie studiert, wird wissen, dass es schon der Traum früherer Sammler war, für ihre geliebte Freizeitbeschäftigung eine Herberge zu schaffen, die Zentrum und Begegnungsstätte zugleich war. Wie so häufig führen die ersten Wurzeln wohl auch hier zu Alfred Moschkau, der sich schon 1879 mit dem von ihm im gleichen Jahr gegründeten Museum in Oybin ein Denkmal setzte. Hier zeigte er seine heimatgeschichtlichen Sammlungen, aber auch Exponate (z.B. philatelistisch-historische Dokumentationen zum Deutsch-Französischen Krieg 1870/71), die er 1883 in dem ihm zugesprochenen Museum auf dem Berg Oybin, einem ehemaligen Kloster-Refektorium, ab dem 11. Juni 1883 ausstellte.

Dies war vor mehr als 140 Jahren und damals wurde nicht nur die Idee geboren, ein „Haus der Philatelie“ zu gründen, sondern auch der Typ der postgeschichtlichen Sammlung, der später bei Sammlern und Forschern große Beliebtheit und Bedeutung gewinnen sollte.

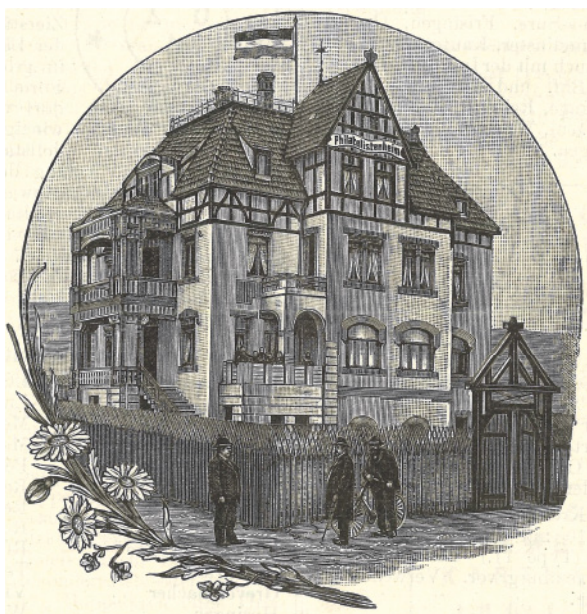
Fortan waren Vorhaben dieser Art aber mehr in die Belange privater Sammler oder Briefmarkenhändler und ihrer (begrenzten) Möglichkeiten gestellt, sieht man einmal von dem seiner Zeit weit vorausschauenden Genie eines Heinrich von Stephans ab, der mit der Gründung des Reichspostmuseums und der Bewahrung postgeschichtlich bedeutsamen Gedankengutes und Materials dazu beitrug, dass für diesen Bereich eine Heimat, in der Regel dem aktiven Postdienst angegliedert, gefunden wurde. Ein Domizil und Zentrum der Philatelie wurden diese Museen aber nicht.

Dieser Gedanke wurde allerdings – heute vielleicht nicht leicht nachvollziehbar – schon in den ersten Monaten nach Kriegsende wieder aufgenommen. Dies bestätigte einmal Dieter Brocks, Hamburg, Landesverbandsvorsitzender und jahrzehntelanges Stiftungsmitglied, als er ausdrücklich erklärte, dass das Haus der Philatelie schon so lang in der Diskussion sei wie es den Bund Deutscher Philatelisten e.V. gäbe, nämlich seit 1946.



Dieter Brocks (1923–2002)

Er wusste von einem Gebäude an der Neuen Rabenstraße zu berichten, in unmittelbarer Nachbarschaft des Bahnhofs Hamburg-Dammtor gelegen. Dies war damals bombengeschädigt, aber auf dem Grundstück sollte ein „Haus der Philatelie“ entstehen. Erste Gespräche wurden schon 1947 durch den Verbandsvorsitzenden Richard Renner und seinen Geschäftsführer Willy Hess mit dem damaligen Grundstückseigner geführt. Die Währungsreform 1948 machte dann aber diesen Planungen ein Ende.



Ein „Heim für Philatelisten“ nannte A. E. Glasewald sein 1903 bezogenes neues Haus, das heute noch – wie das Foto von Hans-Peter Garcarek zeigt – in Gößnitz zu bewundern ist.

So platzte ein Traum, den zu träumen zwar kaum einer aufhörte, für dessen Erfüllung die Zeit aber noch nicht reif war. Andere nahmen für sich in Anspruch, den Begriff „Haus der Philatelie“ reservieren zu dürfen. Auch Arthur Ernst Glasewald, der vor 100 Jahren in Gößnitz verstarb, bezeichnete seinen 1902 erbauten und 1903 bezogenen großen Firmen- und Familiensitz als „Haus der Philatelie“. Selbst die Literatur-Nachrichten der Juli-September Ausgabe aus dem Jahre 1954 (Nr. 19) bildeten ein „Haus der Philatelie“ in München 27, Possardstraße 15, ab – wohl das Domizil der damaligen Philatelistischen Bibliothek unter der Leitung des unvergessenen Christoph-Otto Müller.



Ein „Haus der Philatelie“ in München – Titelbild der „Literatur-Nachrichten“ Nr. 19/1954

Der Gedanke an ein endgültiges Domizil für Sammler, das eben nicht nur Museum, nicht nur Bibliothek, sondern auch „Zentrum der Philatelie“ sein würde, kam allerdings nicht zur Ruhe. War vielleicht in den ersten Jahren des neugegründeten Stiftungs-Vereins das Objekt schon angedacht, wurde es am 15. Juni 1974 bei einer Stiftungssitzung erneut in die Diskussion gebracht. Man kam überein, dass ein „Haus der Philatelie“ erstrebenswert sei, um die Organisation der Philatelie zu straffen, kostengünstiger zu gestalten und die Leitung des Verbandes in einer Zentrale zusammenzufassen und damit die Information der Mitglieder zu verbessern.

Nach zeitweiligen Überlegungen, dieses „Zentrum der Philatelie“ mit Stiftungs-Geschäftsstelle und Tagungsraum einem Postmuseum anzugliedern, wuchs dann aber doch der Gedanke, statt der kleinen Lösungen eine beherzte Großlösung zu suchen, bei der nicht nur Tagungs-, sondern auch Begegnungs- und Arbeitsmöglichkeiten für alle Parteien und den mit ihnen verbundenen Aufgaben- und Funktionsbereichen gegeben sei. Dies bestätigte auch Dr. Heinz Jaeger, damaliger Präsident des BDPh, der auf dem Bundestag 1975 in Berlin bekanntgab, dass ein „Haus der Philatelie“ kommen werde.

Dieser Willenserklärung folgte eine Planungsphase, bei der Anspruch und Wirklichkeit sich als harte Auseinandersetzung von Realitäten gegenüberstanden. Am 22./23. April 1977 wurde in Regensburg eine Planungsgruppe eingesetzt, die Raumbedarf, Finanzierung und Standort klären sollte und dann am 12. August 1977 aktiv wurde.

Der schon zuvor erwähnte damalige Vizepräsident des BDPh, Hans Paikert, Stiftungsmitglied von 1974 bis 1978 und Leiter dieser Planungsgruppe, legte bis Juli 1978 zwei be- und überarbeitete Entwürfe für eine Hausplanung vor, die zweifelsohne diesen alten „Haustraum“ zu einem „Traumhaus“ umdefinierten. Dabei hatte man sich den ursprünglichen Plan, in dem „Haus der Philatelie“ das Postwertzeichenreferat des Ministeriums, das Bundespostmuseum, die Geschäftsstellen der Zuschlagsempfinger- und Philatelieverbände, ein Postamt, aber auch (zur Refinanzierung) ein Hotel, Reisebüro und Restaurants vorzusehen, schon wieder fallen gelassen. Nur noch 1.600 m² sah der neuerliche Entwurf für die Funktionsbereiche vor (später nochmals reduziert auf 1.200 m²) und seine Liste ist selbst heute interessant zu lesen, denn sie sah u.a. vor:

Bereich 1: Schulungszentrum mit Konferenz-, Vorführ-/geräte- und Ausstellungsraum (300 m²); Redaktion „**philatelie**“ und „Philatelie und Postgeschichte“ inkl. Archiv, besetzt mit zwei hauptamtlichen Mitarbeitern (110 m²)

Bereich 2: Pflege der Philatelie und Postgeschichte: Bundeszentrale Forschung inkl. Archiv und einem hauptamtlichen Mitarbeiter (130 m²)

Bereich 3: Förderung des Fachschrifttums mit Verlag für den BDPh, Arbeitszimmer, Archiv und Lager und einem hauptamtlichen Mitarbeiter (180 m²)

Bereich 4: Bekämpfung von Missständen mit der Bundeszentrale für Fälschungsbekämpfung und Sammlerschutz, einem Arbeitszimmer und Archiv wie einem hauptamtlichen Juristen (60 m²)

Bereich 5: Förderung von Ausstellungen zur Verbreitung der Philatelie mit der ständigen NAPOSTA-Geschäftsstelle, „Tag der Briefmarke“, einem Arbeitszimmer (30 m²)

Bereich 6: Öffentlichkeitsarbeit (zentrale Pressestelle): ein Mitarbeiter, ein Arbeitszimmer und Archiv (60 m²)

Bereich 7: Pflege Internationaler Beziehungen mit einer Kontaktstelle FIP, Kommissariat für FIP-Ausstellungen, Arbeitsraum und Archiv (30 m²)

Bereich 8: Prüfwesen mit der Bundeszentrale für Prüfwesen, einem hauptamtlichen Mitarbeiter, Arbeitszimmer, Tresorraum, Prüfraum mit Technik und Fotoraum (140 m²)

Bereich 9: Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte mit einem Mitarbeiter, einem Arbeitsraum und Archiv (40 m²).

Bereich 10: Bundesgeschäftsstelle mit Geschäftsführer und zwei Mitarbeitern (100 m²)

Neben diesen zehn Bereichen waren außerdem eine gemeinsame Postabgangsstelle mit Kleinoffset-Druckerei (75 m²), drei Besprechungs- und Leseräume (75 m²), eine Hausmeisterwohnung (130 m²) und sanitäre Räumlichkeiten (140 m²) vorgesehen.

Der Kostenplan wies ein Volumen von vier Millionen DM für den Bau ohne Grundstückskosten aus, die Ausstattung war mit 1,6 Mio DM angesetzt. Als laufende Kosten waren für den Personalbereich 22.000 DM für sieben Mitarbeiter monatlich vorgesehen (Stand: 1978!), für Sachkosten monatlich weitere 16.000,— DM, jährlich also rund 500.000 DM!

Dieser beinahe visionäre Planungsentwurf strapazierte den Wagemut der Stiftungsmitglieder damals wohl über Gebühr, denn ein solcher Kostenrahmen wäre wohl nur mit einer jährlichen Zuschlagsmarke „Tag der Briefmarke“ zugunsten der Stiftung zu finanzieren gewesen.

Stattdessen entschied man sich für eine deutlich kleinere Lösung, da man gerade angesichts der Folgekosten kein Risiko eingehen wollte. So wuchs – angesichts eines konkreten Angebotes einer Immobilie – die Erkenntnis, dass unter einer „Zentrale“ oder einem „Zentrum der Philatelie“ nicht unbedingt ein „Haus der Philatelie“, sondern auch eine „Etage der Philatelie“ zu verstehen sei, die dann eher nur dem rein funktionellen Erfüllen verbandlicher- und vereinsgemäß vorgeschriebener Satzungsaufgaben als repräsentativ-kommunikativen Aufgaben dienen sollte.

So wurde 1978 die Stadt Frankfurt und die Deutsche Bundespost für die Grundstückssuche eingeschaltet, es wurden Grundstücke besichtigt und auf Eignung überprüft. Von allen Angeboten kam allein das im Frühjahr 1979 entdeckte Grundstück „Mainzer Landstraße 221/223“ in Frankfurt am Main, nicht unweit vom Hauptbahnhof und von der Versandstelle der Deutschen Bundespost gelegen, in Frage. Am 1. Oktober 1979 wurde die rund 460 m² große dritte Etage des Objektes, eines sechsgeschossigen Hochhauses eines Apothekerverbandes, angemietet. Nach Beendigung des Umbaus bezogen der Bund Deutscher Philatelisten e.V. und die Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte am 28. Dezember 1979 die „Philatelie-Etage“, die der damalige Geschäftsführer Werner Knabe so umschrieb: „Man könne mit dieser Etage erst einmal Erfahrungen sammeln und nach geraumer Zeit in ein auf die wirklichen Bedürfnisse zugeschnittenes Gebäude umziehen.“



Die neue Adresse in der Mainzer Landstraße 221/223 in Frankfurt-Stadtmitte



Ministerialrat Rüdiger Bock bei der Einweihung der „Belle Etage“ der Philatelie am 17. August 1981 in Frankfurt. Hier im Gespräch mit August Wahn (links), Horst Aisslinger u.a.

Die „Belle Etagé“ der Philatelie

BDPh-Präsident Dr. Heinz Jaeger stellte beim 80. Deutschen Philatelistentag in Mannheim 1979 die Aufgabe vor: „Unser ‘Haus der Philatelie’ in Frankfurt ist zu vollenden und mit Leben zu erfüllen. Es ist unser aller Wunsch, dass dieses Haus nicht nur die Schaltzentrale unseres Verbandes, sondern auch ein Ort der Begegnung und des Verständnisses wird.“

Weit mehr als ein Jahr später, am 17. August 1981, fand dann erst die offizielle „Einweihung“ der Etagé statt. „Wir wünschen dem BDPh, daß er in diesen Räumen erfolgreich arbeiten kann“, sagte Ministerialrat Rüdiger Bock, Chef des Postwertzeichenreferats und Nachfolger Ernst Moerings, bei dieser Gelegenheit und dankte in launigen Worten der OPD Frankfurt als Bauherrn und Joachim Frey als Architekten für die Gestaltung. Im Gegensatz zu „Luftschlössern“, die in einer Fachzeitschrift in diesem Zusammenhang gebaut worden waren, fuhr Bock fort, seien die 350.000 DM, die diese Etagé gekostet habe, sehr gut angelegt. Die Stiftung zahle auch die jährliche Miete in Höhe von 100.000 DM.

Die 458 m² waren wie folgt aufgeteilt:

2 Büroräume für die Stiftung	41,5 m ²
Büroraum für die Geschäftsstelle der DPhJ	15,0 m ²
3 Büroräume für den BDPh	75,0 m ²
2 Druckerei-/Postabfertigungsräume	30,0 m ²
1 Lagerraum	13,5 m ²
1 Bibliothek	30,0 m ²
1 Archiv	15,2 m ²
1 Konferenzraum	90,0 m ²
Sanitär-/Sozialräume	25,0 m ²
Flur etc.	121,5 m ²

Angesichts der ursprünglichen Planung der eingesetzten Planungsgruppe unter Leitung von Hans Paikert klang das Wort des BDPh-Präsidenten Dr. Heinz Jaeger beinahe eher trotzig: „Obwohl andere von einer ‘Etagé der Philatelie’ sprechen, nennen wir sie ‘Haus der Philatelie’ und sind froh, dass wir keine Hausbesitzer sind“, meinte er, und fügte hinzu, dass es neben der Abwicklung des Geschäftsbetriebes mit der Druckerei, der Stiftung, dem BDPh-Vorstand und dem Verwaltungsrat als Tagungs- und Besprechungsort dienen solle – ein Vorhaben, das in den kommenden Jahren allerdings zunehmend weniger realisiert wurde.



Der 90 m² große Sitzungssaal der Philatelie-Etage.

So verwundert es nicht, dass schon einige Jahre später auch wieder nach neuen Bauobjekten Ausschau gehalten wurde, um die „Übergangslösung“ (und letztlich war die „Etage“ nicht mehr) einem wirklichen „Haus der Philatelie“ entgegenzuführen. 1983 schien man diesem Ziel recht nahe, denn eine Industrie- und Immobilienverwaltungsgesellschaft in Hamburg bot der Stiftung über das Mitglied Dieter Brocks ein Wohn- und Geschäftshaus in der Emil-Claar-Straße 15 in Frankfurt an.

Das auf einem 519 m² großen Grundstück 1974 errichtete Wohn- und Geschäftshaus wies in Erdgeschoß, in fünf Obergeschossen und in einem ausgebauten Dachgeschoß insgesamt 1.820 m² Nutzfläche aus bei 5.469 cbm umbauten Raum. Parkplätze standen in einer Tiefgarage und auf und vor dem Grundstück reichlich zur Verfügung. Das Mietobjekt wäre kurzfristig beziehbar gewe-



Das 1983 zum Kauf stehende Bürohaus in der Emil-Claar-Straße in Frankfurt am Main.

sen, der Kaufpreis betrug 3,8 Millionen DM – für heutige Verhältnisse ein ausgesprochen günstiger Preis, zumal das Objekt sehr zentral und verkehrsgünstig gelegen war: zur City nur ein Kilometer, U-Bahn-, Straßenbahn- und Omnibushaltestellen in unmittelbarer Nähe, Bankenviertel 800 m entfernt.

Dieter Brocks, der sich zuvor mit Dr. Heinz Jaeger abgestimmt hatte, nahm angesichts der Terminsetzungen der Verkaufsgesellschaften den Faden auf und informierte Ministerialrat Rüdiger Bock am 20. Mai 1983: „Meiner Beurteilung nach ist das Objekt optimal für unsere gemeinsamen Belange geeignet. Alle Umstände sprechen dafür, dass dieses Haus ein Angebot ist, welches so günstig in allem wohl kaum wieder auf uns zukommen wird. Unter Umständen müssten wir ad hoc in der kommenden Woche uns alle in Frankfurt treffen; soweit mein Vorschlag“. Einer nochmaligen Fristverlängerung bis zum 16. Juni 1983 erfolgte dann die Absage der Stiftung. Zu gewagt schien die Größenordnung des Objektes. Dass aber der Bedarf größer war als in der bisherigen Etage, wies eine erneute Raumplanung nach Funktionsbereichen aus, die auf der Grundlage eines Hauskaufes mit Datum vom 19. August 1983 rund 1.200 m² als notwendig erachtete (eine Größe, die man 1978 als „visionär“ bezeichnet hatte!).



Ein Blick in den Bibliotheksraum zeigt den Bestand an neuerer Literatur und Zeitschrifteneingänge.

Weniger bemerkt von der Öffentlichkeit ging die Suche nach einem Grundstück weiter. 1985 wurde erneut eine Planungsgruppe einberufen, die zur Vorbereitung den Raumbedarf und die Ersparnismöglichkeiten durch Verlagerung von Aufgaben ermitteln sollte. Mit dabei war wieder Dieter Brocks, aber auch Kurt Hermle, Gottfried North, und die Geschäftsführer Wolfgang Fendler und Werner Knabe. Ein Jahr später wurde auch der Vorsitzende der DPhJ, Heinz-Otto Vervoort, in die Gruppe berufen.



v.l.: Kurt Hermle / Gottfried North / Wolfgang Fendler und Werner Knabe

Der Gedanke gewann durch die kurze Zeit später sich abzeichnende politische Entwicklung der beiden deutschen Staaten neue Brisanz, denn spätestens mit der Vereinigung der ehemals getrennten Staatsgebiete 1990, aber auch schon vorher bei der Quadronalen Ausstellung 1989 in Leer wurde die Dringlichkeit einer „neuen Bleibe“ vehementer denn je diskutiert. Das Angebot, ein ehemaliges Zentrum des Philatelistenverbandes im Kulturbund der DDR, direkt am Gendarmenmarkt in Berlin gelegen, zu übernehmen, erwies sich aus damaliger Sicht als wenig attraktiv und zeitgeschichtlich verfrüht. Für den Philatelistenverband bedeutete diese Absage das Ende einer jahrzehntelang in Berlin untergebrachten und gut funktionierenden Geschäftsstelle – eine gerade für alle von den Folgen betroffenen Mitarbeiter schwere Entscheidung. Am 8. August 1990 löste sich der Philatelistenverband im Kulturbund der DDR auf.



Zehn Jahre später: Auch dieses Objekt – in der Angelandenstr. 181–183 in Bonn, das frühere Gästehaus der Landesvertretung Baden-Württembergs, wurde nicht zum neuen Domizil für Stiftung und BDPh.

Das „Haus der Philatelie und Postgeschichte“ in Bonn

Es bleibt der unabweisbare Verdienst des damaligen Präsidenten des BDPh, Dr. Heinz Jaeger, als eine seiner letzten Amtshandlungen in der Funktion als Stiftungsvorsitzender, bei der zweiten Stiftungssitzung 1991 den Hinweis gegeben zu haben, „dass es bei der derzeitigen Vermögenslage des Vereins und wegen der Gefahr der in Frankfurt in den nächsten Jahren zu erwartenden Mietsteigerungen für die Räume in der Mainzer Landstraße 221–223 vielleicht vorteilhaft sei, für die Stiftung an einem anderen Ort ein geeignetes Domizil zu suchen.“

Einen konkreten Vorschlag konnte er schon präsentieren, das Objekt war gar schon besichtigt worden: in Soest, für das das Angebot eines Maklers und eine spontane Offerte des Soester Bürgermeisters vorlag. Soest als die Stadt der „Soester Gespräche“, als „Stadt der Philatelie“ fand allerdings keine Zustimmung bei der Post. Hier wiederholte sich erst einmal eine schon aus vorhergehenden Jahren bekannte Position: man sei grundsätzlich nicht gegen Eigentumserwerb für die Stiftung, jedoch müsse sich dies – nach Erstellung eines Gutachtens – für die Stiftung vorteilhaft rechnen. Ferner käme – so der damalige Postminister Dr. Christian Schwarz-Schilling – ein „Haus der Philatelie“ nur in Bonn infrage, was angesichts des auch nach dem Berlinbeschluss in Bonn bleibenden Sitzes der Generaldirektion Postdienst verständlich sei.

Es war Richard Wohlfahrt, der als erster Vertreter der Post hier „grünes Licht“ für das „Haus der Philatelie“ bewirkt und bestätigt hatte. Nur am Rande sei erwähnt, dass diese wichtige Sitzung ebenfalls in der Schweiz stattfand, und zwar anlässlich eines hervorragend organisierten Treffen mit der Schweizer Stiftung.



Richard Wohlfahrt
Mitglied der Stiftung



Klaus Frommann
Mitglied der Stiftung



Gerd Gnewuch
Geschäftsführer

Seit 1992 folgten die schon bekannten erneuten Raum- und Bedarfsberechnungen, die Finanzierungspläne und die ersten Objektbesichtigungen in Bonn. Immerhin hatte für die Post Klaus Frommann erklärt, dass nach der politischen Entscheidung über die neue Bundeshauptstadt Berlin die Preise für Immobilien in Bonn sinken würden.

Dies schien sich auf den ersten Blick zu bestätigen, denn mit tatkräftiger Hilfe der von Oberamtsrat Joachim Kaschub und Geschäftsführer Gerd Gnewuch erfolgten Besichtigung und Prüfung zahlreicher Objekte schien das Projekt schon im Frühjahr 1992 spruchreif zu sein, denn der BDPh-Presse-dienst meldete am 12. Mai 1992: das „Haus der Philatelie“ ist endlich gefunden!

Es handelte sich dabei um das frühere Gästehaus der Landesvertretung Baden-Württemberg in Bonn-Poppelsdorf, das, bis 1994 umgebaut, dann die Geschäftsstellen des BDPh, der Stiftung und der DPhJ aufnehmen sollte. Eine Druckerei, Bibliothek, Leseraum, aber auch ein Ausstellungsraum mit 130 m² Fläche waren möglich, Konferenz- und Tagungsräume, Cafeteria, Wohnmöglichkeiten für Geschäftsführer und Hausmeister ergänzten das reichliche Angebot, das spätestens Anfang 1994 zur Verfügung stehen sollte.

Aber schon am 1. Juli 1992 war diese mündliche Vereinbarung zu einem Kaufvertrag geplatzt. Nun machte die Stadt einen Strich durch die Rechnung und Einwände aufgrund diverser Bestimmungen des Bebauungsplanes geltend. Unter anderem, dass das vorgesehene Haus in einem reinen Wohngebiet liege, keine Mischnutzung (z.B. für die benötigte Druckerei) vorsehe bzw. nicht genügend Parkplätze bereitstünden (z.B. für Durchführung kleinerer Ausstellungen), so dass eine Umbaugenehmigung nicht erteilt werden könne.

Man hatte die Rechnung also ohne den Wirt gemacht, konnte sich vielleicht aber mit der sogar im Informationsdienst der Stadt Bonn nachzulesenden Erklärung des Oberstadtdirektors Dieter Diekmann trösten, dass er „hoherfreut über das Signal“ sei, das die Post mit ihrer Entscheidung in Bonn zu bleiben und damit das ‘Haus der Philatelie’ ebenfalls dort anzusiedeln, gesetzt habe.

Es folgten erneut zahllose Angebote von Maklern, Besichtigungen, Beschreibungen, Kalkulationen – um letztlich dann zu dem Ergebnis zu kommen, dass die vor Jahren geäußerte Erwartungen in preisgünstig anzusetzende repräsentative Objekte sich genauso wenig erfüllt hatten wie die Annahme, dass solche Objekte überhaupt in nennenswerter Zahl verfügbar seien. Im Gegenteil: mit jedem Monat, der verstrich, wurden die Angebote weniger und teurer – Bonn zeigte Berlin die „kalte Schulter“, profilierte sich als Museums- und Politstadt, baute einen Kulturtempel neben dem nächsten und es sah nun gar nicht danach aus, dass hier eine Änderung in den nächsten Jahren zu erwarten sei.

Die Wende kam erst mit einem neuen Gedankenansatz, den Michael Adler in die Stiftung einbrachte, nämlich statt eines vielleicht umzubauenden oder aufwendig zu renovierenden Objektes einen Neubau „nach Maß“ zu errichten. Aber auch hier gab es erst einmal Bedenken zu überwinden. So musste das Stadtplanungsamt ein Unbedenklichkeits-Gutachten erstellen, mit Blick auf ein 1.500 m² großes Grundstück an der Mildred-Scheel-Straße galt es die Bedenken des Bundes und der Landesentwicklungsgesellschaft NRW zu zerstreuen und zu klären, ob ein Bebauungsplan aufzustellen sei. Die Stadt wiederum äußerte den Wunsch nach einem „kleinen Gestaltungswettbewerb unter einigen Bonner Architekten“, aber auch den Vorschlag, den Bauauftrag letztlich an ein Bonner Unternehmen zu vergeben.

Mildred-Scheel-Straße – ein Anfang der 90er-Jahre auf Stadtplänen nicht zu findender Name. Eine kleine Straße, nur wenige hundert Meter von der Deutschen Post AG am Robert-Schuman-Platz/ Heinrich-von-Stephan-Straße gelegen, beinah idyllisch, etwas abseits und dennoch mit guter Anbindung zu Verkehrswegen wie Autobahn, Bus- und U-/Straßenbahn.

In der Sitzung vom 17./18. März 1993 in Bonn beschloss das Stiftungskuratorium den umgehenden Kauf des Grundstückes, die Vorbereitung eines Architekten-Wettbewerbs und die Planung der Baumaßnahmen. Dieses Vorhaben wurde in der Stiftungssitzung vom 1./2. September des gleichen Jahres noch einmal einstimmig bekräftigt. Ende September 1993 wusste der Informationsdienst der Stadt Bonn dann auch zu bestätigen, dass das „Haus der Philatelie und Postgeschichte“ (hier taucht erstmalig der künftige vollständige Titel auf) seine endgültige Bleibe in unmittelbarer Nähe des Bundesministeriums für Post- und Telekommunikation gefunden habe. Die Einrichtung soll „als Stätte gemeinsamer Veranstaltungen und als Ort für nationale und internationale Begegnung der Philatelisten und Posthistoriker dienen. Philatelistische Dokumente, die sich im Besitz der Stiftung befinden oder als Dauerleihgabe zur Verfügung stehen, sollen hier untergebracht werden und soweit wie möglich Briefmarkenfreunden und anderen Interessenten zugänglich sein“.

Die vorgesehene Zeitplanung – wieder musste ein neuer Zeitrahmen gefunden werden – sah gut aus: Nach Kauf des Grundstücks Ende Juni 1994 (ein Jahr später als geplant), sollte im Juli der Wettbewerb erfolgen, Mitte Oktober das Preisgericht entscheiden, damit im November die Vergabe an den Architekten erfolgen könnte. Ein Jahr später, Herbst/Winter 1995 sollte je nach Beginn und Wetterlage das Ende des Baus erreicht sein. – Es sei an dieser Stelle nur erwähnt, dass selbst der Kauf des Grundstücks sich weiter verzögerte und erst am 14. Oktober 1994 die Zahlung von 1.130.040 DM erfolgte.



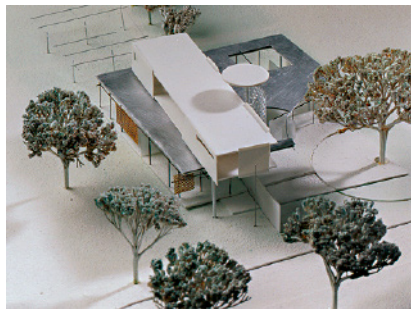
Dr. Helmut Benno Staab (rechts) und Gerd Gnewuch begrüßen die Wettbewerbsteilnehmer, Gäste und Presse.

Die nächste Hürde: der Wettbewerb

In Abstimmung mit dem Architektenbüro Tchorz & Tchorz (Köln) wurde im Oktober 1994 der Wettbewerb ausgeschrieben, zu dem sieben Teilnehmer geladen wurden: Prof. Johannes Möhrle, GDP; Postdirektor Lösche, GDP; Architekturbüro Krenz-Meyer und Assoziierte, Bonn; Architekt Thomas van den Valentin, Köln (von ihm stammte der Entwurf für den Konzertsaal des Bonner Beethovenhauses) und Architekt Heinz Bienefeld, Swistal (er war als Spezialist für villenartige Bauten bekannt); – die Architekten Schommer und Weber aus Bonn hatten eine Teilnahme abgesagt.

Die Vorgabe an die Architekten lautete: „Das Haus ist gedacht als Kommunikationszentrum, als Stätte nationaler und internationaler Begegnungen für Philatelie und Postgeschichte. Das Haus darf jedoch nicht als Museum mit extrem hohem Besucheranteil verstanden werden. Es soll mit seinen vielfältigen Aufgaben nur in einem beschränkten Rahmen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Trotz dieser Einschränkung sollte es jedoch eine gewisse Repräsentativität ausstrahlen, da es auch als Tagungsstätte des Programm- und Kunstbeirates von Fall zu Fall dienen soll. Die unmittelbare Nähe zum Postministerium ist gewollt, jedoch bestehen keine funktionalen direkten Bindungen. Als Aufbewahrungsort wertvoller Sammlungen und Einzelstücke dienend, wird sich fallweise die Gelegenheit bieten, dass auch eine interessierte Öffentlichkeit Zutritt findet“.

Fachpreisrichter waren Prof. Max Bäcker, Bonn, Sigurd Trommer, Baudezernent in Bonn und Architekt Dr. G. Haberer aus Köln. Als Vertreter waren Prof. Fritz Eisele, Darmstadt, Paul Epping, Leiter des Stadtplanungsamtes in Bonn und Architekt Bussmann, Köln, vorgesehen. Von der Stiftungsseite nahmen Michael Adler, Gerd Gnewuch und Dr. Heinz Jaeger, Richard Wohlfart und Klaus Frommann teil.



Die siegreichen Entwürfe des Wettbewerbes 1994. 1. Preis (links): Thomas van den Valentyn, Köln; 2. Preis (Mitte): Johannes Möhrle, Königswinter; 3. Preis (rechts): Heinz Bienefeld, Swistal.

Die Preisgerichtssitzung fand am 28. November 1994 statt, Wochen später, am 9. Januar 1995, stellte Postvorstand und Stiftungsmitglied Dr. Helmut Benno Staab der Presse die Planung sowie das Modell des Neubaus und die Konkurrenzentwürfe vor. Der Siegerentwurf stammte vom Kölner Architektenbüro Thomas van den Valentyn.

Die Jury bewertete das siegreiche Modell als auffällig in einer eher alltäglichen Umgebung, die bauliche Geschlossenheit (Pueblo!) erzeuge Neugier und Spannung nach außen, die Schaffung einer eige-

nen Welt im Innenbereich. Inwieweit die Mauern nicht eher als Lichteinfall reduzierend anzusehen sind und die unter dem Gebäude vorgesehenen Parkplätze gar höchste Geschicklichkeit abverlangen, sei noch zu prüfen, der Bau insgesamt aber dürfe für sich Übersichtlichkeit bei klarer Orientierung in Anspruch nehmen.

Im einfallsreichen Jurorendeutsch hieß es weiter: „Die Vertikalerschließung mit Treppe, Aufzug und langgezogener Rampe schafft spannungsvolle Räume und Wege, wobei allerdings die einzelnen Elemente etwas zu gering dimensioniert sind.“

Fast verschwenderisch in Form, Platzbedarf und Gestaltung, aber ebenso kulturträchtig wie auffällig, mutete der auf ca. fünf Millionen DM veranschlagte „Musentempel“ an, dessen „Kleinteiligkeit“ der Räumlichkeiten im ersten Obergeschoß die Jury eine Verwandtschaft „mit der Aufgabe und der Größe der Objekte, denen das Gebäude dient“, also den Briefmarken, zuerkannte.

Bemerkenswert die zahlreichen Verbesserungsvorschläge der Juroren, die die Notwendigkeit einer Begehbarkeit der Dachterasse anfragten, größere Nutzungsfunktionalität durch Verbreiterung sahen, die geringen Dimensionen der Übergänge festhielten, aber auch den Sinn einer Dachterassentreppe in den Garten hinterfragten. Insgesamt wertete die Jury den Entwurf dennoch als „einen herausragenden architektonischen Beitrag sowohl im Bezug auf die Aufgabe als auch auf den Standort Bonn“.

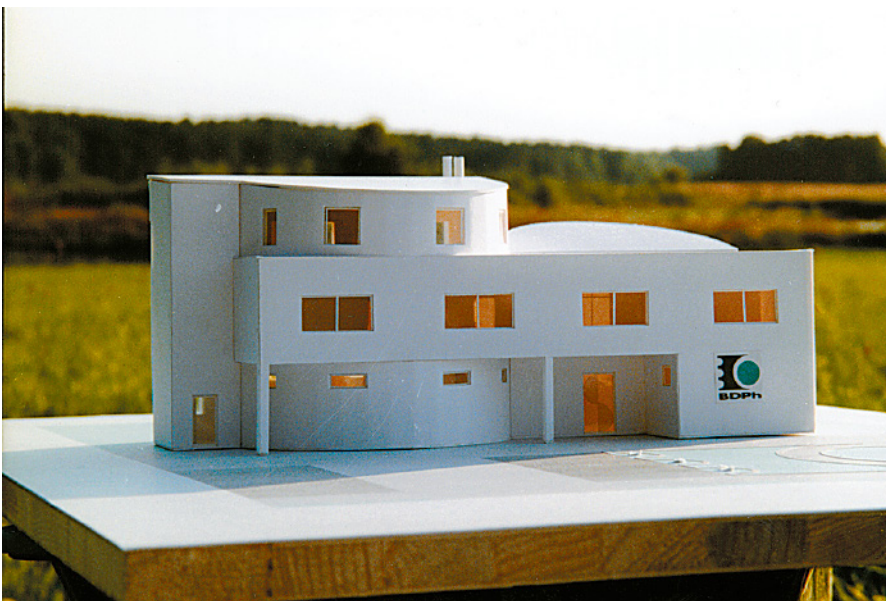


Der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt!

Die Konkurrenzentwürfe hoben sich teilweise ebenso bemerkenswert und extravagant ab, wie der Siegerentwurf für Aufsehen gesorgt hatte.

Geschäftsführer Gerd Gnewuch hielt allerdings bei der Vorstellung schon fest, dass die Bauplanung noch nicht endgültig sei und so manche Detailzeichnung noch überarbeitet werden müsste. So sei eben noch nicht entschieden, ob eine Druckerei in das Gebäude einbezogen werde, wie groß tatsächlich die endgültigen Proportionen der Wege und Räume sind. Detailarbeit sei nun also noch zu leisten, aber das Wunschmodell stehe.

Wie detailliert Bauplaner ans Werk gingen, mochte man dem Architekten abnehmen, der in seinen Worten auf den Baumbestand des Grundstücks, speziell auf eine alte Schwarzpappel verwies, die unter besonderem Schutz stünde und in die Planung des Gebäudes integriert würde, künftig also als erstes Grün aus dem Innenhof herausragt.



Der Entwurf des jungen Architekten Ralf Nadler (Herzogenaurach) erhielt den Zuschlag.

In den Presseberichten, selbst in der verbandseigenen Zeitschrift „*philatelie*“, klangen nebst einer sachlichen Berichterstattung auch leise Untertöne angesichts der Entwürfe an. War der Begriff vom „Phila-Pueblo“ mit „Sombbrero“ und „Zuckerhut“ (*philatelie*) eher noch auf das außergewöhnliche Äußere bezogen, formulierte Chefredakteur Wolfgang Maassen ein gewisses Bedenken eher inhaltlich, als er die Problemstellung dieses Hauses erneut beschrieb: „Es gehört auch dazu, dieses Haus kontinuierlich mit Leben zu erfüllen, Ausstellungen und Begegnungstreffen, Seminare (Platzfrage?) und Fortbildungen, Mitarbeiterschulung und Büroorganisation, Bibliotheksnutzung und informelle Treffen zu gestalten. Und dann wird sich immer wieder die Frage im Alltag stellen, ob dieser Neubau in die Museums- und Kunstmeile einer ehemaligen Bundeshauptstadt Bonn als Musentempel gebaut wurde oder der notwendigen Funktionalität der auf Dienstleistung für Mitglieder ausgerichteten Ver-

bände entspricht. Und es wäre bedauerlich, wenn schon bald die Einsicht anzutreffen sei, dass dieses 'Haus' für Seminare zu klein, das benachbarte Maritim-Hotel für Sammler zu teuer, die Entfernung vom Zentrum für Zuganreisende zu groß und der nächste Flughafen zu weit sei“.

Einen Monat später, in der März-Ausgabe der *philatelie* 1995, zerstreute Verbandspräsident Michael Adler diese Bedenken und betonte noch einmal, dass dieses Haus „*kein Kommunikationszentrum im Sinne eines öffentlich jederzeit für jeden zugänglichen Museums sein kann*“. Wohl aber werde eine sorgfältig konzipierte Reihe von Philatelieveranstaltungen, die gezielt auf aktuelle und zeitgeschichtliche Themen eingehen, wie auch Vortragsreihen und Seminare künftig in diesem Haus „Öffentlichkeit“ herstellen.

Erneut: Ernüchterung

Wurde von Michael Adler noch in der zuvor genannten *philatelie* einen Kostenrahmen von insgesamt fünf Millionen DM bestätigt (wofür 1,2 Mio DM für Grundstück eingeplant gewesen waren), so kam diese Kalkulation recht unvermittelt ins Wanken, als der frisch gekürte Siegerentwurf des Architekturbüros van den Valentyn in Zahlen und in eine genaue Baukostenberechnung umgesetzt wurde. Das Ergebnis lag um einige Millionen höher als die nun nur noch zur Verfügung stehenden 3,8 Mio DM, nämlich bei rund 7 Mio DM. Auch der Auftrag, den Entwurf zugunsten einer deutlichen Kostenminderung zu überarbeiten, brachte keinen Erfolg.

In der Stiftungssitzung vom 8. Juni 1995 konnte fast schon mit Resignation registriert werden, dass der Architektenwettbewerb vergebliche Liebesmüh und nennenswerter sowie unnötiger Kostenaufwand gewesen sei und man nun wieder da angekommen sei, wo man vor Zwei-Jahresfrist schon einmal gewesen war. Auf Vorschlag der Stiftungsmitglieder Michael Adler und Dieter Brocks wurden zwei weitere Architekten nunmehr bei direkter Nennung des zur Verfügung stehenden Kostenrahmens und der benötigten Anforderung gebeten, neue Entwürfe einzureichen.

Zur Stiftungssitzung am 28. September 1995 in Bonn lagen dann gar vier Projekte zur Entscheidung vor:

- der überarbeitete Wettbewerbsentwurf von Prof. Johannes Möhrle, Königswinter
- ein neu angebotenes Altbau-Projekt in der Kronprinzenallee 46 in Bad Godesberg
- ein Entwurf für einen Neubau des Architekten Ralf Nadler, Herzogenaurach
- ein Entwurf für einen Neubau des Architekten Uwe Herzberg, Hamburg.

In die engere Wahl kamen die beiden Neubauentwürfe. In der Kuratoriumssitzung vom 8. November 1995 wurde nach fachlicher Begutachtung durch die Architektin Ulrike Bohm, Regierungsdirektorin im Bundesministerium für Post und Telekommunikation, der Entwurf des Architekturbüros Nadler nahezu einstimmig favorisiert und zur Ausführung beschlossen. Mit seiner Neukonzeption schuf der damals erst 34 Jahre alte Architekt eine sichtbare Harmonie: die Gebäudegrundform entsprach mit den Maßen von 12 x 24 m einer exakten Vergrößerung des Logos der Stiftung, die enge „Verzahnung“ mit dem Bund Deutscher Philatelisten sollte u.a. durch ihr Logo an der Frontseite sichtbar werden.

Während man diese „Raffinessen“ teilweise nur mit Blick von oben bestätigen konnte, waren die anderen Vorteile der Planung augenfälliger und sprachen für die überlegte Aufteilung der Räumlichkeiten in einem „öffentlichen“ und „funktionalen“ Verwaltungsbereich. Der „öffentliche Bereich“ wies eine variabel mit mobilen Stellwänden zu teilende Fläche bis zu 105 m² aus, die als Präsentationsfläche (z.B. für Ausstellungen, Sonderschauen, Empfänge) zu nutzen war, ebenso aber auch unterteilt als Nutzfläche (für Seminare, Sitzungen der Stiftung, des Kunst- und Programmbeirates und des BDPh-Vorstandes, des Verwaltungsrates u.a.) in Anspruch genommen werden konnte.

Von der traumhaften „Bibliotheks-Landschaft“ der Großkonzeption der 70er-Jahre blieb zumindest eine für aktuelle Neuerscheinungen und dem von der Stiftung vor vielen Jahren erworbenen Deninger-Bestandes vorgesehene Präsenzbibliothek.



Sonnenschein und gute Laune auch beim Richtfest am 27. August 1997. V.l.n.r.: Michael Adler, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung, Dr. Helmut Benno Staab, Vorstandsmitglied der Deutschen Post AG, Ralf Nadler, Architekt, und M. Anders, Polier der Bonner Bauforma Hermann Wiederholt.

Im ersten Obergeschoss war dann der eigentliche Verwaltungsbereich mit den Geschäftsstellen der Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte und des Bundes Deutscher Philatelisten untergebracht. Im zweiten Obergeschoß wurde Raum für eine Hausmeisterwohnung vorgesehen. Ergänzt um die notwendigen Archiv- und Lagerräume, teils im Keller liegend, sollte dieses „Haus der Philatelie und Postgeschichte“ auf 700 m² ein Domizil bieten, das einerseits in seiner Dimension auf das Wesentliche reduziert und damit auch ein „Haus der kurzen Wege“ sei, andererseits aber auch einen ästhetisch auffallenden Blickpunkt der besonderen Art setzen würde.

„Wir haben gebaut ein stattlich Haus!“

Rund ein Jahr später – die Stadt Bonn wünschte auch noch eine Reihe von Änderungen an dem Entwurf des Architekturbüros Nadlers – kam es erst nach einer Ausschreibung unter 19 Firmen (!) zur Vergabe des Auftrages an einen Generalunternehmer, und auch hier wurde dem vor Jahren geäußerten Wunsch der Stadt Bonn, ein Bonner Unternehmen zu wählen, mit der Beauftragung der Firma Hermann Wiederhold entsprochen. Am 11. November 1996 (es begann die närrische Saison, auch in Bonn!) wurde die Baugenehmigung ausgestellt, der Vertragsabschluss mit der Firma Wiederhold in Bonn wurde am 5. Dezember 1996 gezeichnet. Der Bau sollte schlüsselfertig zum Ende 1997 übergeben werden.

Und nunmehr ging es tatsächlich Schlag auf Schlag: am 25. Februar lud der Vorsitzende des Kuratoriums, Michael Adler, zur Grundsteinlegung ein. Bei strahlendem Sonnenschein war es dann am 12. März endlich soweit: unter dem Beifall der geladenen Gäste aus Philatelie, Post und Politik griff Minister Dr. Wolfgang Bötsch zum Hammer und tat den historischen Schlag, mit dem er den Stein auf die Plombe senkte, die die Verfassung der Stiftung, die Liste der Kuratoriumsmitglieder, den Jahresbericht 1995, die *philatelie* März 1997, Sondermarken vom 6. März 1997, andere postfrische Dauermarken im Wert von 24,10 DM und bankfrische Münzen von 1 bis 5 DM sowie eine Jahresvorausschau 1997 enthielt.

„Ein Traum ist in Erfüllung gegangen“, bestätigte BDPh-Ehrenpräsident Dr. Heinz Jaeger, und Postminister Dr. Wolfgang Bötsch wünschte für den zu errichtenden Hausbau einen guten und reibungslosen Verlauf. In seiner humorvollen Art sprach er den Briefmarkensammlern sein Vermächtnis auf den Grundstein: „Auf dass es noch lange schöne Briefmarken (statt Freistempel und ähnlichem) geben werde!“

Und Post-Vorstand Dr. Helmut Benno Staab schaute visionär (und natürlich posthistorisch passend) in die Zukunft, indem er den eher unbekannten August Binzer (1793–1868), einen Verfasser von Studentenliedern, mit dem Satz zitierte: „Wir haben gebaut ein stattlich Haus“, passend wohl auch deshalb, weil dieses Lied in einem Postwagen von Weimar nach Jena entstand.

Wenige Tage später, am 19. März 1997, wurde durch das Bauordnungsamt für das Flurstück 821 die offizielle Hausnummer festgesetzt, so dass fortan die richtige Anschrift mit „Mildred-Scheel-Straße 2“ zu benennen war. Für die mit dem Bau befassten Persönlichkeiten aus Stiftung und Verband war dies eher wieder ein Signal, dass es in den Endspurt ging, denn nun hieß es, die Inneneinrichtung des Hauses vorzubereiten (ab April 1997), Systeme für Ausstattung und Sicherheit zu prüfen, die tausend und noch mal tausend Details zu studieren, die ein solcher Hausbau nötig macht. Daneben waren ständige Rücksprachen mit dem Architekten und dem Bauunternehmer nötig.



Eine erste Ortsbesichtigung des Neubaus nahm der BDPH-Vorstand schon Ende Januar 1998 vor. Am 26. Februar 1998 fand der Umzug statt.

Es sah gut aus: dies war auch der Eindruck, den das Richtfest am 27. August – Geschäftsführer Gerd Gnewuch hatte am 21. Juli 1997 dazu geladen – hinterließ. „Wir sind noch voll im Plan“, bestätigte denn auch Kuratoriums-Vorsitzender Michael Adler stolz, als er der kleinen Gästeschar – geladen waren neben den „Leuten vom Bau“ nur das Stiftungskuratorium und der Vorstand des BDPh – den Rohbau (das Dach war immerhin auch schon vorhanden) zeigte und einen ersten Einblick gab, wo denn später welche Räumlichkeiten vorgesehen waren.

Allerdings: trotz Fixdatum für die schlüsselfertige Übergabe, trotz klarer Planungsdaten – der Teufel steckt im Detail. Und so wurde auch bei diesem Bau, u.a. witterungsbedingt, die Zeit überzogen, denn der offizielle Umzug fand erst zwei Monate nach Planungsdatum statt. Am 31. Januar konnte sich der Vorstand des BDPh anlässlich seiner ersten Sitzung in seiner neuen „Haus der Philatelie“-Stadt Bonn von Baufortschritt und Verspätung selbst überzeugen: immerhin, das Parkett war frisch verlegt, nunmehr waren Dimensionen und Zweckbestimmungen mehr als nur zu erahnen. Das neue Hausmeister-Ehepaar Golla stellte sich vor, sie waren nun als „guter Geist“ für Technik und Logistik im „Haus der Philatelie“ mitverantwortlich.



Die erste Sitzung des Vorstandes des BDPh fand am 6./7. März statt. Teilnehmer v.l.n.r.: Franz-Karl Lindner, Dr. Jobst von Heintze, Reiner Wyszomirski, Wilhelm van Loo, (Wolfgang Maassen – Fotograf), Franz Fischer, Herbert Schlegel, Dr. Eckart Bergmann (Vorsitzender des Verwaltungsrates), Günther Korn (Geschäftsführer des BDPh), Gisela Schiaretta (Sekretärin), Michael Adler.

Der Umzug war für Ende Februar, die funktionelle Inbetriebnahme des Hauses für den 4. März 1998 vorgesehen, die erste „historische“ Vorstandssitzung des BDPh sollte am 6./7. März im neuen Haus stattfinden. Diese Maßnahmen fanden zu den vorgesehenen Terminen statt und durch eine Baustelle von Zugangsstraße, Matsch und Lehm des (von der Firma nicht termingerecht gepflasterten) Zuganges war tatsächlich ein Weg möglich, und dies zu einem Erlebnis der besonderen Art, das sogar noch aktenkundig wurde.

Denn die zum ersten Mal für die Bewirtung des Vorstandes genutzte Küche gab nicht nur erlesenes Züricher Geschnetzeltes aus der Pfanne von Karin Korn her, sondern löste auch dank der Dämpfe den lautstarken Alarm der viel zu sensibel eingestellten Brandschutzmelder aus. „Haus der Philatelie und Postgeschichte in Flammen?“ fragte denn auch humorvoll die philatelie in ihrer Aprilausgabe – und so hatte auch dieser historische Anlass seine Spuren hinterlassen, woran sich Sammler und Zeitgeschichte Jahrzehnte später gerne wieder erinnern werden.

Spuren

Ein Bau trägt die Handschrift seiner Erbauer, und dies war bei weitem nicht nur der Architekt und die Baumeister. Das neue „Haus der Philatelie“ trug die Signatur gleich mehrerer „geistiger Maurer“, die hier in mühevoller und zeitraubender Arbeit Stein auf Stein gesetzt hatten, damit dieses Werk Wirklichkeit werden konnte. Zu nennen war als Spiritus Rector, der nie den Glauben an diese Idee einer Heimstätte für die Sammler verloren hatte, Dr. Heinz Jaeger, Lörrach, der Ehrenpräsident des BDPh. Unermüdliche Motoren und Weglenker, ohne die das Vehikel nie in Gang und auf die richtige Bahn gekommen wäre, waren Michael Adler, Vorsitzender des Kuratoriums und Präsident des BDPh, Forchheim, sowie Gerd Gnewuch, Geschäftsführer der Stiftung, Rottweil. Sie waren Bauherr und Vertreter der Stiftung, Kärner und Hilfsarbeiter, Planer und Denker in einer Person – ein Verdienst, den nur der ermessen kann, der einmal selbst ein „Haus der Philatelie“ baut.

Die Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte kehrte an ihren Ausgangspunkt, den Gründungsort, zurück. Auch ihre Geschäftsstelle war bis 1980 in der Saarstraße 9 in Bonn 2 (Bad Godesberg) gewesen. Eine neue Kontaktdimension begann für die organisierte Philatelie in Bonn im September 1991 mit einer Sonderschau des Bundes Deutscher Philatelisten im Bundeskanzleramt. Weitere kleine Schauen in Gestalt von Vitrinpräsentationen im Bundeskanzleramt schlossen seitdem den Kontakt zu Bonn, führten Sammler und Verbandsfunktionäre auf den Weg, denn der Sitz der Post in Bonn machte spätestens jetzt klar: „Alle Wege führen nach Bonn!“

Eine Hoffnung – nüchtern betrachtet

Es sollte ein lebendiges „Haus der Philatelie und Postgeschichte“ werden, dem man die Bestimmung wünschte, die sich seine Erbauer, Ideenträger und unermüdlichen Mitarbeiter immer vor Augen gehalten hatten und die weit mehr war als eine Ansammlung von Geschäftsstellen: Die Geburt einer Heimstatt für die *Philatelie*, ein „Haus zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte“!



Aber 25 Jahre später war dies alles „Schnee von gestern“. Der BDPh zog aus diesem Prachtbau aus, der letztlich kaum mehr gewesen war, als eine gut funktionierende Verwaltungsstelle für BDPh und Stiftung. Beide fanden einen neuen Sitz im Bonner Zentrum nahe der Rheinischen Friedrich-Wilhelm-Universität, nunmehr in wenigen kleinen Büroräumen mit kaum 100 m². Eine wirkliche Begegnungsstätte mit ständigen Tagungen, dauerhafter Bibliotheksnutzung, mit Räumen für Prüfer und Experten wurde dieses Haus in der Mildred-Scheel-Straße nie. Selbst die Veranstaltungen, die in überschaubarem Maß und Rahmen stattfanden, waren nur möglich, weil sich das Geschäftsstellen-Team dafür bereit erklärte.

Zu Beginn wenig bemerkt, hatte sich die philateliepolitische Landschaft seit 2013/14 von Jahr zu Jahr geändert. Spätestens als dem BDPh-Präsidenten Dieter Hartig ein neuer folgte, der dann auch Präsident der Stiftung wurde, Uwe Decker. Dieser „Wachwechsel“, der 2013 in Heidenheim stattfand, war aus damaliger Sicht zweifelsohne das Ereignis des Jahres. Mit großen Vorschuss-Lorbeeren angetreten, mit deutlicher Mehrheit gewählt, versprach der neue Vorstand um Präsident Uwe Decker den Einstieg in eine neue Zeit. Aufbruchstimmung war allerorten zu spüren. Der spätere Blick auf die vier Jahre dieses neuen Vorstandes sollte so manch einen an der eigenen Erwartung und Voreinschätzung zweifeln lassen.

Rüdiger Krenkel – Geschäftsführer der Stiftung seit August 2000 – meldete sich im Mai 2013 zu Wort und das, was er zu sagen hatte, durfte kaum jemanden wirklich gefallen haben.² Er ließ die Zahlen für sich sprechen: Nach vier Jahren seit der Weltwirtschaftskrise seien die Rücklagen aufgebraucht. Frühere Renditen für Anlagepapiere in Höhe von rund 10 Prozent seien nicht mehr zu erwirtschaften, la-

² Siehe: philatelie, Nr. 431/Mai 2013, S. 3

gen schon 2009 nur noch bei 2,15%. Die Erlöse aus der Stiftungsmarke, die alle zwei Jahre zum „Tag der Briefmarke“ erschien, seien von gut einer Million Euro 2001 auf 284.000 Euro 2011 zurückgegangen. Noch nicht einmal eine Million dieser Marken würden aktuell an Sammler verkauft. Erhebliche Kürzungen seien die Folge. Der BDPh erhalte nur noch 320.000 Euro für 2013 (2008 waren es noch 593.000 Euro gewesen), die DPhJ hatte 2012 nur 50.000 Euro bekommen (2007: 80.000 Euro). Dennoch: Auch 2012 habe die Stiftung immerhin noch insgesamt 622.000 Euro zur Förderung aller Vorhaben ausgeben können.

„Sparen, sparen, sparen“, lautete dann auch die Botschaft des BDPh-Schatzmeisters Lars Böttger.³ Zwar gab es für 2012 noch einen Jahresüberschuss von 22.244 Euro, aber die auf 320.000 Euro geschrumpften Stiftungsmittel sowie der jährliche Mitglieder-rückgang ließen keine andere Wahl.

Bewegte Zeiten

Eher unbemerkt von vielen, trat die neue BDPh-Repräsentanz auch im Kuratorium der Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte auf. Präsident Uwe Decker war quasi aufgrund seines Amtes seit dem 12. Mai 2014 auch gewählter Vorsitzender des Kuratoriums, neu ihm zur Seite standen BDPh-Vize Alfred Schmidt, Schatzmeister Michael Fukarek und Verwaltungsratsvorsitzender Werner Müller. Mit Einvernehmen des Vertreters der Deutschen Post, Holger Bartels, übernahm Decker auch den Vorstandsvorsitz, denn die Stiftung wurde rechtlich durch zwei Vorstände repräsentiert, die einen Vorsitzenden wählten.

Bei einer großen Ausstellung in Gotha 2015 schilderte BDPh-Präsident Uwe Decker noch einmal all die Anstrengungen, die er mit seinem Vorstand in den letzten zwei Jahren zuvor unternommen hatte, um angesichts jährlichem Mitgliederschwund von fünf Prozent (damit 24.000 Euro jährlichem Verlust) die Finanzen zu konsolidieren. Durch den Wegfall der Jahresgabe seien 8.000 Euro eingespart worden, der gestrichene Bezug des „Kalenders für Briefmarkensammler“ für Direktmitglieder brachte weitere 10.000 Euro Ersparnis. Im Personalbereich seien durch Kündigung



Rüdiger Krenkel war mit Abstand der am längsten amtierende Geschäftsführer der Stiftung. Über 20 Jahre war er mit an Bord!



BDPh-Präsident Uwe Decker 2016 in Heidelberg.

Foto: Wolfgang Maassen

³ Siehe: philatelie, Nr. 432/Juni 2013, S. 3

30.000 Euro Einsparung zu verbuchen (Kündigung des PR-Mitarbeiters Wolfgang Peschel) und die Reisekosten konnten um 11.000 Euro reduziert werden (statt früher sechs nur noch vier Sitzungen 2014 bzw. drei 2015). Im letztgenannten Jahr konnten die Kosten für den Webserver-Vertrag um 3.000 Euro reduziert werden, aber auch die für den Versand der „*philatelie*“, was künftig zusätzliche 20.000 Euro p.a. einbringe.

Natürlich gab es auch weitere Einsparnotwendigkeiten infolge reduzierter Stiftungszuschüsse: Die Seminarzuschüsse für die Mitgliederverbände wurden gestrichen sowie Zuschüsse für den Ankauf der Rundbriefe von ArGen reduziert, ebenso Zuschüsse für Ausstellungen, wenngleich die für Werbeschauen auf bisherigem Niveau beibehalten werden konnten. In der Jugend- und Bildungsarbeit setzte man künftig zunehmend mehr auf digitale Angebote für die Lehrerfortbildung, z. B. bei Landesbildungs-Servern. Einen „Tag der Briefmarke“ mit Festveranstaltung in Lindau habe man kostenneutral durchführen können, ebenso – dank des Sponsorings der Firma Christoph Gärtner – eine einmalige „Schatzkammer“ in Gotha.

Ausblick: Ab 2016 werde die „*philatelie*“ um 16 Seiten gekürzt. Ein neues Layout mit besserer Flächennutzung und engerer Schrift sollte die Kürzung inhaltlich zum Teil auffangen. Gut angelaufen seien auch die Bemühungen, die „*philatelie*“ digital zu verbreiten, was es künftig noch auszubauen gelte.

Ein Jahr später ließ Präsident Uwe Decker in seinem Editorial zur „*philatelie*“ im September 2016 anklingen, was er unter anderem im Auge hatte, um bei zu erhöhender Effizienz gleichzeitig Kosten zu senken: Er zählte damals „Verbandszeitschrift *philatelie* – erste Schritte in die Zukunft und weitere Maßnahmen“ wörtlich auf.⁴ Zum Jahreswechsel war es soweit. Der Schriftleiter der Zeitschrift (und Autor dieses Beitrages) hatte die wenig dankbare Rolle, dies den Mitgliedern des BDPh, also den Lesern, geschickt schmackhaft zu machen. Er ging auf eine Reihe damaliger Probleme näher ein.⁵

Bereits 2015 sei absehbar gewesen, dass es über kurz oder lang zu noch deutlicheren Einsparungen kommen musste, zumal bekannt war, dass bei der Stiftungsseite vergleichbare Szenarien zu verzeichnen waren. Wie ernst die Situation bereits Ende 2014 war, wurde weithin greifbar, als die Streichung aller zuvor gewährten Zuschüsse der Stiftung an die Philatelistischen Bibliotheken die Runde machte. Die teils heftigen Reaktionen wirkten sich aus und ließen keinen unberührt. Sie machten aber auch deutlich, dass es weiterer Schritte bedurfte, die prekäre Situation zu meistern.

Der erste Schritt dieser Art war die bereits im Vorjahr erwähnte Wahl eines alternativen Versenders für die monatlich erscheinende Verbands- und Fachzeitschrift „*philatelie*“. Seit April 2015 wurde knapp zwei Drittel der jeweiligen Ausgaben über die Bauer Media GmbH, einem Verbund der Zeitungen deutscher Verlage, statt wie bisher über die Pressepost der Deutschen Post ausgeliefert. Pro Jahr sollte dies 20.000 Euro einsparen. Das mochte zutreffen, aber die Umstellung, aber auch der weitere

4 Siehe: *philatelie*, Nr. 459/September 2015, S. 3

5 Siehe: *philatelie*, Nr. 463/Januar 2016, S. 6–10

Verlauf zeigten deutlich auf, dass die Zustellungssicherheit doch mit Problemen verbunden war. Einige hundert Mitglieder meldeten sich – teils recht empört –, dass sie die Zeitschrift teils monatelang nicht erhalten hätten, andere reklamierten eine verspätete Zustellung.

Die Bundesgeschäftsstelle in Bonn, die mit solchen Beschwerden überhäuft und nervlich arg strapaziert wurde (nicht jeder Empfänger fand für sein Anliegen den richtigen Ton!), gab ihr Bestes. Fehlende Hefte wurden nachgeschickt, das Datenbankprogramm der Mitgliederadressen so umgestellt, dass man – zumal im Falle wiederholter Reklamation – den Versand solcher Hefte dann wieder auf die Pressepostauslieferung zurückstellte. Es blieb zu hoffen, dass sich dies einpendelte (was es nicht tat!).

Zweifelsohne war und ist bis heute die „*philatelie*“ das Bindeglied zwischen dem BDPh und seinen Mitgliedern. Für viele, zumal für die, die ihren Verein aus Altersgründen nicht mehr selbst besuchen konnten, ihm aber trotzdem die Treue hielten, oder für die, die als Direktmitglied dem Verband nur wegen der von ihnen geschätzten Zeitschrift angehörten, war das Magazin der primäre Grund, weiterhin dem BDPh anzugehören. Allein ein Wegfall der Direktmitglieder würde dem BDPh unmittelbar rund 100.000 Euro an direkt für ihn verfügbaren Einnahmen gekostet haben, hätten damit dann also auch die daraus finanzierten Leistungen für alle, also auch Vereinsmitglieder enorm tangiert.

Für den Vorstand des BDPh, sicherlich aber auch für die Stiftung, die mit ihrer monatlichen Beilage („*Philatelie und Postgeschichte*“) jeweils die Hälfte der Zeitschrift belegte, hieß dies, über mögliche weitere nennenswerte Einsparungen nachzudenken. Dabei stand die Zahl der Ausgabenkürzung (z. B. von zwölf auf zehn) ebenso zur Debatte wie die Überlegung, stattdessen den Umfang zu reduzieren. Letzteres schien am sinnvollsten, da dabei deutlich höhere Einsparpotentiale zu verzeichnen sein würden. So sollte die „*philatelie*“ ab der Februar-Ausgabe 2016 mit 64 (statt wie bisher 80) Seiten Inhalt erscheinen. Der Informationsverlust werde überschaubar sein, da vorgesehen sei, ein komprimiertes neues Layout bei – für einige Rubriken – kleinerer Schrift einzusetzen, außerdem längere Beiträge künftig kürzer zu gestalten. Allein diese Maßnahme führe zu erheblichen Einsparungen im Bereich der prepress- (Satz- und Gestaltung) wie Druckarbeit, die sicherlich mit ca. 30.000 Euro und mehr anzusetzen seien. Es ging also für so manche ans „Eingemachte“.

Zusätzlich wurde eine neue Druckerei gefunden, die diese neue im Umfang verringerte „*philatelie*“ ab der Februar-Ausgabe zu günstigeren als den bisherigen Konditionen herstellen konnte. Sparpotential: weitere 12- bis 15.000 Euro pro Jahr, die den Herausgebern zugutekommen würden. Zog man noch die zu erwartenden geringeren Versandkosten in Betracht, würden allein diese genannten Einsparungen insgesamt mit zu erwartenden 50.000 Euro pro Jahr zu beziffern sein.

Uwe Decker sprach in seinem Februar-Editorial der „*philatelie*“ 2016 sogar von zu erwartenden rund 70.000 Euro Einsparpotenzial, warb um Verständnis für die Umfangsreduzierung, stellte aber auch die Vorteile der Online-Ausgaben der „*philatelie*“ heraus, z.B. die Einsparung der Postlaufzeit.⁶ Intern

6 Siehe: *philatelie*, Nr. 464/Februar 2016, S. 3

deutete er bei einer Vorstandssitzung im Juli 2016 an, dass die „*philatelie*“ künftig wohl nur noch einen Herausgeber, nämlich den BDPh, haben werde und dass erst – nachdem alle Kosten für die Herstellung der Zeitschrift bekannt seien – ein neues Konzept erarbeitet werden könne. Zu dieser Zeit hatte er längst Kontakt zu einem anderen Dienstleister, dem Phila Press-Verlag in Göttingen, aufgenommen und diesen um ein Angebot für die redaktionelle Produktion der Zeitschrift angefragt. Mit der damaligen Redaktion des Phil*Creativ Verlages, der bekannt war, dass Ende 2016 die bisherigen Verträge auslaufen würden und ggf. neue zu verhandeln waren, setzte er sich nicht ins Einvernehmen.

Der Anfang vom Ende einer Präsidentschaft

In der August-Ausgabe der „*philatelie*“ erschienen in der sog. „Beilage“ der Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte eine Mitteilung des Kuratoriumsvorsitzenden Lutz Richter sowie eine persönliche Stellungnahme des BDPh-Ehrenvorsitzenden Dr. Heinz Jaegers, der zu dieser Zeit noch dem Kuratorium angehörte, die deutlich machten, dass die Welt des BDPh resp. der Stiftung außer Fugen geraten war. Beide Texte sind nachfolgend im Originalwortlaut wiedergegeben.



Lutz Richter (Foto: 2014)

Abberufung des BDPh-Präsidenten Uwe Decker als Kurator und Vorstand der Stiftung

Das eine oder andere BDPh-Mitglied hat sich vielleicht schon Gedanken gemacht, als der BDPh-Präsident Uwe Decker bereits im Herbst 2014, also nach nur einem halben Jahr Amtstätigkeit, als Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte nicht wiedergewählt, sondern ausgetauscht wurde. Seit April dieses Jahres wurden die unüberbrückbaren Differenzen zwischen dem BDPh-Präsidenten einerseits und sämtlichen anderen Amtsträgern der Stiftung andererseits offenbar. Es war die Rede davon, dass man das Verhältnis zwischen der Stiftung und dem BDPh-Präsidenten seit einigen Monaten nur noch mit dem Begriff „Eiszeit“ beschreiben könne und Tatsache sei, dass das Verhältnis aller Kuratoren, aber auch des neuen Kuratoriumsvorsitzenden, zu Uwe Decker nachhaltig gestört sei. Die genauen Gründe, die den Kuratoren – zumal den Nicht-BDPh-Kuratoren – dazu Anlass boten, bedürfen hier keiner Aufzählung.

Fakt ist, dass die Amtsführung des BDPh-Präsidenten seit Beginn seiner Zugehörigkeit zum Kuratorium bzw. auch als Vorstand der Stiftung seitens der übrigen Amtsträger als stiftungsschädigend empfunden wurde, was im Falle der eigenmächtig vorgenommenen und nicht satzungskonformen Abberufung von drei der vier vom BDPh bestellten Kuratoriumsmitglieder sogar zu einem Eingreifen der Stiftungsaufsicht führte. Bereits in der Frühjahrskuratoriumssitzung 2015 wurde gegenüber Herrn Decker mit den

Stimmen aller anderen Kuratoriumsmitglieder (die vom BDPh, der Deutschen Post, der Museumstiftung Post und Telekommunikation und dem Finanzministerium gestellt werden) eine Missbilligungserklärung ausgesprochen, – sozusagen eine „gelbe Karte“ erteilt.

Aufgrund der langjährigen ausgezeichneten Beziehungen der Stiftung zum BDPh wäre die Stiftung sehr an einer Beilegung der Streitigkeiten interessiert gewesen. Nichtsdestotrotz musste das Kuratorium feststellen, dass das weitere Verhalten Herrn Deckers in keiner Weise angetan war, das zerstörte Vertrauen wiederherzustellen und somit alle Voraussetzungen für eine Reintegration von Herrn Decker in das Kuratorium fehlten. Da sein Verhalten einzelnen Kuratoren als auch den anderen Stiftungsorganen gegenüber auch weiterhin als absolut inakzeptabel empfunden wurde, erging in der Herbstkuratoriumssitzung 2015 erneut ein Beschluss – wiederum mit den Stimmen aller Kuratoren gegen die Stimme von Herrn Decker –, mit dem der Kuratoriumsvorsitzende beauftragt wurde, bei der Stiftungsaufsicht die Ablösung von Herrn Decker zu beantragen.

Die Gespräche mit der Stiftungsaufsicht ergaben jedoch, dass die Stiftung zunächst selbst alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel ausschöpfen muss. Aus diesem Grund wurden für die erste Kuratoriumssitzung des Jahres 2016 am 7. Juli die Tagesordnungspunkte Abberufung von Herrn Decker aus dem Kuratorium als auch als Vorstandsmitglied aufgenommen und behandelt. Da Herr Decker als Betroffener kein Stimmrecht besaß (kein „Richten in eigener Sache“), wurde seine Abberufung aus beiden Gremien mit einstimmigem Beschluss aller Kuratoren beschlossen und Herr Decker zum Verlassen der Kuratoriumssitzung aufgefordert.

Das bedeutet, dass Herr Decker nicht mehr als Kurator oder als Vorstand der Stiftung auftreten und handeln bzw. Erklärungen abgeben darf. Im Zuge der vom Kuratorium beschlossenen Nachbesetzung dieser beiden Gremienpositionen durch den BDPh erwarten wir uns für die Zukunft wieder eine ebenso konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit wie in den Jahrzehnten zuvor mit allen bisherigen BDPh-Präsidenten, damit auch die Arbeitsfähigkeit der Stiftung künftig wieder uneingeschränkt gewährleistet ist.

*Lutz Richter
Kuratoriumsvorsitzender*

Berufung – Verantwortung – Stil – Letztlich: Konsequenzen

Dies erscheint mir die logische Folge der Pflichten bei Annahme eines Ehrenamtes in einer Gemeinschaft, – auch im 21. Jahrhundert!

Nach diesem Eklat in der Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte fühle ich mich erstmals nach 1991 gefordert, als Ehrenpräsident des BDPh und als Noch-Kuratoriumsmitglied dieser Stiftung mit

einer persönlichen Erklärung öffentlich eine Bitte – und zwar an **alle** Mitglieder, Vereine und Landesverbände – unseres BDPH auszusprechen:

Über 500 Jahre hat die Post in aller Welt für die Menschen entscheidend dazu beigetragen, dass ein globales Leben möglich und erhalten wird. Über 150 Jahre haben Sammler mit Postverwaltungen weltweit die Philatelie entwickelt und haben im 21. Jahrhundert alle Mühe, dieses oft zu einem Lebenselixier vieler Sammler gewordene Hobby zu fördern und zu erhalten.

Verbandsvorsitzende – auch Präsidenten genannt – vor und nach meiner Vorstandszeit hatten immer eine echte, offene und stets harmonische, gegenseitig befruchtende Zusammenarbeit mit den jeweiligen Postverwaltungsvorständen. Ich selbst hatte noch die Möglichkeit, mit Postministern gut und sachlich erfolgreich zu diskutieren und zu gestalten. Erinnern möchte ich dabei nur an die längst vergessenen

„Boomzeiten“ der Philatelie mit den oft harten und für unseren BDPH häufig entscheidenden Streitgesprächen um die Zuschlagshöhe der zahlreichen, jährlichen Zuschlagsserien. Aus einer jährlich erscheinenden Zuschlagsmarke oder Markenblöcke für die Philatelie entstand diese Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte mit all ihren jahrzehntelangen Leistungen, um die uns viele Verbände der Philatelistenwelt häufig beneideten. Nach bestem Wissen und Gewissen haben Vorstände und Präsidenten nach 1991 dieses Vertrauensverhältnis „Post und Philatelie“ erhalten und stets vertreten.

Warum der von mir mit voller Überzeugung seiner philatelistischen Fähigkeiten unterstützte, neu gewählte Präsident des BDPH einen wohl persönlichen Stil in dieser Zusammenarbeit verfolgt, ist für mich bedauerndswert, ist unvorhersehbar gewesen und bleibt mir ein Rätsel. Wie es auch für mich ein Rätsel bleiben wird, dass Vereine und Verbände nun schon weit über ein Jahr nicht unterrichtet sein sollen. Letzte Vermittlungsversuche – auch von mir persönlich vorgetragen in der Stiftung – blieben ohne Folgerung.

Über Umgangsformen kann man heute streiten und anderer Meinung sein – mein Stil war und wird es nicht sein, wenn dies in meinem Alter auch nicht mehr entscheidend sein dürfte.

Meine Bitte bleibt: Ignorieren und aussitzen löst dieses Mal das Problem nicht!

Dr. Heinz Jaeger
Ehrenpräsident des BDPH



Dr. Heinz Jaeger
(Foto: Wolfgang Maassen, April 2018)

Dieser in der Geschichte der deutschen Philatelie sicherlich einmalige Vorgang bedarf vielleicht eines Kommentars. Denn was hier erstmals den Weg in die Öffentlichkeit fand, hatte bereits seit 2014 sich wie ein Schwelfeuer den Weg gebahnt. Der von Lutz Richter geprägte Begriff der „Eiszeit“ gab die ständigen Auseinandersetzungen, besonders zwischen Uwe Decker und dem Stiftungs-Geschäftsführer Rüdiger Krenkel zutreffend wieder. Ersten Streitereien um die angebliche verfehlte Anlagepolitik der Stiftung folgten persönliche Verunglimpfungen, die bis zu Anschwärmungen von Personen bei ihren Vorgesetzten führten. All dies war belegbar. Es war das erste Mal in der langen Geschichte des BDPh, dass einem Präsidenten von der Stiftung die „Rote Karte“ gezeigt und ein Platzverweis ausgesprochen wurde.

Unbestritten war der in Heidenheim Ende 2013 gewählte neue BDPh-Vorstand – dieser hatte sich nur geschlossen als Team der Wahl gestellt – in einer für den BDPh schwierigen Lage angetreten. Unter dem Kosten-Spardiktat, massiv jährlich zurückgehender Mitgliederzahlen sowie verringerten Zuschüssen der Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte sah sich der neue Vorstand, zumal dessen Vorsitzender Uwe Decker, genötigt, „Notbremsen“ zu ziehen. Zum einen wurde der vom früheren Vorstand eingestellte PR-Referent Wolfgang Peschel entlassen und gleichzeitig den noch im Frühjahr 2013 vom geschäftsführenden BDPh-Vorstand bestätigten BDPh-Kuratoren in der Stiftung (dies waren Franz-Karl Lindner, Dr. Eckart Bergmann und Franz Fischer) ihre „Entlassung“ telefonisch (stillos und nicht rechtens!) kurz mitgeteilt und dafür neue Kuratoren seitens des BDPh-Vorstandes berufen. Innerhalb der Stiftung gab es 2014/15 massive Auseinandersetzungen, die teilweise öffentlich wurden. So der Versuch des damaligen Vorsitzenden des Kuratoriums, Uwe Decker, die Finanzanlagen oder zumindest größere Teile davon zu einem Bankhaus, bei dem er selbst beschäftigt war, herüberzuziehen, aber auch ein interner Streit um die für die Stiftung am besten geeigneten Anlagen, die in diesen schwierigen Zeiten noch einigermaßen erfolgsversprechend sein konnten.

Öffentlich wurden weitere Schritte, die BDPh-Präsident Decker veranlasste: z.B. die Kündigung der Assistentin des Geschäftsführers der Stiftung und die Räumung der Hausmeisterwohnung im stiftungseigenen Haus der Philatelie und Postgeschichte. Dort waren zuvor die Büroräume der Stiftung. Nun musste deren Geschäftsführer und dessen Assistentin auf die BDPh-Etage in das Zimmer des früheren PR-Referenten Peschel umziehen. Ebenso bekannt wurde 2015 aber auch, dass sich die früheren BDPh-Kuratoren nicht einfach aus der Stiftung herausdrängen ließen, sondern einer von ihnen die Stiftungsaufsicht über den Vorgang benachrichtigte. Das Kuratorium folgte einer fachlichen Beurteilung des Vorgangs, womit die früheren Kuratoren ebenso wie wenig später die frühere Stiftungsassistentin wieder im Amt waren.

BDPh-Präsident Uwe Decker – nicht der BDPh-Vorstand, der über die Mehrzahl dieser Schritte gar nicht informiert war – ging während dieses genannten Zeitraumes auch gegen zwei Kritiker gerichtlich vor, die ihm aus seiner Sicht persönlichkeitsverletzende Aussagen verbreitet hatten: gegen Peter Feuser und Rudolf Lutz.

Decker setzte sich auch gegen das Statement von Lutz Richter zur Wehr, zuerst mit Stellungnahmen, die er auf der Internetseite des BDPH (eine davon bereits vor Erscheinen der „philatelie“!) veröffentlichte.⁷ Er wertete die Vorgänge völlig anders und sah sich wohl eher in der „Opferrolle“. Einer näheren Behandlung bedarf der damalige Vorgang allerdings nicht. Zwischen Decker und Stiftung war das Tischtuch zerschnitten.



Im Oktober 2016 gab es zur Messe in Sindelfingen eine erste von Alfred Schmidt organisierte nationale Literatur-Ausstellung (der Arbeitsgemeinschaften), bei der Uwe Decker (links) die eigens hierfür geschaffenen Medaillen verteilte.

Zeitschrift „philatelie“:

Neue Redaktion und Änderung der Herausgeberschaft ab 1. Januar 2017

Während hinter den Kulissen die Streitigkeiten eskalierten und eine heftige Diskussion zu diesen Vorgängen startete, besonders angeheizt durch diskussionsfreudige Sammler in verschiedenen Foren im Internet, erschien auf der BDPH-Webseite die nächste Nachricht, die Beachtung auslöste:⁸

„(BDPh) Der Bundesvorstand hat entschieden, die Redaktions- und Vermarktungsleistungen, das Einwerben von Anzeigen und philatelistischen Beilagen, an die PHILAPRESS Zeitschriften und Medien GmbH & Co. KG in Göttingen zu vergeben. Faire und transparente Gespräche haben zum Abschluss eines Vertrags ab dem 1. Januar 2017 geführt.

7 Die originalen damaligen Texte sind in einer Dokumentation des Autors zusammengefasst, die in PHILA HISTORICA Nr. 3/2016 erschien.

8 11.8.2016 Kategorie: BDPH. www.bdph.de; Dokumentation des Autors in PHILA HISTORICA Nr. 3/2016

Verantwortlicher Redakteur ist künftig Herr Udo Angerstein. Er hat langjährige Erfahrungen in der philatelistischen Redaktionsarbeit, in der Betreuung und Ausbau von Social Media Aktivitäten und wird auch weiterhin dafür sorgen, dass das Profil und die Alleinstellungsmerkmale der Zeitschrift erhalten bleiben: Eine Fachzeitschrift für alle Mitglieder des Verbandes, die als Schwerpunkt Fachbeiträge von privaten Autoren, häufig aus Arbeitsgemeinschaften, als Erstveröffentlichung anbietet. Sie bringt regelmäßig eine sehr hohe Zahl von Fachartikeln namhafter und bekannter Autoren des In- und Auslandes und führt einen umfangreichen Termin- und Veranstaltungskalender. Zu großen Veranstaltungen, wie z.B. Messen und nationalen und internationalen Ausstellungen, gibt es ausführliche Vorberichte, auf weiteren Seiten finden sich Reportagen, Nachrichten, aktuelle Berichte aus dem Verbandsgeschehen sowie der Vorstandarbeit und ein breit gestreutes Angebot seriöser Inserenten. Das bisher international wie national anerkannte Niveau der Zeitschrift soll erhalten bleiben.

Die Stiftung für Philatelie und Postgeschichte hat entschieden, ab 1. Januar 2017 nicht mehr als Herausgeber aufzutreten und den fachlichen Teil der Zeitschrift künftig durch Zuschüsse zu fördern. Der BDPh hat mit dem Verlag, der Phila-Promotion GmbH, vereinbart, dass die Geschäftsverbindung zum Jahresende einvernehmlich eingestellt wird. Der BDPh wird künftig als alleiniger Herausgeber und wirtschaftlicher Träger der Zeitschrift fungieren.

Neben der grundsätzlichen Entscheidung für einen neuen Geschäftspartner ist der Verband auch künftig materiell in der Lage, bei weiter rückläufigen Mitgliedszahlen die Zeitschrift in gewohnter Weise mit 12 Ausgaben pro Jahr seinen Mitgliedern zur Verfügung zu stellen. Dabei ist berücksichtigt, dass die Förderung des philatelistischen Fachteils durch die Stiftung im Vergleich zu ihrem bisherigen Anteil als Mit-Herausgeber deutlich niedriger ist. Dabei war besonders wichtig eine Lösung zu finden, welche über die nächsten Jahre hinweg machbar und finanziell tragbar ist. Damit ist die Kernleistung des BDPh für seine Mitglieder für die Zukunft gesichert.“



Neue Gesichter 2017: Udo Angerstein (PhilaPress-Verlag) wurde Schriftleiter der „philatelie“ und Reinhard Küchler löste Günther Korn als Geschäftsführer des BDPh ab.

Vorlagen aus philatelie, Nr. 476 und 478.

Ein paar Zahlen sollen die handlungszwänge vergangener Jahre noch einmal beleuchten. Erhielt der BDPh für 2014 noch 310.000 Euro Stiftungs-Zuwendung, waren es drei Jahre später nur noch die Hälfte, also 155.000 Euro. Die DPhJ-Förderung wurde von 45.000 Euro 2014 auf 18.000 Euro 2017 gekürzt, die der Bibliotheken sogar von 41.750 auf 15.000 im gleichen Zeitraum. Die Gesamtausschüttung mit weiteren Investitionen also von 574.767,26 Euro auf 203.164,37 Euro. Setzt man diesem Zahlenspiegel die letzten Zahlen von 2024 gegenüber – die Finanzanlagen der Stiftung dümpeln bei circa 11,5 Mio Euro – dann liegt der BDPh bei 130.000 Euro, die DPhJ bei nur noch 10.000 Euro, die Bibliotheken bei nahezu dem gleichen Betrag, 9.950 Euro und für „Übriges“ gibt es gerade einmal 500 Euro.

Ist dies nun viel oder wenig? In einer zinsarmen wirtschaftlich wie politisch turbulenten Zeit mag man dies unterschiedlich beurteilen. Andererseits sind auch die Mitgliederzahlen der Verbände, die Zahl der Autorenwerke und ArGe-Publikationen, der Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen (diese werden alle über den BDPh gefördert) mehr oder weniger deutlich zurückgegangen, so dass man nicht gleich in Weltuntergangsstimmung verfallen muss. Die Stiftung bleibt und ist heute wichtiger denn je. Für die Philatelie – für die Zukunft!



1989 übernahm ein neues „gemischtes Doppel“ die Redaktion und Objektleitung der „philatelie“ und der sog. Beilage „Philatelie und Postgeschichte“ der Stiftung. 20 Jahre später gratulierte der Vorstand des BDPh unter seinem Präsidenten Dieter Hartig zu der auch für den Verband äußerst erfolgreichen Tätigkeit, die acht Jahre später abrupt beendet wurde.



Ein persönlicher Nachtrag

Von den 60 Jahren Stiftung hat der Verfasser rund 40 Jahre persönlich miterlebt und davon fast 30 Jahre als Autor und dann auch als Schriftleiter der „philatelie“ und der sog. Stiftungsbeilage fachlich begleitet. Das unwürdige Geschehen im Jahre 2016 bedarf hier keiner näheren Wiederholung, aber es sei noch einmal an meine damaligen Abschiedsworte erinnert, die da waren:

The Times They Are A Changin' ... Zum Abschied sagen wir leise „Servus“!

Liebe Leser,

dies ist unsere letzte Ausgabe der *philatelie*, die wir mit unserem Team in Schwalmtal betreuen. Während ich dies schreibe, fühle ich mich an das im Titel genannte Lied von Bob Dylan 1964 erinnert, in dessen zweiter Strophe es heißt:

*Kommt Schriftsteller und Kritiker, die ihr mit dem Stift prophezeit.
Und haltet eure Augen auf, die Chance wird nicht wieder kommen.
Und sprecht nicht zu früh, denn das Rad dreht sich noch,
und es ist nicht abzusehen, wer genannt wird.
Denn der jetzige Verlierer wird später gewinnen,
denn die Zeiten ändern sich.* (Übersetzung: Songtexte.com)

Dylan schrieb sein Lied als Protest gegen soziale Ungerechtigkeit und damals wie heute ging es um die Zeiten, die sich ändern, von denen man erst später weiß, ob zum Guten oder Schlechten. Übertragen lässt sich auf den BDPh, dessen Vorstand und Verbände, auf die *philatelie* und deren Leser sicherlich nur der Hinweis: „Die Zeiten ändern sich!“ Auch wenn man zuweilen das Gefühl hat, dass auch heute und hier Auseinandersetzungen in einer Form stattfinden, deren Stil man bislang nicht gekannt hat. Man kann allen Beteiligten nur wünschen, dass sie erkennen, um was es wirklich gehen sollte: Um die Freude am Hobby, an der „schönsten Nebensache der Welt“!

Für uns war die *philatelie* nie „Nebensache“. Vierzig Jahre arbeite ich selbst nunmehr für den Bund Deutscher Philatelisten, davon 28 Jahre für diese Zeitschrift – gemeinsam mit meiner Ende 1988 zusammen mit mir als Redakteurin berufenen Frau Claudia. Die *philatelie* hat unser Leben verändert, strukturiert und bestimmt. Wir haben sie neu konzipiert, erweitert, vergrößert und monatlich erscheinen lassen – jeweils vertrauensvoll von den früheren Vorständen des BDPh und den Vertretern der Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte unterstützt und begleitet. Dafür haben wir zu danken und tun dies gerne und freudigen Herzens.

Wir möchten ebenfalls nicht versäumen, denen zu danken, die erst das Niveau und den Gehalt dieser Zeitschrift ermöglicht haben: den zahllosen Autoren, zumal aus den Vereinen und Arbeitsgemeinschaften des BDPh, unseren fleißigen Mitarbeitern, aber auch den Lesern dieser Zeitschrift, deren

Meinung und Wünsche wir – ausgenommen die letzten Jahre – ständig per Umfragen ermittelt haben. Nicht alles konnten wir realisieren, nicht jeder Vorstellung gerecht werden, wohl wissend, dass man es auch nicht jedem recht machen kann. Fehlerlos waren auch wir nicht, davon weiß nicht nur unser Lektor ein Lied zu singen.

„Das Rad dreht sich noch“, sang Bob Dylan. Es dreht sich auf jeden Fall weiter, denn jeder ist ersetzbar. So auch wir. Wir werden uns künftig neuen Arbeitsfeldern widmen, mir selbst wird die philatelistische Literatur weiter am Herzen liegen, die Förderung der Philatelie, das Schreiben und die Dokumentation philateliengeschichtlicher Entwicklungen und Zustände.

Mit mir verabschiedet sich neben meiner Frau auch mein Sohn Michael, der seit nunmehr 13 Jahren ebenfalls in der Redaktion tätig war und seit einigen Jahren neben seiner Redakteurstätigkeit auch für die Gestaltung der Zeitschrift verantwortlich zeichnete. Ebenso sagt mein „alter ego“ namens Michael Trost „Auf Wiedersehen“, mein Pseudonym, das ich immer gewählt habe, wenn es im Inhalt von Reportagen auch um die eigene Person ging.

Unseren Autoren, freien Mitarbeitern und Anzeigenkunden haben wir empfohlen, der *philatelie* weiterhin die Treue zu halten. Ich bin mir sicher, dass viele diesem Rat gefolgt sind, denn die *philatelie* hat es verdient. Unsere besten Wünsche gehen an den Philapress-Verlag und den neuen verantwortlichen Redakteur Udo Angerstein. Mögen Sie diese wertvolle Zeitschrift, die zu den besten zählt, die die internationale Philatelie-Szene kennt, gut pflegen. Ich bin sicher, Sie können dies und wir wünschen dazu gutes Gelingen.

„Die Zeiten ändern sich...!“ Danke Ihnen allen für viele Jahre des Vertrauens und der treuen Leserschaft. Wie sagt man im Theater: „Sie waren ein tolles Publikum!“ DANKE! Und so sagen wir zum Abschied gerne leise „Servus“!

Ihr

Wolfgang Maassen
Schriftleiter

Quellen

Protokolle und Jahresberichte der Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte e.V. und der Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte

Materialien, Korrespondenz und Anlagen aus dem Archiv der Stiftung

Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte e.V. (Hrsg.): Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte e.V. Aufgaben und Leistungen – Eine Sonderbroschüre zum FIP-Kongreß Essen 1980, Bonn 1980

Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte e.V. (Hrsg.): 20 Jahre Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte e.V., Frankfurt 1986

Wolfgang Maassen: Von der Idee zur Wirklichkeit: Das Haus der Philatelie und Postgeschichte in Bonn, Bonn 1998

Beiträge aus der *philatelie* / Philatelie und Postgeschichte

Dr. Heinz Jaeger: Das Haus mit Leben erfüllen. Ansprache beim 80. Deutschen Philatelistentag in Mannheim, in: *philatelie* 129/1980, 5

Wolf J. Pelikan: Rote Rosen für den BDPh. „Haus der Philatelie“ offiziell übernommen. In: *philatelie* 139/1981

Wolfgang Maassen: „Haus der Philatelie“ gekauft! In: *philatelie* 204/1992, 25

ders.: Kaufvertrag zum „Haus der Philatelie“ geplatzt! In: *philatelie* 205/1992, 20

ders.: Es ist soweit: Das „Haus der Philatelie und Postgeschichte“ wird gebaut! In: *philatelie* 215/1993, 13

ders.: Bonn bietet bald eine „Traumadresse“ für Sammler! In: *philatelie* 227/1995, 3–4

ders.: „Phila-Pueblo“ in Bonn mit Sombrero und „Zuckerhut“, in: *philatelie* 228/1995, 3–4

ders.: Das „Haus der Philatelie und Postgeschichte“ wird eine Heimat für die Verbandsphilatelie! In: *philatelie* 229/1995, 6–7

ders.: Ein „Haus in Bonn“ ist besser als ein „Koffer in Berlin“, in: *philatelie* 243/1996, 46f.

ders.: Mit Streikposten und Sonnenschein: Grundsteinlegung für das „Haus der Philatelie und Postgeschichte“, in: *philatelie* 250/1997 – Philatelie und Postgeschichte 171/April 1997, 290–30

ders.: Bonn – Sesam öffne Dich! In: *philatelie* 259/März 1998, 22

ders.: „Haus der Philatelie und Postgeschichte“ in Flammen? In: *philatelie* 260/April 1998, 14

Hermann Deninger-Literaturpreis-Träger

Die Verleihung des Hermann-Deninger-Literaturpreises erfolgte an:

- | | | |
|-----|----------------------|---|
| 1. | 1972 Freiburg | Heinz Büchner, Berlin + |
| 2. | 1972 Freiburg | Wilhelm Fleitmann, Warendorf + |
| 3. | 1972 Freiburg | Karl Knauer, Hamburg + |
| 4. | 1975 Berlin | Hans Rees, Ludwigsburg + |
| 5. | 1978 Frankfurt | Prof. Carlrichard Brühl, Gießen + |
| 6. | 1978 Frankfurt | Heinz Thoma, Winnenden |
| 7. | 1981 Kiel | Prof. Dr. Hans A. Weidlich, Baden-Baden + |
| 8. | 1984 Ingolstadt | Prof. Dr. Josef Bender, Bonn + |
| 9. | 1984 Ingolstadt | Werner Münzberg, Weilheim + |
| 10. | 1987 Koblenz | Dr. Martin Dallmeier, Regensburg |
| 11. | 1990 Friedrichshafen | Dipl.-Geogr. Thomas Klöti, Bern |
| 12. | 1993 Gera | Dr. Joachim Helbig, München
Christian Hörter, Weilheim |
| 13. | 1996 Hannover | Werner Steven, Braunschweig
Karsten Wildschütz, Recklinghausen |
| 14. | 1998 Zweibrücken | Wolf J. Pelikan, Immenstaad + |
| 15. | 2001 Bad Dürkheim | Alfred Meschenmoser, Essen + |
| 16. | 2005 Bruchsal | Dr. Rüdiger Wurth, Eisenstadt, Österreich |
| 17. | 2008 Weiden | Wolfgang Maassen, Schwalmtal |
| 18. | 2012 Mainz | Günter Bechtold, Weilheim |
| 19. | 2019 Bensheim | Peter Fischer, Berlin +
Prof. Dr. Michael Bockisch, Jesteburg |
| 20. | 2022 Bonn | Jan Billion, Ratingen |
| 21. | 2025 Hamburg | Jürgen Naab, Vallendar |

Deutschlands Briefmarkenkünstler (XXXIII)

Wolfgang Schneider

Werte Leser der Phila Historica!

Auch in der heutigen Ausgabe der Phila Historica setze ich sehr gerne meine Reihe über unsere Briefmarkenkünstler fort.

Erst jetzt hatte ich Gelegenheit die meisten Ausgaben der Deutschen Briefmarken Revue durchzusehen. Über mehrere Jahrgänge hat hier Jan Billon viele Artikel über die Markenausgaben der jungen Bundesrepublik veröffentlicht. In der Regel finden sich dabei auch Hinweise auf die Künstler, welche sich an den Wettbewerben, soweit denn einer stattfand, beteiligten. Somit konnte ich viele Lücken schließen.

In der Ausgabe Nr. 6/2024 stieß ich überdies auf einen Artikel, indem Jan Billon ausführlich auf die Markenausgabe „Radrennen Quer durch Deutschland“ (Bizone Nr. 106–107) eingeht. Er hatte das Archiv für Philatelie der Museumsstiftung Post und Telekommunikation in Bonn erforscht und war dabei auch auf den Entwurf dieser Marken gestoßen. Nach Aktenlage stammt der Entwurf von Max Bittrof. Auf Grund dieser für mich neuen Erkenntnisse muss der Artikel über Max Ludwig aus der letzten Ausgabe der Phila Historica (Nr. 2/26) entsprechend korrigiert und ergänzt werden. Wie in Deutschland allgemein üblich, ist nun Bittrof und nicht Max Ludwig als Entwerfer zu nennen, obwohl von letzterem eindeutig die 1:1 übernommene Vorlage stammt.

Nun aber wünsche ich viel Vergnügen mit den heutigen Artikeln.

Ihr Wolfgang Schneider

Veit Grünert

Veit Grünert ist Kommunikationsdesigner und studierte an der Hochschule Düsseldorf und der Hochschule für Angewandte Wissenschaft Hamburg. Von 2014 bis 2020 sammelte er Berufserfahrung in Berlin als Art Director einer Designagentur und als Creativ Director eines Verlages sowie in Köln als Senior Art Director eines Designstudios. Anschließend gründete er gemeinsam mit seiner Frau, der Kommunikations- und Ausstellungsdesignerin Britta Liermann, das Studio „Bureau Now“. Dort entsteht visuelle Kommunikation für Kunst & Kultur, Gesellschaft und mittelständische Unternehmen. An den Wettbewerben um neue Briefmarken beteiligt sich Veit Grünert ebenfalls seit 2020. (1)



Dabei konnte er die Jury zweimal überzeugen. 2021 erschien die Sondermarke zum 200. Geburtstag von Sebastian Kneipp [Abb.] nach seinem Entwurf und 2024 setzte er sich mit seinem Konzept für die neuen Wohlfahrtsmarken „Helfer der Menschheit“ durch.

Darüber hinaus engagieren sich Veit Grünert und seine Frau Britta Liermann im Rahmen gesellschaftlicher Projekte, wie dem „Borgo Batone“, in dem sie gemeinsam mit gut 90 weiteren Aktiven ein Urlaubsdorf in der Toskana wiederbeleben; oder dem „Summer of Pioneers 2024“ im mecklenburgischen Grabow, wo sie sich mit 20 weiteren Kreativen für eine lebendige und gemeinwohlorientierte Stadt mit verschiedenen Projekte wie Stadtentwicklung, neue Arbeits- und Wohnformen oder Kunst und Kultur einsetzen.

1) (3547), **3598**, (3710, 3737), **3811–3813** – Erfasst wurden alle Entwürfe bis einschließlich 2024 (Konkurrenzentwürfe ab 2021 wahrscheinlich nicht vollständig)

Quellen (Links abgerufen am 4.8.2026)

<https://veitgruenert.de/>

<https://bureau-now.de/about/>

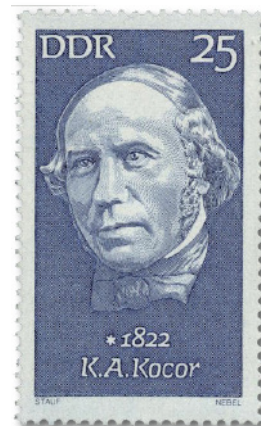
https://borgo-batone.com/wp-content/uploads/2026/07/Spiegel_Mehr-als-90-Menschen-kaufen-in-der-Toskana-zusammen-ein-Dorf.pdf

<https://grabow-pioneers.de/die-pioneers/>

„Michel“-Katalog

Helmut Nebel

Der in Leipzig ansässige Helmut Nebel war einige Zeit Mitarbeiter der Wertpapier Druckerei (1), wo er 1971 die Sondermarke zum 150. Geburtstag Virchows und 1972 den 25 Pf. Wert [Abb.] der Ausgabe Bedeutende Persönlichkeiten stach. Außerdem entwarf er von 1969 bis 1977 einige Ersttagsbriefe. (2) Wahrscheinlich war er vorrangig als freischaffender Künstler auf dem Gebiet Graphik und Graphik-Druck tätig. Als solcher beteiligte er sich bereits in den 1960er Jahren auch an zwei Entwurfswettbewerben für neue Briefmarken (3).



1) **1707, 1734**

2) **FDC** für Nr. 1521–1523, 1931–1932, 2208–2209, 2250–2251

3) [1960: *Siebenjahrplan, N.E.*], (1448–1449)

Quellen

ArGe „DDR Spezial“: Peter Fischer und Alfred Peter – Was nicht im Katalog steht – Aus den Akten und der Entwurfssammlung des Postministeriums der DDR

Peter, Alfred: Deutschland, Deine Briefmarkengrafiker (Teil 2: SBZ / DDR) in: „Phila Historica“ Nr. 1/2014

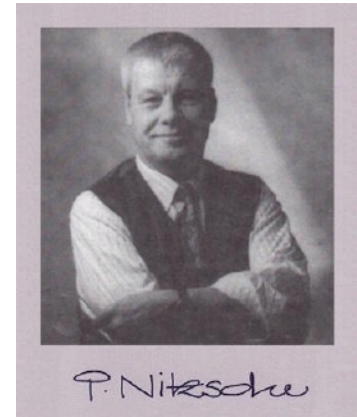
DDR Universalkatalog, Berlin (Ost) 1986

„Michel“-Kataloge

Peter Nitzsche

* 19. September 1938 in Rabenstein

Nach dem Abitur 1956 absolvierte Peter Nitzsche ein Volontariat in der Großdruckerei Oskar Brandstädter in Leipzig. Der Kontakt zu den nahegelegenen Verlagshäusern Breitkopf & Härtel, Insel und Reclam festigten seinen Wunsch Graphiker zu werden. Dennoch entschied er sich 1957 zunächst für ein Studium der Kunstgeschichte in Dresden, ging dann aber 1960 an die Hochschule für Graphik und Buchkunst Leipzig, wo er sein Studium 1965 mit dem Diplom bei Prof. Wolfgang Mattheuer abschloss. Anschließend machte er sich in Leipzig freischaffend als Gebrauchsgraphiker selbständig, entwarf Plakate, illustrierte Bücher und nahm an etlichen Wettbewerben und Ausstellungen erfolgreich teil. Als man dann 1978 den ohnehin regimekritischen Geist drängte, Parteimitglied zu werden und für die Stasi zu spitzeln, floh er in die Bundesrepublik. Daraufhin wurde er in der DDR in Abwesenheit zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilt.



In der BRD musste er sich, ohne Unterlagen seiner Ausbildung und in Unkenntnis der westlichen Werbebranche mit ihren eigenen Marktmechanismen, eine neue Existenz aufbauen. Nach etlichen erfolglosen Bewerbungen kam er zunächst als Layouter bei der Werbeagentur Spieß und Ermisch in Düsseldorf unter. Er lernte schnell und bekam bald in Hamburg als Creativ-Director eine Festanstellung, die er bis 1990 innehatte. Von 1991 bis 1992 sammelte er in Südafrika bei der Agentur Günther Komnick in Cape Town weitere Erfahrungen, um sich anschließend in Hamburg-Altona erneut freischaffend nieder zu lassen.



Von 1990 bis 2007 nahm Peter Nitzsche an den Wettbewerben um neue Briefmarken teil (1) und 1993 erschien als sein Erstlingswerk die Sondermarke zum 100. Geburtstag von Hans Fallada. Danach kamen vierzehn weitere Marken nach seinen Entwürfen an die Schalter. Es waren insbesondere Kulturschaffende die er mit seinem Design ins rechte Briefmarkenbild setzte, so auch bei seiner letzten Marke vom 7. Februar 2002 zum 250. Geburtstag von Adolph Freiherr von Knigge.



[Abb.1] Vielleicht lagen dem Graphiker gerade diese Sujets auf Grund seines Kunststudiums besonders am Herzen. Wie alle erfolgreichen Briefmarkendesigner recherchierte er für seine Entwürfe akribisch. So auch bei der Marke zu Ehren von Theodor Fontane. [Abb.2] Für das Porträt wählte er als Vorlage zum einen eine Kreide-Zeichnung von Max Liebermann und zum anderen die Handschrift Fontanes zu eines seiner „Preußenlieder“, die er in einem Ausstellungskatalog fand. Beide Elemente

vereinte er mittels Scan am PC (1994 noch eine selten genutzte Innovation), fügte die für eine Briefmarke notwendigen weiteren Angaben hinzu und komponierte so das Gesamtbild. Auch andere Themen „konnte“ er. Seine Marke zu „150 Jahre Briefmarke“ wurde gar von den Lesern der Fachpresse zur „Schönsten“ des Jahres 1999 gewählt.

1) (1480, 1529, 1557, 1630, 1676), **1683, 1736**, (1738, 1752), **1763, 1767**, (1769, 1788, 1792, 1805, 1813, 1826, 1828, 1831–1832, 1835, 1865, 1870), **1876**, (1878, 1888), **1895**, (1912, 1925, 1953, 1961, 1972), **1981**, (1984), **2012**, (2022, 2035), **2041 Bl.46**, (2061, 2075), **2076, 2088**, (2093, 2101), **2115, 2132**, (2135, 2137, 2143–2147), 2161, (2163, 2171, 2180, 2214, 2215, 2228, 2229–2230 Bl. 57), 2241, (2247, 2249, 2252, 2255, 2265–2266, 2268 Bl. 59, 2282, 2283, 2289–2293, 2309, 2389, 2393, 2397, 2419, 2445–2446, 2453, 2488, 2512, 2572, 2582, 2603)

Quellen

Lexikon Künstler in der DDR, Hrsg. Dietmar Eisold, Berlin 2010

Presse-Informationsblätter der Post mit den Abbildungen der Postwertzeichen-Neuerscheinungen nebst dessen Konkurrenzentwürfen aus den Jahren 1978–1999

Atelier-Editionen der DP AG aus den Jahren 1994–2020

Edition 5000 der DP AG Nr. 1/2001 (auch Quelle Foto)

„Briefmarkenkunst“ ETB 33/1996

Hamburger Abendblatt vom 25. Oktober 1994, S. 11

Briefmarkenausstellung Gau-Algesheim '98, Katalog, S. 13

„Michel“-Kataloge

Wilhelm Nix

Wilhelm Nix entwarf für die junge Post der DDR Briefmarken. (1) Gleich für die erste Ausgabe zum 75. Jahrestag des Weltpostvereins legte er Konkurrenzentwürfe vor, ebenso für die geplante aber nicht realisierte Serie zum Zweijahrplan. Sein Entwurf zu „60 Jahre 1. Mai“ hingegen wurde angenommen und die Marke [Abb.] erschien am 1. Mai 1950. Wilhelm Nix lebte damals in Berlin. Ob im Ost- oder Westteil der Stadt ist nicht bekannt, ebenso konnten leider keine weiteren validen(*) Informationen zu seiner Person gefunden werden.



1) (242), [1949–1950: *Zweijahrplan*, N.E.], **250**

Quellen

Peter, Alfred: Deutschland, Deine Briefmarkengrafiker (Teil 2: SBZ / DDR) in: „Phila Historica“ Nr. 1/2014

Lipsia Briefmarkenkatalog 1954/55 Europa I

„Michel“-Kataloge

(*) Einige Hinweise aus dem Internet geben Anlass zu Spekulationen:

Hier: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/item/F5KHHZNANF5THKHOH64UJIQDJL-WIX5JU> und auf einigen Verkaufsplattformen wird ein Künstler Namens Wilhelm Nix (*1894 †1983) genannt, der erst mit 70 Jahren angefangen hat zu malen und zu dieser Zeit in Köln lebte. Das könnte der Briefmarkenschöpfer sein, bekanntlich haben viele Menschen, die zunächst in und für die DDR tätig waren, vor dem Mauerbau das Land gen Westen verlassen. Möglicherweise sind aber auch der Briefmarkenschöpfer Wilhelm Nix und der Chefredakteur der Zeitschrift „Der Pflüger“ Wilhelm Nix ein und dieselbe Person, siehe: https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Pfl%C3%BCger oder aber weder der Maler noch der Redakteur haben etwas mit dem gleichnamigen Briefmarkenschöpfer zu tun.

Peter Nowraty

Peter Nowraty war zwischen 1963 und 1967 bei der Bundesdruckerei Berlin als Graveur tätig. Über ihn ist weiter nichts bekannt. Egon Falz charakterisierte seinen ehemaligen Kollegen in einem Interview als verschlossenen, eigenbrötlerischen Menschen, der zu kaum jemanden Kontakt hatte. Nichtsdestotrotz stach er für seinen Arbeitgeber etliche Briefmarken (1) Sein erstes Werk war der 90 Pf. Wert der Serie „Alt Berlin“, der am 6. Dezember 1963 an die West-Berliner Schalter kam. In den Folgejahren war er insbesondere mit dem Stich verschiedener Marken der Freimarkenserie „Deutsche Bauwerke aus zwölf Jahrhunderten“ be-
traut. Außerdem stach er unter anderem 1964 einen Wert für Venezuela und 1965 drei Marken aus der Serie „Das neue Berlin“. [Abb.]



1) West-Berlin: 228, 233, 245–247, 249, 254, 258, 262, 270, 280; BRD: 360, 406–407, 457–459, 461, 489, 498; Venezuela: 1538

Quellen (Links abgerufen am 8.2.2026)

<https://forum.bdph.de/forum/andere-themen/technische-fragen/4097-briefmarkenste-cher-deutschlandsmpengravers.blogspot.com/2014/08/nowraty-peter.html>

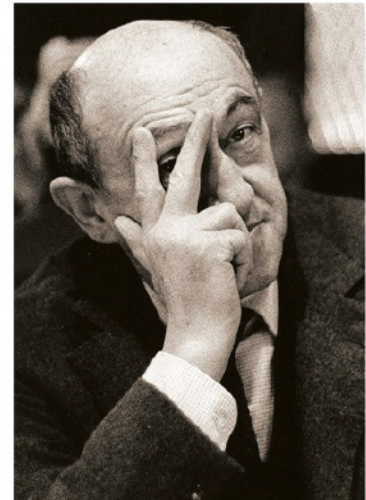
DBZ/SE 15/2007, S. 16

„Michel“-Kataloge

Josef Oberberger

* 21. Dezember 1905 in Etzenricht; † 2. Dezember 1994 in Kreuth

Josef Oberberger war einer der wichtigsten Glasmaler Deutschlands. Er wuchs nahe Regensburg auf, besuchte das dortige Gymnasium und sang bei den Regensburger Domspatzen. Von 1922 bis 1924 absolvierte er eine Glasmalerlehre bei der Hofglasmalerei Georg Schneider. Anschließend ging er nach München und studierte dort bis 1925 an der Kunstgewerbeschule. Danach wechselte er an die Akademie der Bildenden Künste, wo er 1932 sein Studium als Meisterschüler von Olaf Gulbransson abschloss. Im Anschluss errichtete er an der Hochschule eine Glaswerkstätte, die er bis 1935 leitete und zahlreiche kirchliche Aufträge aus Deutschland erledigte. Von 1936 bis 1938 arbeitete er in der Mayerschen Hofkunstanstalt und fertigte u.a. den Wettbewerbsgewinn – Monumentalfenster für die Fürstenempore in der Kathedrale von Luxemburg. 1939 war er Vertragslehrer für Glasmalerei an der Staatsschule für Angewandte Kunst und von 1940 bis 1945 Soldat. 1946 kehrte an die neu gegründete Akademie der Bildenden Künste in München zurück und übernahm bis zu seiner Emeritierung 1974 eine Professur. Daneben war er freischaffend tätig und übernahm Aufträge für Glasmalerei, Wandmalereien, Mosaiken und großformatige Glasfenster sowie Glasgemälde für zahlreiche Kirchen- und Profanbauten im In- und Ausland, unter anderem in München, Regensburg, Rom, Brüssel, Prag, Montreal und Washington.



J. Oberberger

Außerdem schuf er ein umfangreiches Œuvre an Zeichnungen und Buchillustrationen und nahm von 1966 bis 1970 an vier Wettbewerben (1) um neue Briefmarken teil. Gleich sein erster Entwurf wurde auch realisiert. Zum 81. Deutschen Katholikentag in Bamberg mit dem Motto „Auf ein Wort hin“, welches sich auf die neutestamentarische Erzählung vom Fischzug bezieht, kam seine Marke mit eben dem Motiv des Fischzuges am 13. Juli 1966 an die Schalter. Unverkennbar dabei die Verwandtschaft zu einer Glasmalerei. Seine Entwürfe zum evangelischen Kirchentag 1967 sowie den Katholikentagen 1968 und 1970 hingegen konnten die Jury nicht überzeugen. Josef Oberberger wurde mit zahlreichen Kultur- und Kunstpreisen ausgezeichnet, darunter 1986 mit dem Bayerischen Maximiliansorden für Kunst und Wissenschaft.



1) 515, (536, 568, 648)

Quellen (Links abgerufen am 31.12.2025)

http://de.wikipedia.org/wiki/Josef_Oberberger (auch Quelle des Fotos von Hans Bernhard)

<https://www.oberbergerstiftung.de/>

„Die Postwertzeichen der Deutschen Bundespost“, Bundesministeriums für das Post- und Fernmeldewesen (Hrsg.), Sonderdrucke der Bundesdruckerei jeweils für die Jahrgänge 1961-1969

„Die Postwertzeichenausgaben des Jahres 1970 und 1971“, in: Philatelie und Postgeschichte 1973, Nr. 21–23

Presse-Informationsblätter der Post mit den Abbildungen der Postwertzeichen-Neuerscheinungen nebst dessen Konkurrenzentwürfen aus den Jahren 1972–1999

„Michel“-Kataloge

Gustav Otto

Gustav Otto war der Urheber der ersten Marken-Ausgabe für Mecklenburg-Vorpommern, der Freimarkenserie „Wertziffer und landwirtschaftliche Darstellungen“. Über ihn ist nichts weiter bekannt, als dass es sich um einen Postamtmann aus Schwerin handelt. Die in der Landeshauptstadt ansässige Druckerei W. Sandmeyer (Druckerei Nr. 2) hat die Marken unter den äußerst widrigen Umständen der unmittelbaren Nachkriegszeit hergestellt, was zu zahlreichen Druckmängeln führte. Der 19 Marken umfassende Satz besteht aus drei Wertstufen und Motiven: 6 Pf – Wertziffer (Nr. 8–10), 8 Pf. – Pflügender Bauer (Nr.11–15), 12 Pf – Getreideähren vor Bauernhaus (Nr.16–19). Gustav Otto beteiligte sich 1950 auch an der Ausschreibung um die geplante aber damals nicht erschienene Luftpostserie der jungen DDR-Post.



Quellen

Peter, Alfred: Deutschland, Deine Briefmarkengrafiker (Teil 2: SBZ / DDR) in: „Phila Historica“ Nr. 1/2014

DDR-Universalkatalog, Berlin (Ost) 1986

„Michel“-Kataloge

Thomas und Martin Poschauko

* 10. Juli 1980 in Rosenheim

Die Zwillinge studierten von 2001 bis 2007 Kommunikationsdesign an der FH Würzburg. Bereits mit ihrer Diplomarbeit „Nea Machina“, die preisgekrönt im Verlag Hermann Schmidt in Mainz erschien, machten sie in der Designszene Furore und konnten noch im gleichen Jahr ihr eigenes Studio in Au bei Bad Aibling (Gemeinde Bad Feilnbach) gründen. Als Graphikdesigner wurden sie bald für namhafte Kunden (wie etwa „Sony Music“ und „Kieler Woche“) tätig und für ihre Arbeit mehrfach ausgezeichnet; allein 2008 erhielten sie den Lucky Strike Junior Designer Award, den Joseph Binder Award in Gold sowie den Bayerischer Staatspreis, 2009 folgte dann der „red dot award – best of the best“. Ein Geheimnis Ihres Erfolges dürfte die Tatsache sein, dass sich ihre Tätigkeit als Gebrauchsgraphiker und ihr Schaffen als Künstler (Medienkunst, Malerei, Zeichnung, Druckgraphik) gegenseitig befruchten.

Seit 2013 nehmen sie auch an den Wettbewerben der Deutschen Post AG teil. (1) Bisher erschienen drei Marken aus ihrer gemeinsamen Feder; 2013 die Sondermarke zu Ehren von Heinrich Hertz, ein Jahr später die Sondermarke zum Thema „300 Jahre Fahrenheit-Skala“ und 2016 die Sondermarke „500 Jahre Reinheitsgebot für Bier.“ [Abb.] Thomas Poschauko gibt gerne zu, beim Entstehungsprozess auch das eine oder andere Glas des Gerstensaftes konsumiert zu haben: „Im Biergarten sitzen, wenn die Bergsonne das Glas anstrahlt – diese Assoziation hatten wir“ und so dominiert das gelbliche Leuchten, welches die Reinheit symbolisieren soll. Zwar sind die Gebrüder selbst keine Briefmarkensammler, sehen aber „eine schöne Marke auf einem Brief als Wertschätzung an den Empfänger“. Die analoge Marke setze gerade im digitalen Zeitalter einen besonderen Akzent und erfreue nicht nur Philatelisten. Die Brüder Poschauko geben ihr Wissen und Können aber auch gerne weiter, halten Vorträge und geben Seminare zum Thema „Kreativität“ in Industrie (z.B. „Red Bull“), dem Verlagswesen (z.B. „Georg Thieme Verlag“) und der Designer-Branche (z.B. „Strichpunkt Design“), organisieren über eine Kooperation mit dem Goethe-Institut international Workshops zum Thema „Kreativität und Gestaltung“ und sie sind als Dozenten an verschiedenen Hochschulen im deutschsprachigen Raum tätig.



1) (2998), **3036**, (3056-3058, 3099), **3109**, (3149-3151), **3229**, (3259, 3263, 3282-3284, 3307-3309, 3334, 3355, 3404, 3498, 3522-3524, 3549, 3579, 3694, 3777-3779) Erfasst wurden alle Entwürfe bis einschließlich 2024 (*Konkurrenzentwürfe ab 2021 wahrscheinlich nicht vollständig*)

Quellen (Links abgerufen am 12.2.2026)

<https://www.poschauko.de/about/>

<https://www.slanted.de/eintrag/martin-und-thomas-poschauko-nea-machina-die-kreativmaschine-kopf-bauch-hand-computer>

<http://www.ovb-online.de/rosenheim/feilnbacher-design-geht-sofort-post-reisen-6287379.html>
(nicht mehr frei zugänglich – Quelle Zitate)

<http://www.markenfaktor.de/2011/02/22/nea-machina-poschauko-interview/> (Offline – Quelle Foto)

Atelier-Editionen der DP AG aus den Jahren 2013–2020

„postfrisch“ Jahrgänge 2021–2024

„Michel“-Kataloge

Walter Rahm

* 3. März 1921 in Plauen; † 20. November 1987 ebenda

Rahm absolvierte zunächst eine Lehre als graphischer Zeichner. Anschließend studierte er von 1938 bis 1941 u. a. bei Walther Löbering an der Staatlichen Kunst- und Fachschule für Textilindustrie Plauen. Nach Kriegsdienst und Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft fand er erst einmal Anstellung in einer Werbeagentur. 1947 ließ er sich dann freischaffend in Plauen nieder, wurde Mitglied im Verband Bildender Künstler und war insbesondere als Gebrauchsgraphiker erfolgreich, wozu auch seine Architektur bezogenen Graphiken beitrugen. Daneben fand er als Maler vor allem in seiner Heimat entsprechende Motive. Er nutzte hierzu unterschiedlichste Techniken wie Pastellzeichnen, Holz- und Linolschnitt, Monotypie und Emailarbeiten.



Nur ein einziges Mal trat er auch als Briefmarkendesigner in Erscheinung. Für die Post der DDR schuf er 1966 den Sondermarken Satz Plauener Spitze“ (Nr. 1185-1188) nebst FDC. Das Thema lag ihm offensichtlich sehr, da er bereits für seine Heimatstadt zum jährlich stattfindenden Plauener Spitzenfest schon zahlreiche Plakate entworfen hatte.

Quellen

[https://de.wikipedia.org/wiki/Walter_Rahm_\(Grafiker\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Walter_Rahm_(Grafiker))

<https://www.freiepresse.de/vogtland/plauen/grafiker-walter-rahm-gestaltet-programmhefte-artikel9929737> (nicht mehr verfügbar)

Einige flüchtige Hinweise von Verkaufsplattformen aus dem Internet.

Lexikon Künstler in der DDR, Hrsg. Dietmar Eisold, Berlin 2010

Peter, Alfred: Deutschland, Deine Briefmarkengrafiker (Teil 2: SBZ / DDR) in: „Phila Historica“ Nr. 1/2014

DDR Universalkatalog, Berlin (Ost) 1986

„Michel“-Kataloge

William A. Roach

* 23. Januar 1888, † 7. Dezember 1969

William Roach war bei der Staatsdruckerei der USA (Bureau of Engraving and Printing), Washington als Graphiker beschäftigt und entwarf in den 1930–1950er Jahren mehr als 60 Marken für die US-Post. Nach dem Zweiten Weltkrieg zeichnete er auch für einige Besatzungsausgaben in Italien und Japan sowie in Deutschland (1) verantwortlich. Roach entwarf für die erste Freimarkenserie der Bizone das „M“ im Oval. [Abb.] Darüber hinaus war er als freischaffender Gebrauchsgraphiker, beispielsweise für die Zigarettenmarke „Philip Morris“ tätig und überarbeitete die Schutzmarke „His Masters Voice“ für das Plattenlabel „Victors Talking Machine Company“.



1) BIZONE-Nr.1–35

Quellen (Links abgerufen am 12.2.2020)

<https://www.mainstreetfinebooks.com/pages/books/25849/william-a-roach/signed-first-day-cover-unsigned-photograph> (offline)

<https://www.findagrave.com/memorial/48687786>

Online Kataloge „Colnect“ und „LastDodo“

„Michel“-Kataloge

Sneschana Russewa-Hoyer

* 10. Januar 1953 in Kruschari (Bulgarien)

Nach ihrer Schulbildung an einem Kunstgymnasium in Sofia absolvierte Frau Russewa von 1972–1977 ein Graphikstudium an die Kunsthochschule Berlin-Weißensee, unter anderem bei Axel Bertram. An der Hochschule lernte sie den Bildhauer-Studenten Heinz Hoyer kennen, den sie 1975 heiratete. Das junge Paar machte sich selbständig. Gemeinsam entwarfen sie in den 1980er Jahren zahlreiche Sondermünzen für die DDR, nach der Wiedervereinigung auch für die Bundesbank Kursmünzen, unter anderem auch den Bundesadler auf unseren Euromünzen. Somit ist der Name Russewa-Hoyer eher mit der Medailleure-Kunst, denn mit der Kunst der Briefmarkengestaltung verbunden.



Doch Sneschana Russewa-Hoyer war auch auf diesem Gebiet tätig und beteiligte sich an den Wettbewerben um neue Briefmarken für die DDR-Post. (1) 1984 und 1985 erschien die beiden Sätze „Burgen“ nach ihren Entwürfen und 1976 der Satz „Schlösser“ [Abb.] Die dazugehörigen FDC stammen ebenso aus ihrem Atelier wie die beiden Umschläge. Bei zwei weiteren Wettbewerben erhielten andere Graphiker den Zuschlag und ihre Entwürfe zum XII. Parteitag der SED 1990 wurde von der Geschichte ad acta gelegt. Von 1992 bis 1999 beteiligte sie sich auch bei der Deutschen Bundespost an den Wettbewerben (2), ohne jedoch noch einmal den Zuschlag zu erhalten.



1) **2910–2913**+FDC, **2976–2979**+FDC, **3032–3035**+FDC, **U 1–2**, (3105, 3245–3247), [1990: XII. Parteitag der SED, N.E.]

2) (1625, 1812, 1842, 1877, 1978, 1983, 2028)

Quellen (Links abgerufen am 27.8.2026)

https://bg.wikipedia.org/wiki/Снежана_Русева-Хойер (auch Quelle Foto von Matthias Lüdecke)

https://www.medaillenkunst.de/files/NNB_3.Hoyer.3.2014.pdf

philatelie Nr. 442 / 2014, S. 53–55

DBZ/SE 24/2016, S. 10

DDR Universalkatalog, Berlin (Ost) 1986

„Michel“-Kataloge

Gerhard Schulz

Gerhard Schulz wurde bereits vor dem Krieg bei der Reichsdruckerei Berlin ausgebildet. Anschließend zum Kriegsdienst eingezogen, arbeitete er nach seiner Rückkehr für die dann so genannte Staatsdruckerei, der späteren Bundesdruckerei. Dort schuf er als Kupferstecher von 1953 bis 1960 zahlreiche Briefmarken für die Landespostdirektion Berlin (1) und die Deutsche Bundespost. (2) Wahrscheinlich entwarf Gerhard Schulz auch Briefmarken. Bekannt ist jedenfalls, dass er sich zumindest am Wettbewerb um den Entwurf für die 1957 bei der Bundespost erschienenen Marke zum 200. Geburtstag von Frh. v. Stein beteiligte. Seine ersten beiden Stiche lieferte er für die Serie „Männer aus der Geschichte Berlins“. Es folgten, die ebenfalls von Goldammer entworfenen Marken zum Wiederaufbau der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche.

1954 setzte die Landespost Berlin Ottmar Mergenthaler zum 100. Geburtstag ein Denkmal. Entworfen wurde diese Sondermarke von Hermann Zapf und gestochen von Gerhard Schulz. [Abb.1] Sein letzter Stich für Berlin kam am 7. März 1957 zur 725-Jahr-Feier Spandaus an die Schalter. Seine erste Marke für die Bundespost stach er 1953. Sie war der 50-Jahr-Feier des Deutschen Museums in München gewidmet. Es folgten im gleichen Jahr drei Werte für die Deutsche Verkehrsausstellung in München. 1959 stach er einen Wert des „Beethoven Blocks“ [Abb.2] und 1960 erschienen als letzte von ihm gestochenen Marken der Satz zu den Olympischen Sommerspielen in Rom.



Anschließend schlug er die Beamtenlaufbahn ein und wurde zum Leiter der Kupferstichabteilung benannt. In dieser Funktion machte er auch Werbung für die Bundesdruckerei und veröffentlichte beispielsweise 1979 einen Artikel über das „Kunsth Handwerk in der Bundesdruckerei“.

1) 96, 98, 106–109, 117, 126–127, 151, 159

2) 163, 168–170, 199, 200–201, 210, 241–242, (277), 317, 332–335

Quellen

<https://stampengravers.blogspot.com/2014/08/schulz-g.html> (Link abgerufen am 15.2.2025)

Schulz, Gerhard: Kunsth Handwerk in der Bundesdruckerei. In: Stadt und Wohnung, 15/1979. S. 15–16 (nicht mehr verfügbarer Hinweis aus dem Internet)

DBZ/SE Nr. 15/2007, S. 16

„Michel“-Kataloge

Rudolf Skribelka

* 7. Februar 1925 in Berlin; † 24. Dezember 2015 ebenda

Skribelka studierte nach seiner Ausbildung als Schriftensmaler von 1950–1955 an der Hochschule für angewandte Kunst Berlin-Weißensee, unter anderem bei Prof. Klaus Wittkugel und Prof. Werner Klemke. Anschließend ließ er sich freischaffend in Ost-Berlin als Graphiker nieder. Er entwarf Plakate, fertigte technische Buchillustrationen, war in der Ausstellungsgestaltung aktiv und wurde Mitglied im Verband Bildender Künstler der DDR. Als Briefmarkenkünstler (1) war er nur fünf Jahre lang tätig. Die ersten Briefmarken entwarf er 1957 für die Reihe „Aufbau nationaler Gedenkstätten“. Dieser Thematik schenkt er im Folgenden seine besondere Aufmerksamkeit und kreierte alle Marken der Serie von 1957–1960 mit den Porträts von KZ-Opfern. Seine letzten Marken aber beschäftigten sich mit der damaligen Gegenwart und waren 1962 den „Weltfestspielen der Jugend und Studenten“ gewidmet. [Abb.] Insgesamt erschienen 33 Marken nach seinen Entwürfen und weitere 34 in Koproduktion mit seinem Graphiker-Kollegen Axel Bengs. 1984 erhielt er den Vaterländischen Verdienstorden in Bronze.

1) **566–567**+FDC, (569–571) 592+FDC, (595), **596–597** FDC für Nr.618–619, **626–627**+FDC, **631–632**, (645–646, 649–650), FDC für Nr. 649–650, (662, 671, 672), [1958: *Vorbeugende Schadensverhütung*, N.E.], (678–679), **680–681**, (704), **715–719**, **720**, (733–734), **752–756**, **765–767**, **783**, **901–904**, (966–967, 998–999, 1056–1058)

Gemeinsam mit Axel Bengs:

543, **545–547**, **548–550**, **589–560**, (568), **606–608** A+FDC, (618–619, 620–621), **635–639**+FDC, FDC für Nr. 649–650, (705–706), FDC für Nr. 715–719, 720, (732), [1960: *Neue Dauerserie „Sieg des Sozialismus“*, N.E.], [1960, *Volksmusik*, N.E.], FDC für Nr. 752–756, 764, 765–767, 783, [1963: *1. Mai, Gemeinschaftsausgabe der soz. Länder*, N.E.], **939–940**+FDC, (952–955), **970–971**, (1000–1003), [1964: *Blutspendewesen*], (1009–1011, 1033–1038), **1039–1044**

Quellen (Links abgerufen am 10.7.2026)

https://de.wikipedia.org/wiki/Rudolf_Skribelka



R. Skribelka



<http://www.stiftung-plakat-ost.de/inmemoriam.htm>

Lexikon Künstler in der DDR, Hrsg. Dietmar Eisold, Berlin 2010

Sammler Express 16 / 1957

DDR Universalkatalog, Berlin (Ost) 1986

„Michel“-Kataloge

Klaus-Peter Spreen

In den Jahren 1975/1976 nahm der beim Bundesministeriums für Post- und Fernmeldewesen angestellte und in Essen lebende Klaus-Peter Spreen an den Gestaltungswettbewerben für Briefmarken teil. (1) Gleich sein erster Entwurf wurde realisiert, erschien am 14. August 1975 und galt dem Kampf gegen den Drogenmissbrauch. Die nächsten (und auch letzten) Marken kamen anlässlich der Olympischen Sommerspiele 1976 an die Schalter. So weit, so unspektakulär.

Die Entstehungsgeschichte der Marken jedoch ist nicht nur sehr interessant, sondern teilweise auch kurios. Beim Wettbewerb um die Olympiamarken 1976 sollten sowohl eine Marke für die Winterspiele als auch eine Marke für die Sommerspiele gestaltet werden. Für die Winterspiele setzte sich der Österreicher Prof. Arthur Zelger mit seinem Entwurf durch und für die Sommerspiele wurde zunächst der Entwurf von Rolf Harder ausgewählt, aber dann doch wieder verworfen. Wer auch immer sein Veto eingelegt hatte, es mussten neue Entwürfe her. Die für diesen Wettbewerb bisher eingereichten, auch die von Herrn Spreen, [Abb.1] gefielen ja offensichtlich nicht.

Der Kunstbeirat entschloss sich deshalb das ebenfalls vorliegende Material für den Wettbewerb zur Emission „Jugend trainiert für Olympia“, den Hella und Heinz Schillinger für sich entschieden hatten, nochmals zu sichten und wählte schlussendlich vier der von Klaus Peter Spreen vorgelegten Konkurrenz-Entwürfe aus. [Abb.2] Nachdem der Graphiker diese nochmals überarbeitete, erschienen sie dann am 6. April in Form eines zwei Werte umfassenden Satzes und einer mit zwei weiteren Werten versehenen Blockausgabe.



Die dort enthaltene zweite Marke [Abb.3] ist dem Rudersport gewidmet und zeigt das Boot eines Vierer mit Steuermann. Die dort gezeigten Sportler waren aber, entgegen der eigentlichen Praxis, lebende Personen. Dabei handelt es sich allerdings nicht um die bundesdeutsche Mannschaft, die 1972 in München die Goldmedaille gewann, sondern um die des damaligen DDR-Bootes, welches Silber gewann. Die vier abgebildeten Personen wurden nämlich 2016 von der Internationalen Motivgruppe Olympiaden und Sport als Dietrich Zander, Reinhard Gust, Eckhard Martens und Rolf Jobst identifiziert, wobei der Steuermann Klaus-Dieter Ludwig nicht mit im Bild ist. Der Graphiker schuf also eine „deutsch-deutsche“ Marke, die, hätte man sie damals richtig gedeutet, sicher zu interessanten Diskussionen geführt hätte. 40 Jahre nach Erscheinen der Marke, im nunmehr wiedervereinigten Deutschland, ist der Kunstgriff des Entwerfers sicher kein Aufreger mehr. Leider wissen wir nicht, welche Intention Herr Spreen bei seiner Auswahl des Motivs hatte oder ob es einfach eine Verwechslung war. Biographische Daten über ihn konnten bisher auch nicht ermittelt werden.

(1) **864**, (875, 878, 882–885), **886–887**, **888–889 Bl. 12**, (892, 923–925 *Bl. 14*)

Quellen

Anita Kern und Kurt Höretzeder. Ikonen und Eintagsfliegen: Arthur Zelger und das Grafik-Design in Tirol, Innsbruck 2014, S. 128–130

DBZ Nr. 14/2016, S. 6

Presse-Informationsblätter der Post mit den Abbildungen der Postwertzeichen-Neuerscheinungen und deren Konkurrenzentwürfen aus den Jahren 1972–1982

„Michel“-Kataloge

Die Sammlerwelt der Philatelie in Deutschland zu Lebzeiten von Gaston Nehrlich (1876–1929)

Dr. Eckart Bergmann

Jeder Briefmarkensammler bzw. Philatelist lebt von der Gemeinschaft Gleichgesinnter, d.h. er ist eingebunden in die Bevölkerungsgruppe, die sich diesem Sammeln verschrieben hat, was man heute auch bezeichnen würde „er ist Teil der Szene“. Das traf damals auf Gaston Nehrlich natürlich auch zu. Er hatte den Vorteil, dass er in einer Zeit aufwuchs, in der die Philatelie noch eine große Anziehungskraft vor allem auf die heranwachsende Jugend ausübte, konnte man doch über die Beschäftigung mit der Briefmarke sozusagen preiswert in ferne Länder reisen und sich „die Welt“ in das heimische Zimmer holen. Natürlich spielte auch der „Werteffect“ der Briefmarken eine Rolle, denn man konnte tauschen oder auch „kuddeln“, wie man in Thüringen zu sagen pflegte. Damals kam das Hobby Briefmarkensammeln an, die Sammlerschaft wuchs bis um 1900 und auch danach stark an, man gründete Vereine, handelte und forschte.



Abb. 1 Als diese Werbung für ein Sammelbuch der Firma Schwanberger erschien war, Gaston sechs Jahre alt und Schulkind geworden. Da könnte ein solches Album durchaus zu den Gaben gehört haben, die in der „Zuckertüte“ lagen.

Wir wissen nicht, wann Gaston zu sammeln begann, es könnte aber zwischen 1882 und 1890 gewesen sein, da war er sechs bis 14 Jahre alt. Nun sammelte man damals vorrangig ausländische Briefmarken, wenn man die Faszination der Ferne liebte. Je exotischer das Gebiet war, umso besser. Die damals erhältlichen Vordruckalben waren auch entsprechend länderspezifisch graphisch gestaltet. Man lernte dadurch nicht nur die Länder kennen, sondern vertiefte auch in erheblichem Maße seine Allgemeinbildung. Das Deutsche Reich war um diese Zeit als Sammelgebiet wenig ertragreich.

Auch bei der Post herrschte „preußische“ Sparsamkeit und man hielt sich mit Neuausgaben von Briefmarken zurück. Lediglich die Währungsumstellung 1875 bescherte der Sammlerschaft notgedrungen neue Briefmarken in Reichsmark-Währung, wobei die beiden vorherigen Währungsgebiete der Talerwährung im Norden und der Gulden-Währung im Süden Deutschlands zusammengeführt wurden.



Abb. 2 Werbefrospekt der Firma Gebr. Senf von 1884 für ihr Briefmarkenalbum

Philateliegeschichte

Zum Sammeln gehörten damals nicht nur Briefmarken, sondern auch Ganzsachen, also Briefe bzw. Postkarten mit eingedrucktem Wertzeichen. Die konnte man auf der Post kaufen, verwenden und auch gebraucht, also gestempelt der Sammlung einverleiben. Allerdings gab es auch Postanweisungsformulare mit eingedrucktem Wertzeichen, die gehörten dann zu den Ganzsachen. Diese konnte man auch auf der Post kaufen und blanko stempeln lassen, sie echt postalisch gelaufen zu bekommen, war aber schwierig. Denn der Empfänger bekam den Stammteil der Anweisung mit der eingedruckten Marke nur zugestellt, damit er damit bei der Post den Überweisungsbetrag in Empfang nehmen konnte. Der Stammteil verblieb bei der Post, wurde dort registriert abgelegt und später stofferrhaltend vernichtet. Wie kam man also nun an gestempelte Postanweisungen heran, unabhängig davon, ob es Ganzsachen oder frankierte Exemplare betraf. Ganz einfach: Man löste den sehr kleinen Überweisungsbetrag einfach nicht ein. Dieses besondere Verfahren der Belegbeschaffung praktizierte auch Gaston, wie ein Beispiel im Beitrag von Dr. Steguweit in PHILA HISTORICA 2/2026 nachweist.

Ein solches Verfahren wurde übrigens noch bis zum Ende der Nutzung von Postanweisungen nach 1990 angewandt. Man überwies nur Pfennigbeträge oder kleine Summen und der Empfänger löste die Anweisung nicht ein. Eine Belegbeschaffung in Reinkultur, die aber natürlich altdeutsche Postanweisungen nicht betraf.



Abb. 3 Vorläufer der Postanweisung in Preußen 1864 als Bareinzahlung von 1 Taler, das waren 30 Silbergroschen, das Porto für den Doppelbrief lag bei 6 Sgr und 1 Sgr Bareinzahlung, macht zusammen 7 Sgr.

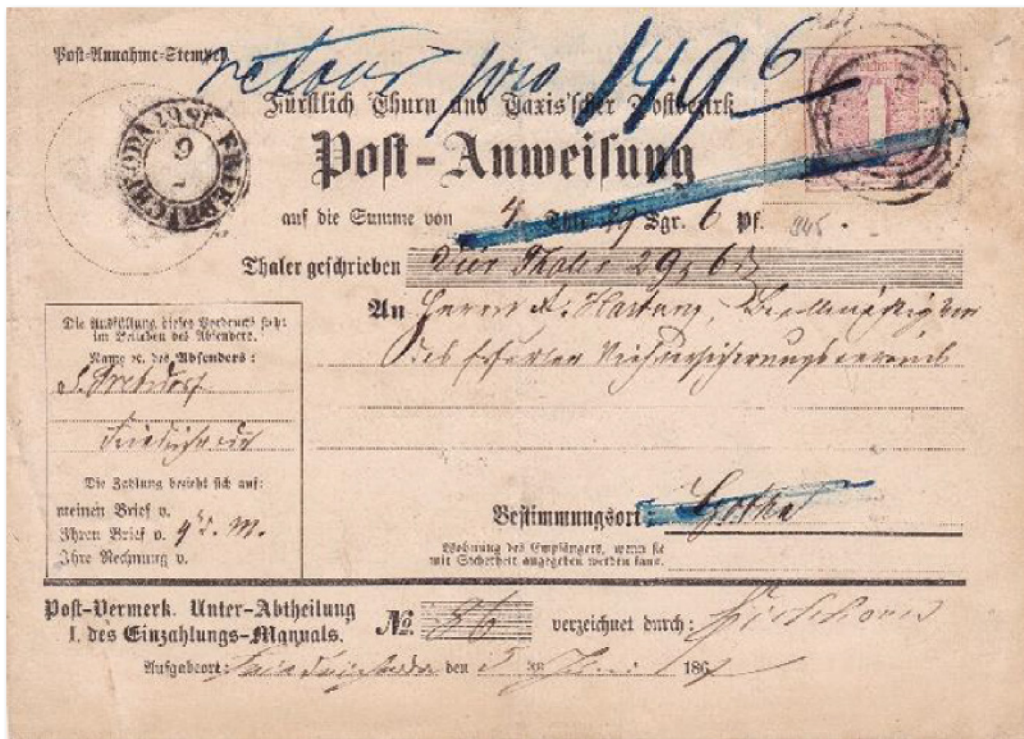


Abb. 4 Postanweisung 1867, TT, Friedrichroda nach Gotha über 4 Taler, 29 Silbergroschen und 6 Pfennige, das waren 149,6 Sgr, die dem Einlieferer wieder ausgezahlt wurden, weil die Anweisung retour ging.

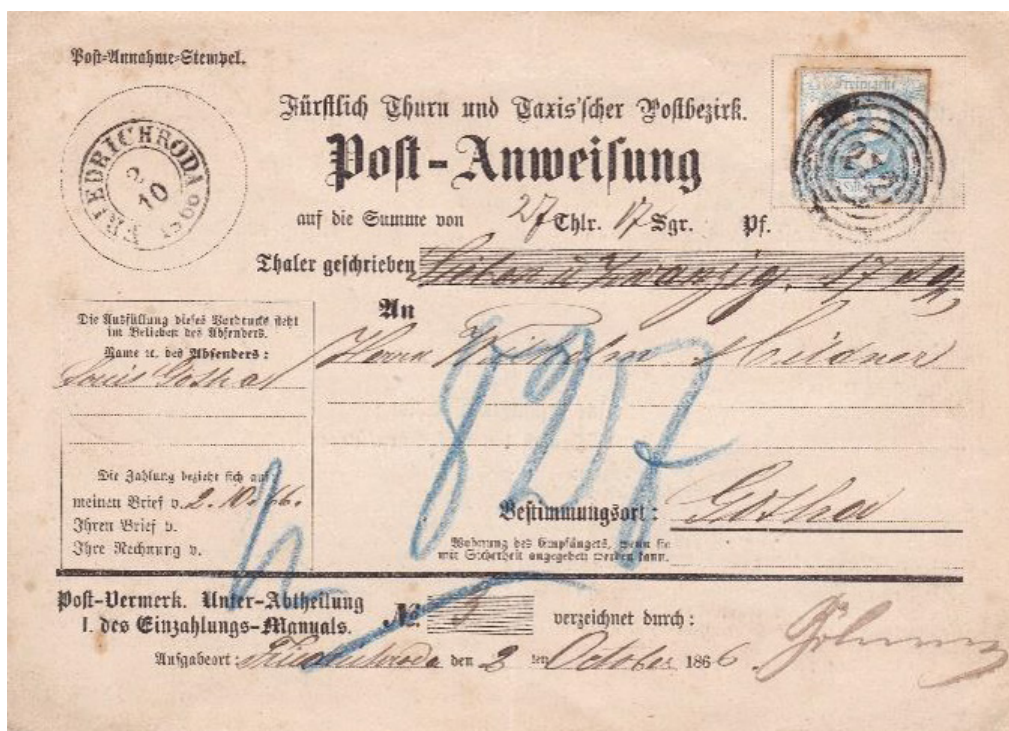


Abb. 5 Postanweisung von 1866 nach Gotha, die 827 Silbergroschen wurden dem Empfänger in Gotha ausbezahlt.

Philateliegeschichte

Natürlich flossen auch abgelegte Postanweisungsbestände der Post mitunter in „dunkle“ Kanäle und erreichten die Papiermühlen nicht, aber den Markt. Das war allerdings selten, vor allem in Preußen. Lediglich bei einzelnen altdeutschen Staaten wurden gebrauchte Postanweisungen in der Zeit ab 1865, dem Jahr der Einführung dieser Versendungsform, bis 1871 teils auch offiziell dem Handel zugänglich gemacht. Das betraf vorrangig Braunschweig und andere Gebiete, dort aber in sehr beschränktem Umfang, so auch Thurn und Taxis. Mit Ausnahme von Braunschweig sind diese altdeutschen Postanweisungen fast alle selten und daher heute im höherpreisigen Bereich. Das betrifft auch alle anderen echt gelaufenen Postanweisungen bis um 1945.

Das Sammeln von internationalen Postanweisungen war dagegen einfacher, weil die Stammteile mit in das Ausland gingen und die dortigen Posten es mit der Vernichtung der Stammteile nach der Auszahlung oft nicht so genau nahmen.



Abb. 6 Postanweisung der Reichspost von 1883 als Ganzsache ab Osterfeld. Da es noch keine Bezirksstempel gab, wurde der Abrechnungsbezirk, hier Halle, handschriftlich eingetragen.



Abb. 7 Postanweisung zu 30 Pf. als Ganzsache 1891 in Bayern über 117,55 M ab München, Kennzeichen des Aufgabebezirks ein Klebezettel, der Schnitt links ober zeigte an, dass die Anweisung ausgezahlt war.

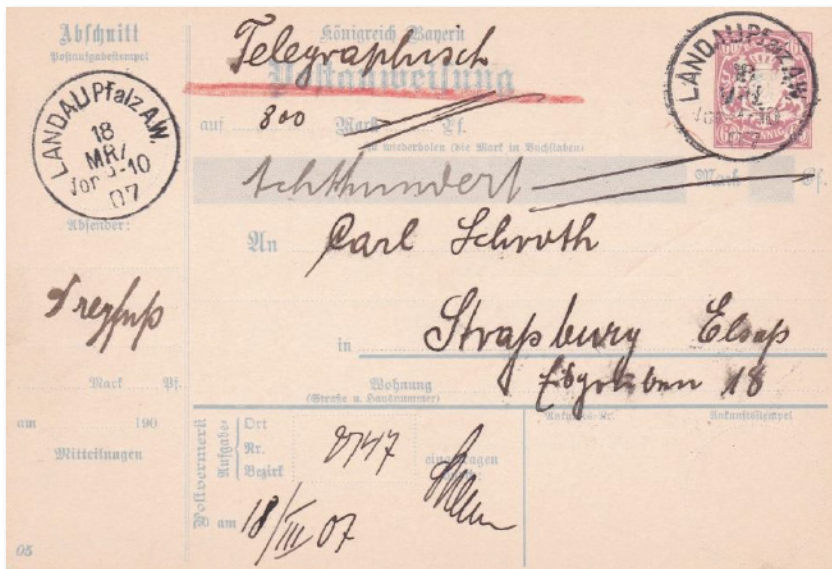


Abb. 8 Postanweisung von Bayern als 60 Pf Ganzsache, verwendet als „Telegraphische Postanweisung“ im Jahr 1907 über die Höchstsumme von 800 M ab Landau in der bayerischen Pfalz. Solche PA verblieben am Aufgabeort und wurden als Anweisungsformular nicht zum Empfänger befördert.

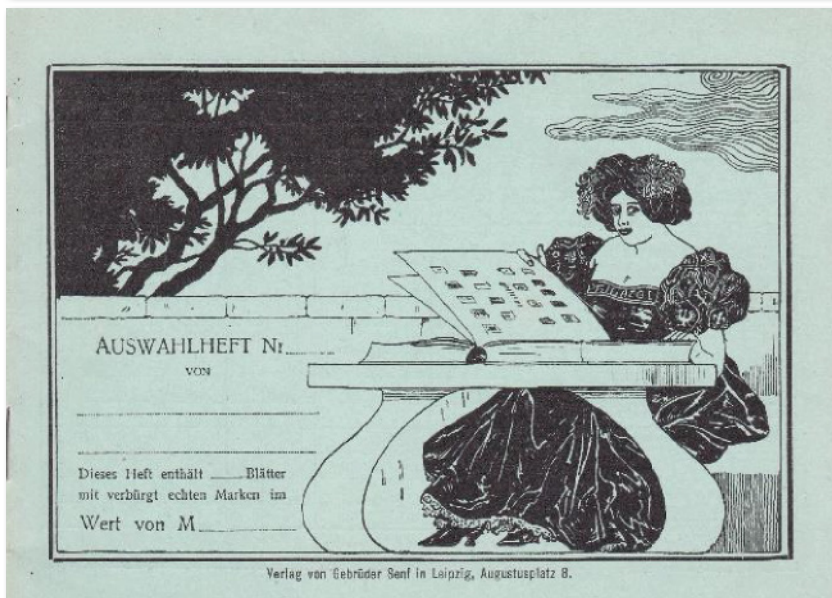


Abb. 9 Auswahlheft (Tauschheft) der Firma Senf in Leipzig, Kleinformat, Vorderseite, um 1900



Abb. 10 Rückseite des nebenstehenden Auswahlheftes mit Werbung der Firma Senf in Leipzig

Im Jahr 1890 gründeten Interessenten in Gotha dann auch einen Briefmarkensammlerverein, der bis heute besteht und mit zu den frühen Vereinsgründungen in Thüringen zählt. Die damaligen Vereine waren anders als heute noch wirkliche „Heimstätten“ für Sammler, denn die Philatelie begann ja erst eine stärkere Bedeutung in der Öffentlichkeit zu erlangen, es fehlte oft an Literatur, an Händlern im näheren Umkreis sowieso und man konnte im Verein gut Gleichgesinnte kennenlernen. Auch Bezugsquellen und Tauschpartner, z.B. im Ausland waren über einen Verein schneller zu finden, denn viele Vereine waren ja auch untereinander vernetzt. Tauschpartner im Ausland zu finden, war nicht übermäßig schwer, denn dazu eigneten sich vorrangig die Gebiete, die auch das Ziel deutscher Auswanderer gewesen sind. Das betraf vorrangig die USA, Brasilien, Chile, Südafrika und Rußland. Diese Gebiete hatten dann auch noch später für viele Sammler eine bevorzugte Bedeutung.

Sicher hat Gaston Nehrlich auch die Vereinsveranstaltungen in Gotha besucht, wenn er dort anwesend war, denn er absolvierte ja einen Teil seiner Ausbildung in München, wie das damals so üblich gewesen ist. Man wurde nicht im eigenen Unternehmen, sondern vorrangig in Fremdbetrieben ausgebildet, wenn es ging noch einen Auslandsaufenthalt eingeschlossen.

Nach 1895 begann das Zeitalter der Ansichtskarte, also von Postkarten, die auf der Rückseite mehr oder minder vollflächig Abbildungen trugen. Diese waren zumeist als Lithographie oder im Buchdruck hergestellt. Die Vorderseite diente ausschließlich den postalischen Angaben, erst ab 1905 erfolgte die Teilung der Vorderseite, nun konnte man die Rückseite vollflächig für Bilddarstellungen nutzen und Texte auf die linke Vorderseite schreiben. Solche Karten wurden dann bis um 1935 in Masse produziert, verschickt und auch gesammelt. Das waren damals allerdings auch mit Markeneindruck als „Privatganzsache“ keine seltenen oder teuren Stücke, sie wurden das teils erst in der Neuzeit. Sicher hat Gaston auch Ansichtskarten seiner Sammlung zugeführt, allerdings wohl weniger wegen der Bildaussage als vielmehr als Postdokument.

Faszinierend waren natürlich auch Ansichtskarten von fremden und besonders fernen Ländern. Das sind sie übrigens bis heute, zumindest für die Sammler, die daran Freude haben. Allerdings sank die Bedeutung der Ansichtskarte im Postverkehr in den letzten Jahrzehnten recht stark, heute nutzt man praktisch nur noch elektronische Medien zur Übermittlung von Text- und Bildnachrichten, wofür man früher mangels anderer Möglichkeiten ausschließlich die Ansichtskarte verwendet hat.

Etwa ab 1890 begann auch die Zeit der deutschen Kolonialphilatelie. Die Post von den Deutschen Schutzgebieten in Übersee, das war doch was. Zumal man sich über persönliche Belegbeschaffung selbst Postsendungen zukommen lassen konnte, was uns bis heute einen großen Teil der vorhandenen Kolonialbelege beschert hat. Man frankierte entweder die Sendungen mit den jeweiligen Schutzgebietsmarken vor, die man ab 1900 bei der Markenversandstelle in Berlin C 2 problemlos erhalten konnte oder schickte an den jeweiligen Postverwalter eines Ortes im Schutzgebiet einen Geldschein mit der Bitte, doch dafür Belege zurückgeschickt zu bekommen. Beides funktionierte gut und gab der Kolonialphilatelie bis 1914 einen gewaltigen Auftrieb.



Abb. 11 Gaston pflegte sicher auch Kontakte zum Weimarer Händler Karl Hennig, der später nach Hamburg verzog. Es ist davon auszugehen, dass die „Sachsendreier“ auf Brief (Drucksache) als besondere Rarität mehrfach in der Nehrlich-Sammlung vertreten war.

Eine weitere Sammelrichtung öffnete sich in den 90er-Jahren. Das waren die deutschen Seeposten, die eigentlich Schiffsposten waren und mit ihren Stempeln vom wachsenden internationalen Seeverkehrsnetz der Deutschen kündete. Auch diese Posten zu Wasser erlebten bis 1914 ihren Höhepunkt mit der Einrichtung der Deutsch-Amerikanischen Seeposten. Das waren echte Seeposten, bei denen auf dem Schiff wie bei der Bahnpost die Postsendungen umgearbeitet, also nach Zielorten verteilt wurden. Die mit solchen Seeposten ausgerüsteten Schnelldampfer hatten teils die Ladung ganzer Postzüge zu bewältigen. Die Krönung dieses Dienstes lag dann bei den Dampfern Bremen und Europa, die – allerdings nach dem Sammlerleben von Nehrlich – für eilbedürftige Sendungen teils Katalpultflugzeuge einsetzten.

Philateliegeschichte



Abb. 12 Die Kolonial- und Schiffspostspezialist Albert Friedemann beschaffte sich seine Belege zumeist direkt von der Quelle, d.h. vor Ort, hier z.B. als Marineschiffspost von der SMS „König Albert“ als Einschreiben mit Zensur von 1918, Der übergewichtige Brief kostete 25 Pf., zuzüglich 20 Pf. Einschreiben machte zusammen 45 Pf.



Abb. 13 Die zentrale Verkaufsstelle für Briefmarken befand sich im Briefpostamt Berlin C 2, hier gab es auch die Marken der Auslandspostämter und Kolonien, mit dieser Karte wurde eine Bestellung von Marken der Deutschen Post in Marokko ausgelöst.

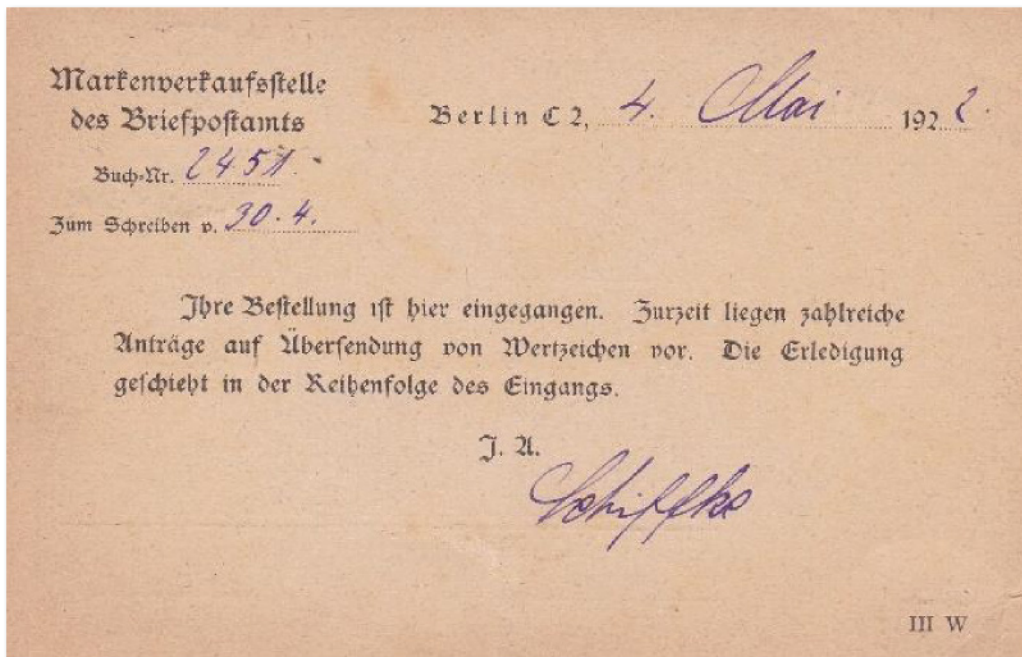


Abb. 14 Während der Inflation war die Versandstelle in Berlin total überfordert, wie diese Karte mit Standardtext aus dem Jahr 1922 zeigt.

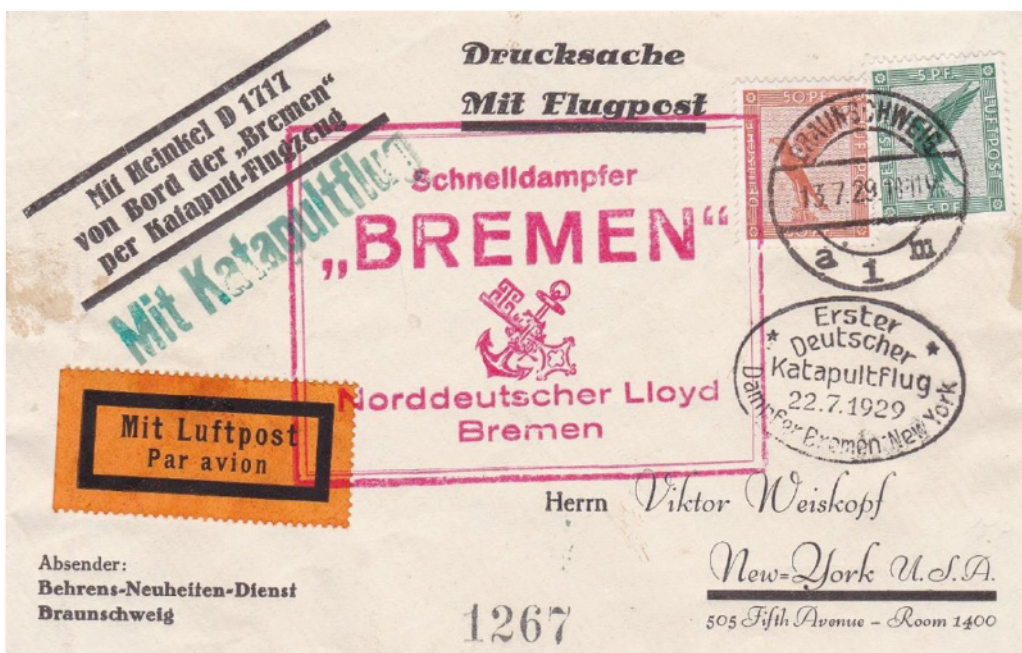


Abb. 15 Der erste Katapultflug von der „Bremen“ nahe der US-Küste nach New York im Jahr 1929 als Händlerbrief im Neuheiten-Dienst der Firma Borek in Braunschweig. Zu diesem Zeitpunkt war Nehrlich schon fast ein halbes Jahr tot.

Philateliegeschichte

In der Jugend von Gaston begann man auch das Material der Deutschen Privatposten zu sammeln, die z.T. einen sehr umfangreichen Postdienst aufbauten, sehr zum Leidwesen der Reichspost. Da sie zudem die Portosätze der Reichspost unterboten und sich untereinander vernetzten, wurden sie teils zu einer echten Konkurrenz, wie z.B. in Berlin. Ob Nehrlich sich mit diesem Material beschäftigte, wissen wir nicht. Er kannte es aber mit Sicherheit, da auch Zeitungen im Ortsbereich die Privatposten nutzten.

Zudem hatte Gotha in dieser Hinsicht mit der früheren Mevius-Post doch selbst einmal ein leistungsfähiges privates Postnetz noch zu Zeiten von Thurn und Taxis und davor besessen. Im Firmenarchiv befanden sich mit Sicherheit auch Mevius-Postbelege. Erst im Jahr 1900 erreichte die Reichspost die Auflösung der seinerzeitigen Privatposten in ihrem Tätigkeitsgebiet.



Abb. 16 Postkarte als Ganzsache der Privatpost Berliner Packetfahrt zu 2 Pf., also 1 Pf. billiger als eine Ortskarte der Reichspost, hier von 1898.

Im Jahr 1903 übernahm Gaston zusammen mit seinem Bruder die Leitung der väterlichen Druckerei und des Verlages der „Gothaischen Zeitung“. Da war er 27 Jahre alt, also für einen Jungunternehmer in den besten Jahren.

Nun kann damit gerechnet werden, dass er auch in sein Hobby bestimmte Geldsummen investieren konnte. Sicher war er auch vorher finanziell nicht schlecht gestellt, dennoch hat man als Unternehmer natürlich andere Möglichkeiten seine Sammlung auszubauen.



Abb. 17 Gaston Nehrlich war mit Sicherheit ein stabiler Kunde der Post in Gotha, ob er auch Kontakte zur daneben liegenden Loge hatte, ist unbestimmt. Zumindest war er Mitglied der Mittwochsgesellschaft in Gotha, in der sich die geistige Elite der Residenzstadt Gotha zusammengefunden hatte. (Karte 1904 gelaufen)

Gaston hatte sich ohnehin für das Sammeln der altdeutschen Staaten erwärmt, einem einerseits sehr kompliziertem, andererseits aber auch sehr interessanten Gebiet, das auch forschungsseitig noch viele Lücken aufwies. Wir kennen dafür nicht die wirklichen Beweggründe. Sehr stark ist aber zu vermuten, dass das Firmenarchiv und ggf. auch das Archiv der Familienkorrespondenz dafür der Auslöser war. Damals wurden ja Postbelege noch als etwas Besonderes angesehen, deshalb sammelte man oft die Korrespondenz in zeitlich geordneten Ablagen. Ich habe das selbst noch bei meinem Großvater erlebt, Jahrgang 1882, der seinen ganzen umfangreichen Postverkehr geordnet aufbewahrt hat, den durfte ich dann mit etwa zehn Jahren um 1955 unter seiner Aufsicht durchsehen und interessante Poststücke, aber auch Ansichtskarten, entnehmen. Meine Großmutter ist mit ihrer Post ähnlich umgegangen, auch mit der Feldpost meines Großvaters aus dem 1. Weltkrieg. Da waren die Briefe und Karten pro Jahr auch nummeriert, dadurch konnte man damals auch prüfen, ob und wenn ja welche Sendungen verloren gegangen waren.

Für Gaston muss das seit 1847 bestehende Firmenarchiv sicher eine Fundgrube gewesen sein. Ein Verlag und eine Druckerei hat ja einen sehr intensiven Postverkehr gehabt, als es noch kein Internet oder Telefon gab. Deshalb ist es durchaus möglich, dass er in den Unterlagen auch Briefe mit den legendären Altdeutschland Marken, also der Bayern 1 von 1849, der Sachsen-Dreier von 1850 aber auch von Thurn und Taxis ab 1852 gefunden hat, zu der ja Gotha einmal gehörte. Übrigens bestanden solche „Firmenarchive“ z.B. bei vielen Handwerkern teils noch bis in die jüngste Zeit und speisten bei sachgemäßer Auflösung und Verwertung viele bedeutende Sammlungen.



Abb. 18 Paketkarte mit einer hohen Frankatur von 8,90 M für ein 7,5 kg Paket nach New York über Bremen. Für Belegsammler war es auch damals nicht einfach, hohe Wertstufen auf Ganzstücken zu bekommen, da das auch in den Altdeutschen Staaten vorwiegend frankierte Auslandssendungen nach Übersee betraf. Hier die damals höchste Wertstufe der Reichspost zu 2 M im Jahr 1898.

Ich denke hier z.B. an die Bestände der Sammlerdynastie Fischer in Arnstadt, deren Thurn und Taxis Bestände beispielsweise noch nach 1970 an einen Spezialsammler nach Apolda gingen. Heute dürfte es solche Bestände allein schon aus Platzgründen nicht mehr geben, oder?

Nun kommt allerdings eine Besonderheit dazu und hier wird das geschichtsbewusste Denken des jungen Gaston auch in seiner Sammelleidenschaft eigentlich deutlich sichtbar. Er entnahm die Postbelege und hob sie als Ganzbeleg in seiner Sammlung auf. Da unterschied er sich von ganzen Generationen von Briefmarkensammlern deutlich, die nämlich bis nach 1970 ihre Freude daran fanden, die Briefmarken aus den Poststücken herauszuschneiden, sie dann abzuweichen und so dem Vordruckalbum anzuvertrauen oder als ganze Doublettenkonvolute in Auswahlhefte einzukleben oder sogar als „Briefmarkenpäckchen“ zu jeweils 100 Stück einer Sorte abzupacken. Dadurch wurden über Generationen hinweg eine unvorstellbare Vielzahl von häufig interessanten Postbelegen zerstört, denn die Briefreste des Schneidevorganges hat man anschließend oft zusammen mit den Briefinhalten entsorgt.

Gaston Nehrlich war seiner Zeit also um fast 70 Jahre voraus, denn er sammelte Altdeutschland auf Brief, was zu seiner Zeit nur ganz wenige und zumeist sehr hochqualifizierte Philatelisten taten. Das sammelte er damals auch nicht aus Wertgesichtspunkten, denn die Briefmarken hatten gestempelt im Regelfall einen ähnlichen oder den gleichen Preis wie ein Briefstück oder als Frankatur auf einem Ganzstück.



Abb. 19 Seltenheiten musste man auch damals schon ideenreich aufspüren, wobei Nehrlich den Vorteil hatte, dass Marken auf Brief gegenüber losen Marken im Handel nicht unbedingt als Seltenheiten angesehen wurden, dennoch hatten Seltenheiten zumeist auch damals ihren Preis.

Da auch damals das Angebot an Ganzstücken überschaubar war, denn die Händler bevorzugten im Interesse ihrer Käufer natürlich auch die belegfreie Marke, musste Nehrlich versuchen, sich weitere Quellen zu erschließen. Dazu gehörten sicherlich Materialzuflüsse aus der Region, aus anderen Firmen und Privatregistraturen, aus Sammlungen und ggf. auch von Zeitungskunden. Hier zahlte sich der enge Kontakt einer Zeitung zur lesenden Bevölkerung sicher aus.

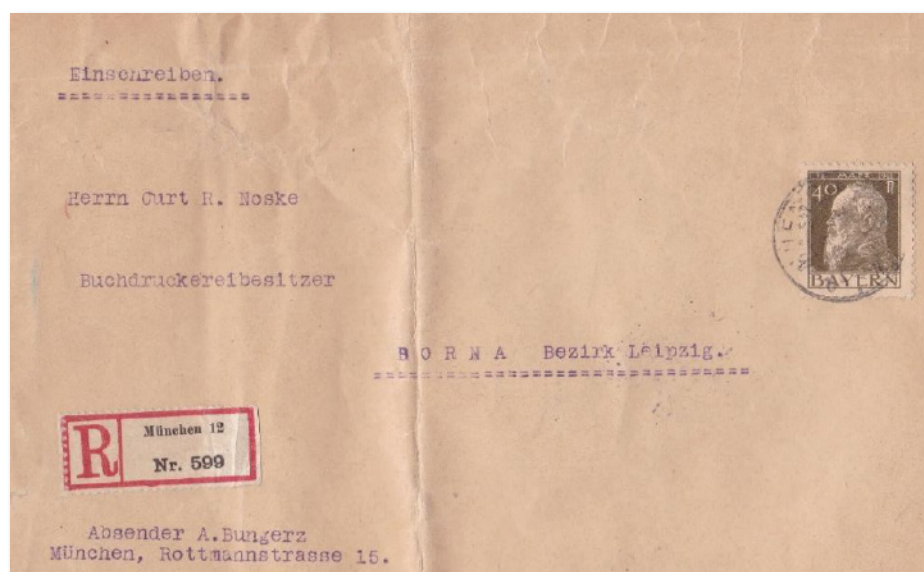


Abb. 20 Der Kunstmaler Alexander Bunnerz, der spätere Verfasser des „Großen Lexikon der Philatelie“ schrieb hier an den ebenfalls bedeutenden Philatelisten und Verleger Noske in Borna bei Leipzig, solche Kontakte brauchte auch Nehrlich zumindest in seiner späteren Sammlerzeit.

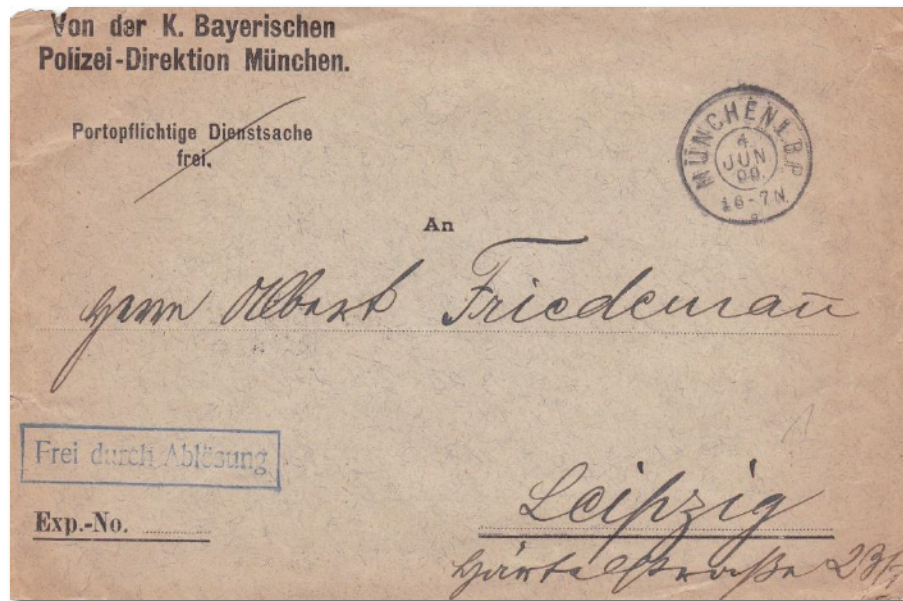


Abb. 21 Seltenheiten wurden auch damals schon häufig gefälscht und die Händler wie Sammler wurden dadurch geschädigt. Das betraf auch Albert Friedemann mit seinem Spezialgebiet der Deutschen Kolonien. Deshalb war er und viele andere teils Dauerpartner der Staatsanwaltschaft, wie hier ein einschlägiger portofreier Beleg der bayerischen Post von 1900 dokumentiert.



Abb. 22 Der Katalog zur 1. Briefmarkenausstellung in Erfurt im Jahr 1908 im damaligen Hotel Silber am Bahnhof, die viele Thüringer und darüber hinaus besuchten.



Abb. 23 Viele Händler verschickten damals Preislisten unterschiedlicher Art, hier eine Liste von der Firma Senf in Leipzig mit Werbung u.a. für Schaubek-Vordruckalben.

Als Gaston ab 1903 über entsprechende finanzielle Mittel verfügen konnte, ergänzte er seine Sammlung sicher auch über Zukäufe von Händlern, vorzugsweise den damaligen Versandhändlern, die allesamt große Briefmarkenhäuser waren oder sich zumindest selbst so sahen. Auktionen wurden erst kurz vor dem Großen Krieg in breiterer Weise tätig.



Abb. 24 Die Angebotslisten der damaligen Händler wurden als Drucksachen verschickt, hier ein Beispiel für die seinerzeit sehr rege Firma Redwitz in Stuttgart.



Abb. 25 In diesen Listen wurde im Regelfall nur preiswertes bis mittleres Material angeboten. Hochwertige Stücke boten die Händler den potentiellen Käufern direkt an, wenn sie nicht den Weg über die damals noch wenigen Auktionen, wie Köhler, fanden.

Im Jahr 1908 fand eine große Briefmarkenausstellung in Erfurt statt. Die hat der 32 Jahre alte Nehrlich sicher auch interessiert besucht. Ein Jahr später fand in Gotha eine große Briefmarkenausstellung statt. Ob Gaston bei dieser Ausstellung im Jahr 1909 nur als Besucher oder auch bereits als Aussteller teilgenommen hat, müsste geprüft werden. Möglich wäre es.



Abb. 26 Festkarte zum Sammlertag mit Ausstellung im Jahr 1909 in Gotha

Philateliegeschichte

Seit 1914 musste Gaston Nehrlich die Firma mit 38 Jahren allein weiterführen, weil sein Bruder in jungen Jahren verstorben war. Das verschaffte ihm andererseits aber die notwendigen Geldmittel, um sein „Altdeutschland Briefe Projekt“ gezielt weiter zu führen.

Während des Großen Krieges, wie der 1. Weltkrieg damals genannt wurde, erlebte naturgemäß das Sammelgebiet der Feldpost eine erneute Blütezeit. Da diese Postbelege aber im Regelfall ohne Briefmarken auskamen, dürfte Nehrlichs Interesse dafür als Sammelobjekt nur sehr verhalten gewesen sein.



Abb. 27 Auch die neue Firma H. E. Sieger etablierte sich auf dem Markt, wie viele andere nach dem Großen Krieg und spezialisierte sich später erfolgreich auf die damals neue Luftpost und Zeppelinpost. Hier nutzte sie während der Inflation eine wegen ihres geringen Portowertes nicht mehr nutzbare Briefmarke für einen Werbeaufdruck. Die Marke wurde auch anstandslos abgestempelt.



Abb. 28 Der Wechsel von Wertzeichen in Papiermark zur neuen Rentenmark fand bei der Post 1923 ja erst 15 Tage zeitversetzt zur neuen Währung am 1. Dezember statt, hier ein Brief mit der bis Jahresende postalisch möglich Doppelwährung in 299 Mrd. Papiermark = 20 Pf. und 10 Pf. Rentenmark, ergibt 30 Pf. Porto für einen Einschreibe-Brief, der R-Zettel trägt die Nummer 000, handschriftlich in 1000 geändert. Solche Feinheiten hat Gaston mit Sicherheit auch beachtet.

Mit der nach dem Krieg spätestens ab 1919 beginnenden Inflation dürften sich die finanziellen Spielräume von Gaston Nehrlich auch zunehmend wieder verkleinert haben. Allerdings hatte er wohl mittlerweile eine sehenswerte Sammlung altdeutscher Postbelege zusammengetragen. Denn er stellte auf der großen philatelistischen Ausstellung von 1922 in Berlin Teile seiner Sammlung aus und erhielt dafür eine „Kleine Goldmedaille“ (siehe dazu auch den Beitrag von Dr. Steguweit in PHILA HISTORICA Nr. 2/2026, S. 68 ff.). Das bedeutete, dass er zwar nicht alle, aber doch die wesentlichen Spitzen der Altdeutschland-Philatelie vorweisen konnte, sonst hätte er eine „Große Goldmedaille“ erhalten. Denn damals wurde bei solchen Sammlungen, wir nennen das heute Exponate, sehr auf Seltenheit geachtet, und selten war damals in den meisten Fällen gleichbedeutend mit „wertvoll“.



Abb. 30 Zur Ausstellung 1924 in Berlin gab es auch Lose, die den Bestellern von außerhalb per Post zugeschickt wurden, wie hier einem bedeutenden Sammler aus Arnstadt.

Nimmt man an, dass seine Hauptsammlung im Wesentlichen zwischen 1903 und 1921 entstanden ist, also in 18 Jahren, so muss er doch in diesen Zeiten viele Quellen gehabt haben oder hat diese nutzen können. Die Auszeichnung in Berlin hat ihm sicher auch Auftrieb gegeben und er konnte neue Kontakte knüpfen. Ob er sich am Sammelgebiet Infla bis 1923 aktiv beteiligt hat, ist unbekannt, sicher hat er auch hierauf ein philatelistisches Auge geworfen, ohne aber in eine Spezialisierung zu verfallen.



Abb. 31 Zur Ausstellung 1924 in Berlin hatte man sich etwas Besonderes einfallen lassen, eine Lotterie in „Goldmark“, gemeint sind Renten- bzw. Reichsmark vor dem Hintergrund der nur ca. ein Jahr zurückliegenden Papiermark-Inflation. Es gab Lose der Serie A, B und C.

1924 fand in Berlin eine weitere Ausstellung, ähnlich der von 1922 statt. Ob er sich auch hieran beteiligt hat, muss noch geprüft werden.¹ Dort hat man meines Wissens erstmalig eine große Lotterie parallel zur Ausstellung veranstaltet, was zusätzliche Besucher angezogen hat. Man konnte sich auch postalisch Lose beschaffen, ohne nach Berlin reisen zu müssen. Es ist anzunehmen, dass Gaston sich an dieser Lotterie beteiligt hat.

Wie bekannt ist, hatte er sich auf die Teilnahme an der IPOSTA 1930 in Berlin vorbereitet. Das war acht Jahre nach seinem Ausstellungserfolg 1922 in Berlin. Es ist davon auszugehen, dass in dieser Zeit die Sammlung noch weiter ergänzt werden konnte.

Allerdings schlug das Schicksal dann zu, denn Gaston Nehrlich verstarb im Alter von 53 Jahren im Jahr 1929 und konnte so nicht mehr an der Ausstellung teilnehmen. Es fällt auf, dass in der Familie

¹ Anmerkung des Herausgebers W.M.: Diese Berliner Ausstellung fand vom 2.–9. November 1924 im ehemaligen Herrenhaus, W66, Leipzigerstr. 3 statt. Im offiziellen Katalog zur Ausstellung ist Gaston Nehrlich mit seinem Exponat „Anzahl aus einer Sammlung altdeutscher Marken auf Brief“ aufgeführt, ferner mit einer „Sammlung von Mischfrankaturen, Nachsendefrankaturen, Marken zweier Länder auf 1 Brief“ (Exponat Nr. 7, S. 14). Außerdem wurde er mit laufender Nummer 77 auf S. 34 in der Ganzsachen-Klasse gelistet (Ganzsachen Altdeutschlands). Auf dem Katalogtitel wird die „Briefmarken-Ausstellungs-Lotterie“ farbig hervorgehoben.

Philateliegeschichte

sowohl sein Vater wie sein Bruder ebenfalls jeweils relativ früh verstorben sind. Für die Philatelie in Thüringen war der frühe Tod von Gaston Nehrlich auch im Nachhinein sehr bedauerlich, denn er gehörte zu der fachlichen Elite der damaligen Thüringer Philatelisten und hat auch den damals jungen Thüringer Briefmarkensammlerbund durch sein Wirken bereichert.



Abb. 32 Anschriftenträger eines Luftpost-Päckchens von der IPOSTA-Schiffspost auf der Havel nach Stettin, portogerecht mit 2,80 RM frankiert. Für solche speziellen Seltenheiten hätte Nehrlich bei der IPOSTA sicher auch Interesse gehabt, wenn er noch gelebt hätte.

Ob Gaston Nehrlich kurz vor seinem Tode ein Resümee seines Sammlerlebens gezogen hat, wissen wir nicht. Es kann aber sein, dass er sinngemäß dachte, wie ein anderer Nestor der Deutschen Philatelie, A. E. Glasewald, das er als Schlusswort seines Buches über Thurn und Taxis kurz vor seinem Tode 1926 verfasst hat, also nur drei Jahre bevor Gaston diese Welt und seine Sammlung verlassen musste.

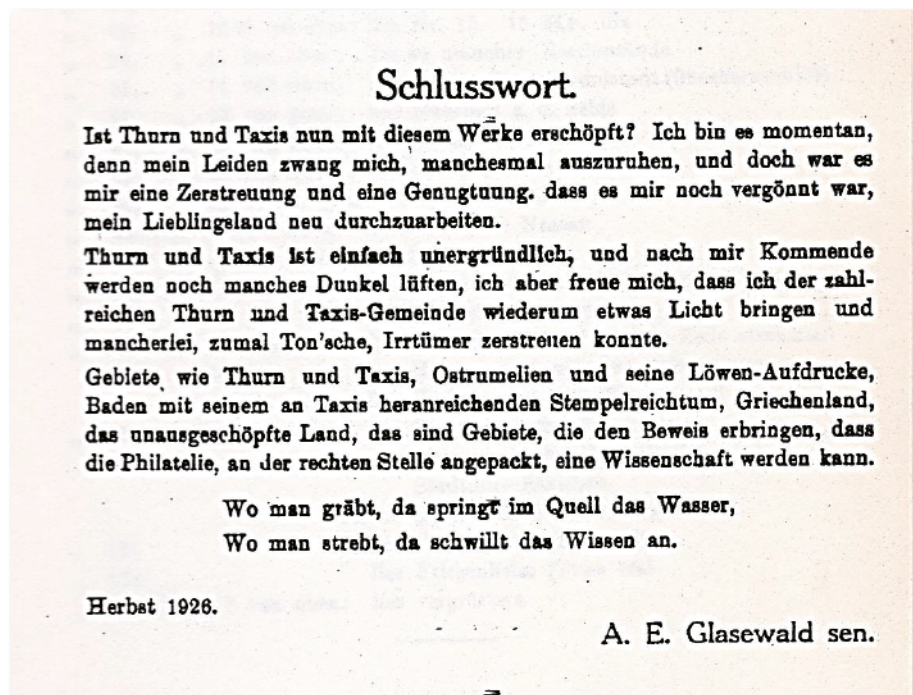


Abb. 33 Das Schlusswort von A. E. Glasewald. sen. in seinem Buch „Thurn und Taxis in Geschichte und Philatelie“, Gössnitz 1926, könnte auch aus der Feder von Gaston Nehrlich stammen.

Nun erhebt sich natürlich mit dem Ableben eines Sammlers immer die Frage, wie geht es mit der Sammlung weiter. Da gibt es zumindest theoretisch drei sinnvolle Lösungen. Die einfachste und eigentlich beste Lösung ist die Weiterführung der Sammlung durch ein Familienmitglied, also durch die Kinder, Enkelkinder oder andere Verwandte. Dann kann die Erinnerung an den Sammler bewahrt werden und seine Sammelideen können ggf. in den nächsten Generationen weiterleben. Die in der Sammlung steckenden materiellen Werte spielen dann im Regelfall keine oder nur eine untergeordnete Rolle.

Die zweite Lösungsmöglichkeit wäre ein Verkauf, wodurch den Erben je nach Handelswert der Sammlung dann Geld zufließen würde. Hierbei gibt es allerdings ein paar Stolpersteine, die daraus resultieren, dass natürlich eine Vermarktung sachgemäß vorbereitet und durchgeführt werden muss. Das können vor allem bei wertvollen Sammlungen nur wenige Handelsfirmen wirklich zuverlässig leisten. Hierbei ist mitunter die drohende Erbschaftssteuer auch nicht zu vergessen.

Die dritte Lösung muss der Sammler eigentlich selbst vorbereiten, wenn die Sammlung so erhalten werden soll, wie sie ist, aus welchen Gründen auch immer. Dann bietet sich entweder die Errichtung einer Stiftung an, die aber auch an bestimmte Voraussetzungen geknüpft ist, oder man übergibt die Sammlung als Schenkung oder für einen Freundschaftspreis einem Museum oder einer ähnlichen Institution, ggf. mit Festlegungen, wie in Zukunft damit zu verfahren ist.

Sicher gibt es noch weitere Lösungsansätze, die sich aber um diese drei Hauptlösungswege gruppieren. Auch klar ausgedrückt: Vernichtung von Sammlungsbeständen ist nie eine sinnvolle Lösung.

Nun wählen vor allem bedeutende Sammler bzw. dann ihre Erben zumeist den zweiten Weg, also einen Verkauf und suchen dazu einen Händler oder Auktionator ihres Vertrauens. Das hat zumeist zwei Gründe. Einmal erhalten die Erben so einen meist höheren Geldbetrag, den sie frei verwenden können und sie werden mit der Weiterführung bzw. Pflege des Sammlungsmaterials nicht belastet. Andererseits findet das mitunter sehr wertvolle philatelistische Material durch den Verkauf seinen Weg wieder in den Handelskreislauf zurück und kann von anderen Interessenten erworben werden. So verbreitet die Auflösung der Sammlung bei den neuen Besitzern der Sammelstücke dann Freude, ich denke das ist auch für ein Hobby viel wert.

Nun hatte offenbar Gaston Nehrlich vor seinem Ableben keine Entscheidungen getroffen, die Sammlung oder Teile davon zu erhalten. Deshalb ging sie in den Verkauf über die seriöse Auktionsfirma Heinrich Köhler, damals noch in Berlin, deren Kunde Nehrlich zu Lebzeiten gewesen war. Damit die Aufnahmefähigkeit des Marktes nicht überlastet wurde, teilte Köhler das Nehrlich-Material auf zwei Auktionen auf. So kann man auch heute noch, wenn man Glück hat, einen Beleg aus der damaligen Sammlung Nehrlich erwerben. Denn er hatte seinerzeit aus Vorsicht seine Belege wohl mit einem Eigentumsstempel gekennzeichnet. Das war damals oft üblich, ist allerdings heute umstritten, weil dadurch der Beleg nachträglich verändert wird. Bei einem hochrangigen Sammler, wie Gaston Nehrlich es war, nimmt man das allerdings in Kauf, es ist mitunter sogar werterhöhend.

So hat das Material von Altdeutschland nicht nur Gaston Nehrlich große Freude bereitet und ihm Entspannung von seiner oft stressigen Arbeit verschafft, sondern seither vielen weiteren Philatelisten bis heute.

Quellenverzeichnis

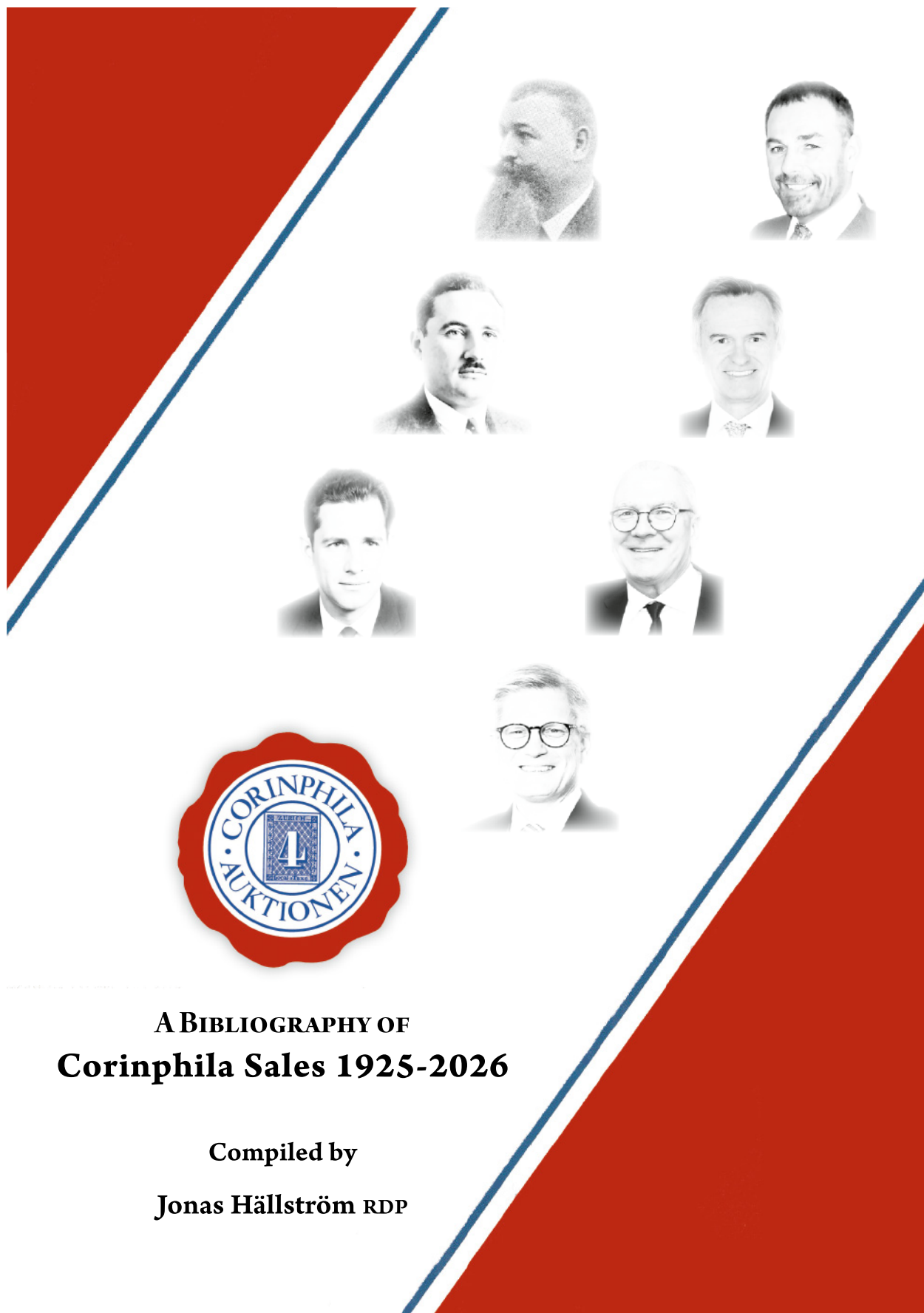
Glasewald, A.E.: Thurn und Taxis in Geschichte und Philatelie, Gössnitz 1926

Steguweit, W.: Gaston Nehrlich zum 150. Geburtstag, in: Thüringer Bote, 3;

Steguweit, W.: Dem bedeutenden Sammler Altdeutscher Philatelie und engagierten Drucker und Verleger Gaston Nehrlich (21.10.1876 Gotha – 21.2.1929 Gotha) zum 150. Geburtstag, in: PHILA HISTORICA, Nr. 2/2026, S. 68–92

Unterlagen und Dokumentationen des Autors im GeoPhilaSeum Thüringen

Alle Abbildungen aus Sammlungen des Autors in GeoPhilaSeum Thüringen





EDITION D'OR® EDITION SPÉCIALE



The presentation of your collection in the EDITION D'OR series will offer you the following benefits:

- Your collection will be preserved, as successfully exhibited, in a complete book.
- Your collection will be available for research and viewing by an International public.
- Collectors worldwide will be able to study the collection in detail and locate items missing from their collections.
- Your collection will become a standard Handbook in your specific collecting field.
- Your name and your work will become a 'Provenance' for generations of philatelists to come and will join the ranks of famous collectors already featured in the series.

The EDITION D'OR & EDITION SPÉCIALE series of books are intended to make the most significant stamp collections of our time accessible to future generations of collectors.

Please contact a Partner of the Global Philatelic Network at any time with regard to the EDITION D'OR series before you sell your collection !

Documenting a collection in EDITION D'OR is a recognition of a philatelist's life work. Your Large Gold, Grand Prix or Champion of Champions winning collection will leave a tangible and unforgettable legacy when published in the EDITION D'OR series. Make your collection accessible to future generations of collectors !

H.R. HARMER
EST. 1940
FINE STAMP AUCTIONS


HEINRICH KÖHLER
Deutschlands älteste Briefmarken-Auktionshäuser



JOHN BULL
AUCTIONS SINCE 1977
布約蘭拍賣

A Bibliography of Corinphila Auction Sales 1925-2026

Contents

Introduction	4
The Corinphila Story: A Brief Timeline	5
1919. E. Luder & Co. - An Unofficial 'Birth Certificate'	7
1919-1935. E. Luder-Edelmann & Co.	8
1935. Corporation Internationale de Philatélie - 'The Corinphila'	16
1957. Corinphila at Bahnhofstrasse 102	20
1967. Jack Luder becomes Chief Executive	24
1975. Celebrating 50 Years of Corinphila Auctions	25
1981. Corinphila at Bahnhofstrasse 1	26
1988. Corinphila at Bellerivestrasse 34	29
1991. A New Name at the Top: Beato Vollenweider	30
1996. Corinphila at Zollikerstrasse 226	31
2003-2005. Corporate Structure Changes	38
2008. Corinphila at Wiesenstrasse 8	41
1996-2000. The Sotheby's Joint Venture - The Beckeman Collections, and Corinphila Asia Limited	63
2011-2025. Corinphila Veilingen, The Netherlands	66
Eduard Luder's Lasting Legacy: Corinphila House Style	69
Index of Sales by Geographical Area or Topic	71
Index of Single Owner or 'Name' Sales	76
End Note	83
Buying and Selling with Corinphila	84

Edition 1a | July 2026 | Distributed with *The Collectors Club Philatelist* | Printed in the USA | Edition of 710
Edition 1b | July 2026 | Distributed with the *Corinphila Gazette* # 14 | Printed in Germany | Edition of 3,750

Introduction

Corinphila has established a reputation as one of the most important and prominent auction houses in global philately.

Since 1925, the name Eduard Luder, like those of Jack Luder and later on Corinphila, have become integral to the story of philately. Collectors across the globe associate the tales of tradition, the legends, and individual memories and successes, with the strength and integrity of Corinphila's history, its reputation today, and its future potential.

We know that philatelists generally, and philatelic bibliophiles in particular, treasure Corinphila's sale catalogues as important references and they are proudly housed in private libraries around the world.

This bibliography is a comprehensive documentation of all sales held from 1925 to date. The information is presented in chronological order, followed by two indexes: one by philatelic area or topic, and the other by single owner name or pseudonym, so-called 'Name' sales.

It has been a very great pleasure for us to get to know the company's history from its origins by undertaking this retrospective analysis covering the period from 1925 to the present day. This history represents a century of international stamp auctions bringing the philatelic world together through incredible sales.

Corinphila has been fortunate to have been entrusted with the sale of a diverse range of Single Owner collections. It is our desire to use this company history to explain and demonstrate why Corinphila is the right place to sell your stamps in the future.

The past is the future, and the future is right now.

Jonas Hällström RDP
Partner & Managing Director

Antoine Clavel
Managing Director

Zürich, July 2026

© hallstrom@corinphila.ch

The Corinphila Story : A Brief Timeline



1919 Eduard Luder, together with his father Ulrich Luder as a limited partner, founded E. Luder & Co. on 1 July 1919, with premises at Bahnhofstrasse 76 in Zürich. Ulrich Luder was effectively the 'Co' in the company name.



1925 The first stamp auction held by E. Luder-Edelmann & Co. took place in Zurich from 25–30 May.



1956 The business relocated to new premises at Bahnhofstrasse 102.



1967 Eduard Luder passed away aged 69 and his son Jack Luder took over.



1969 Auction 54 was the first to be held at the Hotel Carlton Elite, located at Bahnhofstrasse 41, marking the beginning of an era of legendary auctions which were held there until March 1996 (Auction 93).

1980 The company moved from Bahnhofstrasse 102 to Bahnhofstrasse 1.

1987 The company moved again, this time to offices at Bellerivestrasse 34.

1992 The management of the company transferred from Jack Luder to Beato Vollenweider.

1996 The company moved to Zollikerstrasse 223.



1996-1999 a series of seven auctions held jointly with Sotheby's took place in Hong Kong as the Single Owners sales of the Anna-Lisa and Sven Eric Beckman Collections

2000 Under the name Corinphila Asia Limited a separate office was opened in Hong Kong and an auction was held there on 15 June 2000.

2006 Karl Louis takes over the executive management. Antoine Clavel is appointed Managing Director, a role held jointly with Karl Louis from 2006 to 2023.

2008 The company moved to its current address at Wiesenstrasse 8 in Zürich. Corinphila achieved its current record realisation for a single lot: CHF 788,700, including buyer's premium, from the *Nordenfeldt Stamp Find*.



2011 From 2011 to 2025 Corinphila Veilingen operated auctions independently in The Netherlands.

2012 The newly founded Köhler & Corinphila Holding GmbH takes over the ownership of Corinphila, operating within the The Global Philatelic Network corporate structure. Its motto: *Think Global, Act Local!*

2024 Jonas Hällström takes over the executive management of Corinphila from Karl Louis, a role he currently holds jointly with Antoine Clavel.



The Global Philatelic Network

Sell your stamps where your stamps sell best

1919. E. Luder & Co. - An Unofficial 'Birth Certificate'



This censored registered cover dated 21 November 1919 was sent from Piraeus, Athens, by Ulrich Luder to his son's company E. Luder & Co. in Zurich. It represents an unofficial 'birth certificate' for the company, and a fitting introduction to this bibliography of Corinthila's sales.

1919-1935. E. Luder-Edelmann & Co.

On the basis of the entries in the Commercial Register of the City of Zurich, the new company of E. Luder-Edelmann & Co. was founded by Eduard Luder on 1 July 1919 and expanded on 19 July 1919 to include his father Ulrich Luder as a limited partner. Eduard would later be succeeded by his son, Jack Luder. The 'Edelmann' inclusion in the company name would clearly seem to be derived from Eduard's Luder's wife's maiden name. Eduard married Emmy, neé Edelmann, the sister of Lucerne rarities dealer, Jean (Hans) Edelmann.



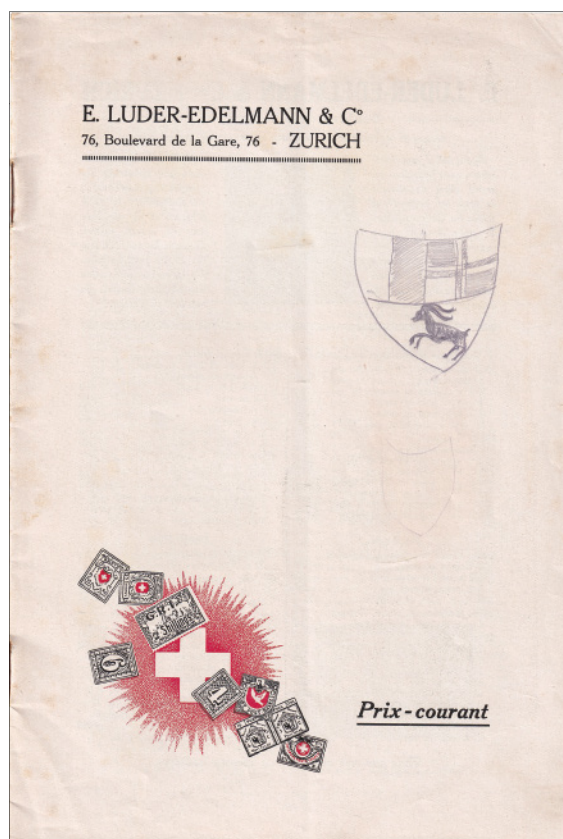
Ulrich Luder



Eduard Luder



Jack Luder



A *Prix-courant* (*price list*) produced by E. Luder-Edelmann & Co., presumably for retail items.

(The pencil sketch of what looks like a shield was obviously a later embellishment.)

Literaturgeschichte

The shares of the Edelmann & Co. firm were transferred to E. Luder & Co. in Zurich after Jean's death in 1921. From then until 1935 the company traded only under the name of E. Luder-Edelmann & Co. The first philatelic auction took place from 25-30 May 1925 at their business premises at Bahnhofstrasse 76.



External view of the business premises of E. Luder-Edelmann & Co. at Bahnhofstrasse 76 in the late 1920s.

An internal view featuring showcases presumably containing lots scheduled to appear at auction or for retail sale.



25.-29.
Mai 1925
in
Zürich

Grosse Auktion!

Zur Veranstaltung kommen:

- a) eine ausserordentliche Europasaammlung mit ersten Seltenheiten wie: Altdeutschland komplett in mehreren Exemplaren. Altitalien mit **Neapel**: Trinacria geb. und ungeb., Kreuz geb. und ungeb., Toskana 60 Gracia geb. und ungeb., 2 scudi geb. und ungeb., Stalien 50 Gracia geb., Doppeldruck (Urkun), Spanien alle 2 Reales in Luxusstücken. — Grossbritannien, Schweden, Russland, Österreich, Ungarn etc. mit ersten Seltenheiten. Frankreich überkomplett mit 2 Stück 1 Fr. vervielf. Als Hauptattraktion sind zu erwähnen:
- b) **Spezialsammlung Finnland**: Wahl die grösste und schätze auf diesem Gebiete wird aufgeführt. Darunter sind Raritäten die nicht wieder zu beschaffen sind. « Union » die nur einmal bekannt sind. U. a. sind enthalten: 25 Stück allein von Nr. 1 mit zwei Tête-bêches, drei Stück mit gestreiftem Papier, wovon 1 Stück postfrisch. Ferner 33 Stück Nr. 2 mit allen Abarten, geb. und ungeb. Die Ausgabe 1860 bis 78 der grossen Zählung ist in ca. 500 prima Exemplaren vertreten mit allen existierenden Tête-bêches, und Fehldrucken, Streifen, Blöcke etc.
- c) **Schweiz Spezialsammlung**: Um nur etwas zu erwähnen: 12 Stück Zürich 4 Rp., 80 Stück Zürich 5 Rp. darunter ein Fünferstreifen mit interessanten Abkätzchen einer Zürich 4 Rp. 5 Stück Doppelgänger, ein hervorragender sechsseitiger Guss kleiner Adler (Urkun). Eine Unmasse Rayons mit allen möglichen seltenen Nuancen und Abtemperungen.
- d) **Deutsche Kolonien**, komplett geb. und ungebraucht.

Die Auktion zeichnet sich vor allem durch die aussergewöhnlich feine Qualität aus. Randstöße, Paare, Streifen, Blöcke etc. Eine nicht wiederkehrende Gelegenheit zum Erwerb von Raritäten die sonst nicht auf dem Markt kommen.
Ein über 100 Seiten starker Katalog mit 48 grossen Phototypie-Tafeln von ca. 2500 Raritäten wird unentgeltlich Interessenten gratis und franko zugestellt durch die Auktionsleitung:

E. Luder-Edelmann & Co.

Bahnhofstrasse 76, ZÜRICH (Schweiz)

The company tradition of advertising sales extensively was established right from the very start. The advertisement for the first sale described the wide range of material on offer, including 'all existing Tête-bêches' in a collection of Finland! In addition, the sale offered exceptional Swiss Cantonals, German and Italian States, etc., and other 'top-tier rarities'.



Catalogue front cover for the first public auction conducted by Luder-Edelmann & Co. from 25 to 30 May 1925. This cover also featured the first company logo (above), the key design elements of which - the rosette border and the Zurich 4 Rappen - are still retained in the current Corinphila version.

This catalogue contained '48 large collotype plates illustrating approximately 2,500 rarities', and would be sent free of charge to 'serious interested parties'.

The oldest photo in the company archive is depicted on a picture postcard (left), and shows the sale room during the second auction held from 16 to 21 November 1925.



Another postcard captures the saleroom again, this time during the fourth auction held from 13 to 18 September 1926. The images show that the number of philatelists attending auctions was increasing during the first years of the company's operations.

1925

- 25-30 May (1) First stamp auction catalogue
16-21 November (2) II Stamp auction catalogue

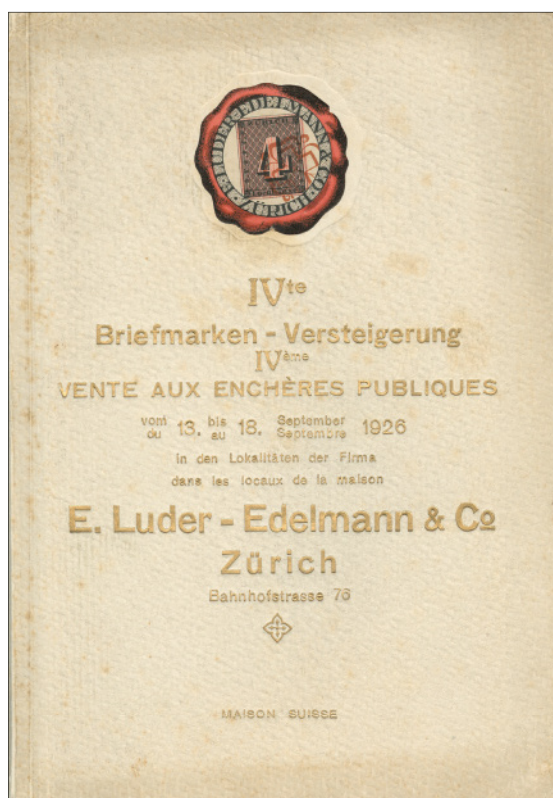
1926

- 12-17 April (3) III Stamp auction catalogue
13-18 September (4) IV Stamp auction catalogue, including *The Baron Axel de Reuterskiöld Collection of Cancellations on Classic Stamps of Switzerland*
22-27 November (5) V Stamp auction catalogue

The first single owner named collection offered was in the fourth sale held from 13 to 18 September when the Baron Axel de Reuterskiöld Collection of Cancellations on Classic Stamps of Switzerland was offered.



Publicity (above) for the fourth auction featuring a collection of Cancellations on Swiss Classics formed by Baron Axel de Reuterskiöld. The catalogue for the Reuterskiöld sale (right).



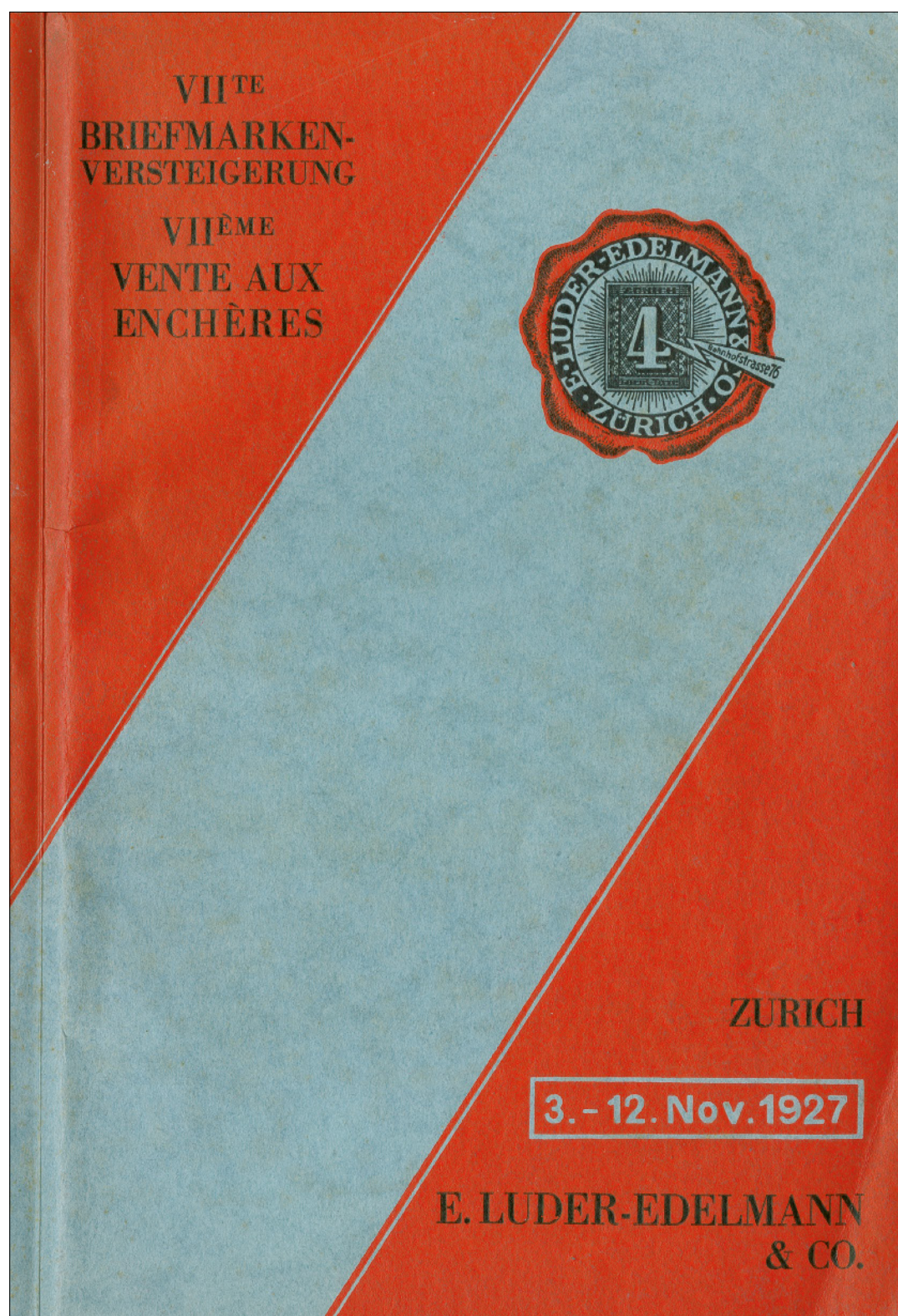
1927

- 9-14 May (6) VI Stamp auction catalogue
3-12 November (7) VII Stamp auction catalogue

Corinphila's sales catalogues have always been beautifully designed, featuring high quality printing, and are shipped internationally in large numbers. The seventh sales catalogue (see image overleaf) was already being distributed in an edition of more than 12,000.

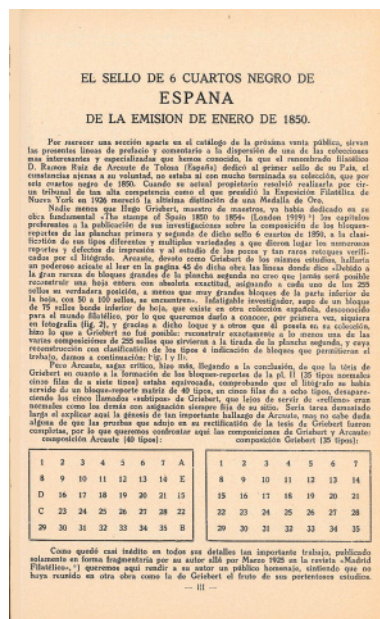
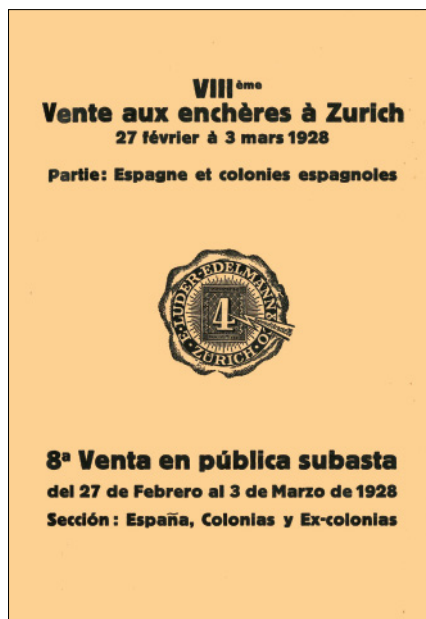
1928

- 27 February-3 March (8) VIII Stamp auction catalogue, including *Spain 1850 6 cuartos: The Ramon Ruiz de Arcaute Collection (Part I)*
29 May-2 June (9) IX Stamp auction catalogue
24-29 September (10) X Stamp auction catalogue
15- 24 November (11) XI Stamp auction catalogue including *Spain 1850 6 cuartos: The Ramon Ruiz de Arcaute Collection (Part II)*



A Corinthila House Style was created to promote Single Owners, Name Sales, and important collections. This was introduced from the eighth sale in 1928.

On this occasion, a separate section featuring Spain and Colonies was presented, together with a detailed introduction to this collecting field.



1929

15–26 April

(12) XII Stamp Auction Catalogue including Greece: *The Monsieur le Marquis Ferrari de la Renotière Collection*

4–9 November

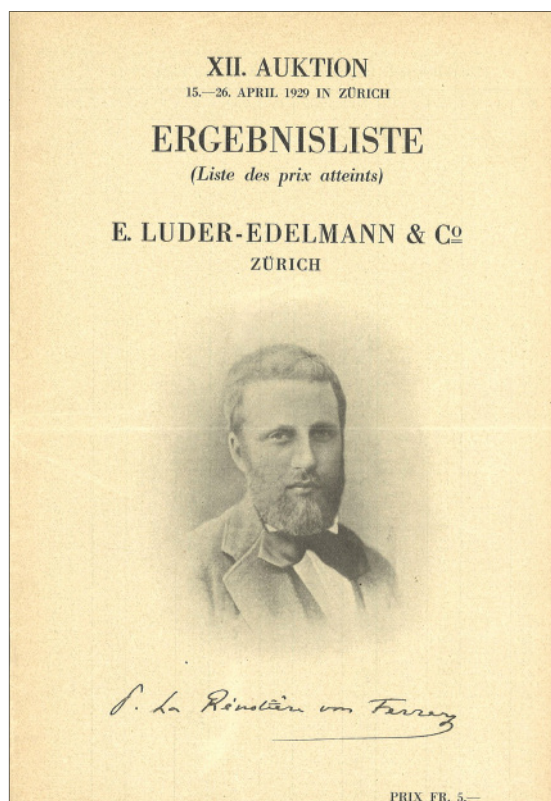
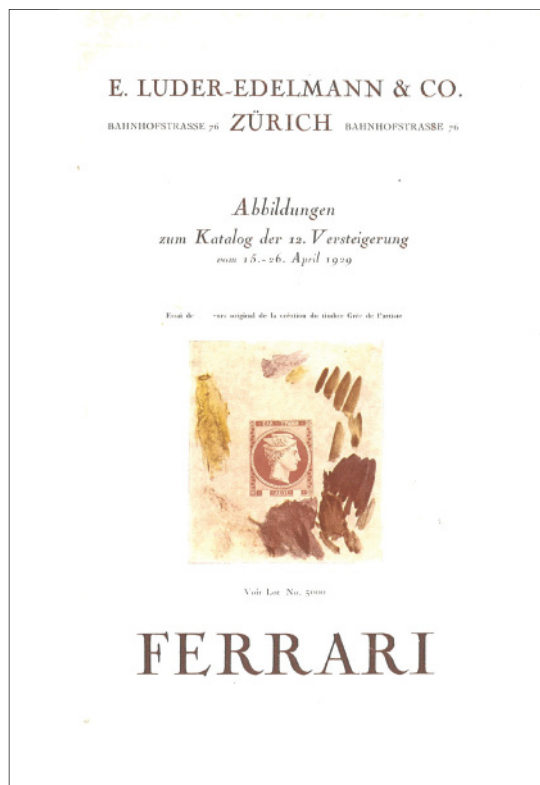
(13) XIII Stamp Auction Catalogue. Special sections: *The Estate of Albert Barre* (the celebrated engraver of the first Greek stamps), and Greece: *The Stock of the late Nicolaïdes*



The Philippe von Ferrari Collection of Greece auction in March 1929 was advertised (above) in the Austrian magazine *Die Postmarke*. At this point the company had established the regular inclusion of separate high quality photo plates depicting single lots in their catalogues. Also, it was considered important from early on for the company to transparently publish the prices realised from previous sales. Together, pre-sale advertising, printed sale catalogues, illustrations of all single lots, and printed and distributed prices realised were the core foundations of how Corinthila still conducts its operations for consignors and buyers.

CORINPHILA - BIBLIOGRAPHY OF SALES 1925-2026

13



Publications for the Ferri Greece sale (clockwise from top left): the sales catalogue; the illustrations of lots in the auction; the prices realised.

1930

- | | |
|--------------|-----------------------------------|
| 6-11 January | (14) XIV Stamp auction catalogue |
| 17-21 March | (15) XV Stamp auction catalogue |
| 11-21 June | (16) XVI Stamp auction catalogue |
| 6-11 October | (17) XVII Stamp auction catalogue |

1931

- | | |
|---------------|------------------------------------|
| 26-30 January | (18) XVIII Stamp auction catalogue |
| 18-23 May | (19) XIX Stamp auction catalogue |
| 19-23 October | (20) XX Stamp auction catalogue |

1932

- | | |
|---------------|------------------------------------|
| 18-23 January | (21) XXI Stamp auction catalogue |
| 25-29 April | (22) XXII Stamp auction catalogue |
| 17-22 October | (23) XXIII Stamp auction catalogue |

1933

- | | |
|----------------|-----------------------------------|
| 13-18 February | (24) XXIV Stamp auction catalogue |
| 18-21 October | (25) XXV Stamp auction catalogue |

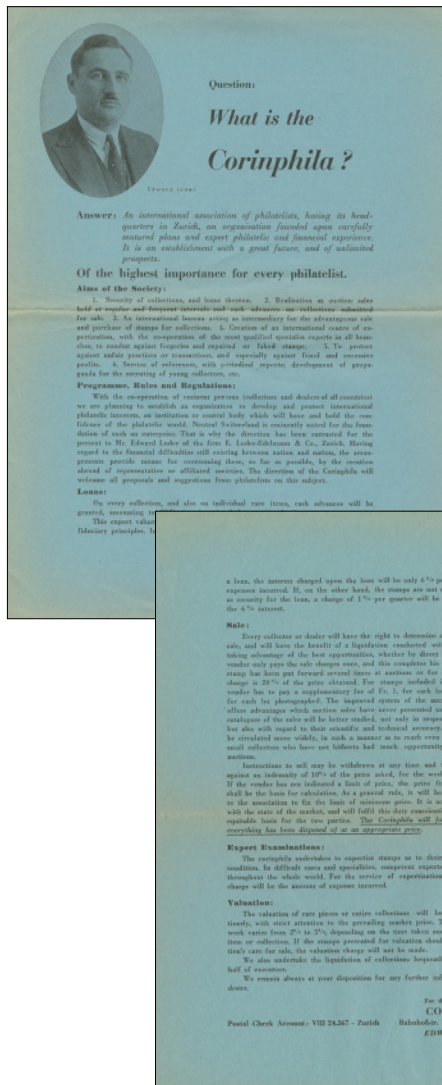
1934

- | | |
|-----------|---|
| 11-12 May | (26 Part I) XXVI Stamp auction catalogue |
| | (26 Part II) Special catalogue featuring Switzerland and Europe |



The 'House Style' concept took a further step towards promoting Single Owners and Area Sales for the 26th auction in 1934, when a separate catalogue for Switzerland and Europe was presented.

1935. Corporation Internationale de Philatélie - 'The Corinphila'



In March 1935, Eduard Luder published a 4-page leaflet titled *What is the Corinphila?* This was essentially a prospectus offering bearer bonds in a newly-founded 'international association of philatelists'.

With its registered office in Zurich, the association's prospectus also laid out the offer of advances from the Corporation Internationale de Philatélie, otherwise known as 'The Corinphila', to consignors of material which did not necessarily have to be offered for sale at auction.

Consignments could be treated as collateral against loans, a service which, given the economic turmoil in Europe, could be regarded as safe because it was undertaken in the relative safety of neutral Switzerland.

Prospectus and Subscription form for the Bonds
of the CORINPHILA (International Philatelic Corporation), Zurich.

Until further notice the following are offered for subscription:

A number, indicated, of shares in the form of bearer bonds with fixed interest, at a nominal value of Frs. 100.— and of Frs. 500.—. These bonds are bearer bonds and transferrable without formality. From the date of their issue they may be used as a means of payment between philatelists throughout the entire world. The nominal value of 50% per annum is payable at the date of redemption, that is after 5 years, at the same time as the repayment of the capital. The entire issue of the corporation, as well as the interest to be received, will serve to guarantee the borrowed capital. Furthermore, the names of the persons who have accepted their share in the enterprise affect the a most security, for they have the right of inspection and investigation at all times on the operation and management of the Society.

Conditions of issue:

The price of issue is fixed at par for the purchase, with a rebate (commission) of 5% to the bonds of a philatelic society, that is to say, for every 10 bonds of which the commission has been notified or to be notified, no less and the same amount, the Corinphila will make a gift of one bond gratis to the said society. Only registered philatelists acquire from the right to this benefit on production of the certificate which they have signed to show to the subscribers who may be members or not. Thus every philatelist acquires his 4 shares interest in accordance with numbers he designates the society at the beneficiary for the commission when buying the bonds.

Other Advantages and Privileges:

The holder of bonds have the right of subscribing to one share (article 8 of the Statutes) in a value up to 50% of the bonds acquired by them. Until further notice the subscription to the shares will be at the nominal value, and should be effected at the same time as the purchase of the bearer bonds. The shares are of Frs. 100.— and their price participate in the annual profits of the corporation. They are transferrable by simple change of hands. The interest of the corporation and distribution have the following additional advantages in the international market required by the Corinphila:

In making payment, the holder only pays 5% of interest, instead of the common 10%, and this up to a sum equal to that for which he has done to be a shareholder. This gift, which is made, should be presented at the moment of the subscription, either for sale or for use. The holder should benefit by a reduction of 5% that is to say that the net value of the bonds will be 10% instead of 5%, and the interest will be effective up to the 10% instead of 5% of the Corinphila, and any new member of the Corinphila will receive the same interest.

ZURICH, 16 March 1935.

CORINPHILA
Bahnhofstrasse 76, Zurich

Postal Cheque Account VIII 24367, Corinphila, Zurich

To the Management of the
CORINPHILA
ZURICH
Bahnhofstrasse 76

The undersigned hereby applies for:

Bonds of Frs. s. 100.— = Frs. s. _____ total
Bonds of Frs. s. 500.— = Frs. s. _____ total

of the Bond Capital of the Corinphila, offered for subscription at the fixed interest rate of 5% p.a. (see prospectus).

The payment will be made by:

I shall be obliged if you will keep me informed as to the progress and the activities of the association.

The right in the share (commission) is to be credited to the following philatelic society:

Full Address:

Date:

Note: Bearer bond interest offer a period of 5 years from the date of issue, and can be withdrawn at the Corinphila General Office in Zurich, with the simple interest of 5% p.a. (see Frs. 100.— and Frs. 500.— in note, interest on these shares in that respect, but withdrawal may only place any new within 50 years after the date of issue).



The auctions of E. Luder-Edelmann & Co. now took place under the new name Corinphila (the 'The' was dropped from the Corinphila name very soon after the March 1935 prospectus). Catalogues featured the new logo on the title page.

The Roman numeral numbering of sales recommenced with this auction, but after the sixth Corinphila sale, numbering reverted to the sequence established from the very first Luder-Edelmann 1925 auction, i.e. number 33.

1935

22-25 May (27) I First Corinphila stamp auction catalogue

1936

19-21 March (28) II Corinphila stamp auction catalogue

16-19 September (29) III Corinphila stamp auction catalogue

1937

12-16 October (30) IV Corinphila stamp auction catalogue

1939

22-25 March (31) V Corinphila stamp auction catalogue

1943

24-27 February (32) VI Corinphila stamp auction catalogue

1947

24 February-1 March 33. Stamp auction catalogue
33. Supplement

12-20 December

34. Stamp auction catalogue including *Romania: The Alphonse de Rothschild Collection*
34. Supplement

1948

13-18 September 35. Stamp auction catalogue

1949

30 May-4 June

36. Stamp auction catalogue

1950

23-31 January

37. Stamp auction catalogue including *Albania: The Zef Predushi Collection*

24 November-

2 December

38. Stamp auction catalogue including: *Hamburg: The Roland Baecker Collection; Danzig: The KASSNER Collection; Colombia: The Consul Hermann Span Collection*

38. Supplement

1951

17-27 October

39. Stamp auction catalogue

39. Supplement

1952

20-25 October

40. Stamp auction catalogue

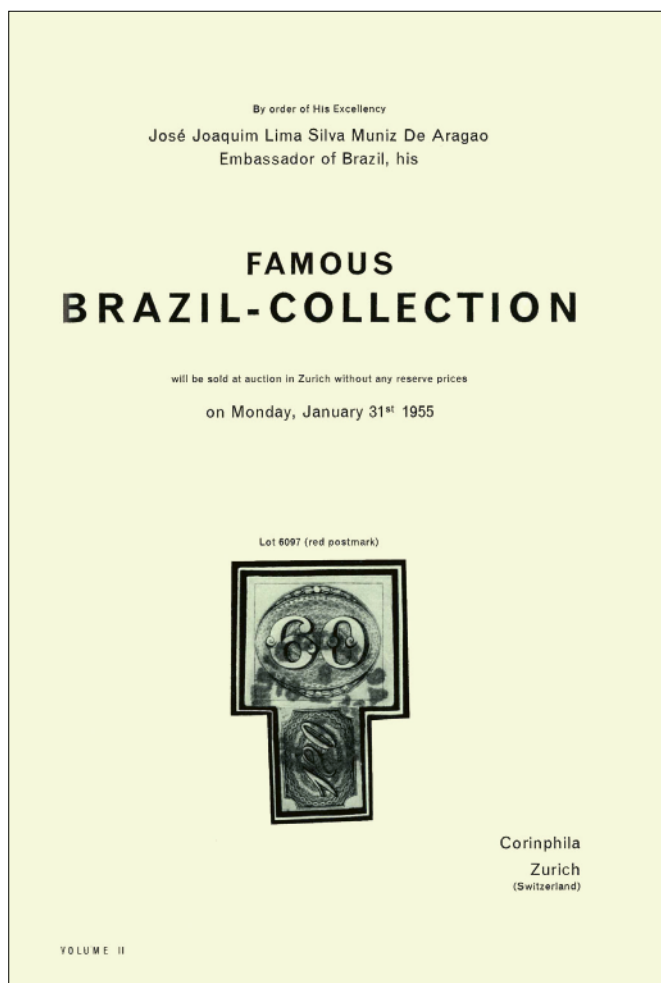
40. Supplement

1953

9-14 November

41. Stamp auction catalogue

41. Supplement



His Excellency José Joaquim Lima Silva Muniz De Aragao, Ambassador of Brazil to the United Kingdom from 1940 to 1952, sold his *Famous Brazil* collection in the 42nd sale held between 21 and 31 January 1955.



At the same auction, His Majesty Farouk I, King of Egypt and the Sudan 1936 to 1952, sold his Mexico from his own Royal Philatelic Collection, following his overthrow.



February 1947 cover to Corinphila's offices, sent by King Farouk's Private Secretary.

1955

21-31 January

- 42. Stamp auction catalogue including *Mexico: From the Royal Collection of King Farouk of Egypt*
- 42. Supplement
- 42. 2nd Supplement
- 42. Volume II. By order of His Excellency José Joaquim Lima Silva Muniz De Aragao Ambassador of Brazil, his Famous Brazil Collection

1956

24 February-3 March

- 43. Stamp auction catalogue
- 43. Supplement
- 43. 2nd Supplement

CORINPHILA - BIBLIOGRAPHY OF SALES 1925-2026

19

1957. Corinphila at Bahnhofstrasse 102

The steady increase of consignments and sales made it necessary to expand staff numbers and move to new premises at Bahnhofstrasse 102 in 1956 – in the same street, but offering more space.

Eduard Luder was immensely proud of Corinphila's development. The house style catalogues were richly illustrated and were now being sent out in print runs of over 15,000 to collectors and dealers all over the world. Eduard repeatedly drummed his well-known message, about the value of illustrations and widely-distributed catalogues.



A view of the saleroom in the 1950s proves that every seat was busy at the auctions.

The new premises at Bahnhofstrasse 102



1957

7-16 March

- 44. Stamp auction catalogue including *Mexico: The Oscar Schenck Collection*
- 44. Supplement
- 44. 2nd Supplement

1958

23 April-3 May

- 45. Stamp Auction Catalogue including *Brazil: The Ambassador Hector Lyra Collection*; *Turkey: An Important Collection*; *Rocket Mail*
- 45. Supplement including *The Famous Sicily Collection from the Estate of Sir Theodore Wilson (Los Angeles)*
- 45. Second Supplement

During a very long period of Corinphila's operations, the auction pattern was to hold one Auction Event Week each year. When the sale catalogue had been prepared, further supplements - sometimes as many as three - were released as amendments (*Nachtrag*).

1959

16- 21 November

46. Stamp auction catalogue including *Argentina: The Battista Alfredo Segantini La Paz Collection*; *Chile: The Juan de Welczeck Collection*; *Colombia: The Miquel Pedro Gonzales Collection*

46. Supplement

46. 2nd Supplement

46. 3rd Supplement

The 46th Sale Catalogue and Supplements I, II, and III



Catalogue for the 46th Sale

NACHTRAG ZUR 46. CORINPHILA-AUKTION ZÜRICH		estimation approxim fr suisses
SUPPLEMENT		Bahnhofstrasse 102
119a	bremen 1855: 5 sgr gelbgrün prachst (mi 50 = mk 150.-)	150.-
141a	1866/67: gez 3 gr wagr gestr type I (dezentriert) mi 11 = mk 250.-	60.-
141b	gez 3 gr wagr gestr type III prachst (mi 11 = mk 250.-)	150.-
148a	gez 5 sgr gelbgrün klarer ortstsp ebremen-bahnhofe prachst (mi 15a = mk 175.-)	100.-
154a	hamburg 1859: 1 sch braun fußpost-stp prachst (mi = mk 75.-)	60.-
160a	7 sch orange breitrandiges prachst (mi 6 = mk 45.-)	40.-
160b	7 sch orange prachstbrst (mi 6 = mk 45.-)	40.-
* 168a	1864: 1½ sch stumpfblau ungest ohne gummi (unbedeutender fleck) mi 8 g = mk 180.-	200.-
201a	hannover 1861: 10 gr grün breitrandig (minimal helle stelle) mi 18 = mk 600.-	200.-
215a	helgoland 1875: 10 pf grün/rot kastenstp «aus helgoland über cuzhaven» prachst auf karte (mi 14 = mk 15.-)	50.-
248a	mecklenburg-schwerin 1864/67: 5 sch braun blauer ortstsp «laage» prachst	125.-
305a	oldenburg 1859/61: lot 15 marken zweite qualität (teils rap) mi 6-14 = mk 500.-	300.-
338a	thurn & taxia 1802/09: lot sechs gest marken (dabei zwei schöne stücke 9 kr gelb/weiß) mi = mk 80.-	50.-
351a	württemberg 1851: lot drei briefe mit sechs marken der I ausgabe 3, 6, 9 kr prachststücke (mi 2 + 3 + 4 = mk 49.-)	40.-
366a	1873: 70 kr rotilla (farbe blaß) breitrandig mi 42b = mk 1000.-	250.-
367a	1851/74: lot fünf marken vers bessere stempel dabei «D 2e (mi 2 + 7 + 43)	120.-
376a	diverse alt-deutschland bremen 11, 15 hannover 18 (vers erhaltung) mk 855.-	200.-
410a	deutsches reich 1892: r-brief mit paar germania 30 pf stp «deutsche seepost» daneben violetter kastenstp reichapostdampfer prinzeß irene	50.-
410b	deutsche seepost: sechs briefe mit kolumbiemarken div stp wie epauebote etc	75.-
412a	1919: wertbrief expediert vom deutschen postamt mit sonderstp «spa waffenstillstandskommission berlina dazu weiterer r-brief mit drei marken aufdr «für kriegsgeschädigten» (mi 70-73)	50.-
415a	lot 18 briefe mit paquebot-stempel dabei samoa 20 pf aufdr «GRI 2½ d»	75.-
* 462a	1933: nothilfe-block postfrisch (mi 506-511 = mk 350.-)	125.-
* 468a	danzig 1901: drei probdrucke (die-proofs) vers farben - postfrische kleinsbogen	300.-
* 473a	1920: innendienst 2 mk probdruck aufdr schwarz postfrisch (mi 49)	400.-
* 473b	innendienst 2 mk probdruck (roter aufdr auf danzig michel 11) postfrisch	600.-
* 488a	dienstmarken 1925: postfr achterblock mit zwischenteg (obere vier marken 100 mk purpur und untere vier marken aufdr «100000» auf 20 mk purpur) mi 15 + 29	50.-
* 523a	memel 1921: flugpost 4 mk auf 2 fr wagr paar rechte marke fehltype: dicke 4 postfr mi 46 + 46/1 = mk 254.-	150.-
* 562a	saarland 1928: volkshilfe kompi serie bis 10 fr postfr (mi 128-134 = mk 1100.-)	450.-
* 579a	1947: aufdr «efe auf 24 pf rotbraun wagr fünferstreifen mit abart: äußerste marke rechts ohne aufdruck und übrige diagonalstehend postfrisch (mi 233)	250.-
* 579b	1948: hochwasserhilfe fünf kompi serien postfr (mi 255-259 = mk 400.-)	150.-
* 579c	hochwasserhilfe beide blocks gez und ungez postfr (mi 1 + 2 = mk 600.-)	350.-
* 607a	neu-deutschland 1945: u-boot hela wagr prachtpaar ungest dazu einzelstück mit zusätzlich rückseitigem druck (mi 13a = mk 300.-)	175.-
* 607b	militärpost: hitler 3 pf braun schw aufdr «feldpost» postfrisch (mi 17 = mk 50.-)	30.-
* 625a	1935/37: prachstlot 680 marken meist postfrisch oder sauber gest mi = mk 890.-	200.-
697a	deutsches reich 1930: flugpost zeppelin südamerika-fahrt 2 mk auf zepp-karte (mi 438 = mk 130.-)	50.-
728a	raketenpost 1933: serie drei werte zählung 10½ postfrisch dazu brief niederland	30.-
1000a	diverse kolonien 1889/95: lot sechs vorläuferbriefe (20 pf blau) meist westafrika	90.-



lot 215a

Supplement I

Supplement II

SUPPLÉMENT II 46. VENTE CORINPHILA ZÜRICH

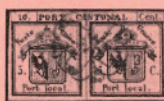
NACHTRAG II

Bahnhofstrasse 102

in letzter minute! à la dernière minute!

(im einverständnis des auftraggebers wird jede der nachstehend beschriebenen fünf sammlungen als ganzes - also jeweils als ganze sammlung verkauft - les collections décrites ci-après seront vendues en cinq différents lots au plus offrant)

		estimation approxim fr suisses
1502a	colonies françaises en afrique 1884/1927: collection resp lot de 2500 timbres neufs et usés y compris: alexandrie, dédégah, port said, maroc, tunisie, algérie, côte des somalis, madagascar, sénégal, gabon, syrie, etc (cat yvert 1960 = environ ffr 8000.-)	3000.-
1502b	autres colonies françaises 1884/1927: collection resp lot de 1000 timbres neufs et usés y compris: guyane, indochine, chine, nouvelle-calédonie, colonies générales, etc (cat yvert 1960 = environ ffr 3500.-)	1000.-
3337a	espagne 1850/1958: collection complète contenant 2800 timbres neufs et usés (le 2 reales 1851 est représenté par une magnifique pièce neuve, voir photo) cat yvert 1960 = environ ffr 42000.-	10000.-
3379a	colonies espagnoles 1854/1958: collection pratiquement complète contenant 2900 timbres neufs et usés y compris: maroc, philippines, cuba etc. (les timbres modernes en séries compl.) cat yvert 1960 = environ ffr 16000.-	4000.-
6905a	suisse 1843/1958: collection pratiquement complète contenant 1600 timbres neufs et usés en deux albums biella y compris: double de genève (voir photo), vaud 4, zurich 4, colombe de bale et tous les autres cantons, en plus les rayons, les rappen, SdN et BIT, etc (tous les timbres modernes sont représentés en séries complètes) zumstein 1960 = environ fr. s. 35000.-	20000.-



SUPPLEMENT - III 46. VENTE CORINPHILA ZÜRICH		
Nachtrag III		Bahnhofstrasse 102
16-21 NOVEMBER		estimation approximative fr. suisses
408A	deutsches reich 1889: 50 pf kupferst. unker paar dazu preussen-probe muenster/lock 3 sgr (el 50a - mk 70.-)	40.-
721A	fluggest 1933: seltene karte von halbo-flug (auslieferung deutschland) etappe nach chicago mit sonderstg der "crociere" - Hochbarwert	4000.-
* 746A	deutsch post la chine 1900/01: handstempel-ausdruck kampi serie 3 - 80 pf (ohne 50 pf) unger n g (el - mk 535.-)	2600.-
1167A	bulgarien 1881: 5 et abert: gelber-untendruck kopfstempel (marke beschützig) el 7a - mk 2000.-	200.-
* 1256A	france 1871: 1-lane 60 c jaune-blanc superbe bloc de six n g (yv 8 - ffr 1050.-)	1500.-
* 1624B	italie-roya 1863/91: quatre diff valeurs 2,2,5,3 lire en feuilles originales de cent piéces n a g (cat saison - lire 1'225'000.-)	7000.-
* 1890A	espagne: collection plus de 100 diff vignettes la plupart provenant des congrès l'œuvre 1900/90	100.-
1891A	gato-adriano/litérature: petit livre souvenir de l'accolade en ballon glovami battista luter (france le 16 juil 1795)	150.-
* 2144B	vaticano 1935: congrès juridique série compl n a g	150.-
* 2200B	postoffice 1864: 3 c gris magnif. bloc de 28 avec variété: double perforation horiz n a g (cat saison 24a - lire 700'000.-)	2500.-
* 2548A	niederlande 1882: 5 c 1/2 blau und 5 c stabilblau dazu belgien He 1 (zu - fr 72.-)	50.-
2620A	norwegen 1855: 4 sk blauer artista prachst (zu l - fr 48.-)	50.-
2700A	schweiz 1882: 20 kr grau qua 10y feinst gest (el 480 - mk 175.-)	75.-
3716A	argentinien 1884: rindaria 10 c vert-jaune non-dent avec filigr (petite fente à droite (ferme) yv 9 - ffr 1500.-)	750.-
4110A	spanien 1912/13: 100 c noir uad fischelament (yv 103 - ffr 600.-)	60.-
* 4533A	stempel 1921/22: 4 l méir sur rouge superbe bloc de quatre n a g (yv 83 - ffr 1600.-)	1800.-
* 6436A	basenlie 1856/57: 1 d rouge-brun deux piéces n a g (douxibae chris) yv 645 - ffr 3500.-	75.-
6820A	schweiz 1845: bauletstube prachst mit feinen relief und klaren stp *5 juin 1848* druckstache aus frankfurt	3500.-
6852A	royon i d'blau (mit stoffassung) type i abert: aussergewöhnlich stark verschobener schwarzdruck prachst (linke obere bogenecke) roter stp *PP* in kreise	1500.-
7138A	postmarken 1897/1908: 500 c olivgrün/silber seltene type i prachst (zu 22c - fr 600.-)	200.-
CORRIGENDA im HAUPTKATALOG		
482/A:	sollte heissen 425/A und wird unmittelbar nach 426 verlegt	2125: valeur cat saison - lire 1.075.000.-
1864:	valeur cat saison plus de lire deux millions	3030: type II (posthousen *C*) sur 24 - § 400.- outlage 8 stück
1886:	valeur cat saison - lire 550.000.-	3306A: druckfehler: schätzung sfr 1200.-
1978:	error: estimation - sfr 1400.-	4152: stempel helast: *CHAMCILLIO*
2069:	valeur cat saison - lire 585.000.-	4172: stempel helast: *CHILLIAM*
2102/A:	cat saison 24 - lire 4500.-	3547: roudruck azett 10 - § 5.-
2124:	valeur cat saison - lire 245.000.-	6840: zuresteln 13/11 ohne kreuzfassung (katalogwert fr 1800.-)

Supplement III

1960

5-10 December

47. Stamp auction catalogue including Argentina: *The Charles Jewell Collection*; Bolivia: *The Charles Jewell Collection*; Colombia: *The G. F. Larsen-Cucuta Collection*; Indian Native States: *The Charles Jewell Collection*; Persia: *The Colonel G. S. I. Napier Collection*

47. Supplement

1962

12-17 February

48. Stamp auction catalogue including Colombia: *The Charles Jewell Collection*

48. Supplement

48. 2nd Supplement

48. 3rd Supplement

1963

1-6 April

49. Stamp auction catalogue including Specialised Afghanistan

49. Supplement

49. 2nd Supplement

1964

2-7 November

50. Stamp auction catalogue

50. Supplement

50. 2nd Supplement

50. 3rd Supplement

1966

7-12 March

51. Stamp auction catalogue

51. Supplement

1967. Jack Luder becomes Chief Executive



Jack Luder

In the middle of the preparations for the 52nd major auction in 1967, Eduard Luder unexpectedly passed away at the age of 69. Eduard's son, Jack Luder, took over Corinphila. Jack had started working in the Company in 1957 at age 21.

1967

9-14 October

52. Stamp auction catalogue

52. Supplement

1969

10-15 March

53. Stamp auction catalogue

Corinphila at the Hotel Carlton Elite

The first auctions after the death of Eduard Luder still took place at Bahnhofstrasse 102, but the auction room was too small. A provisional and second ancillary auction room had to be set up. One auction in two rooms. Jack Luder's wife, Ursula, managed the bidding from customers in the adjoining room through the door to the main auction room.

The solution to the increased demand of bidders was to be found at the Hotel Carlton Elite at Bahnhofstrasse 41. Corinphila's auctions at the Carlton Elite were destined to captivate a whole generation of philatelists, collectors, and dealers. They became the epitome of stamp auctions, as many will remember.



1970

26-31 October

54. Stamp auction catalogue

1972

24-29 April

55. Stamp auction catalogue

55. Supplement

55. 2nd Supplement

1973

8-13 October

56. Stamp auction catalogue

56. Supplement

1974

14-16 May

57. Special Auction Switzerland

24

CORINPHILA - BIBLIOGRAPHY OF SALES 1925-2026

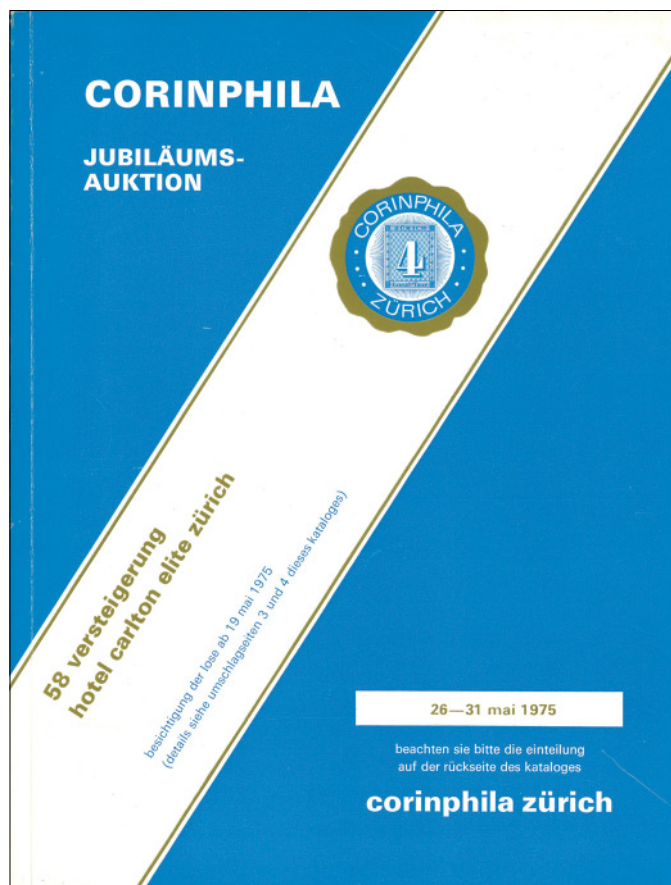
1975. Celebrating 50 Years of Corinphila Auctions

1975

26-31 May

58. Jubiläums-Auktion

58. Supplement



1976

25-30 October

59. Stamp auction catalogue

59. Supplement

1978

24-29 April

60. Stamp auction catalogue

60. Supplement

1979

8-9 May

61. *German States: The ADRIAN Collection*

9-10 May

62. *Bulgaria and the Levant: The F. S., WIEN Collection*

62. *Chile: The Joaquin Galvez Collection*

1980

10-15 March

63. Stamp auction catalogue

63. Supplement

1981. Corinphila at Bahnhofstrasse 1



Jack Luder in his office at the new Bahnhofstrasse 1 premises.

Between the 63rd and 64th auctions, Corinphila moved from Bahnhofstrasse 102 to Bahnhofstrasse 1. However, the auctions remained at the Hotel Carlton Elite.

For the 64th Auction Event Week, Jack Luder had the splendid idea of fully developing the concept of special sales with individual catalogues for extremely important collections. The backbone of each auction was to be the main general sales catalogue accompanied by special Single Owner Sales and Collections catalogues.

The catalogues for the Auction Event Week of 1-6 June 1981 implemented the Corinphila concept in full, with five Single Owner Sales presented in special catalogues, in addition to the regular stamp auction catalogue.

On this occasion, the single owner collections represented were the J. J. Engellau Collection of Denmark, the *DONAU* Austria collection, the *DIAZ* collection of Uruguay, the *MERCEDES* Collection of Argentina, the *LIMMAT* Collection of Switzerland, and the *WINKELRIED* postal history collection.

These were the pioneering sales following this Auction Week concept. This was also the start of the Corinphila tradition of using pseudonyms in the titles of sales.

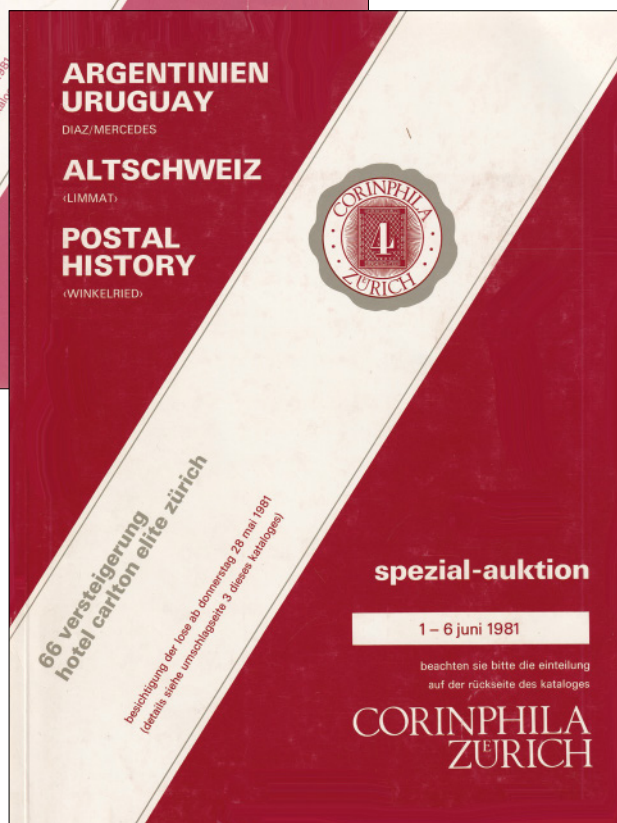
1981

1-6 June

- 64. Stamp auction catalogue
- 65. *Denmark: The J. J. Engellau Collection*
- 65. *Austria: The DONAU Collection (Part I)*
- 66. *Argentina and Uruguay: The DIAZ and MERCEDES Collections*
- 66. *Switzerland: The LIMMAT Collection*
- 66. *Swiss Postal History: The WINKELRIED Collection*



The catalogues produced for the 1981 Auction Event Week, featuring the J. J. Engelau Collection of Denmark, the DONAU Austria collection, the DIAZ collection of Uruguay, the MERCEDES Collection of Argentina, the LIMMAT Collection of Switzerland, and the WINKELRIED postal history collection.



1982

25-30 October

- 67. Stamp auction catalogue
- 67. Supplement
- 68. *Austria and Lombardy-Venetia: The Dr. H. Sprecher Collection and the DONAU Collection (Part II)*
- 68. *Luxembourg : The Isac Seligson Collection*
- 68. *Belgium: The Jules Crustin Collection*
- 69. *Uruguay: The Roberto Hoffman Collection*
- 69. *Argentina: The Gabriel Sanchez Collection*
- 69. *Colombia: The Jacobo Neuburger Collection*

1984

26-31 March

- 70. Stamp auction catalogue including *Brazil: The Reinhold Koester Collection*
- 71. German States
- 71. Italy States
- 71. Classic Switzerland
- 70- 71. Supplement

1985

23-28 September

- 72. Stamp auction catalogue
- 73. *Switzerland: The MONTE-ROSA Collection*
- 73. *Luxembourg: The Juan Del Puente Collection*
- 73. *Spain: The Sabel Collection*
- 72- 73. Supplement

1987

21-28 March

- 74. Stamp auction catalogue including *Bushire: The SAATCHI Collection*
- 75. *Switzerland: The MURTEN GRÜSCH and BELLELAY Collections*
- 75. *Greece: The AKROPOLIS Collection*
- 75. *Bavaria: The EUGENIO Collection*
- 76. *China: The MING Collection (Part I)*
- 76. *Airmails of the World: The CATTANEO Collection*
- 74-76. Supplement



The change of address necessitated a new logo.

1988. Corinphila at Bellerivestrasse 34



Between the 76th Corinphila auction in 1987 and the 77th auction in 1988, the business moved once again. The new premises were in the 'Pyramide', a commercial building constructed in the characteristic style of a pyramid, at Bellerivestrasse 34. Although Jack Luder once again changed the business address of Corinphila, he kept the auction venue at the Hotel Carlton Elite.

1988

26 September-
1 October

- 77. Stamp auction catalogue
- 78. *Liechtenstein: The MONTE NAPOLEONE Collection*
- 78. *Levante Austriaco: The MONTE NAPOLEONE Collection*
- 78. *G.R.I. and Togo: The Robert M. Gibbs Collection*
- 79. *New Zealand: The ANTIPODES Collection*
- 79. *China: The MING Collection (Part II)*
- 79. *Switzerland Airmail: The BIDER Collection*
- 77- 79. Supplement

1990

24-31 March

- 80. Stamp auction catalogue
- 81. *Switzerland: The PEDEMONTE Collection*
- 81. *Classic Switzerland Cancellations: The VARIATIONEN Collection*
- 81. Austria
- 81. Italy
- 80- 81. Supplement

1991

21-28 September

- 82. *Switzerland: The AARE CHAUMONT and CHAMPÉRY Collections*
- 83. Stamp auction catalogue
- 82- 83. Supplement

1991. A New Name at the Top: Beato Vollenweider



Beato Vollenweider

In mid-1991, Jack Luder placed the management of Corinphila in the hands of his closest colleague, Beato Vollenweider. Luder had given Vollenweider increased freedom from 1985 and so by 1991 Vollenweider had become responsible for the entire day-to-day running of the business.

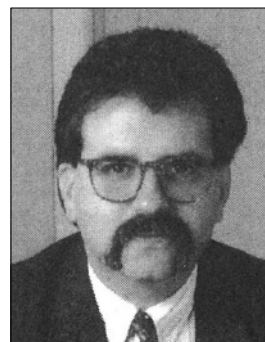
Jack Luder had considered closing the auction house completely at the end of the 1980s, but Vollenweider was able to change his mind.

On 30 July 1991, Corinphila Auktionen AG (Luder's predecessor company was Corinphila AG) was founded as a new independent successor company.

Under the management of Beato Vollenweider and Valentino Ferri as his deputy, Corinphila Auktionen AG continued the businesses.

The first auctions under Vollenweider's direction were the 84th and 85th held between 26 and 31 October 1992.

Valentino Ferri



1992

26-31 October

- 84. Stamp auction catalogue including *Bulgaria: The Jan Poulie Collection*
- 85. *Finland: The RUNEBERG Collection*
- 85. *Ship Mail on Rivers and Lakes Worldwide: The ANTOINE Collection*

1993

25-30 October

- 86. *Switzerland: The BILITIO Collection*
- 87. Stamp auction catalogue

1994

24-29 October

- 88. Switzerland
- 88. German States
- 89. Stamp auction catalogue
- 90. South America
- 90. Latin America

1996

2-9 March

- 91. Stamp auction catalogue
- 92. *Postal History of Sweden 1593-1893: The J. H. ROMAN Collection*
- 92. *The Russian Empire with Russian Levant and Russian Post Offices in the Far East: The PAVLOVSK Collection*
- 93. *Bremen: The DUCKWITZ Collection*
- 93. *Hannover Postmarks: The STECHINELLI Collection*

1996. Corinphila at Zollikerstrasse 226

The auctions that were held at the Hotel Carlton Elite came to an end in 1996 following the March auction that year.

Corinphila moved into new, larger premises with its own auction room, offices and viewing rooms at Zollikerstrasse 226 in Zurich.



Antoine Clavel



Walter Brühlmann

At this point both Antoine Clavel (1992) and Walter Brühlmann (1994) had started working with Corinphila, and they remain as part of our strong team today.

1996

- | | |
|------------|-----------------------------|
| 7 December | 94. Stamp auction catalogue |
| 7 December | 95. Classic Chile 1853-1867 |

1997

- | | |
|-------------|--|
| 8 March | 96. <i>Switzerland including The Peter Brodtbeck Collection</i> |
| 16 June | 97. <i>Lombardy-Venetia</i> |
| 19 June | 98. <i>Serbia 1840-1920: The Peter Brodtbeck Collection</i> |
| 19- 20 June | 99. <i>Balkans Russia Near East, including The Gordon Torrey and The Peter Brodtbeck Collections</i> |
| 16- 21 June | 100. Stamp auction catalogue including <i>The Peter Brodtbeck Collections</i> |

- | | |
|-------------|---|
| 15 November | 101. <i>Classic Finland: The TOBIAS MELLGREN Collection</i> |
| 16 November | 102. <i>Bavaria 1849-1900: The BAVARIA Collection</i> |

1998

- | | |
|------------------|--|
| 13 September | 103. <i>Classic Denmark</i> |
| 15 September | 104. <i>Classic France: The MONT-BLANC Collection</i> |
| 16 September | 105. <i>Russia & Russian Levant including The Renowned Fabergé Collection of Imperial Russia</i> |
| 16- 17 September | 106. <i>Holy Land and Palestine. The Michael Sacher Collection</i> |
| | 106. <i>Ottoman Empire with Prephilately and specialised Duloz Issues</i> |
| | 106. <i>Near East</i> |

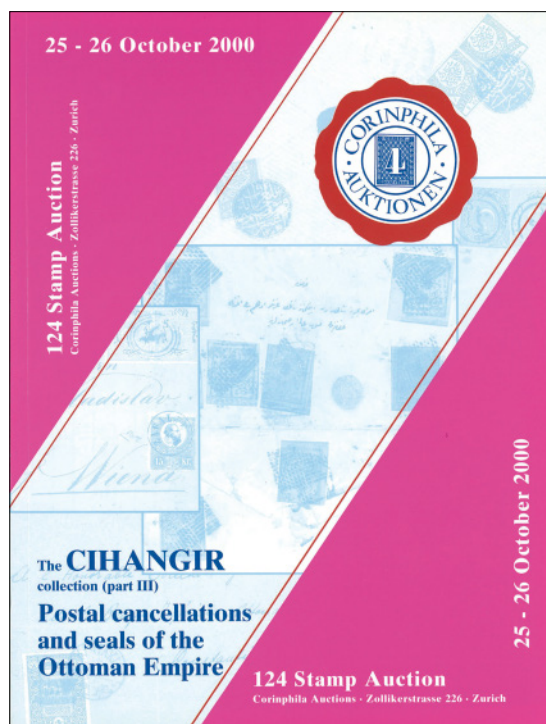
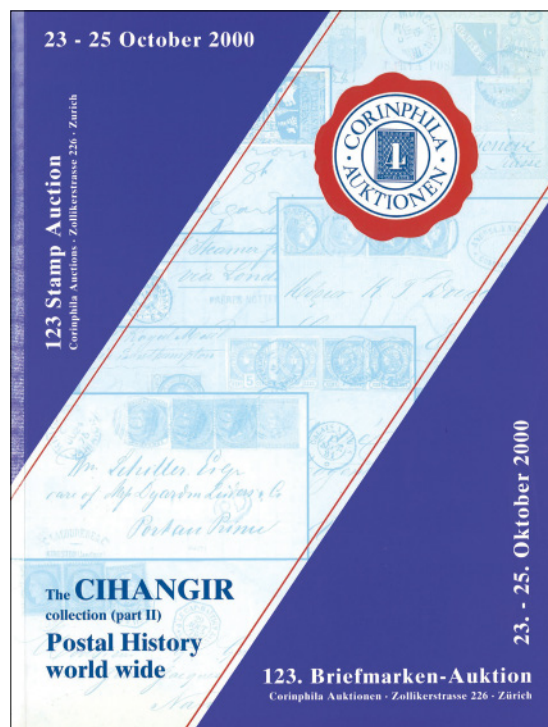
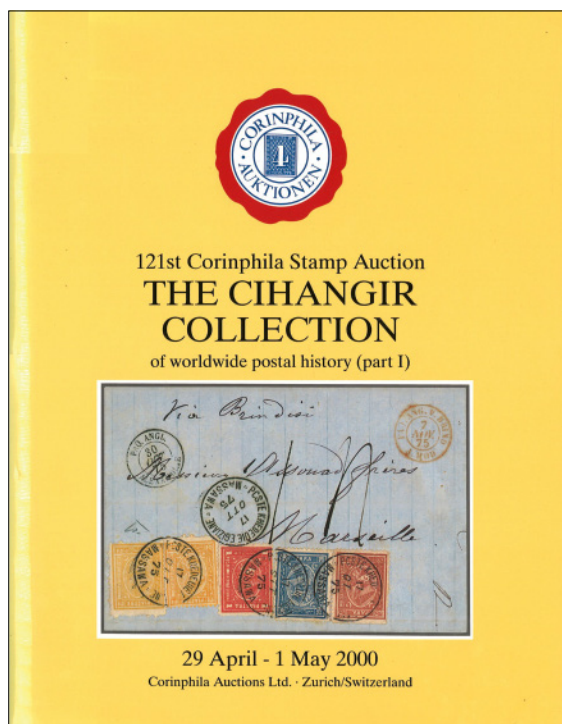
- | | |
|------------------|--|
| 13- 19 September | 107. Stamp auction catalogue |
| 5 December | 108. <i>Ducati Italiani: The SETA Collection</i> |
| 6 December | 109. <i>German States: The SCHWAN Collection</i> |
| 1999 | |
| 15 May | 110. <i>Classic Switzerland: The SILVAPLANA Collection</i> |
| 16 May | 111. Kingdom of Sardinia |
| | 111. France |
| 17 May | 112. <i>Poland: The M.A. Bojanowicz Collection</i> |
| 17- 18 May | 113. <i>Romania. Greece, Portugal and Spain: The SARAH Collection</i> |
| 23 October | 114. <i>Classic Switzerland 1843- 1881: The ZÜRICHSEE Collection</i>
[Two editions of the catalogue were produced - soft bound and hardbound] |
| 25 October | 115. <i>Austria, Hungary, Lombardy-Venetia 1850- 1871: The SISSI Collection</i> |
| 28 October | 116. Latin America and Central America |
| 29 October | 117. <i>Zeppelin. including Catapult Mail, DOX and Rocket Mail: The LAKEHURST Collection</i> |
| 23- 29 October | 118. Stamp auction catalogue including Large Gold Medal Collections of the Papal States and Romagna |
| 4 December | 119. <i>Japan: The Henry W. Moser Collection</i> |
| 5 December | 120. <i>Imperial Russia and Zemstvos: The Legendary Fabergé Collection</i> |



Greg Todd

Greg Todd's work for Corinphila began with the *CIHANGIR* collection (1999) and he has since established a style of lot descriptions which has come to be known as 'Greg-esque' in style. This style is highly appreciated by collectors worldwide, and soon became one of Corinphila's USPs (Unique Selling Points).

Greg's postal history descriptions are sought after beyond their use in our auction catalogues; they reach handbooks, competitive exhibits and other collectors. He mentors many postal historians all over the world. His own research and publishing over the years have extended to many areas of both postal history and stamps.



The three volumes of the CIHANGIR sales (numbers 121, 123 and 124), held on 29 April-1 May 2000 and 25-26 2000. Note the new Corinphila logo, where the word 'Zurich' has been removed after more than 70 years. This reflected the international reach of the Company's activities.

2000

- 29 April- 1 May 121. *Worldwide Postal History: The CIHANGIR Collection (Part I)*
- 21- 22 October 122. *Classic Switzerland: The BELLERIVE Collection; The BOURBAKI Collection of Red Cross*
(This section of the catalogue was produced as a separate volume)
- 23- 25 October 123. *Worldwide Postal History: The CIHANGIR Collection (Part II)*
- 25- 26 October 124. *Postal Cancellations and Seals of the Ottoman Empire: The CIHANGIR Collection (Part III)*
- 9-10 December 125. *Imperial Russia Zemstvos*
125. *The Bull's Head of Moldavia 1852-1862 and The Kingdom of Romania: The MOLDAVITZA Collection*

2001

- 18 May 126. *Pioneer Flights and Air Mail: The Örjan Lüning Large Gold Medal Collection*
126. *Scandinavia including The Gold Medal Collection of Denmark*
- 19- 20 May 127. *Zeppelin Mail: The Ludwig Kofler Grand Prix Collection*
- 21 May 128. *German States.: The POUR LE MÉRITE Collection (Part I)*
and Germany and Colonies 1872-1945
- 4 October 129. *Austria including Postal Stationery and Cut-Outs: The PRATER Special Collection*
129. *Italian States and Italy, Kingdom and Republic*
- 4- 8 October 130. *Stamp auction catalogue including Turkish Postal History: The Herry W. Schaefer Collection*
- 8 October 131. *Latin America and Central America: The CROWN POINT Collection*
- 9 December 132. *German States: The POUR LE MÉRITE Collection (Part II) and Germany and Colonies 1872- 1945*

2002

- 6- 9 June 133. *Stamp auction catalogue including Bulgaria: The Karajanov Collection*
133. *Excerpt Swiss Soldier Stamps: The Heinrich Sulser Collection*

Through its 100 years of operations, Corinphila has managed the sale of multiple philatelic rarities. However, one transaction from spring 1943 is the most remarkable of all: Eduard Luder had purchased a newly-built country house at Neuhausstrasse 6 in Zollikon, from Zurich architect and stamp collector Fred Traub. Luder paid Traub with three British stamps acquired from the estate of the Spanish King Alphonso XII, plus a handwritten certificate from the Geneva Association expert Dr Georges Fulpus, for an estimated market value of CHF 45,000.

The three stamps were very rare mint examples of the Edward VII 5 shillings, 10 shillings and One Pound regular definitives overprinted in black with I.R. / OFFICIAL in two lines. These were used by the Royal Inland Revenue for their official correspondence, by provincial offices and by the Head Office in London for foreign mail. These specific stamps came back onto the market through an estate in 2002 and were offered by Corinphila in the 133rd auction as lots 2410-2412 (see pages 36-37).

2003

5 April

134. *Austria 1850-1858 Issue. The DONAU Collection (Part I)*

6 April

135. *Classic Finland: The SIBELIUS Collection*

22 May

136. *All World Airmail including SCADTA and Airmail of Colombia: The Eugenio Gebauer Large Gold Medal Collection*

136. *All World Airmail including Egypt: The Samir Fikry Gold Medal Airmail Collection*

136. *All World Airmail. Specialised Collection*

23- 24 May

137. *Stamp auction catalogue including Postal History of the Ottoman Empire: The Otto Hornung Large Gold Medal Collection; Guatemala: The Dr. Alfred Guggisberg Gold Medal Collection*

8-9 November

138. *Postmarks of Austria & Lombardy-Venetia: The Dr. Anton & Elisabeth Jerger Collection (Part I)*

9 November

139. *Postmarks of Austria and Lombardy-Venetia: The DONAU Collection (Part II) and The DEUTSCHMEISTER Collection*





ADDED VALUE BY PROOF OF PROVENANCE

King of Hobbies & Hobby of Kings

Since the nineteenth century, stamp collecting has often been celebrated as the "King of Hobbies". Owing to its association with renowned royal collectors such as King George V of the United Kingdom, King Carol II of Romania, and King Alfonso XIII of Spain, philately has also become widely known as the "Hobby of Kings".

While extensive information exists regarding the rarities and provenance of the collections formed by King George V and King Carol II, remarkably little is known about the stamp collection of King Alfonso XIII (1886-1941).

Alfonso XIII reigned as King of Spain until April 1931. Following the proclamation of the Second Spanish Republic, he was forced into exile, first in Paris and later in Rome. Much like King Carol II when he fled Romania, Alfonso XIII succeeded in preserving his stamp collections during his departure from Spain. These remained in his possession until his death in Rome on 28 February 1941.

By a fortunate stroke of luck, the provenance of the "King Alfonso XIII Collection" has now been conclusively established for three rare British official stamps. These are the three high-value Edward VII *I.R. OFFICIAL* stamps issued in 1902: the 5 shillings, 10 shillings, and £1 denominations.

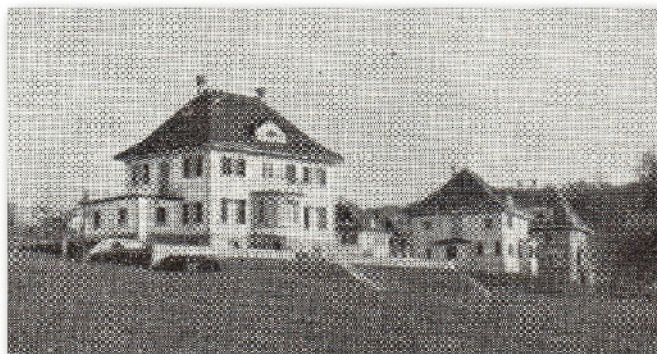
On 26 August 1942, Dr G. Fulpius, an accredited expert of the Union of Swiss Philatelic Societies, was presented with these three official stamps from the estate of King Alfonso XIII for examination. In a letter dated 25 January 1943 to Eduard Luder, founder of Corinphila in Zurich, Dr Fulpius confirmed:

"I have prepared an expert certificate for each of these stamps. The stamps originate from the collection of the late King Alfonso of Spain, which was liquidated by his heirs."

In April 1943, Eduard Luder purchased a large newly-built country house in Zollikon, near Zurich. The seller, a prominent Zurich architect and an important philatelist, accepted the three official stamps as part payment towards the purchase price. Their agreed value was 45,000 Swiss francs, equivalent during the wartime year of 1943 to approximately £2,600 sterling.

Fifty-nine years later, the three stamps reappeared when they were consigned to a Corinphila auction from the architect's estate. Accompanying them were the original letters written by Dr Fulpius in 1943, together with the agreement between Eduard Luder and the architect concerning the sale of the Zollikon villa and the settlement of the purchase price. These documents provided compelling evidence of their royal provenance from the collection of King Alfonso XIII. As a result, the stamps have since been recorded in the Karl Louis Card Index with their confirmed royal pedigree.

These three stamps rank among the great rarities of British philately. According to the Karl Louis Card Index, only around two dozen mint examples of each denomination are presently recorded. Notably, both



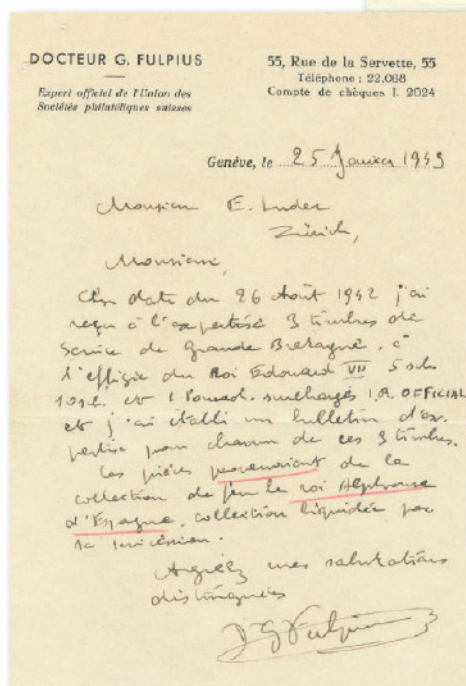
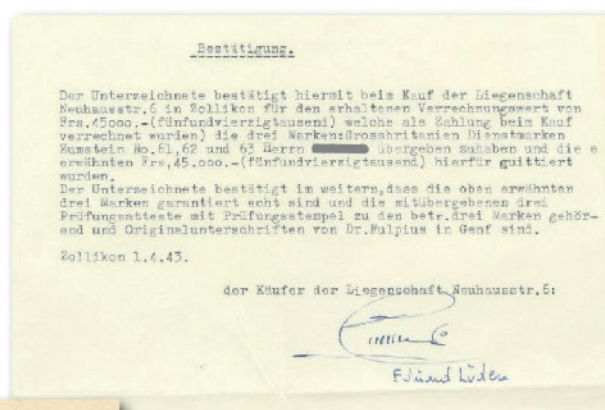
The country house in Zollikon, purchased by Eduard Luder in 1943.

Pick of the Pack

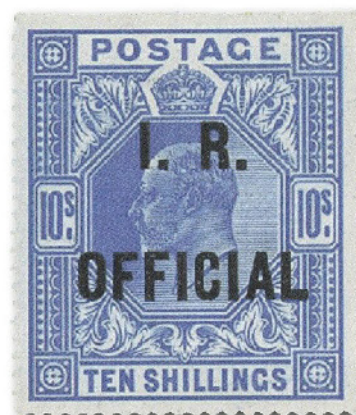
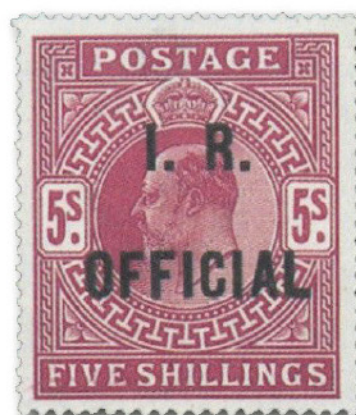


the collections of King Carol II and King George V also contained these elusive official stamps. The examples from the collection of King Carol II were sold in New York in March 1951, while those from the collection of King George V were dispersed in London in May 2001.

The discovery and documentation of these three stamps therefore not only sheds light on a little-known aspect of King Alfonso XIII's philatelic pursuits, but also secures an important royal provenance for some of the rarest official stamps of Great Britain.



The three stamps were part of the deal.



2003-2005. Corporate Structure Changes

From 2003, Corinphila operated under a new corporate 'roof'. The Afinsa Group in Madrid (Spain) announced that they had reached an agreement to integrate Corinphila into Auctentia, a subsidiary of Afinsa, which combined all Afinsa's auction operations. Beato Vollenweider and Martin Maeder had sold 51% of their shares in Corinphila to Auctentia. In March 2005 they sold their remaining shares.

In 2005, Beato Vollenweider retired and handed over the operational management of Corinphila to Antoine Clavel. Dieter Michelson, who was a Managing Director of Heinrich Köhler auction house in Germany and the liaison between Afinsa and Corinphila at the time, took over the chairmanship of the Board of Directors.

2004

- 15- 16 May 140. *Austrian Empire, Austrian Post Offices in the Levant and Lombardy-Venetia: The Dr. Anton & Elisabeth Jerger Collection (Part II)*
- 16- 19 May 141. Stamp auction catalogue including Gold Medal Collection Ionian Islands; Gold Medal Collection German Overseas Expedition Airmail 1927-38; Specialised Collection Rocket Mail

2005

- 15 January 142. *Hamburg. The Edgar Kuphal Grand Prix d'Honneur Collection*
- 18- 21 May 143. Stamp auction catalogue including Exhibition Collection Monaco; Turkey including *The Paiste Collection*; *Czechoslovakia*; *The Hedbom Collection*
- 21 May 144. *Austrian Empire, Kingdom of Hungary and Lombardy-Venetia; The Dr. Anton and Elisabeth Jerger Collection (Part III)*

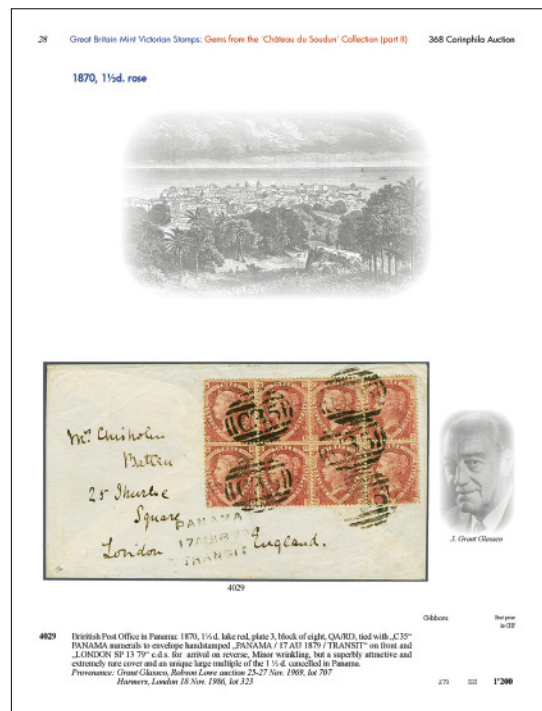
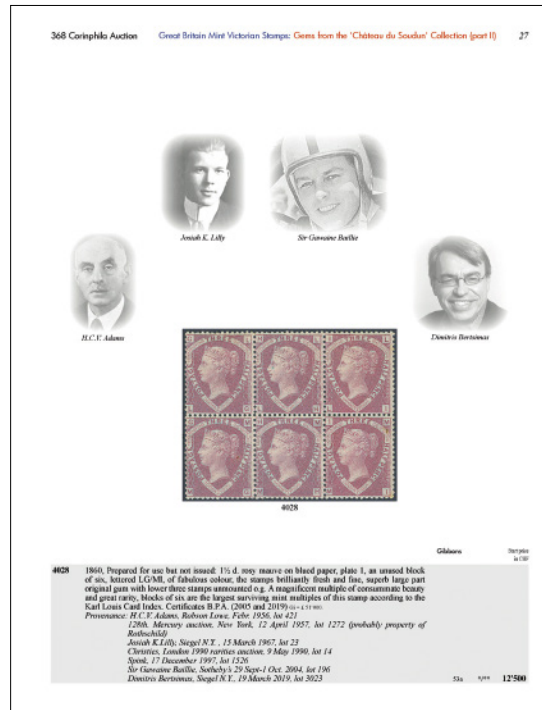
2006

- 5- 8 April 145. Stamp auction catalogue including *Specialised Collection India and Indian Post Offices Abroad: The Ettore Pedrasso Collection*; *French Maritime Mail: The Bernard Berkinshaw-Smith Collection*; *Przemysl Siege 1914-15: The Alexander S. Newall Collection*; *Paraguay: The Benitez Ciotti Collection*
- 8 April 145. Special Printing of the *Przemysl Siege 1914-15. The Alexander S. Newall Collection*



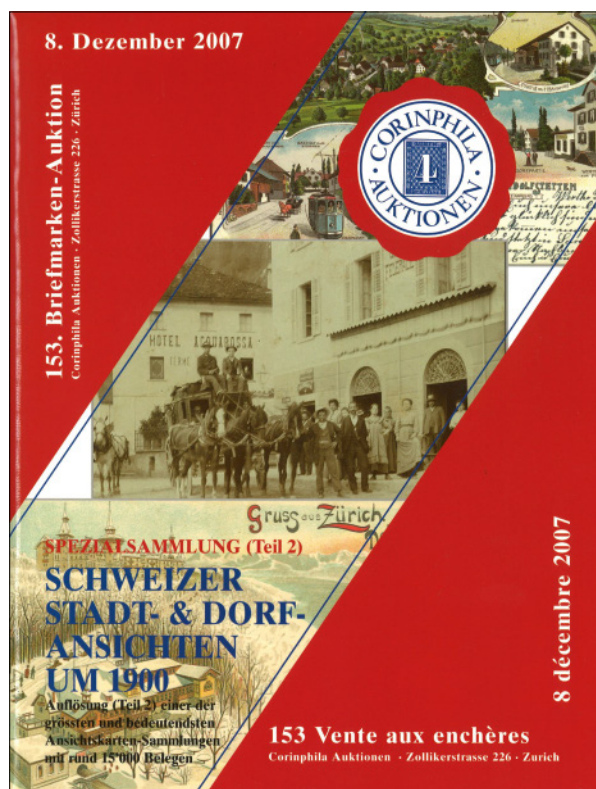
1 May 2006, in his capacity as Chairman of the Board of Directors, Dieter Michelson asked Karl Louis to take over an executive management role at Corinphila. Karl held this role until the end of 2023, together with Antoine Clavel.

Karl Louis and Dieter Michelson analysed the stamp market to understand the needs and preferences of buyers and consignors. One of the immediate actions they took was to introduce the Louis & Michelson Presentation Concept, which not only incorporated supporting graphics into catalogue presentations, but also provenances to enhance the pedigree of the lots being offered. This has been visible in Corinphila's sale catalogues since 2007.





Tonya and Thomas Rhein, and one of their more unusual projects: sale number 153, Swiss picture postcards.



All lots consigned with Corinphila are described by a professional philatelist or an expert consultant for the area. All lots are presented in a printed auction catalogue. From 2007, starting with the catalogue for sale number 146, Tonya and Thomas Rhein have been an integral part of our Catalogue Design Team. To date, they have contributed to 226 separate volumes.

2007

- | | |
|-----------------|---|
| 24 February | 146. <i>Picture Postcards. Swiss Town and Village Views around 1900 (Part I)</i> |
| 21 February | 147. <i>Switzerland & Liechtenstein</i> |
| 21- 24 February | 148. Stamp auction catalogue including Classic France Gold Medal Collection; Lombardy-Venetia with Fiscal Stamps Used as Postage Stamps; Sardinia Gold Medal Collection; Italy with Important Airmail Rarities; Austria with Multiples and Bisects of 1850 and Rare Cancellations; Classic Poland Collection; Spain with an Exclusive Offer of Rarities; Austrian P.O. in Romania Specialised Collection; SCADTA Specialised Collection |
| 23 February | 149. <i>Classic Romania: The CORNELIA Collection (Part I)</i> |
| 1 & 5 December | 150. <i>Switzerland</i> |
| 4- 7 December | 151. Stamp auction catalogue including Classic China with many rarities never before offered on the philatelic market; Latin America Rare Frankings and Large Multiples, Cuba Specialised Collection |
| 7 December | 152. Stamp auction catalogue including <i>Classic Romania: The CORNELIA Collection (Part II)</i> ; Constantinople specialised collection, Duloz Issues of Turkey specialised Collections |
| 8 December | 153. <i>Picture Postcards. Swiss Town and Village Views around 1900 (Part II)</i> |

2008. Corinphila at Wiesenstrasse 8



Corinphila's new location at Wiesenstrasse 8.

On 1 June 2008 the company moved to its current location on the fourth floor of Wiesenstrasse 8 in Seefeld, Zürich.

2008

14-15 October

154. Switzerland

16 October

155. Austrian Empire, including Foreign Post Offices with a Focus on Romania and the Levant, Lombardy-Venetia, Hungary, Shipmail and Przemysl Airmail

16-18 October

156. Stamp auction catalogue, including *The Nordenfeldt Stamp Find (Part II)*

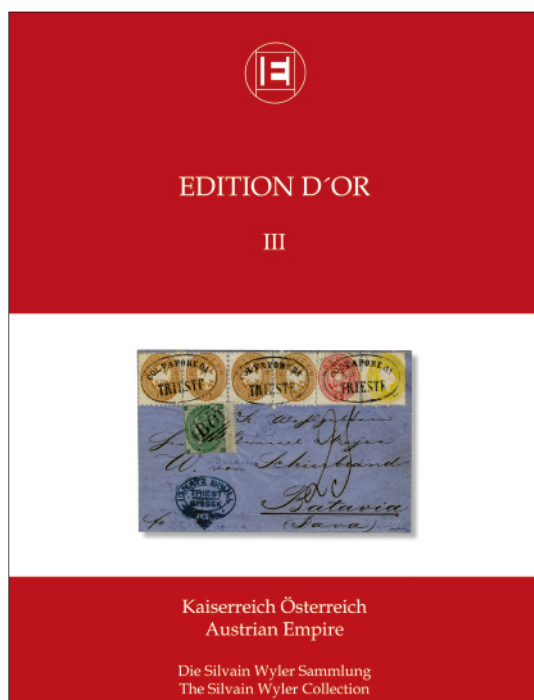
At the 156th sale, Corinphila offered the second part of the Nordenfeldt Stamp Find.

A block of 15 of the 1 dollar Red Revenue rose (Lot 3573), opened at CHF 30,000 and the final hammer price was CHF 788,700 including buyer's premium.



2009

- 9-12 June 157. *Stamp auction catalogue including Classic Romania: The Thomas Hoepfner Collection*
- 11 June 158. *Classic Peru: The Klaus Eitner Collection*
- 12 June 159. *Italy, States and Rarities from Switzerland & Romania: The Fritz Kirchner Collection*
- 12-13 June 160. *Switzerland including Rarities from The Fritz Kirchner Collection (Part I)*



After 100 years of international stamp auctions bringing the philatelic world together with incredible sales, one must recognise which success factors have brought us here. Eduard Luder, Jack Luder, and Karl Louis had several things in common, but the key element was their philatelic strategies.

In 2006, the first publication in the *Edition D'Or Series* was launched and since then 88 editions have been published (as of 2026).

Today, the series is recognised as The Hall of Fame in philately. *Edition D'Or* also serves as a first foundation for advertising a collection planned for auction at a later date. Corinphila's sale number 163 was the Silvain Wyler Grand Prix International Collection (Part I) of Austria. The collection had previously been published as *Edition D'Or* number 3, this being the earliest *Edition D'Or* release where the featured collection subsequently came to auction.



Karl Louis



The Corinphila Card Index

Karl Louis's genius and strategic mindset gave him another idea in the summer of 2009, when he launched the development of the Corinphila Card Index for classic philately and postal history from Switzerland. His idea had already been implemented, tested and verified for Great Britain from 1986 and onwards. The Card Indexes are intended to support the presentation of provenances and the pedigrees of lots being offered through Corinphila and its group partners. Apart from Great Britain and Switzerland, we have indexes for German States and The Netherlands.



From 2022 and onwards, **Tobias Huylmans** has implemented the digital Provenance Finder (ProFi), which holds millions of recorded provenances accessible through image searching within three seconds. Both the analogue (paper cards) and our digital indexes are continuously growing and becoming more refined with new information, if old and new lots are identified through sales taking place anywhere in the world. These records are just one of several other company assets considered Unique Selling Points to help choose Corinphila as your partner for selling your stamps.

2010

- | | |
|------------|--|
| 2-4 March | 161. Stamp auction catalogue |
| 3 March | 162. <i>Togo, Anglo-French Occupation 1914-1915: The Dr Burghard Wollenhaupt Collection</i> |
| 4- 5 March | 163. <i>Austria: The Silvain Wyler Grand Prix International Collection (Part I)</i>
163. <i>Austria-Hungary 1867 Issue, Foreign Destinations: The Werner Schindler WIPA 2008 Large Gold Collection; Austria D.D.S.G. The Emil Capellaro WIPA 2008 Court of Honour Collection (Part I)</i> |
| 5-6 March | 164. <i>Switzerland including Rarities from The Fritz Kirchner Collection (Part II)</i> |
| 2-6 March | A Special Catalogue with abstracts from sales 161, 163, 164. <i>Switzerland, Austria and the German Post in China and Kiautschou: The Fritz Kirchner Collections</i> |



Since 1 April 2010, **Dr Thomas Berger** has been involved with Corinphila as a Senior Philatelist. He has a deep knowledge for philately generally, and postal history in particular. He says about himself that he strives to achieve 'Greg-esque' descriptions with a Germanic level of accuracy.

Thomas Berger

- 29 November-3 December 165. Stamp auction catalogue including *Colombia: The Dr Carl-Dieter Oschmann Gold Medal Collection*; *Egypt: The Dr Adel Farid Egyptian Airmails Gold Medal Collection*; *Victoria Internal and Foreign Destination Mail 1854-1912: The Ben Palmer International Gold Medal Collection*
- 2- 3 December 166. *Austria: The Silvain Wyler Grand Prix International Collection (Part II)*
166. *Austria D.D.S.G: The Emil Capellaro WIPA 2008 Court of Honour Collection (Part II)*
- 3 December 167. *Classic Romania: The MOLDAU Grand Prix International Collection (Part I)*
- 3-4 December 168. *Switzerland*
- 2011**
- 6-10 September 169. Stamp auction catalogue including *Ukraine: The Dr. Ron Zelonka Collection*; *Ethiopia: The Nachum Kaplan International Gold Medal Collection*; *Switzerland Specialised Postal Route Markings Collection*
- 8 September 170. *Austria: The Silvain Wyler Grand Prix International Collection (Part III)*
170. *Italy Special Catalogue with Lombardy-Venetia and specialised Collections of Sicily and Toscana*
- 9 September 171. *Classic Romania: The MOLDAU Grand Prix International Collection (Part II)*
- 10 September 172. *Classic Switzerland: The SEEBUB Grand Prix International Collection (Part I)*
- 2012**
- 24-26 April 173. Stamp auction catalogue
- 26 April 174. *From Penny Postage in 1840 to the UPU 1875- 1995 (Part I): The SEVERIN Collection*
- 28 April 175. *Classic Switzerland: The Grand Prix International Collection SEEBUB (Part II)*
- 27-28 April 176. *Switzerland including special collections of Postal Routes in Graubünden, Cancellations of the Rayon and Strubel Issues, Switzerland from 1854. The ALBA Collection; Balloon Mail: The URANIA Collection*

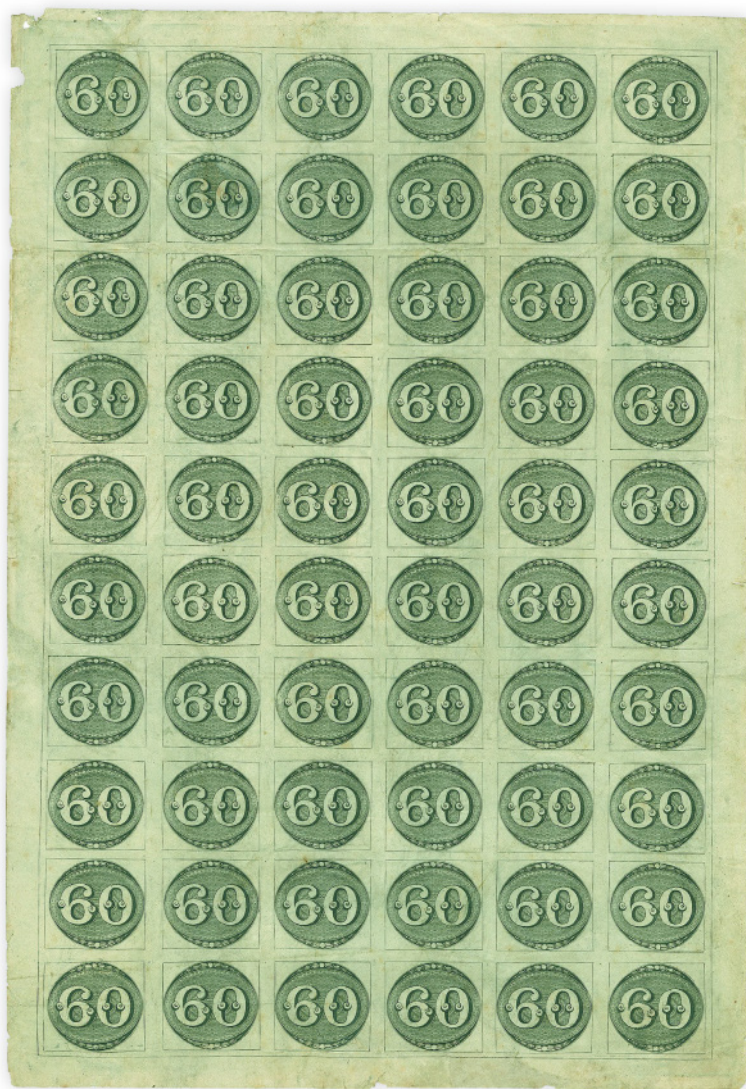


Köhler & Corinphila Holding GmbH acquired the companies operating thereafter within the corporate structure of The Global Philatelic Network. **Helga and Erivan Haub** (1932-2018) (pictured left) became business partners with Dieter Michelson and Karl Louis through this new partnership.

The five companies, Heinrich Köhler Auktionshaus in Germany, Corinphila Auktionen in Switzerland, H.R. Harmer in the USA, John Bull in Hong Kong, and Corinphila Veiling in the Netherlands (which ceased operations as of 2025), operate with the motto: **Think Global, Act Local!**

2013

- 26 February-1 March 177. Special Auction Catalogue including *Imperial Airways 1920- 1940: The Barry Scott International Gold Medal Collection*
- 27 February 178. *The Dr. Hugo Goeggel Collections (Part I):Brazil. The Bulls Eye Stamps of 1843; Colombia. Colonial Postal History 1514-1810; Colombia. Issues 1859-1864; Colombian Air Mail 1919-1930 and Ecuador. The First Issue 1865-1872*
- 28 February 179. *Classic Romania: The MOLDAU Grand Prix International Collection (Part III)*
- 1-2 March 180. UPU including *Universal Postal Union The SEVERIN Collection: From Penny Postage in 1840 to the UPU 1875-1995 (Part II), Pre-UPU Transatlantic Mail from Europe-United States and Vice Versa*
180. *Switzerland and Liechtenstein, including The Gold Medal Collection of Canton Schaffhausen Postal History; Postcards 1870-1900: The Bernd Vogel Gold Medal Collection (Part I)*
- 13 June 181. *Brazil, Bull's Eyes 1843- 1854: The Luis Alemany Indarte Collection*



At the 181st sale Corinphila sold the Brazil 1843 Bull's Eyes 60 reis in a counter sheet of 60 (lot 12) for CHF 720,000 including buyer's premium.

- 18-21 September 182. Stamp auction catalogue including Switzerland, also including *Postcards 1870- 1900: The Bernd Vogel Gold Medal Collection (Part II)*; *Austrian Levant: The Hans Smith Collection*
- 18-19 September 183. *The Dr. Hugo Goeggel Collections (Part II): Brazil. The Bull's Eye Stamps of 1843, Colombia Colonial Postal History 1514-1810, Colombia 1859-1864 Issues, Colombian Air Mail, 1919- 1930*
- 19 September 184. *Brazil Stamps and Postal History 1802-1936: The Karlheinz Wittig Collection*
- 19 September 185. *Brazil, Dom Pedro 1866-1879: The Luis Alemany Indarte Collection*
- 2014**
- 20-22 May 186. Stamp auction catalogue including *The Postal History of Palestine and Israel, Specialised Collection of Turkish Airmail, The Specialised Queen Elizabeth II Printing Varieties and Errors 1955-1978 Collection, Specialised Egypt Collection*
- 20 May 187. *Classic Peru 1857-1873: The Julio Lugón Badaracco Collection (Part I)*
- 20 May 188. *The Dr. Hugo Goeggel Collections (Part III): Colombia. Colonial Postal History 1514-1810; Colombia 1859-1864 Issues; Colombian Air Mail, 1919-1930*
- 22 May 189. *Austria and Hungary. The Ing. Pietro Provera Collections*
- 23-24 May 190. *Switzerland and Liechtenstein including Cantonal Issues to Sitting Helvetia: The Ing. Pietro Provera Collection (Part I); Specialised Collection of the Strubel Issue (Part I); Postcards 1870-1900: The Bernd Vogel Gold Medal Collection (Part III)*
- 18- 20 November 191. Stamp auction catalogue including *Brazil, Colombia, Ecuador, Panama, and Venezuela: The Dr. Hugo Goeggel Collections (Part IV)*
- 18 November 192. *Mexico, The First Issues 1856-1861: The Peter Broennimann Collection*
- 19 November 193. *Classic Peru 1857-1873: The Julio Lugón Badaracco Collection (Part II)*
- 20 November 194. *Denmark with Danish West Indies, Austria and Levant, Romania, Spain with Cuba and Philippines: The John Simon Collections*
- 21-22 November 195. *Switzerland and Liechtenstein including Cantonal Issues to Sitting Helvetia: The Ing. Pietro Provera Collection (Part II); Specialised Collection of the Strubel Issue (Part I)*



At the 195th sale, Corinphila sold the Geneva 1848 Large Eagle dark green in a top marginal unused strip of ten (lot 6413) for CHF 204,000 including buyer's premium.

2015

- 26-29 May 196. Stamp auction catalogue including *Colombia and Colombia Airmail: The Dr Hugo Goeggel Collection*; *Latin America Stationery: The Georg Maier Collection*; *Bulgaria: The Dr George Paprikoff Collection*; *France and French Colonies: The George Barker Collection*; *Mail to and from Australia: The Michael Lewin Postal History Collection*; *The Bombay-Aden Sea Post Office: The Peter Bottrill Collection*
- 26 May 197. Scandinavia. Denmark with Faroe Islands and Greenland, Finland, Iceland, Norway, Sweden
- 28 May 198. *Egypt and Sudan Stamps and Postal History: The Peter A.S. Smith Collection*
- 29 May 199. Thurn & Taxis
- 29-30 May 200. Switzerland and Liechtenstein including *The SEEBUB Collection (Part III): Specialised Collection of Swiss Zeppelin Mail, Specialised Collection of Zeppelin Mail from the Principality of Liechtenstein*
- 27 May 201. *Albania, Bosnia, Bulgaria, Croatia, Republic of Macedonia, Montenegro, Romania: The Lion of the Balkans Collection.*
- 18-19 November 202. Stamp auction catalogue including *Colombia and Ecuador: The Dr. Hugo Goeggel Collection*; *Peru, the difficult years 1879- 1885: The late Klaus Eitner Large Gold Medal Collection*; *France and French Colonies: The Hendrik Wilhelm van der Vlist Collection*; *Netherlands Bright and Beautiful Postal History 1852-1867: The Luis Alemany Indarte Collection*
- 18 November 203. Scandinavia: Denmark with Faroe Islands and Greenland, Finland, Iceland, Norway, Sweden
- 20- 21 November 204. Switzerland and Liechtenstein including *The SEEBUB Collection (Part IV)*

2016

- 15-17 June 205. Stamp auction catalogue including *Argentina and Colombia: The Dr Hugo Goeggel Collection*; *Egypt: The Peter A.S. Smith Estate*; *Hyderabad: The ASAFIA Collection*; *Romania: The Eduardo Cohen Collection (Part I)*
- 15 June 206. *Nepal Classic Issues and Postal History: The Dr. Wolfgang C. Hellrigl International Large Gold Medal Collection*
- 17 June 207. *Bulgaria 1878-1893: The Earl Galitz Large Gold Medal Collection*
- 17 June 208. *France: The BESANÇON Collection (Part I)*
- 17-18 June 209. Switzerland and Liechtenstein including *The SEEBUB Collection (Part V), The RÜSCHLIKON Collection (Part I)*
- 24- 25 November 210. Stamp auction catalogue including *Egypt: The Klaus Derlin Collection*; *SCADTA: The Dr. Peter Schicke Colombian Airmail Collection*; *Prussian East Asian Expedition*
- 24 November 211. *France: The BESANÇON Collection (Part II)*
- 25-26 November 212. Switzerland and Liechtenstein including *The SEEBUB Collection (Part VI); The RÜSCHLIKON Collection (Part II)*

Corinphila's sales of the Single Owner BESANÇON Collection were both diverse and extensive. They spanned not less than 28 sales between 2016-2025. The first two auctions were of France (sales numbers 208 and 211).



The Besançon blocks of four: 1849 Ceres 1 franc Vervelle in an unused multiple of four sold for CHF 140,000; 1849 Ceres 15 centimes in a block of four sold for CHF 100,000; 1870 Ceres printed in Bordeaux 20 centimes in an unused block of four, Report 1, Type 1, sold for CHF 150,000.

Corinphila has several home markets but whilst we are located in Switzerland, today we reach thousands of buyers every year, across 65-75 different countries at every auction. However, Switzerland and Swiss philately is a foundation for all sales that we perform.

From 2017 to 2021, the Jack Luder Collection of Cantonal and Federal Issues 1843-1863 was offered in no less than seven consecutive sales. The first four sales were presented in Single Owner Sales catalogues and the following three sales were incorporated with the special Switzerland catalogue.





219. Corinphila Briefmarken-Auktion
ALTSCHWEIZ
Kantonal- und Bundesmarken 1843-1863
Die Sammlung Jack Luder (Teil 2)



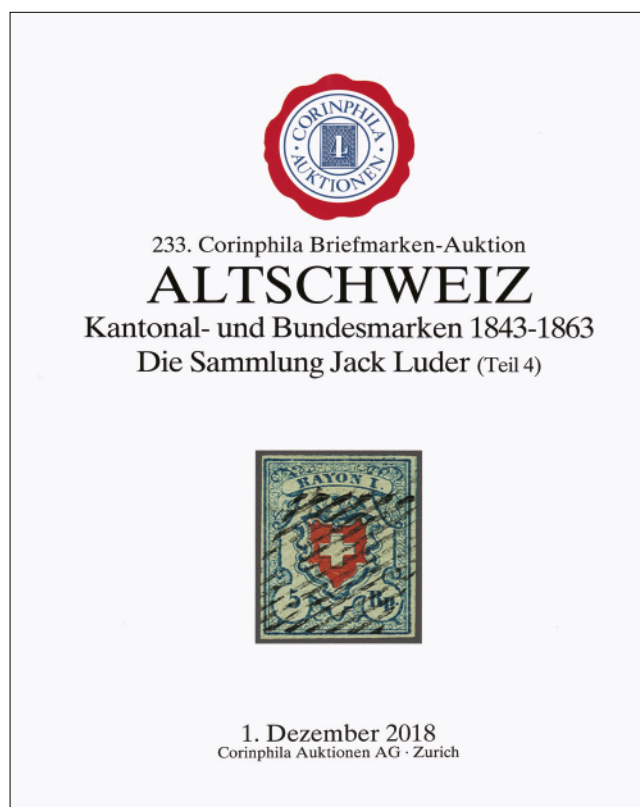
11. November 2017
Corinphila Auktionen AG · Zurich



226. Corinphila Briefmarken-Auktion
ALTSCHWEIZ
Kantonal- und Bundesmarken 1843-1863
Die Sammlung Jack Luder (Teil 3)



2. Juni 2018
Corinphila Auktionen AG · Zurich



2017

7-9 June

213. Stamp auction catalogue including *International Mail Crossing the Italian Peninsula 1815-1852: The Dr Thomas Matha Collection*; *Lithographed Issues of Romania 1865-1872: The Eduardo Cohen Collection (Part II)*; *France, Worldwide Destinations: The "SEEBUB" Collection*

7 June

214. Greece, Postal Rates on Overseas Mail 1861-1878

8 June

215. Norway Shipmail: *The Dr. Albert Louis Collection*

9-10 June

216. Switzerland and Liechtenstein including the SEEBUB Collection (Part V)

10 June

217. Switzerland, Cantonal and Federal Issues 1843-1863: *The Jack Luder Collection (Part I)*

10- 11 November

218. Switzerland & Liechtenstein including *Soldier stamps: The Karlheinz Brunner Collection (Part I)*; *Ship Mail on Lake Constance*

11 November

219. Switzerland, Cantonal and Federal Issues 1843-1863: *The Jack Luder Collection (Part II)*

22-24 November

220. Stamp auction catalogue including *France Airmail: The Pierre Saulgrain Collection*

23 November

221. *From Australian States to the Commonwealth of Australia 1850-1960: The BESANÇON Collection (Part I)*

2018

28 May-1 June

222. Stamp auction catalogue including *Cape of Good Hope: The Dr. Albert Louis Collection*

31 May

223. *From Australian States to the Commonwealth of Australia 1850-1960: The BESANÇON Collection (Part II)*

50

CORINPHILA - BIBLIOGRAPHY OF SALES 1925-2026

At the 223rd sale Corinphila sold the famous Western Australia 4d. blue 'Inverted Swan' variety (lot 3517, illustrated here at 200% magnification) from the BESANÇON Collection for CHF 314,600 including buyer's premium.



- | | |
|----------------------------|--|
| 30 May | 224. Romania including <i>Lithographed Issues of Romania 1865-1872: The Eduardo Cohen Collection (Part III)</i> |
| 1-2 June | 225. Switzerland and Liechtenstein including <i>Soldier stamps: The Karlheinz Brunner Collection (Part II)</i> |
| 2 June | 226. Switzerland, Cantonal and Federal Issues 1843-1863: <i>The Jack Luder Collection (Part III)</i> |
| 26 November-
1 December | 227. Stamp auction catalogue including <i>Spain Extraordinary Frankings and Multiples 1850-1854; Ceylon 1857-1871: The KANDY Collection (Part I); New Zealand 1855-1872: The WAITANGI Collection (Part I)</i> |
| 26 November | 228. Chile <i>The Colon Issues 1853-1867: The Joseph Hackmey Collection (Part I)</i> |
| 28-29 November | 229. <i>From Australian States to the Commonwealth of Australia 1850-1960: The BESANÇON Collection (Part III)</i> |
| 29 November | 230. <i>South Australia, The Departmental Stamps 1868-1874: The BESANÇON Collection (Part IV)</i> |
| 30 November | 231. <i>Cape of Good Hope 1853-1903: The BESANÇON Collection (Part I)</i> |
| 30 November-
1 December | 232. Switzerland and Liechtenstein including <i>Soldier stamps, The Karlheinz Brunner Collection (Part III); Gold Medal Collection Cancellations of the Rayon Issue (Part I); Tells Son and Tell Bust Definitives 1907-1930: The Hans Zweifel Collection</i> |
| 1 December | 233. Switzerland, Cantonal and Federal Issues 1843-1863: <i>The Jack Luder Collection (Part IV)</i> |
| 2019 | |
| 11-14 June | 234. Stamp auction catalogue including <i>Ceylon 1857-1871: The KANDY Collection (Part II); New Zealand 1855-1872: The WAITANGI Collection (Part II); Letter Delivery in Vinschgau and International Postal Route Connections: The VINSCHGAU Collection</i> |
| 11 June | 235. Australian States, Commonwealth, New Guinea and Papua New Guinea including <i>The Hess Collection</i> |
| 11 June | 236. Chile, <i>The Colon Issues 1853-1867: The Joseph Hackmey Collection (Part II)</i> |
| 11 June | 237. <i>South and Central America: The Brian Moorhouse Estate (Part I)</i> |
| 12 June | 238. <i>Cape of Good Hope 1853-1903 (Part II), Pre-Union South Africa: The BESANÇON Collections (Part I)</i> |
| 12 June | 239. <i>Great Britain 1840-1910: The BESANÇON Collection (Part I)</i> |
| 13 June | 240. Ducato di Parma |
| 14 June | 241. <i>Austria and Lombardy-Venetia: The ERIVAN Collection (Part I)</i> |

- 14 June 242. Levant Postal History
 15, 17 June 243. Switzerland and Liechtenstein including *Soldier stamps: The Karlheinz Brunner Collection (Part IV)*; *Gold Medal Collection Cancellations of the Rayon Issue (Part II)*
- 3- 6 December 244. Stamp auction catalogue
 3 December 245. *South and Central America: The Brian Moorhouse Estate (Part II)*
 6 December 246. *Zeppelin: The ERIVAN Collection (Part I)*
 5 December 247. *Pre-Union South Africa: The BESANÇON Collection (Part II)*
 7 December 248. *Switzerland: The ERIVAN Collection (Part I)*
 6- 7 December 249. Switzerland and Liechtenstein including *Switzerland, Cantonal and Federal Issues 1843-1864: The Jack Luder Collection (Part V)*; *Soldier stamps: The Karlheinz Brunner Collection (Part V)*
- 2020**
- 7-11 September 250. Stamp auction catalogue including *The Rhodesias: The BESANÇON Collection (Part I)*
 7 September 251. *Great Britain 1840-1910: The BESANÇON Collection (Part II)*
 8 September 252. *British West Indies: The BESANÇON Collection (Part I)*
 7 September 253. *British Post Offices Abroad: The DUBOIS Collection (Part I)*
 9 September 254. *Austria and Lombardy-Venetia: The ERIVAN Collection (Part II)*
 9 September 255. *Austrian Mail in the Levant: The Werner Schindler Collection*
 11-12 September 256. Switzerland and Liechtenstein including *Switzerland, Cantonal and Federal Issues 1843-1864: The Jack Luder Collection (Part VI)*; *Cross and Numeral Issue 1882-1924: The Karl Ganz Gold Medal Collection (Part I)*; *Soldier stamps: The Karlheinz Brunner Collection (Part VI)*
- 2021**
- 26-29 January 257. Stamp auction catalogue
 25 January 258. *South and Central America: The Brian Moorhouse Estate (Part III)*
 25 January 259. *Ecuador 1865-1872: The GUAYAQUIL Collection (Part I)*
 26 January 260. *Italy, France, European Countries and British Commonwealth: The Ing. Pietro Provera Collections (Part I)*
 28 January 261. *Stamp-issuing Steamship Companies: The Gregory Franz Collection*
 30 January 262. *Switzerland: The ERIVAN Collection (Part II)*
 30 January 263. *Impact of the Franco-Prussian War on Swiss Postal History: The BISMARCK Collection*
 29-30 January 264. Switzerland and Liechtenstein including *Cross and Numeral Issue 1882-1924: The Karl Ganz Gold Medal Collection (Part II)*; *Soldier stamps: The Karlheinz Brunner Collection (Part VII)*
 8-11 June 265. Stamp auction catalogue including *Great Britain Surface Printed Issues 1855-1901: The Hans Blom Collection*; *Ethiopia: The Dr Juha Kauppinen International Large Gold Medal Collection*
 8 June 266. *British West Indies: The BESANÇON Collection (Part II)*
 9 June 267. *British Post Offices Abroad. The DUBOIS Collection (Part II)*
 9 June 268. *Great Britain 1840-1910: The BESANÇON Collection (Part III)*
 7 June 269. *South America Maritime Postal History: The Everaldo Santos Collection*
 7 June 270. Peru including *The ALPACA Collection (Part I)*



Nora Blattner started at Corinthila on 1 January 2021 as our Chief Financial Officer and is today pivotal for our performances from Wiesenstrasse 8. Her competence and flexibility, blended with her great personality, reflect the first impressions which lasts through the interface with all our customers around the world.

10 June	271. Italy, France, European Countries, Mexico and Uruguay: <i>The Ing. Pietro</i>
7 June	270. Peru including <i>The ALPACA Collection (Part 1)</i>
10 June	271. Italy, France, European Countries, Mexico and Uruguay: <i>The Ing. Pietro Provera Collections (Part II)</i>
10 June	272. Austria and Lombardy-Venetia (<i>Part III</i>): <i>The ERIVAN Collection</i>
11- 12 June	273. Switzerland and Liechtenstein including <i>The Jack Luder Collection (Part VII)</i>
20 November	274. Switzerland: <i>The ERIVAN Collection (Part III)</i>

From 1 October 2021 and 1 September 2022 respectively, **André Zbojnowicz** (right) and **Volodymyr Svystun** (second right) have been working as philatelists in the Corinthila Team.



19-20 November	275. Switzerland and Liechtenstein including <i>Strubel 1854-1863: National Large Gold Medal Collection (Part I)</i>
19 November	276. <i>Swiss Airmail: The IKARUS Collection</i>
22- 26 November	277. Stamp auction catalogue including <i>Ballon Monté, The Flight of the Ville d'Orleans: The Svein Arne Hansen Collection (Part I)</i> ; <i>Boy Scouts: The late Alfred Scherb Collection (Part I)</i> ; <i>Bechuanaland-Stellaland: The BESANÇON Collection</i> ; <i>Brunei. The BESANÇON Collection</i> ; <i>Bushire, British Occupation: The BESANÇON Collection (Part I)</i> ; <i>The Rhodesias: The BESANÇON Collection (Part II)</i>
26 November	278. <i>Stamp Boxes</i>
22 November	279. <i>South and Central America: The Brian Moorhouse Estate (Part IV)</i>
23 November	280. Italy, France, European Countries, GB & British Commonwealth: <i>The Ing. Pietro Provera Collections (Part III)</i>
24 November	281. <i>France Incoming Mail Part or Insufficiently Prepaid: The Jack Blanc Collection</i>
25 November	282. <i>Pacific Islands: The BESANÇON Collection</i>
25 November	283. <i>Ceylon and The Maldive Islands: The BESANÇON Collection (Part I)</i>

2022

30 May-2 June

284. Stamp auction catalogue including *Aden: The BESANÇON Collection*; *Kuwait: The BESANÇON Collection*; *Ecuador 1865-1872: The GUAYAQUIL" Collection (Part II)*; *Peru including The ALPACA Collection (Part II)*; *Ballon Monté, The Flight of the Ville d'Orleans: The Svein Arne Hansen Collection (Part II)*; *Boy Scouts: The late Alfred Scherb Collection (Part II)*; *Literature. A Special Collection of Philatelic Literature*

27 May

285. *British West Indies: The BESANÇON Collection (Part III)*

30 May

286. *Great Britain 1840-1910: The BESANÇON Collection (Part IV)*

30 May

287. *British West Africa - Gambia, Gold Coast, Nigeria - Lagos, Nigeria, Oil Rivers Protectorate, Niger Coast Protectorate, Niger Company Territories, Northern Nigeria, Southern Nigeria, Nigeria: The BESANÇON Collection (Part I)*

2 June

288. *Italy, France, European Countries, South and Central America: The Ing. Pietro Provera Collections (Part IV)*

4 June

289. *Switzerland: The ERIVAN Collection (Part IV)*

3- 4 June

290. *Switzerland and Liechtenstein including Strubel 1854-1863. National Large Gold Medal Collection (Part II)*; *Platings of the 1850-1854 Rayon Issue: The Jonathan Cartwright Collection*



At the 287th sale Corinphila sold three of the rarest stamps in the world: 20/- in violet, 20/- vermilion and 20/- in black on Great Britain 1s. dull green (lot 5251). To the best of our knowledge it was the first time for at least a century that the three 20/- stamps were offered as a complete set including the three different overprints. The lot sold for CHF 635,560 including buyer's premium.

28 November- 2 December

291. Stamp auction catalogue including *Cyprus, Austrian Post Office: The DUBOIS Collection (Part I)*; *Austria Princely and Imperial Letters from 1500: The HABSBURG Collection (Part I)*; *Austria First Issue 1850: The HABSBURG Collection (Part I)*

1 December

292. *Italy, France, European Countries, British Commonwealth, South and Central America: The Ing. Pietro Provera Collections (Part V)*

30 November

293. *Austria and Lombardy-Venetia 1850-1867: The WALDVIERTEL Collection (Part I)*

29 November

294. *Great Britain including Gems of the 1840-41 Issues, Symphony in Blue: The Burkhart Beer Collection; A Profusion of Penny Pinks: The Michael Lockton Collection; British Post Offices Abroad: The Dr. Alan Baum Collection*

54

CORINPHILA - BIBLIOGRAPHY OF SALES 1925-2026

- 28 November 295. *British Commonwealth including Ceylon (Part II), British East Africa (Part I), Nyasaland (Part I), Tanganyika (Part I), Zanzibar (Part I), Bushire, British Occupation (Part II): The BESANÇON Collections*
- 2- 3 December 296. *Switzerland and Liechtenstein including Strubel 1854-1863: National Large Gold Medal Collection (Part III)*
- 29 November 297. *Australia - States & Commonwealth: The DUBOIS Collection (Part I)*

The group of stamp auction houses under the umbrella of The Global Philatelic Network announced new appointments to their management and partnerships as of 1 July 2023. Jonas Hällström RDP joined the group management together with Tobias Huylmans. From 1 January 2024, Jonas holds the position of Managing Director of Corinphila jointly with Antoine Clavel.



From left: Jonas Hällström, Tobias Huylmans, Dieter Michelsen and Karl Louis.

Lodrup Emchi started his apprenticeship in Business Administration at Corinphila in the summer of 2023. His journey with Corinphila proves that we can make a difference to the development of individuals together as a team and how the diversity and strength of our team can make a difference to you, our clients. Following his graduation in Spring 2026, Lodrup is employed as a member of our Customer Support Team and first impression interface at our offices front desk.



2023

5- 8 June

298. Stamp auction catalogue including *Australian States, Unused: The Peter Campbell Collection (Part I)*; *Australia, King George V: The Steve Butcher Collection*; *Postal History of Nepal: The Robert Wightman Collection*; *Greenland 1721-1938: The POLAR LIGHT Collection (Part I)*; *Austria, Princely and Imperial Letters from 1500: The HABSBURG Collection (Part II)*; *Austria, First Issue 1850: The HABSBURG Collection (Part II)*; *Newspaper Stamps from Austria and Lombardy-Venetia: The Anton Theodor Gaube Research Collection*; *Cyprus, Austrian Post Office: The DUBOIS Collection (Part II)*; *Hungarian Post Offices in Romania: The Dr Geza Homonnay Collection (Part I)*

7 June

299. *Great Britain, The Line Engraved Issues 1840-1870: The Åke Rietz Collection*

7 June

300. *Great Britain Mint Victorian Stamps, St Lucia Mint First issues: The CHATEAU DU SOUDON Collection*

2 June

301. *British West Africa - Gambia, Gold Coast, Nigeria: Lagos, Oil Rivers Protectorate, Niger Coast Protectorate, Niger Company Territories, Northern Nigeria, Southern Nigeria, Nigeria: The BESANÇON Collection (Part II)*

9 June

302. *Italy, France, European Countries, South and Central America: The Ing. Pietro Provera Collections (Part VI)*

9 June

303. *Austria and Lombardy-Venetia 1850-1867: The WALDVIERTEL Collection (Part II)*

5 June

304. *Ecuador 1865-1872: The GUAYAQUIL Collection (Part III)*

2- 3 June

305. *Switzerland & Liechtenstein including Cross and Numeral Issue 1882-1899: The Dr. James Johnstone Collection (Part I)*; *Principality of Liechtenstein 1912-1940: The Hansruedi Keller Collection*

6 June

306. *Zeppelin Mail: The ERIVAN Collection (Part II)*

5 June

307. *Australian States and Commonwealth of Australia: The DUBOIS Collection (Part II)*



Devlan Kruck is a London-born writer and former award-winning photo journalist whose career has spanned journalism, auditing, transport, and philately. He divides his time between English hills, Huddersfield Town home matches. Since the autumn of 2023 he regularly travels to Zurich where he works with Corinphila as one of our Senior Philatelist Consultants and contributes to many leading philatelic publications.

6 October	308. <i>Classic Switzerland: The ZÜRIBERG Collection</i>
27 November- 1 December	309. Stamp auction catalogue including <i>Australian States Unused: The Peter Campbell Collection (Part II)</i> ; <i>South & Central America: The Brian Moorhouse Estate (Part V)</i> ; <i>Rocket and Space Mail including the Beatrice Bachmann Estate</i> ; <i>Greenland 1721-1938: The POLAR LIGHT Collection (Part II)</i> ; <i>Finland Revenue Issue 1881 and 1891: The Jussi Tuori Collection</i> ; <i>Hungarian Post Offices in Romania: The Dr. Geza Homonnay Collection (Part II)</i> ; <i>Spain 1850 6 cuartos black: A Specialised Collection (Part I)</i>
24- 25 November	310. <i>St. Helena (Part I)</i> , <i>Ascension, Seychelles, British East Africa (Part II)</i> , <i>Nyasaland (Part II)</i> , <i>British Somaliland, Tanganyika (Part II)</i> , <i>Zanzibar (Part II)</i> , <i>Bushire: The BESANÇON Collection</i>
28 November	311. <i>Egypt including The Constantin Kelemenis and Ronny van Pellecom Collections</i>
28 November	312. <i>Haiti Liberty Head Issue 1881-1887: The Brian Moorhouse Collection</i>
29 November	313. <i>British Stamp Perforation: The Ray Simpson Collection</i>
1 December	314. <i>Europe's Number 1 on Cover: The PENELOPE Collection</i>
1 December	315. <i>Incoming Mail to Spain 1850-1880: The Luis Alemany Indarte Collection</i>
2 December	316. <i>Switzerland Federal Post Office Rare Frankings 1849-1854: The Richard Schäfer Sr. Collection (Part I)</i>
1 December	317. <i>Red Cross: The Richard Schäfer Jr. Collection</i>
1-2 December	318. <i>Switzerland and Liechtenstein including Cross and Numeral Issue 1882-1899: The Dr James Johnstone Collection (Part II)</i>
29 November	319. <i>Great Britain 1840-1841 The World's First Postage Stamps: The Simon Beresford-Wylie Collection (Part I)</i> [A provisional catalogue was made for pre-marketing]
24- 25 November	320. <i>Australian States, Commonwealth of Australia: The DUBOIS Collection (Part III)</i>

From Sale 319 - *Great Britain 1840-1841, The World's First Postage Stamps. The Simon Beresford-Wylie Collection (Part I)* - **Chris Green** from Canada has been involved with the Corinphila team as a Senior Philatelist Consultant. Chris provides invaluable philatelic knowledge for his work with Single Owner Name Sales and specialised collections.





From 1 January 2024, following Karl Louis's retirement from the executive management of Corinphila, **Jonas Hällström** (top photo) became Managing Director jointly with **Antoine Clavel** (bottom photo). Antoine has known Corinphila for 34 years and Swiss philately even longer.

In 2016, Jonas signed The Roll of Distinguished Philatelists. In 2022, he was recognised by *Linn's Stamp News* as one of the most influential philatelists in the world. He is a retired Swedish Armed Forces Lieutenant-Colonel and has a professional business background.

Antoine Clavel and Jonas Hällström have a common goal to channel the power from the past 100 years into something brilliant today and for the future.



One 'future power' at Corinphila is **Tim Foster** who joined the team from 1 October 2023. Tim's capacity as a philatelist in his current early career is already outstanding and exciting.

2024

- | | |
|-----------|--|
| 5-7 June | 321. Stamp auction catalogue including <i>Australian States 'Unused': The Peter Campbell Collection (Part III)</i> ; <i>'The Huntingfield Block': Australia's unissued Edward VIII Stamp, 1936</i> ; <i>The Smallest and Most Complete Collection of Lady McLeod Possible: The LADY BRIDGET BLUE-BELL Collection</i> ; <i>African Airmail 1911-1945: The Mike Roberts Collection</i> ; <i>Spain 1850 6 cuartos black. A Specialised Collection (Part II)</i> |
| 3-4 June | 322. <i>St. Helena (Part II), Basutoland, Bechuanaland, Swaziland, New Republic, Union of South Africa, South West Africa, Sudan: The BESANÇON Collection</i> |
| 3 June | 323. <i>Brazil 1843- 1870: The Fritz Heimbüchler Collection (Part I)</i> |
| 4 June | 324. <i>New South Wales including The 'Mint' Collection of Peter Campbell</i> |
| 4 June | 325. <i>Panama The Classic Period 1807-1904: The Álvaro Castro-Harrigan Collection</i> |
| 5 June | 326. <i>Great Britain 1840-1910: The BESANÇON Collection (Part V)</i>
[A provisional catalogue was made for pre-marketing] |
| 6 June | 327. <i>Worldwide Postal History: The Enzo Carnio Collection (Part I)</i>
[A provisional catalogue was made for pre-marketing] |
| 7 June | 328. <i>Romania</i>
[A provisional catalogue was made for pre-marketing] |
| 7 June | 329. <i>Worldwide Rarities: The ERIVAN Collection</i> |
| 8 June | 330. <i>Switzerland Federal Post Office Rare Frankings 1849-1854: The Richard Schäfer Sr. Collection (Part II)</i> |
| 7-8 June | 331. <i>Switzerland and Liechtenstein including Swiss Military History 1790-1918: The Rolf Leuthard Collection</i> ; <i>Cross and Numeral Issue 1882-1899: The Dr James Johnstone Collection (Part III)</i> |
| 3- 4 June | 332. <i>Australian States & Commonwealth of Australia: The DUBOIS Collection (Part IV)</i> |

- 22- 29 November 333. Stamp auction catalogue including *South and Central America: The Brian Moorhouse Estate (Part VI)*; *North Borneo: The PENMAEN Collection*; *Zeppelin Pioneer Mail: The Eckhard Förster Collection (Part I)*; *Finland Pre-Stamp Covers, Fieldpost, The Period of Russian Rule over Finland, Finnish Railway TPO Covers: The Eric Keefe Collections*; *Spain 1850 6 cuartos black - A Specialised Collection (Part III)*
- 25, 28, 30 November 334. *Australian States & Commonwealth of Australia, New Zealand, Italian States, Kingdom of Republic, Switzerland: The KOORYONG Collection (Part I)*
- 26 November 335. *Western Australia: The Dr. Thomas and Richard Debney Collection*
- 26 November 336. *Great Britain including Victorian Mixed Franking Covers: The Ray Simpson Collection*; *Experimental Machine Postmarks 1857-1901: The Jerry Miller Collection*; *Missed Opportunities From 1840-1870 Line Engraved Issues: The Åke Rietz Collection*
[A provisional catalogue was made for Pre-marketing]
- 26 November 337. *Great Britain and British Commonwealth Missed Opportunities and Balance of The BESANÇON Collection*
[A provisional catalogue was made for Pre-marketing]
- 27 November 338. *Nigeria, Cameroon, Sudan: The Peter Hørlyck Collections (Part I)*
[A provisional catalogue was made for pre-marketing]
- 27 November 339. *Worldwide Postal History: The Enzo Carnio Collection (Part II)*
[A provisional catalogue was made for pre-marketing]
- 27 November 340. *Incoming Mail to The Netherlands From All Over the World: The Bouwe Brandsma Collection*
[A provisional catalogue was made for Pre-marketing]
- 28 November 341. *Ionian Islands: The André Bollen Collection*
- 28 November 342. *Foreign Post Offices in the Levant: The SAWAYA Collection (Part I)*
- 30 November 343. *Switzerland Federal Post Office Rare Frankings 1849-1854: The Richard Schäfer Sr. Collection (Part III)*
- 29- 30 November 344. *Switzerland and Liechtenstein including Engineering & Landscapes Issue 1949-1960, A National Large Gold Medal Collection*
- 22 November 345. *Brazil 1843-1870: The Fritz Heimbüchler Collection (Part II)*
[First and second editions of a provisional catalogues were made for pre-marketing]
- 26 November 346. *Great Britain 1840-1841 The World's First Postage Stamps: The Simon Beresford-Wylie Collection (Part II)*
[A provisional catalogue was made for pre-marketing]
- 2025**
- 2-7 June 347. Stamp auction catalogue including *United States Special Delivery Stamps and Covers: The Colin Beech Collection*; *Nigeria, Cameroon, Sudan: The Peter Hørlyck Collections (Part II)*; *Gambia, Pakistan and Sarawak: The Mike Roberts Collection*; *Mauritius - The Dardenne Issue*; *'A Captain's Books': The Captain D. James Podger Philatelic Library*; *Transatlantic Air Mail Record Flights 1919-39; Zeppelin Pioneer Mail: The Eckhard Förster Collection (Part II)*; *LATI. The Italian South Atlantic Airline: The Martyn Cusworth Collection*
- 2 June 348. *Transportation of Australian Colonial Mail 1857-1900: The Gary Diffen Collection*
- 4 June 349. *Great Britain*

- 4 June 350. *Great Britain: The KOORYONG Collection (Part II)*
 5 June 351. *Worldwide Postal History: The CHELSEA Sale*
 6 June 352. *Postal History of the Czech Lands From the Beginning until 1867: The Vít Vaníček Collection*
 6- 7 June 353. *Switzerland and Liechtenstein*
 2 June 354. *Brazil Classic Stamps 1843-1861: The Pablo Reim Collection (Part I)*
 [A provisional catalogue was made for pre-marketing]
 4 June 355. *Great Britain 1840-1841 The World's First Postage Stamps: The Simon Beresford-Wylie Collection (Part III)*
 [A provisional catalogue was made for pre-marketing]
 10 October 356. *Classic Switzerland, The MEILEN Collection*
 24- 27 November 357. *Stamp auction catalogue including Nigeria, Cameroon, Sudan: The Peter Hørlyck Collections (Part III); Australian Pre-Decimal and Postage Due Collection, and a significant Collection of Australian NW Pacific Islands Overprints: The HONITON Collection; Chile - The Colon Issues 1853-1867: The Art Bunce Collection; The Documentary Revenues of Haiti 1807-1957: The Charles Verge Collection; Mail From Denmark to Foreign Destinations During the Skilling Period 1854-1874: The Jørgen Jørgensen Collection (Part I)* [A separate catalogue of the Jørgen Jørgensen content was made for a special viewing in Copenhagen in an edition of 50]; *Norway Postal History of the Sognefjord Area up to 1905: The Øistein Bøe Collection; Romania Outbound Mail 1853- 1875, The Eddie Leibur Collection (Part I); Ottoman Posts in Lebanon: The late Bob Stuchell Large Gold Medal Collection; Yugoslav Zone B (1947): The Peter Suhadolc Collection; Fisheries, The Jørgen Jørgensen Collection; The Development of Aviation and Transportation of Mail by Air until 1914: The Izhak Barak Collection*
 24 November 358. *The Australian 1d. King George V Stamps: The KAY GEE VEE Gold Medal Exhibit*
 25 November 359. *The Triangular Stamps of Cape of Good Hope: The Richard Debney Collection*
 25 November 360. *Worldwide Postal History: The COWLING Collection*
 25 November 361. *Transatlantic Mail*
 26 November 362. *Foreign Post Offices in the Levant: The SAWAYA Collection (Part II)*
 27 November 363. *Italian Colonies and Possessions: The KOORYONG Collection (Part III)*
 21- 22 November 364. *Switzerland and Liechtenstein including Gold Medal Collection Canton Lucerne Postal History (Part I); Specialised collection Plate Flaws and Varieties of the Strubel Issue (Part I); Razor Blade Cancellations 1889-1938: The Roger Heath Collection; Tell Bust 1914-1942: The Richard Barton Collection; Getting Swiss Airmail off the Ground: The George Struble Collection; SCADTA airmail to and from Switzerland: The George Struble Collection*
 26 November 365. *Brazil Classic Stamps 1843- 1861: The Pablo Reim Collection (Part II)*
 [A provisional catalogue was made for Pre-marketing]
 26 November 366. *The Universal Postal Union and Its Impact on Global Postal Services: The J. P. Gough Collection (Part II)* [Part I was sold by Heinrich Köhler in their auction number 386 on 19 September 2025]
 [A provisional catalogue was made for pre-marketing]

2026

1 January

The 1st Bicentennial Sales Series Catalogue, *The MAGNUS Reference Collection of Commonwealth of Australia Pre-Decimals*
[A provisional catalogue was made for pre-marketing]

3- 5 June

367. Stamp auction catalogue including *Austrian Levant & DDSG: The Prof. Vodrazka Collection*; *Albania, Ottoman and First Independence Period: The Zvi Salant Gold Medal Collection (Part I)*; *Mail From Denmark to Foreign Destinations During the Skilling Period 1854- 1874: The Jørgen Jørgensen Collection (Part II)*; [A separate catalogue of the Jørgen Jørgensen content was made for a special viewing in Copenhagen in an edition of 50]; *Madagascar - Its Postal History Seen Through Times of Change and Turbulence: The Robert Mustacich Collection*; *Romania Outbound Mail 1853-1875: The Eddie Leibu Collection (Part II)*; *South Polar Mail*

2 June

368. Great Britain & British Commonwealth including Great Britain Mint Victorian Stamps: *Gems from the CHÂTEAU DU SOUDUN Collection (Part II)*; *Postal Communications from the UK to Italy 1840-1874: The ELMA B Collection*; *Australian States - New South Wales, Queensland & South Australia: The HONITON Collection (Part II)*; *British New Guinea and Papua Lakatois: The Mark Robinson Collection*; *Early New Zealand Postal History: The FARMER Collection*

3 June

369. Afghanistan: The Best Classic Collection Extant: *The Camellia PLC Collection*

3 June

370. Austria, 20th Century: *The Camellia PLC Collection*

5-6 June

371. Switzerland and Liechtenstein including the Postal History of Chur and Postal District X Gold Medal Collection; the Gold Medal Collection of Canton Lucerne Postal History (Part II); Specialised collection of Plate Flaws and Varieties of the Strubel Issue (Part II) and *Pro Patria 1938-1963: The Hansruedi Keller Collection*



Corinphila sold the 'Burckhardt Letter' as part of sale number 371, from 5-6 June 2026, bearing the 1845 Basel Dove second issue in a vertical pair (lot 1568), for CHF 209,100 including buyer's premium.

1996-2000. The Sotheby's Joint Venture - The Beckeman Collections, and Corinphila Asia Limited

From 1996 to 1999, Dr Jeffrey Schneider joined the Corinphila executive team as part of a joint venture with Sotheby's to conduct seven auctions in Hong Kong of the Single Owner sales of the Anna-Lisa and Sven Eric Beckeman Collections. These sales produced seven individual stamp catalogues, followed by two hardbound bibliophile volumes.

A separate office was opened in Hong Kong under the trading name Corinphila Asia Limited, and the first auction took place on 15 June 2000. After leaving the Corinphila team in 2001, Jeffrey took over the company and later he co-founded InterAsia Auctions.



Postage Stamps of China 1878-1883. The Large Dragons

1996

7 November HK1. Sale 1

1997

15 May HK2. Sale 2

7 October HK3. Sale 3

Postage Stamps of China: 1885 Small Dragons, 1894 Dowager Empress's 60th Birthday, 1897 New Currency Surcharges, 1897 Red Revenues and Customs Mail Matter Handstamps

1998

14 May HK4. Sale 1

12 November HK5. Sale 2

1999

13 May HK6. Sale 3

11 November HK7. Sale 4

Corinphila Asia Limited: Stamps and Postal History of China, Hong Kong, and Asian Countries

2000

15 June HK8. Stamp auction catalogue.

THE CORINPHILA EXPERT TEAM

Das Corinphila Experten-Team



Jack Luder
Chairman of the Board
and Consultant



Beato A. Vollenweider
Managing Director
and Member of the Board



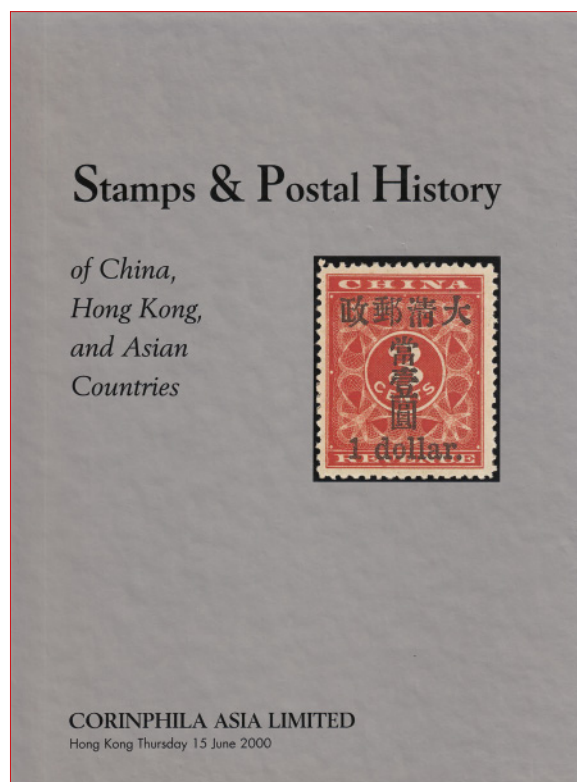
Dr. Jeffrey Schneider
Director
and Member of the Board



Valentino Ferri
Vice-Director
and Member of the Board



The seven individual volumes were subsequently bound and presented in two bibliophile volumes: one for the sales of the Large Dragons and one for the sales of the Small Dragons.



The catalogue of the 2000 Corinphila Asia Limited sale, the only auction conducted by this company.

2011-2025. Corinphila Veilingen, The Netherlands



In 2011 Corinphila purchased the Dutch auction house Wiggers de Vries, which was based in Amstelveen near Amsterdam. The new acquisition subsequently traded as Corinphila Veilingen (*veilingen* is the Dutch word for 'auctions') and operated independent sales until 2025, when the company was closed and ceased its operations.

2011

- | | |
|--------------------|-------------------------------|
| 21, 26- 28 May | V210. Stamp auction catalogue |
| 1, 6, 7, 8 October | V211. Stamp auction catalogue |

2012

- | | |
|----------------------------|-------------------------------|
| 14, 19-21 January | V212. Stamp auction catalogue |
| 25, 31 May-2 June | V213. Stamp auction catalogue |
| 29 September. 4- 6 October | V214. Stamp auction catalogue |

2013

- | | |
|---------------------------|-------------------------------|
| 12, 17-19 January | V215. Stamp auction catalogue |
| 25, 30-31 May-1 June | V216. Stamp auction catalogue |
| 28 September, 3-5 October | V217. Stamp auction catalogue |

2014

- | | |
|----------------------------|-------------------------------|
| 18, 23-25 January | V218. Stamp auction catalogue |
| 17, 22- 24 May | V219. Stamp auction catalogue |
| 27 September, 2- 4 October | V220. Stamp auction catalogue |

2015

- | | |
|------------------------|-------------------------------|
| 28 February, 5-7 March | V221. Stamp auction catalogue |
| 16-19 September | V222. Stamp auction catalogue |

2016

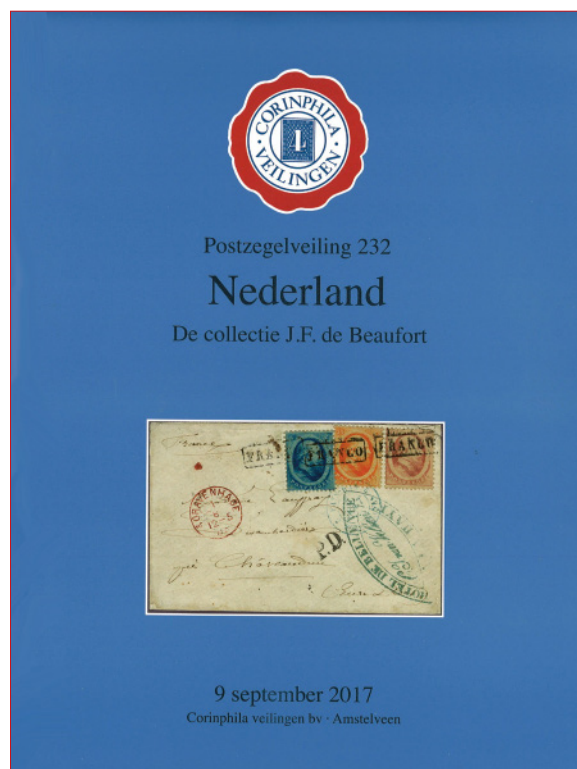
- | | |
|-----------------|--|
| 9-12 March | V223. Stamp auction catalogue |
| 10 March | V224. A Colourful History of the Dutch Post Office: <i>The Luis Alemany Indarte Collection (Part I)</i> |
| 14-17 September | V225. Stamp auction catalogue |
| 15 September | V226. A Colourful History of the Dutch Post Office: <i>The Luis Alemany Indarte Collection (Part II)</i> |

2017

- | | |
|--------------------|---|
| 8-11 March | V227. Stamp auction catalogue |
| 9 March | V228. A Colourful History of the Dutch Post Office: <i>The Luis Alemany Indarte Collection (Part III)</i> |
| 9, 14-16 September | V229. Stamp auction catalogue |
| 14-15 September | V230. Picture Postcards and Coins |
| 9 September | V231. Overseas Territories: <i>The Dr. Albert Louis Collection</i> |
| 9 September | V232. The Netherlands: <i>The J.F. de Beaufort Collection</i> |



Catalogues produced in 2017 for sale V228, A Colourful History of the Dutch Post Office: The Luis Alemany Indarte Collection (Part III), and of V231 Dr Albert Louis's Overseas Territories collection.



The catalogue of the collection of The Netherlands formed by J. F de Beaufort, which was also auctioned in 2017.

2018

10, 16-17 March

16 March

10 March

V233. Stamp auction catalogue

V234. Picture Postcards and Coins

V235. Postal Services During the Second World War: *The Stefan Drukker Collection*

2018

10 March

15, 21-22 September

15 September

V236. Overseas Territories: *The J. F. de Beaufort Collection*

V237. Stamp auction catalogue

V238. The Netherlands: *Items from the 1867 issue that have never been exhibited, The Dr. Albert Louis Collection*

2019

16, 21-23 March

16 March

[Unknown Date]

14, 20- 21 September

14 September

V239. Stamp auction catalogue

V240. Prephilately Netherlands and Overseas Territories

V241. Model Cars

V242. Stamp auction catalogue

V243. Netherlands 1852: *The Gerard van Welie Collection*

2020

2-4 April

24- 26 September

24 September

2- 3 October

V244. Stamp auction catalogue

V245. Stamp auction catalogue

V246. Nepal: *The Dick van der Wateren Collection*

V247. Coins & Medals: *The Van Erp Collection*

2021

8-10 April

8 April

15-18 September

18 September

18 September

18 September

V248. Stamp auction catalogue

V249. The Far Eastern Republic and the Russian Civil War in Siberia 1917-1924: *The Dick Scheper Collection*

V250. Stamp auction catalogue

V251. 'Tasting' Overseas Territories: *The Kees Vlot Collection*

V252. French Military Post in the Netherlands 1795-1813: *The Fred Book Collection*

V253. Netherlands 1852: *The Hans Caarls Collection*

2022

17-19 March

15-17 September

V254. Stamp auction catalogue

V255. Stamp auction catalogue

2023

16-18 March

13-16 September

V256. Stamp auction catalogue

V257. Stamp auction catalogue

2024

14-16 March

13-14 September

V258. Stamp auction catalogue

V259. Stamp auction catalogue

2025

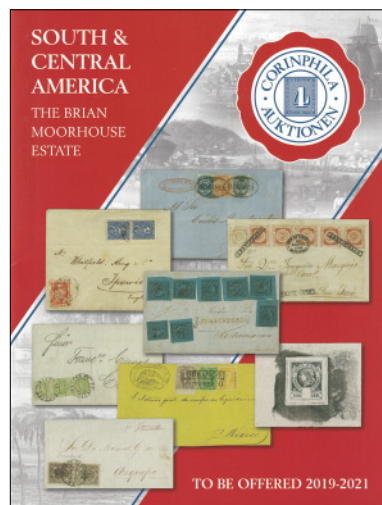
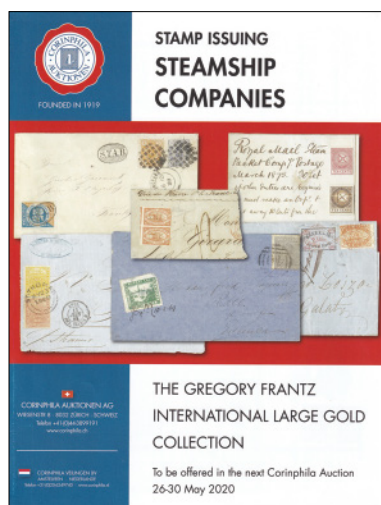
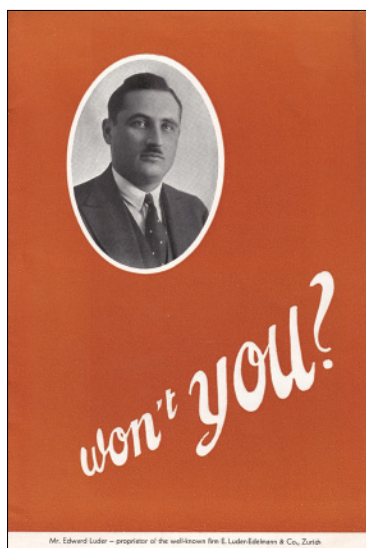
13-15 March

68

V260. Stamp auction catalogue

CORINPHILA - BIBLIOGRAPHY OF SALES 1925-2026

Eduard Luder's Lasting Legacy: Corinphila House Style





THE CORINPHILA GAZETTE
THE LATEST NEWS FROM CORINPHILA AUCTIONS

Announcement of Sales • 2025-2026 • Part 1 to be offered 24-29 November 2025
The Jorgen Jorgensen Collections

BREAKING NEWS *** BREAKING NEWS *** *** BREAKING NEWS ***

USA 17 August 1968, Waterbury Fancy Cancel FISH (Rohloff A12), used on the second day! Very few recorded

'Fisheries' | 'Danish Mail to Foreign Destinations' 1851-1875 | 'The Danish War 1864'

Greetings from Zürich

USA 17 August 1968, Waterbury Fancy Cancel FISH (Rohloff A12), used on the second day! Very few recorded

THE CORINPHILA GAZETTE
THE LATEST NEWS FROM CORINPHILA AUCTIONS

1925-2026
We are the Corporation Internationale de Philatélie
101 Years of International Stamp Auctions – Bringing the World Together with Incredible Sales

READ MORE

Contact us today!

THE CORINPHILA GAZETTE
THE LATEST NEWS FROM CORINPHILA AUCTIONS

READ MORE

Auction Event Week 2-6 June
... Buying and Selling a Very Different Thing ...

Schweiz | Kanton Basel | Der „Burckhardt-Brief“ | The „Burckhardt Letter“

Camellia PLC | 'Château du Soudun' 'ELMA B' 'FARMER' 'HONTON' Jorgensen | Laby | Leib | Keller Mustach | Pitts | Solant | Vodorzko

Contact us today!

Beginning from the time of Eduard Luder's creation of Corinphila's 'House Style', this has been represented through printed presentations and the advertising of upcoming sales. The style has changed and developed over time, but the intent has always remained the same:..

To act as your partner in selling your stamps we will invest in your consignment. We invest the commission you pay us as your agent, by applying it to the costs involved in bringing your material to a wide market. These costs include, but are not limited to, accurate describing by leading experts, presentation of your material in printed catalogues, mailing these to our clients, advertising and promotion, as well as running LIVE auctions through our own website and all the leading auction portals.

Index of Sales by Geographical Area or Topic

Area or Topic	Sale number(s)
(Europe & Overseas)	1–56, 58, 59, 60, 63, 64, 67, 70, 72, 74, 77, 80, 83, 84, 87, 89, 91, 94, 100, 107, 118, 130, 133, 137, 141, 143, 145, 148, 151, 156, 157, 161, 165, 169, 173, 177, 182, 186, 191, 196, 202, 205, 210, 213, 220, 222, 227, 234, 244, 250, 265, 277, 284, 291, 298, 309, 321, 333, 347, 357, 367
Air Mail	43, 76, 79, 117, 126, 127, 136, 141, 148, 155, 176, 177, 178, 183, 186, 188, 196, 200, 210, 220, 246, 276, 277, 321, 347, 357, 364
Aden	284
Afghanistan	49, 369
Albania	37, 201, 367
Argentina	46, 47, 66, 69, 205
Ascension	310
Australia	41, 165, 196, 221, 223, 229, 230, 235, 297, 298, 307, 309, 320, 321, 324, 332, 334, 335, 348, 357, 358
Austria	40, 41, 42, 65, 68, 81, 115, 129, 134, 138, 140, 144, 148, 155, 163, 166, 170, 182, 189, 194, 241, 254, 255, 272, 291, 293, 298, 303, 352, 367, 370
Balkans	99
Ballon Monté	277, 284
Basutoland	322
Bechuanaland-Stellaland	277, 322
Belgium	68
Bolivia	47
Bosnia	201
Brazil	42, 45, 70, 178, 181, 183, 184, 185, 191, 323, 345, 354, 365
British Commonwealth	186, 235, 260, 280, 295, 337
British East Africa	295, 310
British West Africa	287, 301
British West Indies	252, 266, 285
Brunei	277
Bulgaria	61, 84, 133, 196, 201, 207
Bushire	74, 277, 295, 310
Cameroon	338, 347, 357
Cape of Good Hope	42, 222, 231, 238, 359
Catapult Mail	117
Central America	90, 116, 131, 151, 192, 196, 237, 245, 258, 279, 288, 292, 302, 309, 333
Ceylon	227, 234, 283, 295
Chile	46, 61, 95, 228, 236, 357
China	76, 79, HK1–7, 151

Index of Sales by Geographical Area or Topic

Area or Topic	Sale number(s)
Coins	V234, V247
Colombia	38, 39, 40, 44, 46, 47, 48, 69, 136, 165, 178, 183, 188, 191, 196, 202, 205, 210
Constantinople	152
Croatia	201
Cuba	151, 194
Cyprus	291, 298
Czechoslovakia	143
D.D.S.G.	163, 166, 367
Danish West Indies	194
Denmark	65, 103, 126, 194, 197, 203, 357, 367
DOX	117
Ecuador	178, 190, 202, 259, 284, 304
Egypt	42, 136, 165, 186, 197, 205, 210, 311
Ethiopia	169, 265
Far East	92
Faroe Islands	197, 203
Finland	85, 101, 126, 135, 197, 203, 334
France	42, 44, 104, 111, 145, 148, 196, 202, 208, 211, 213, 220, V252, 260, 263, 271, 280, 281, 288, 292, 302
G.R.I.	78
Gambia	287, 301, 347
Germany & Colonies	36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 61, 75, 88, 93, 102, 109, 128, 132, 141, 142, 199, 210, 263
Gold Coast	287, 301
Great Britain	38, 40, 41, 186, 239, 251, 253, 265, 267, 268, 277, 280, 286, 294, 295, 299, 300, 313, 319, 326, 336, 337, 346, 349, 350, 355, 360, 368
Greece	12, 13, 36, 37, 49, 40, 44, 75, 113, 214
Greenland	41, 197, 203, 298, 309
Guatemala	137
Haiti	312, 357
Hamburg	38
Heligoland	38, 41
Holy Land	106
Hong Kong	HK8
Hungary	115, 163, 189, 298, 352
Iceland	197, 203
India	47, 145, 196, 205
Ionian Islands	37, 44, 141, 341
Israel	186

Index of Sales by Geographical Area or Topic

Area or Topic	Sale number(s)
Italy	34, 35, 36, 39, 40, 41, 42, 43, 71, 81, 97, 108, 111, 118, 129, 148, 159, 170, 213, 234, 240, 271, 280, 288, 292, 302, 334, 347, 363
Japan	119
Kuwait	284
Levant	42, 44, 61, 78, 90, 105, 155, 182, 194, 242, 255, 342, 362, 367
Liechtenstein	37, 39, 40, 41, 44, 78, 147, 180, 190, 195, 200, 204, 209, 212, 216, 218, 225, 232, 243, 249, 256, 273, 275, 290, 296, 305, 318, 331, 344, 353, 364, 371
Literature	284, 347
Lombardy-Venetia	42, 68, 97, 115, 138, 140, 144, 148, 155, 170, 241, 254, 272, 293, 303
Luxembourg	68, 73
Macedonia	201
Madagascar	367
Maldives	283
Mauritius	347
Medals	V247
Mexico	42, 43, 44, 192, 271
Model Cars	V241
Monaco	143
Montenegro	201
Near East	106
Nepal	206, V246, 298
Netherlands	202, V224, V226, V228, V231, V232, V235, V236, V238, V240, V243, V249, V251, V252, V253, 340
New Guinea & Papua New Guinea	235
New Zealand	44, 79, 227, 234, 334
Nigeria	287, 301, 338, 347, 357
North Borneo	333
Norway	37, 38, 44, 126, 197, 203, 215, 357
Nyasaland	295, 310
Ottoman Empire	106, 124, 137, 357
Pacific Islands	282
Pakistan	347
Palestine	106, 186
Panama	191, 325
Papal State	118
Parma	240
Persia	44, 46, 47
Peru	37, 43, 44, 158, 187, 193, 202, 270

Index of Sales by Geographical Area or Topic

Area or Topic	Sale number(s)
Philippines	42, 194
Poland	112, 145
Portugal	113
Postal History	43, 66, 121, 123, 314, 327, 329, 339, 351, 360, 361, 366, 367
Postcards	146, 153, 180, V230, V234
Private Ship Letter Stamps	261
Rarities	329
Red Cross	317
Rhodesia	250
Rocket Mail	45, 117, 141, 309
Romagna	118
Romania	34, 113, 125, 145, 152, 155, 157, 159, 167, 171, 179, 194, 201, 205, 213, 224, 298, 328, 357, 367
Russia	44, 92, 99, 105, 120, 125, V249
Sarawak	347
Sardinia	111, 145
SCADTA	136, 148, 210, 364
Scandinavia	126, 194, 197, 203
Scouting	277, 284
Serbia	98, 201
Seychelles	310
Shipmail	85, 155
Sicily	45, 170
South Africa	238, 247, 322
South America	44, 46, 47, 48, 70, 90, 94, 131, 137, 158, 178, 181, 183, 184, 185, 187, 193, 196, 202, 205, 228, 236, 237, 245, 258, 259, 269, 279, 288, 292, 302, 309, 333
South Polar Mail	367
South West Africa	322
Space Mail	309
Spain	8, 11, 37, 38, 41, 43, 73, 113, 148, 194, 227, 309, 315, 321, 333
St. Helena	310, 322
Stamp Boxes	278
Sudan	198, 322, 338, 347, 357
Swaziland	322
Sweden	92, 126, 197, 203
Switzerland	26, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 57, 66, 71, 73, 75, 79, 81, 82, 86, 88, 96, 110, 114, 122, 146, 147, 150, 153, 154, 159, 160, 164, 168, 172, 175, 176, 180, 182, 190, 195, 200, 204, 209, 212, 216, 217, 218, 219, 225, 226, 232, 233, 243, 248, 249, 256, 262, 263, 264, 273, 274, 275, 276, 290, 296, 305, 308, 316, 317, 318,

Index of Sales by Geographical Area or Topic

Area or Topic	Sale number(s)
Switzerland (continued)	263, 264, 273, 274, 275, 276, 290, 296, 305, 308, 316, 317, 318, 330, 331, 334, 343, 344, 353, 356, 364, 371
Tanganyika	295, 310
Thurn & Taxis	199
Togo	78, 162
Toscana	170
Trinidad	321
Turkey	45, 130, 143, 152, 183
Ukraine	169, 191
United States of America	44, 180, 347
UPU	174, 180, 366
Uruguay	44, 66, 69, 271
Venetia	97, 115, 138, 140, 144, 148, 155, 170, 241, 254, 272, 293, 303
Venezuela	191
Victoria	165
Western Australia	335
Yugoslavia	357
Zanzibar	295, 310
Zemstvos	120, 125
Zeppelin	117, 127, 200, 246, 306, 333, 347

Note: The prefix 'HK' indicates a sale conducted by Corinphila Asia Limited in Hong Kong 1996–2000; the prefix 'V' indicates a sale conducted by Corinphila Veilingen between 2011–2025



The Global Philatelic Network

Sell your stamps where your stamps sell best

Index of Single Owner or 'Name' Sales

Single Owner or 'Name'	Sale number
AARE	82
ADRIAN	61
AKROPOLIS	75
ALBA	176
Alemaný Indarte, Luis	181, 185, 202, V224, V226, V228, 315
ALPACA	270, 284
ANTIPODES	79
ANTOINE	85
Aragao, J.J.L.S.M. De	42
Arcaute, Ramon Ruiz de	8, 11
ASAFIA	205
Bachmann, Beatrice	309
Badaracco, Julio Lugón	187, 193
Barak, Izhak	357
Barker, George	196
Barre, Albert	13
Barton, Richard	364
de Beufort, J.F.	V. 232, V236
Baum, Alan	294
BAVARIA	102
Beckeman, Anna-Lisa & Sven Eric	CHF1-6
Beech, Colin	347
Beer, Burkhardt	294
BELLELAY	75
BELLERIVE	122
Beresford-Wylie, Simon	319, 346, 355
Berkinshaw-Smith, Bernard	145
BESANÇON	208, 211, 221, 223, 229, 230, 231, 238, 239, 247, 250, 251, 252, 266, 268, 277, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 295, 301, 310, 322, 326, 337
BIDER	79
BILTIO	86
BISMARCK	263
Blanc, Jack	281
Blom, Hans	265
Bojanowicz, M.A.	112
Bollen, André	341
Book, Fred	V252
BOURBAKI	122
Bottrill, Peter	196

Index of Single Owner or 'Name' Sales

Single Owner or 'Name'	Sale number
Brandsma, Bouwe	340
BRIDGET BLUE-BELL, The LADY	321
Brodbeck, Peter	96, 98, 99, 100
Broennimann, Peter	192
Brunner, Karlheinz	218, 225, 232, 243, 249, 256, 264
Bunce, Art	357
Butcher, Steve	298
Bøe, Øistein	357
Caarls, Hans	V253
Camellia PLC	369, 370
Campbell, Peter	298, 309, 321, 324
Capellaro, Emil	163, 166
Carnio, Enzo	327, 339
Cartwright, Jonathan	290
Castro-Harigan, Álvaro	325
CATTANEO	76
CHAMPÉRY	82
CHÂTEAU DU SOUDON	300, 368
CHAUMONT	82
CHELSEA	351
CIHANGIR	121, 123, 124
Cohen, Eduardo	205, 213, 224
CORNELIA	149, 152
COWLING	360
CROWN POINT	131
Crustin, J.	68
Cusworth, Martyn	347
Debney, Richard (&Thomas)	335, 359
DEUTSCHMEISTER	139
DIAZ/MERCEDES	66
Diffen, Gary	348
DONAU	65, 68, 134, 139
Drukker, Stefan	V235
DUBOIS	253, 291, 297, 298, 307, 320, 332
DUCKWITZ	93
Eitner, Klaus	158, 202
ELMA B	368
Engellau, J.J.	65
ERIVAN	241, 246, 248, 254, 262, 272, 274, 289, 306, 329
van Erp	V247

Index of Single Owner or 'Name' Sales

Single Owner or 'Name'	Sale number
EUGENIO	75
FRANZ SEE WIEN	61
Fabergé	105, 120
Farid, Adel	165
Farouk (Royal Collection)	42
Ferrari, Philippe de	12
Fikry, Samir	136
Franz, Gregory	261
Förster, Eckhard	333, 347
Galitz, Earl	207
Galvez, Joaquin	61
Ganz, Karl	256, 264
Gaube, Anton Theodor	298
Gebauer, Eugenio	136
Gibbs, Robert M.	78
Goeggel, Hugo	178, 183, 188, 191, 196, 202, 205
Gonzales, Don Miguel Pedro	46
Gough, James Peter	366
GRÜSCH	75
GUAYAQUIL	259, 284, 304
Guggisberg, Alfred	137
HABSBURG	291, 298
Hackmey, Joseph	228, 236
Hansen, Svein Arne	277, 284
Heath, Roger	364
Hedbom, (Lars)	143
Heimbüchler, Fritz	323, 345
Hellrigl, Wolfgang C.	206
Hess	235
Hoffman, Robert	69
Holcombe, Peter	76, 79
Hommonay, Geza	298, 309
HONITON	357
Höpfner, Thomas	157
Hornung, Otto	137
Hørlyck, Peter	338, 347, 357
IKARUS	276
Jerger, Anton & Elisabeth	138, 140, 144
Jewell, Charles	47, 48
Johnstone, James	305, 318, 331

Index of Single Owner or 'Name' Sales

Single Owner or 'Name'	Sale number
Jørgensen, Jørgen	357, 367
KANDY	227, 234
Kaplan, Nachum	169
Karajanov	133
KASSNER	38
Kauppinen, Juha	265
KAY GEE VEE	358
Keefe, Eric	333
Kelemenis, Constantin	311
Keller, Hansruedi	305, 371
Kirchner, Fritz	159, 160, 164
Koester, Reinhold	70
Kofler, Ludwig	127
KOOYONG	334, 350, 363
Kuphal, Edgar	142
Laby, Morton L.	367
LAKEHURST	117
Lanfranchi (PEDEMONTE)	81
Larsen-Cucuta G.F.	47
Lea, John	190
Leibu, Eddie	357, 367
Leuthard, Rolf	331
Lewin, Michael	196
LIMMAT	66
Lockton, Michael	294
Louis, Albert Dr.	215, 222, V231, V238
Luder, Jack	217, 219, 226, 233, 249, 256, 273
Lüning, Örjan	126
Lyra, Hector	45
Maier, Georg	196
MEILEN	356
Matha, Thomas	213
Miller, Jerry	336
MING	76, 79
MOLDAU	167, 171, 179
MOLDAVITZA	125
MONTE NAPOLEONE	78
MONT-BLANC	104
MONTE ROSA	73
Moorhouse, Brian	237, 245, 258, 279, 309, 312, 333

Index of Single Owner or 'Name' Sales

Single Owner or 'Name'	Sale number
Moser, Henry W.	119
MURTEN	75
Mustacich, Robert	367
Napier, Colonel	47
Newall, Alexander S.	145
Neuburger, Jacobo	69
Nicolaides	13
Oschmann, Carl-Dieter	165
Paiste	143
Palmer, Ben	165
Paprikoff, George	196
PAVLOVSK	92
PEDEMONTE	81
Pedrasson, Ettore	145
Pellecom, Ronny van	311
PENELOPE	314
PENMAEN	333
Pitts, John	367
Podger, Captain James	347
POLAR LIGHT	298, 309
Poulie, Jan	84
POUR LE MÉRITE	128
PRATER	129
Prendushi, Zef	37
Provera, Pietro	189, 190, 195, 260, 271, 280, 288, 292, 302
Puente, Juan Del	73
Reim, Pablo	354, 365
Rietz, Åke	299, 336
Roberts, Michael	347
Roberts, Michael J.Y.	321
Robinson, Mark	368
ROMAN J.H.	92
Rotschild, Alphonse de	34
RUNEBERG	85
RÜSCHLIKON	209, 212
SAATCHI	74
SABEL	73
Sacher, Michael	106
Salant, Zvi	367
Sanchez, Gabriel	69

Index of Single Owner or 'Name' Sales

Single Owner or 'Name'	Sale number
Santos, Everaldo	269
SARAH	113
Saulgrain, Pierre	220
SAWAYA	342, 362
Schaefer, Herry W.	130
Scherb, Alfred	277, 284
Schenck, Oscar	44
Scheper, Dick	V249
Schindler, Werner	163, 255
SCHWAN	109
Schäfer Sr., Richard	316, 330, 343
Schäfer, Jr., Richard	317
Scott, Barry	177
SEEBUB	172, 175, 200, 204, 209, 212, 213, 216
Segantini La Paz, Battista Alfredo	46
Seligson, Isac	68
SETA	108
SEVERIN	174, 180
SIBELIUS	135
SILVAPLANA	110
Simon, John	194
Simpson, Ray	313, 336
SISSI	115
Smith, Hans	182
Smith, Peter A.S.	198, 205
Span, Hermann Consul	38
Sprecher, H.	68
STECHINELLI	93
Struble, George	364
Stuchell, Bob	357
Suhadolc, Peter	357
TOBIAS MELLGREN	101
Torrey, Gordon	99
URANIA	176
Vaníček, Vit	352
VARIATIONEN	81
van der Wateren, Dick	V246
Verge, Charles	357
VINSCHGAU	234
Vlist, H.W. van der	202

Index of Single Owner or 'Name' Sales

Single Owner or 'Name'	Sale number
Vlot, Kees	V251
Vodrazka, Prof.	367
Vogel, Bernd	180, 182, 190
WAITANGI	227, 234
WALDVIERTEL	293, 303
Welczeck, Comte Juan de	46
van Welie, Gerard,	V243
Wien, F.S.	62
Wightman, Robert	298
Wilson, Theodore	45
WINKELRIED	66
Witting, Karlheinz	184
Wollenhaupt, Burghard	162
Wyler, Silvain	163, 166, 170
Zelonka, Ron	169
Zweifel, Hans	232
ZÜRIBERG	308
ZÜRICHSEE	114

Please note: The prefix 'HK' indicates a sale conducted by Corinphila in Hong Kong 1996–2000; the prefix 'V' indicates a sale conducted by Corinphila Veilingen 2011–2025]

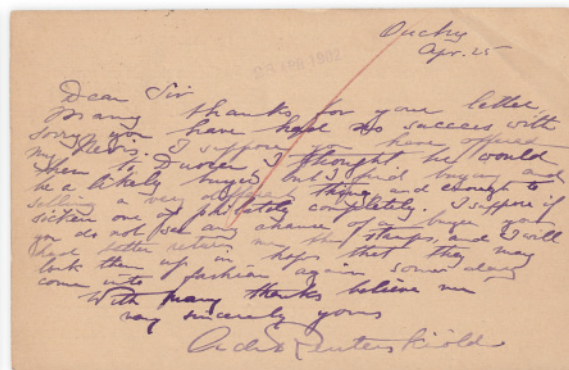


End Note

We usually say that for more than one hundred years we have brought the philatelic world together through incredible sales. 23 years before our auctions commenced, the famous expert on Swiss stamps, Axel de Reuterskiöld (1860-1937), wrote to the Birmingham dealer William Thomas Wilson (1847-1932) saying that he found “buying and selling a very different thing”. That is a statement that we try to pursue at Corinphila in our own different ways.



From left to right: Axel de Reuterskiöld, William Thomas Wilson and Henry J. Duveen



William Thomas Wilson was one of Great Britain's most influential philatelists (a dealer, writer and an exhibitor). From his pioneering mail-order business in Birmingham to his landmark Mexico studies, Wilson left an enduring legacy to organised philately. He became a professional philatelist in 1891, operating as W. T. Wilson, dealing in high class stamps, valuations and opinions. The business initially traded from his home at 6 Westminster Road, Handsworth, and from 1895 at either 192 or 292 Birchfield Road in the same town. He participated in organised philately and was elected a member of the Philatelic Society, London in October 1892. In 1897 he was President of the Birmingham Philatelic Society. In 1894 he was among other distinguished philatelists as a member of the Berliner Philatelisten-Klub.

In 1902, Wilson received the postal card shown above from Reuterskiöld, where the latter addressed the difference between buying and selling - “a difference enough to sicken one of philately completely” - if not managed right.

Ouchy
Apr. 25

Dear Sir,

Many thanks for your letter sorry you have had no success with my Nevis. I suppose you have offered them to Duveen [Henry J. Duveen 1854-1919, British dealer, collector and one of the 'Fathers of Philately'] I thought he would be a likely buyer but I find buying and selling a very different thing and enough to sicken one of philately completely. I suppose if you do not see any chance of a buyer you had better return me the stamps and I will lock them up in hope that they may come with fashion again some day.

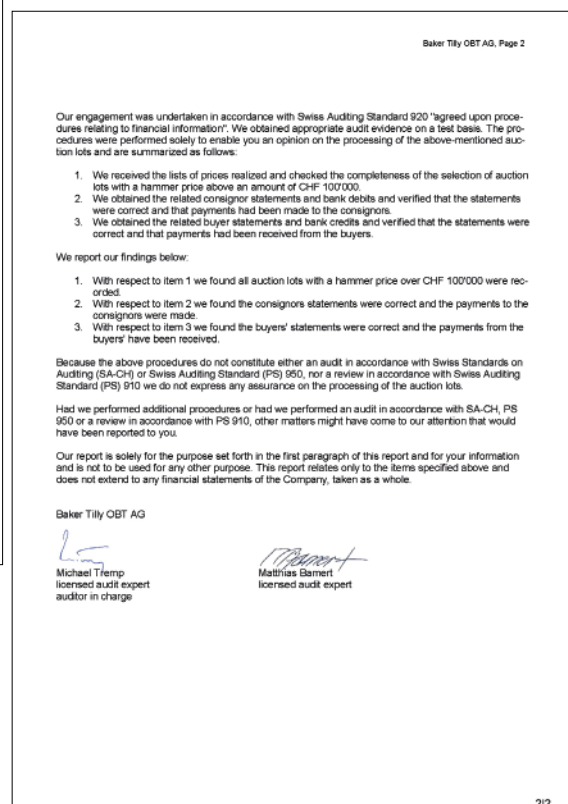
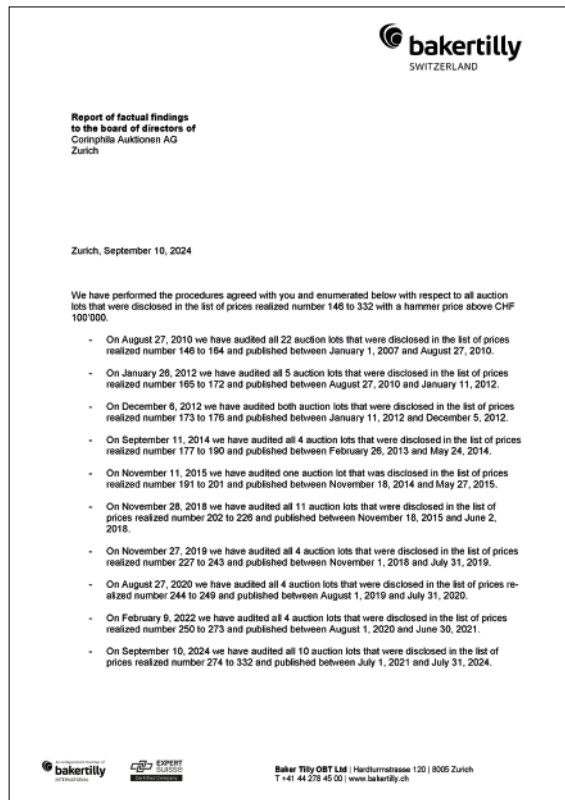
With many thanks believe me

very sincerely yours

Axel Reuterskiöld

Buying and Selling with Corinthila

At Corinthila, we strive to produce state-of-the-art presentations for one country or single owner sales. We believe in transparent businesses and good results, on the basis that this approach is 'better than unkept promises made by slick sales guys'.



The certified public accountancy practice of Baker Tilly OB T AG, Zurich, has confirmed all hammer prices above CHF 100,000 from 2010 onward about plausibility and the correct processing of the accounting for the vendor as well as the buyer. During recent years Corinthila has auctioned several rare stamps and covers with hammer prices of more than 100,000 Swiss Francs. These are extraordinary top results for philatelic rarities.

The Auditors Reports are available online at www.corinthila.ch



A new era of philatelic knowledge has begun.

Thanks to ProFi, our philatelists can now make important statements about provenance, rarity, significance, quality and value, when they prepare the lot descriptions for material consigned with us. Collectors who sell or buy through Heinrich Köhler, Corinthila Auktionen, John Bull, and H.R. Harmer will gain this added value facility as part of our service to you.

Consign now to us and **ProFit!**



For more information
scan QR code or visit
our website:
heinrich-koeehler.de/profi



Your Collection Deserves Royal Treatment, Too...



*H M King Carl XVI Gustaf meets with shareholders Dieter Michelson and Karl Louis
at the Global Philatelic Network stand at STOCKHOLMIA 2019.*

The partners of the Global Philatelic Network continuously get worldwide attention. At STOCKHOLMIA 2019 Heinrich Köhler, Corinphila, H.R. Harmer and John Bull met with H M King Carl XVI Gustaf of Sweden to tell him more about our Royal Treatments. With decades of experience in

the international philatelic markets, combined with expertise in stamps and postal history at the highest level, the Global Philatelic Network offer excellent synergis for collectors around the world to sell their stamps most effectively. [Because as a collector you too deserve a Royal Treatment.](#)

The Global Philatelic Network

Sell your stamps where your stamps sell best



The partners of The Global Philatelic Network are among the leading in stamp auction houses in the philatelic enterprise.

HEINRICH KÖHLER Auktionshaus – Germany's oldest stamp auction house, founded in 1913.

CORINPHILA Auktionen – The oldest stamp auction house in Switzerland, founded in 1919

JOHN BULL Stamp Auctions – Hong Kong's oldest philatelic auction house, founded in 1975.

H.R. HARMER – Fine Stamp Auctions since 1940



**H.R.
HARMER**

Call us for a meeting
where ever you are!

phone +1 929 436 2800
www.hrharmer.com



**HEINRICH KÖHLER
AUKTIONSHAUS GMBH & CO. KG**

Hasengartenstr. 25
65189 Wiesbaden
Germany

phone +49 611 34149-0
www.heinrich-koehler.de



**CORINPHILA
AUKTIONEN AG**

Wiesenstr. 8
8032 Zurich
Switzerland

phone +41 44 3899191
www.corinphila.ch



**JOHN BULL
STAMP AUCTIONS LTD.**

3/F, Wing On Cheong Building
5 Wing Lok Street
Sheung Wan, Hong Kong

phone +852 2890 5767
www.jbull.com



Corinphila

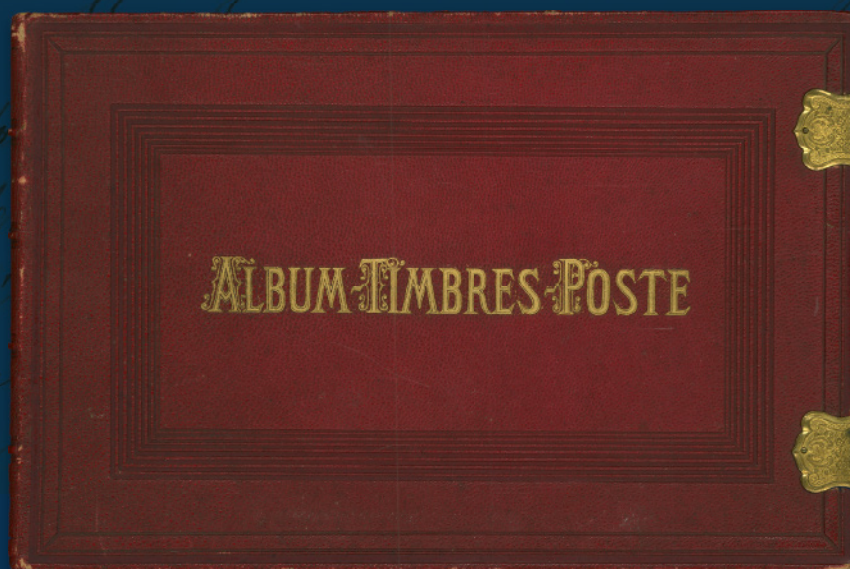
*One Hundred Years of International
Stamp Auctions – Bringing The Philatelic World
Together with Incredible Sales*

Corinphila | Wiesenstr. 8 | CH-8032 | Zürich | Switzerland
corinphila.ch | info@corinphila.ch | +41 (0)44 389 91 91



A GLIMPSE INTO THE
WOLFGANG MAASSEN ARCHIVE

The Fascination of Philatelic History



A MARCH 2027 AUCTION PREVIEW

Introduction

Dear Fellow Collectors and Philatelists,

To attempt a comprehensive biography of the grandmaster and world champion of philatelic literature, Wolfgang Maassen, borders on hubris. As the following short biography – penned by the man himself – illustrates, there is perhaps no one else on this philatelic globe who can rival his prolific output of books and articles. His relentless drive for research, his capacity for deep academic inquiry, and his unique talent for weaving facts into gripping narratives are unparalleled.

Our own group of companies has frequently benefited from his expertise in the past; his historical works on the auction houses Heinrich Köhler and Corinphila stand as definitive testaments to his skill.

However, this brochure is not focused on what Wolfgang Maassen has written, but rather on the objects, documents, and eclectic treasures he has collected. Over the decades, these items were either unearthed during his research or acquired through a steadfast spirit and a raised bidding paddle in auction rooms across every continent. On many occasions, it was his superior knowledge, rather than mere financial might, that secured these pieces.

We hope you enjoy exploring this preview and look forward to welcoming you as a bidder at our auction in March 2027.



Tobias Huylmans

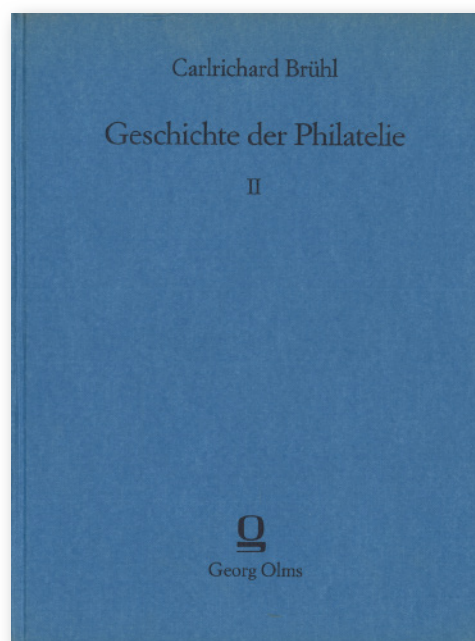


Dieter Michelson

Preface

Today the meaning of the word philately can easily be found online. Wikipedia, for example, explains that the term was introduced by the French collector Georges Herpin in the fifth edition of the Parisian magazine 'Le Collectionneur de timbres-postes' on 15 November 1864. Herpin formed the word from the Greek *phílos* ("friend" or "fond of") and *atelēs* ("free from charge" or "exempt from tax"), referring to the fact that postage had already been prepaid on a letter.

In German, alongside the terms *Philatelie* and *Philatelist*, the expressions '*Briefmarkenkunde*' (the study of postage stamps) and '*Briefmarkensammler*' (stamp collector) also became established. While these terms can be found in almost every printed or digital encyclopaedia, the concept of philatelic history — or the history of philately — is encountered far less frequently. Whenever it is mentioned at all, it is often reduced merely to the history of postage stamps themselves, a distinction that Alexander Bungerz had already addressed in the first edition of his '*Grosses Lexikon*' der *Philatelie* (Great Encyclopaedia of Philately) in 1923



It was not until the mid-1980s that the first truly comprehensive study of philatelic history appeared. This monumental work was written by Dr Carlrichard Brühl, who had been Professor of Medieval History at the Justus Liebig University in Giessen since 1966. Brühl was also a respected philatelist. Between 1975 and 1982 he received several gold and large gold medals for his exhibition collections showing Württemberg and Prussia, and in 1977 he was awarded the Grand Prix in Lugano for his Handbook of Württemberg Philately.

When the publishing house Olms Verlag issued Brühl's two-volume work 'Geschichte der Philatelie' (History of Philately)— comprising more than 1,250 pages and published in 1985 and 1986 — the promotional text on the dust jacket announced: "With this 'History of Philately' we present the first pictorial and textual account of the entire history of philately since 1840... With many previously unpublished illustrations, the history of the postage stamp and its collectors is presented here for the first time." This description was, to say the least, somewhat misleading. Brühl therefore felt obliged to clarify his intentions in the foreword: "This is not a book about postage stamps, nor is it a guide to collecting or even to investing. Rather, I attempt to examine the phenomenon of philately in all its aspects from a historical perspective — a history of philately which, to my knowledge, has not previously been written."



Carlrichard Brühl in his office.
Photo: Wilhelm van Loo, 1987

Brühl was undoubtedly correct in making this distinction. The importance of his work was soon recognised internationally when, in 1987, the Royal Philatelic Society London awarded him the Crawford Medal for this monumental study. To this day it remains the only time the society has awarded the medal to a work devoted specifically to the history of philately.

Brühl approached his subject from a remarkably broad perspective. His study ranges from the pioneers of the early years of stamp collecting to the great collectors of the nineteenth and twentieth centuries. He examined the development of the philatelic trade since around 1860, identify-

ing important dealers, trading firms and auction houses, while also considering the role of postal administrations. At the same time he devoted attention to experts and forgers, described major international exhibitions and postal museums, and examined the development of philatelic literature — including catalogues, handbooks, journals and monographs. Nor did he neglect the material culture of philately: albums, storage systems for stamps and covers, and philatelic libraries all received their place within his narrative. Brühl also highlighted a number of particularly influential philatelic researchers, adopting an international perspective that included personalities such as Carl Lindenberg, Dr José Marco del Pont, Dr Emilio Diena and Sir Edward D. Bacon, among many others.

Finally, he addressed the development of organised philately, thereby completing the circle of institutions and individuals that have given philately its enduring significance and fascination. Brühl's achievement was to provide the initial impetus for the serious study of philatelic history. At the same time, however, his work demonstrated how difficult it would be to pursue such a project on a comparable scale. The undertaking had already presented enormous financial challenges, which were ultimately overcome only thanks to the support of John R. Boker and, in particular, Erivan Haub. Not surprisingly, no one attempted to replicate this ambitious project in its entirety. Yet the thread of philatelic history continued to be developed on a more specialised level, increasingly focusing on the history of philately within individual countries and individuals.

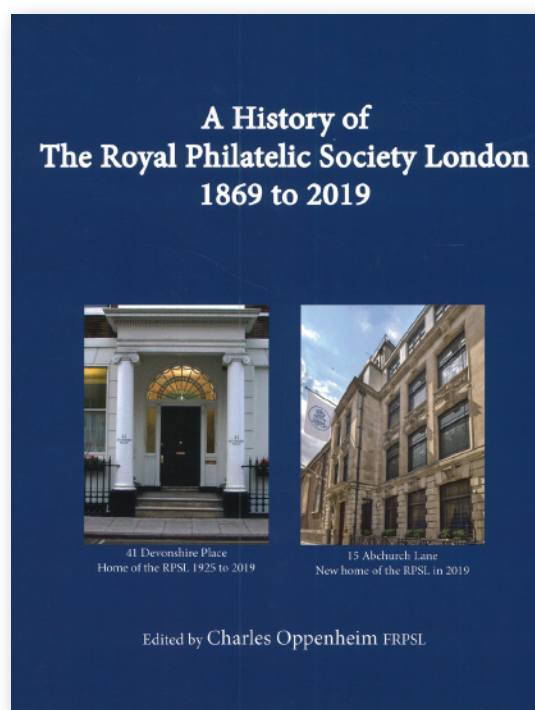
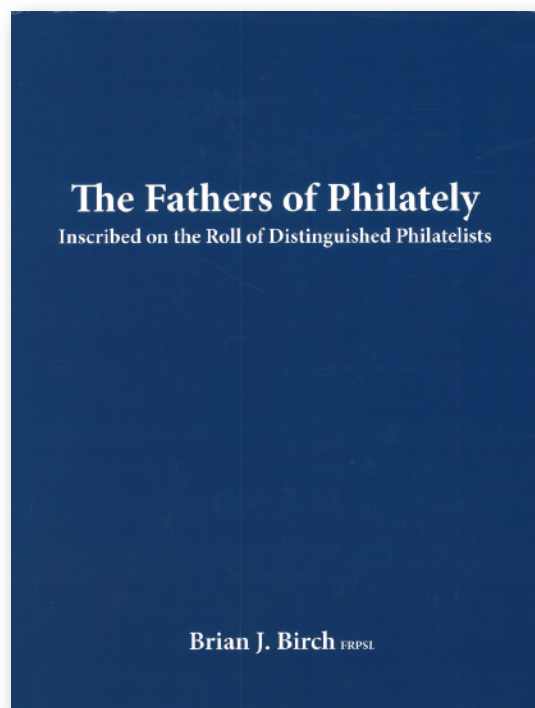
Early Precursors and Later Successors

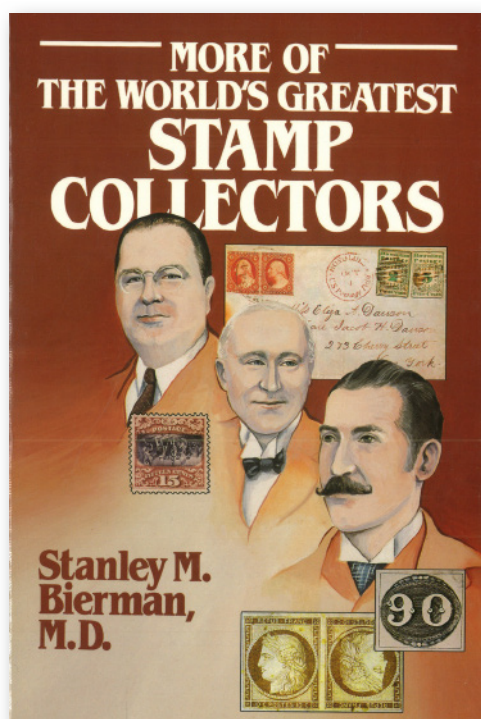
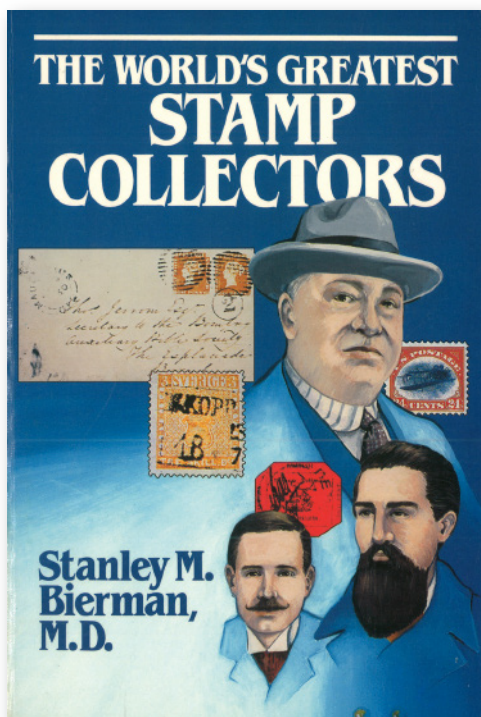
Long before Brühl published his monumental work, a number of smaller studies had already attempted to document aspects of philatelic history. These earlier efforts were usually limited in scope, focusing on individual institutions, collectors, or specific areas of philately. One such example is Baron Percy de Worms' book 'The Royal Philatelic Society, London, 1869–April 10th 1919', published in 1919. The volume, comprising 128 pages and including several pages of portrait photographs, documented the first fifty years of the society's existence. Half a century later, Benjamin Rogers-Tillstone continued this historical account in a further publication marking the society's centenary in 1969. The development of the world's most important philatelic institutions was thus carefully recorded over successive generations. The society's history has also been examined in specialised studies. In April 1994, for example, A. Ronald Butler devoted an article in 'The London Philatelist' to the Royal's Expert Committee, which at that time had already existed for one hundred years.

More recently, the society marked its 150th anniversary in 2019 with the publication of a comprehensive historical volume edited by Charles Oppenheim. Fifteen members of the 'Royal' contributed chapters examining different aspects of the society's past and present activities. These included its administration and finances, meeting venues, membership, royal patronage, honours and

awards, the work of the Expert Committee, the library and museum, the society's philatelic collections, and its use of modern information technology. The publication also explored the society's monograph series and its renowned journal, 'The London Philatelist'.

Another figure who devoted considerable attention to the study of philatelic history was Herbert Allen Trenchard (1931–2023). Trenchard not only wrote extensively on historical topics but also assembled an extraordinary collection of objects relating to the history of stamp collecting. His interests extended far beyond stamps themselves and encompassed the broader cultural material associated with philately. In Germany, the systematic study of philatelic history was advanced above all by





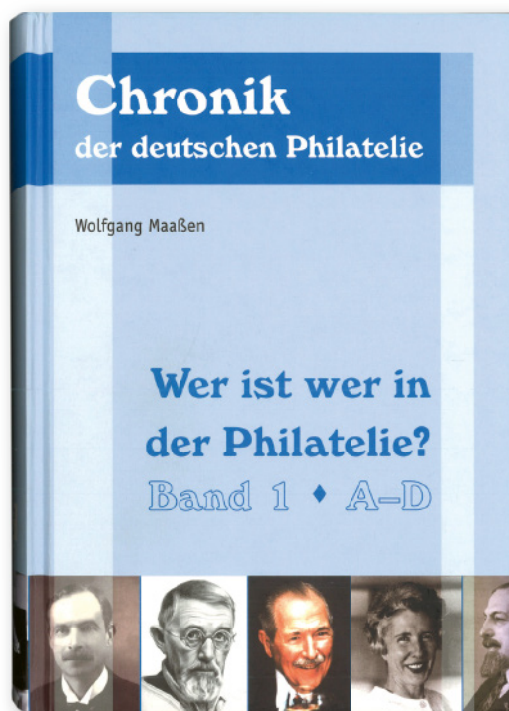
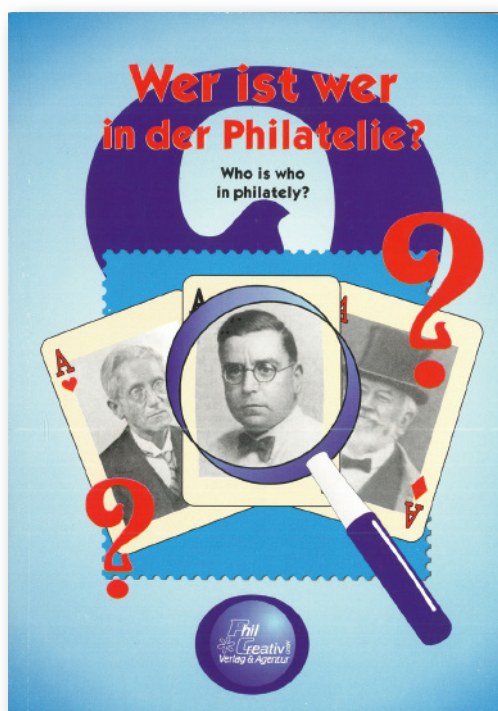
Norbert Röhm (1924–2017). Around 1990 Röhm approached the editor of the magazine 'philatelie', published by the Federation of German Philatelists (BDPh), with the suggestion of publishing a specialised article on the history of philately in the widely read journal and its supplement 'Philatelie und Postgeschichte'.

The editor at the time, Wolfgang Maassen, who had taken over the position at the end of 1989, asked Röhm to provide a draft in order to assess the proposed contribution. The manuscript immediately impressed him, and Röhm's article — 'The Beginnings of Philately 130 Years Ago: Stamp Collections' — appeared on 1 July 1990 in issue no. 113 of the journal. Only a few months later, another article followed under the title 'A Source of Philately: The Literary Museum'.



In the years that followed Röhm published numerous further contributions addressing topics such as the Senf brothers, Hugo Michel, watermarks and perforations. Many of these studies were later republished in 2016 and 2017 in two collected volumes prepared with the assistance of his daughter, Luitgard Röhm-Fidorra.

Röhm's relationship with Carlrichard Brühl gradually developed into a productive intellectual partnership. During his active years he became one of the leading authorities on the history of German philately and played a decisive role in encouraging further research in this field. Among the projects he supported was Wolfgang Maassen's reference work 'Who's Who in German Philately.' First published in 1999, the volume drew extensively on the textual and visual material assembled by Röhm. Two further editions followed: a digital version in 2005 and, between 2010 and 2022, an expanded printed edition in six volumes.



But this was only one aspect of Maassen's remarkable activity. As the doyen of German philately, Dr Heinz Jaeger RDP, once remarked, Maassen had been "bitten by the philatelic bug." Over the course of his career he has written and published around 150 works, many of them substantial volumes of 300, 500, or even more pages. A considerable number appeared as part of his book series 'Chronik der deutschen Philatelie' (Chronicle of German Philately). Some of these works were published independently, while others were issued by philatelic organisations, philatelic companies or by the prestigious Club de Monte-Carlo de l'Elite de la Philatélie.

In 2014, Maassen was invited to Ypres, together with Chris King RDP Hon FRPSL, to sign the Roll of Distinguished Philatelists, the highest honour in international philately. Five years later, in 2019, Princess Caroline of Monaco presented him with the Prince Albert II Medal in recognition of his



At the end of 2019, Wolfgang Maassen was awarded the Prince Albert II Medal of the Club de Monte-Carlo de l'Elite de la Philatélie. The distinction was presented by Princess Caroline of Monaco in recognition of his book on Philipp von Ferrari and his contribution to a unique exhibition devoted to Ferrari's life and collecting activities. Pictured to his right is Patrick Maselis, then President of the society, which had been founded in 1999. Photo: Club de Monte-Carlo.

book on Philipp von Ferrari, published in 2017. Carlrichard Brühl would no doubt have welcomed the emergence of such a successor devoted to philatelic history. In the foreword to his own study of Ferrari, published in 1985, Brühl had remarked that "almost nothing but nonsense had previously been written about him," a statement that illustrates how much serious research was still needed in this field. Two further developments deserve particular mention, as they helped to stimulate a growing interest in philatelic history. The first occurred in 2003, when Maassen was invited to join the Consilium Philatelicum of the Bund Deutscher Philatelisten (BDPh). This small circle of just over twenty members consisted of individuals who had already made significant contributions to philately and who were committed to documenting and preserving its history. Since then, more than fifteen publications have appeared under the auspices of the Consilium. Maassen served as its chairman from 2011 to 2018, and he was responsible for writing, or contributing to, the majority of these works.



In 2013, Maassen founded PHILA HISTORICA, a journal devoted to the history of philately and philatelic literature. The publication appears four times a year and amounts to approximately 1,000 pages annually. Its scope extends well beyond Germany, documenting not only German philatelic history but also comparable developments in other countries. Since its launch, more than 13,000 pages have been published. All issues are available for free download from the journal's website at www.philahistorica.de. For readers who prefer a printed version, inexpensive annual volumes are also produced, although the print run is limited to only 25–30 copies, issued in black and white. This body of work represents the literary or scholarly dimension of philatelic history — one might describe it as the theoretical side of the subject. Yet the material foundations of that history are equally important. For decades, a wide variety of objects relating to philatelic history have been assembled in what is known as the WM Archive — the initials referring, of course, to Wolfgang Maassen himself. Some of these items have been organised into thematic collections, while others are preserved individually. Together they provide tangible evidence of the history that is so often described in publications: the history of philately itself.

A Glimpse into The WM Archive

A look into the WM archive

Dr Herbert Allen Trenchard has already been mentioned. Although he and Wolfgang Maassen never met, the two men shared a similar passion for collecting. By 1975, Trenchard's collection already comprised more than 75,000 items. In 1984, however, he began assembling a new and quite different collection devoted specifically to the history of stamp collecting. As Trenchard himself described it, the collection consisted of "everything connected with stamp collecting — except the stamps themselves."

An obituary written by Alan Warren for the American Philatelic Society described the scope of this remarkable archive: "These philatelic ephemera were stored in a series of albums, boxes, filing cabinets and bookshelves. They included items such as business cards, cinderellas, exhibition programmes, postcards and photographs relating to subjects such as:

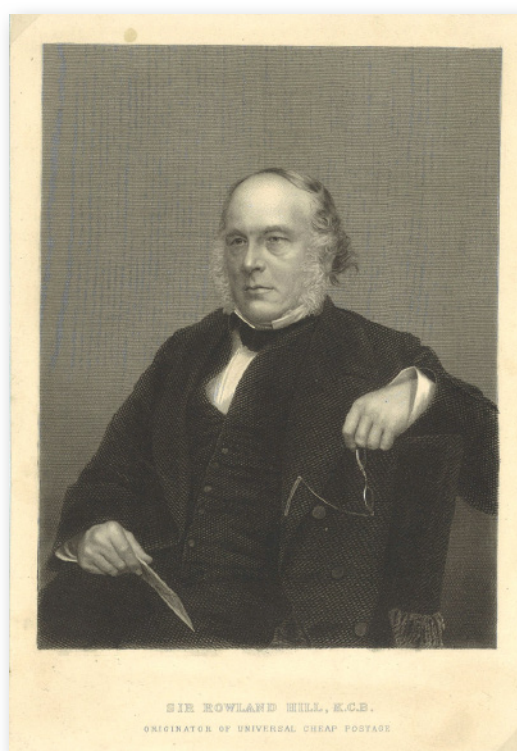
- stamp dealers
- philatelic exhibitions
- famous collectors and their collections
- early philatelic history
- ... and much more."

Although the WM Archive does not approach the sheer scale of Trenchard's holdings — which by the early 2000s comprised more than 90,000 objects and were eventually donated to the American Philatelic Society in over 600 archival boxes on 24 pallets — it nevertheless represents a remarkable accumulation of material. Among its principal components are:

- a "Who's Who" collection of documents relating to prominent philatelists of the nineteenth century, as well as early exhibitions, societies and stamp dealers
- a collection of early stamp albums, primarily from the nineteenth century and largely of German origin
- a photographic archive containing an estimated 20,000 images, mainly from the second half of the twentieth century
- an extensive collection of specialist journals in German, English and Dutch from the nineteenth and twentieth centuries
- a number of rare philatelic publications
- a wide range of philatelic ephemera, including brochures, flyers, admission tickets, greeting cards, menus, small price lists, and other printed material
- exhibition medals
- specialised collections devoted to individual philatelists, including Philipp von Ferrari*, Alfred Moschkau*, Ludwig Hesshaimer*, Hugo Schwaneberger*, the Senf brothers*, Dr Paul Singer and the Shanahan auction house*, Christian Sauerland, and others. (Maassen has published extensive studies on each of the figures marked with an asterisk.)

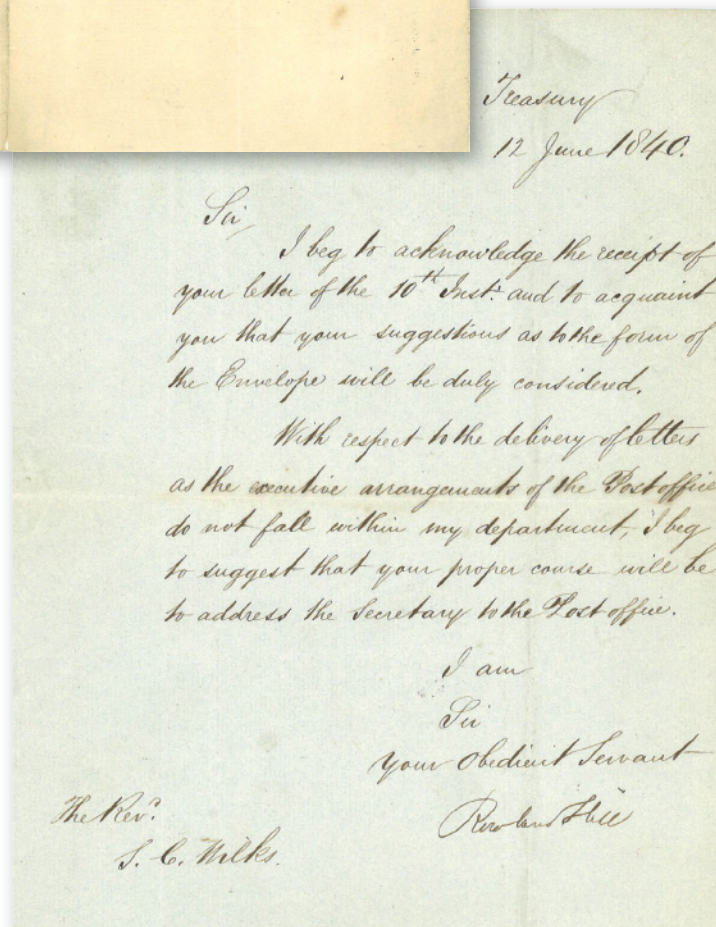
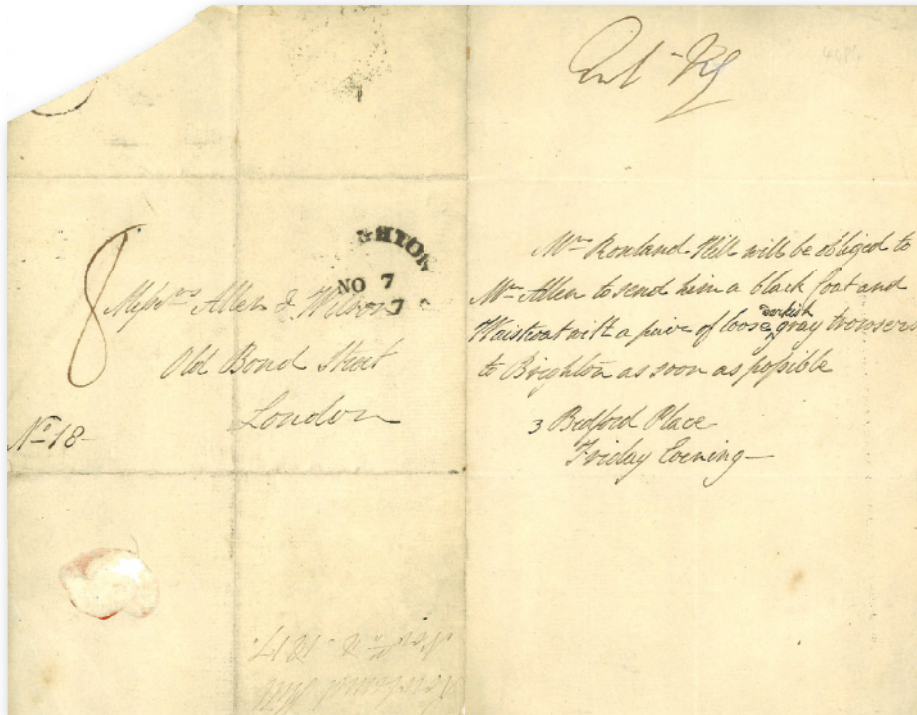
It would be impossible to present all of these archive groups in detail here. Instead, the following pages offer **selected** examples drawn from several of the most significant sections of the archive.

The “Who’s Who” Collection of Early Philately



The origins of this collection date back to 1990. Since then it has been steadily expanded and today comprises approximately 150 album pages. Selections from the collection have been exhibited on several occasions. In 2014, for example, material from the collection was shown at the Royal Philatelic Society London as part of an exhibition devoted to the theme of the philatelic trade. More recently, a further portion of the collection was displayed at the “Literature Summit” held at the Heinrich Köhler auction house in mid-November 2025.

It would be misleading to regard this collection merely as a compilation of objects relating to the history of German philately. In fact, its scope is much broader. Among its earliest items are documents connected with Rowland Hill, the postal reformer whose work paved the way for the introduction and success of the first postage stamps. The archive includes an original copperplate engraving of Hill from 1860, as well as several personal letters dating from 1817 and 1840. The



Mr W. Cole, compliments to
Mr Turner. and begs to
return him the inclosed
which, though addressed to
W Cole at Downing Street,
has infered from reading the
first sentence, of the note,
were ~~intend~~ sent by mistake
to him. -

Mr Cole with hereafter
have the pleasure of
adding a proof of Mulready
design for the ^{Postage} Envelope.
engraved by J. Thompson -
to Mr Turner's Collection,
when completed

11 Downing Street
24. Feb: 1840.

latter contains Hill's comments on proposed designs for the envelopes later known as the Mulready stationery, in which he informed the Secretary to the Post Office that the matter did not fall within his area of responsibility. Original letters possess a particular historical appeal. One example in the collection is a letter dated 24 February 1840, written by the civil servant Sir Henry Cole (1808–1882). In it, Cole announced the dispatch of a proof copy of an envelope engraved by J. Thompson for the collection of Mr Turner. What makes the letter especially remarkable is its place of origin: 11 Downing Street, the official residence of the Chancellor of the Exchequer, located next to the Prime Minister's residence at Number 10. Few collectors can claim to possess correspondence sent from this address to one of the earliest stamp collectors.

A similarly intriguing document is a letter dated 31 January 1858, written by a grammar-school pupil named **Adolph** to his father. The letter bears a Prussian 4-pfennig stamp, which the boy explained he had recently obtained from the post office. In his message he added a brief observation about the new issues: "There are also three-pfennig stamps, but they are orange-yellow ... Your faithful son, Adolph."

Within the WM Archive, this small but remarkable document is described as the "birth certificate of German philately." It is considered the earliest surviving letter written by a German stamp collector and therefore provides a rare and charming glimpse into the beginnings of stamp collecting in Germany.

G. am 31^{ten} Juni. 1858.



Linus Jäger

Ihre Briefe ist die eine große 4 Pfennig-
marke die ich nützlich w. d. Post solte; es giebt
auch andere 4 Pfennig-Marken die aber weniger
sind.

Unsere Briefe sind wie mit Johannes
Biedermann (Nutzer = Kunden) w. 1 bis 4 Pf
Poste sich zu kaufen, auf einen übergeben
an Wirt.

Am Freitag war ein Brief von Sie in
der Postkiste etwas verzögert aber die Aufsicht
dieser in der Wirt bestanden in dem
etwas aber die Wirten in der Postkiste
w. man sich zu ihm verkaufen sollten.
Es sei es das ist aber keine Sache von
sonst mit dem die ich sind.

Zu Ihren Briefen ein Brief w. ich für
Ihre Briefe
Adolph.

MAISON VERREAUX
MAGASIN DE ZOOLOGIE
9, PLACE ROYALE
PARIS

Paris le 13. Mai 1864.

Monsieur.

Le peu que vous devy être en possession
des Encares d'oiseaux que j'ai eu l'honneur
de vous adresser le 9 de ce mois par grande
vitesse. J'espère que S. A. le Prince
de Furstenberg, ainsi que vous, M. de
Sater fait des sujets qui le complètent
et je serais heureux de l'apprendre.
Pour ordre de vous (ci-joint la note
des dits oiseaux).

J'aurais bien voulu envoyer à S. A.
le Prince Egoy une collection de timbres
poste étrangers mais j'en suis pas
encore en possession des demandes
adressés à ce sujet à mes correspondants.
Veuillez agréer S. A. que j'y pense.
En attendant une collection plus
importante avec la bonté de lui remettre
les quelques timbres ci-joints.

agréé, de vous prie M. de Furstenberg,
l'expression des sentiments respectueux
de votre tout dévoué

J. Verreaux



Another early document concerns **Prince Karl Egon III of Fürstenberg** (1820–1892), one of the earliest members of the European aristocracy known to have collected stamps. The letter was sent on 13 May 1864 by the Parisian firm Maison Verrfaux to the prince at Donaueschingen, via his personal physician, Dr Rehmann. In this correspondence the firm offered the prince "une collection des timbres-poste étrangers à S.A. le Prince de Fürstenberg" — a collection of foreign postage stamps intended for His Serene Highness. An excerpt from the letter reads: "I assume that you have received the shipment dated the 9th of this month. I hope that His Highness Prince Fürstenberg, and you yourself, are satisfied with its contents. I would gladly have sent the prince a collection of foreign stamps, but I have not yet received the necessary order ..." Once again, the subject was stamps from distant countries — a reminder of the fascination that these small objects from far-off lands already held for collectors during the earliest years of philately.



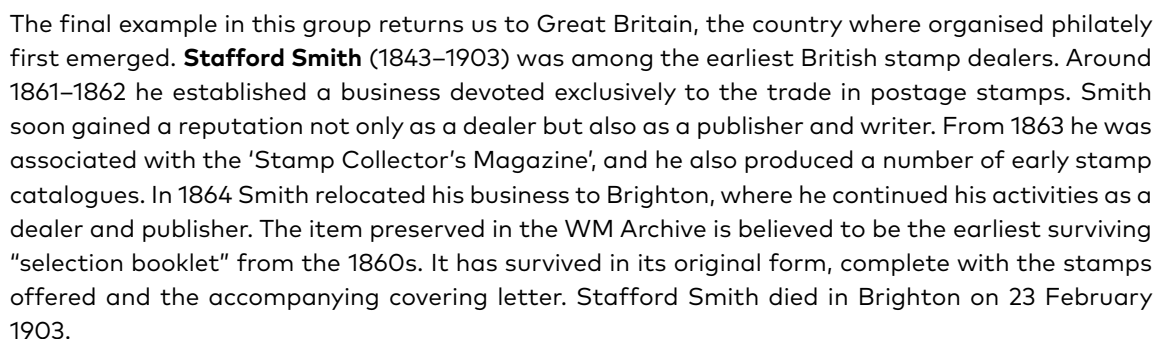
Another document in the collection is a letter dated 28 August 1869, which refers to a stamp dealer named **A. F. Luther** from Braunschweig, a figure who is otherwise largely unknown today. Instead of the usual 1-groschen postage stamp that would normally have been affixed in the upper corner, the envelope bears what appears to be the earliest documented dealer vignette used by a German stamp dealer. Comparable examples are known only from the 1870s, such as those associated with Louis May, making this earlier example particularly noteworthy. The letter was addressed to Carl Dinklage of Oldenburg, who is recognised as one of the earliest stamp collectors in Germany.

The final example in this brief survey concerns **Christian Gottfried Mann** (junior), who was born around 1850; the date of his death is unknown. With this figure, our initial overview of the collection draws to a close. Mann came from a family that operated a tobacco shop in Leipzig, and he is known to have been a stamp collector from an early age. His first advertisement appeared in



the journal 'Magazin für Briefmarken-Sammler' (Magazine for Stamp Collectors), issue no. 3 of 1 July 1863 (p. 24). A small number of unused Saxon Franko envelopes from the 1863–1867 Saxon coat-of-arms issue have survived bearing a printed advertising overprint reading "Christian Mann, Leipzig, Ritterstr." The overprint appears within the border surrounding the postage stamp design and is known on envelopes bearing the ½, 1, 2, 3, and 5 Neugroschen values.

An application submitted by C. Mann for official approval of this advertising device, dated 1 August 1865, is mentioned in the specialist literature, although the document itself has not survived. It is generally assumed that authorisation was never granted, since all known examples of these envelopes remain unused. The offset appearance of the advertising overprint suggests that it was applied separately from the original printing process. It is therefore possible that these envelopes were produced as trial or sample copies, printed in advance and perhaps without official permission. Only a very small number of such examples are known today, all originating from the collection of Christian Springer.



22

STAFFORD SMITH & CO.,
STATIONERS AND FOREIGN STAMP IMPORTERS,
COLONNADE, NORTH STREET,
Brighton, 186

S. S. & CO.'S
Popular Packets.

STAMPS.

No. 1.

The Sixpenny Packet
of USED and UNUSED FOREIGN
STAMPS contains 20 varieties, in-
cluding rare Turkish, Roumania,
Confederate States, Greek, newly-
issued Belgian, French Colonial,
old Austrian (1850), old Prussian,
Saxon, &c. All warranted genuine;
post free, 7d.

No. 2.

The Sixpenny Packet
of LOCAL POSTAGE STAMPS
contains 12 varieties, including
American, English, Scotch and
Hamburg Locals. All warranted
genuine; post free, 7d.

No. 3.

The Shilling Packet
of USED and UNUSED FOREIGN
STAMPS contains 50 varieties, in-
cluding rare Egyptian, Finland,
Turkish, Roumania, newly-issued
Belgian, Confederate States, Tus-
cany, Venetia (1830), rare old
Prussian envelopes, and many
other good stamps. All warranted
genuine; post free, 1/1.

No. 4.

The Shilling Packet
of LOCAL POSTAGE STAMPS
contains 25 varieties, including
Constantinople, Dresden, English,
Scotch, American, and Hamburg
Locals. All warranted genuine;
post free, 1/1.

No. 5.

The Eighteenpenny
PACKET of USED FOREIGN
STAMPS contains 100 varieties.
All in good condition, and war-
ranted genuine; post free, 1/8.

No. 6.

The Half-a-Crown
PACKET of USED and UNUSED
FOREIGN STAMPS contains 100
varieties, including Finland, Egyp-
tian, Constantinople, Hong Kong,
Roumania, newly-issued Belgian,
rare old Sicilian, Tuscany, Parma,
Molena, Confederate States,
French Republic, Venezuela, and
many other scarce stamps. All
warranted genuine; post free, 2/8.

CRESTS.

No. 1.

The Sixpenny Packet
of ARMS, CRESTS, MONOGRAMS,
&c., contains 20 varieties, including
the Arms of the Royal Family,
Crests of the Regiments of the
Line, Ships of the Royal Navy, &c.
All beautifully stamped in coloured
relief; post free, 7d.

No. 2.

The Shilling Packet
of ARMS, CRESTS, MONOGRAMS,
&c., contains 50 varieties, including
Crests of the Regiments of the
Line, Ships of the Royal Navy,
Arms of the Royal Family, Earls,
Dukes, Viscounts, &c. All beauti-
fully stamped in coloured relief;
post free, 1/1.

No. 3.

The Eighteenpenny
PACKET of ARMS, CRESTS,
MONOGRAMS, &c., contains 100
varieties, including Arms of the
Royal Family, Oxford and Cam-
bridge Colleges, Earls, Dukes,
Viscounts, &c.; also Crests of the
Regiments of the Line, Ships of
the Royal Navy, &c. All beauti-
fully stamped in coloured relief;
post free, 1/8.

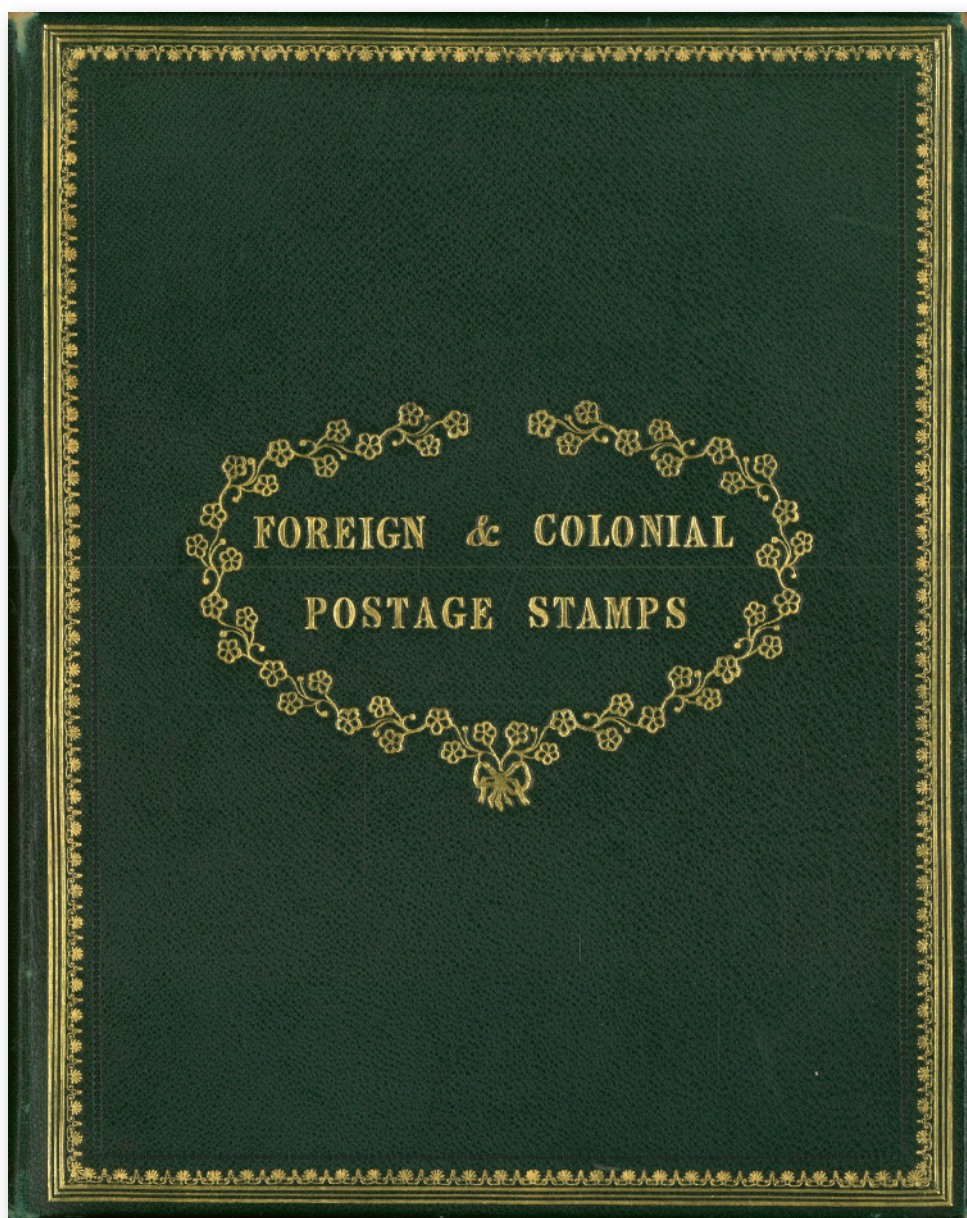
*We herewith take the
liberty of sending you on
approval a selection of
Foreign postage stamps
all of which we can
warrant genuine.*

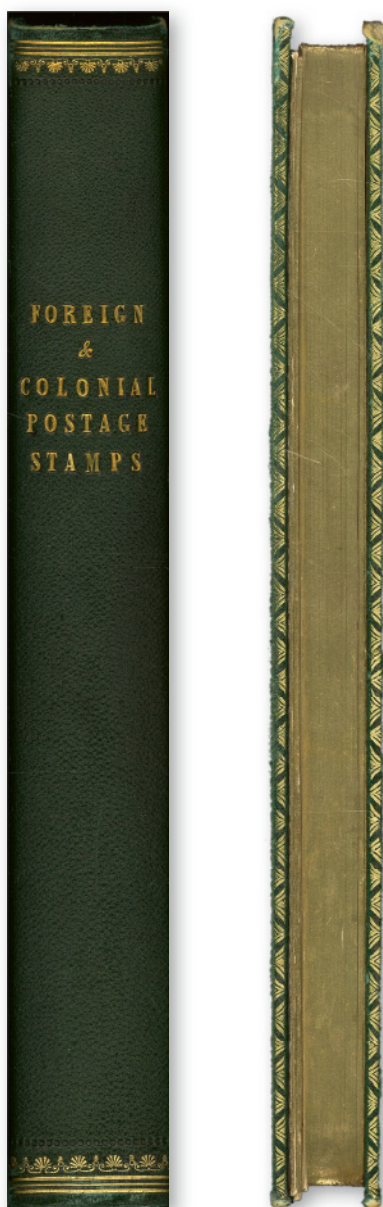
*Should you keep any
the value of them may
be remitted in English
penny stamps, or by
Post-office order made
payable to Stafford Smith & Co.*

*Kindly return the
stamps not required at
your earliest convenience,
with your name, address,
& amount of remittance
written inside the envelope.*

*Yours respy
Stafford Smith & Co.*

A Collection of Early Stamp Albums from the Nineteenth Century



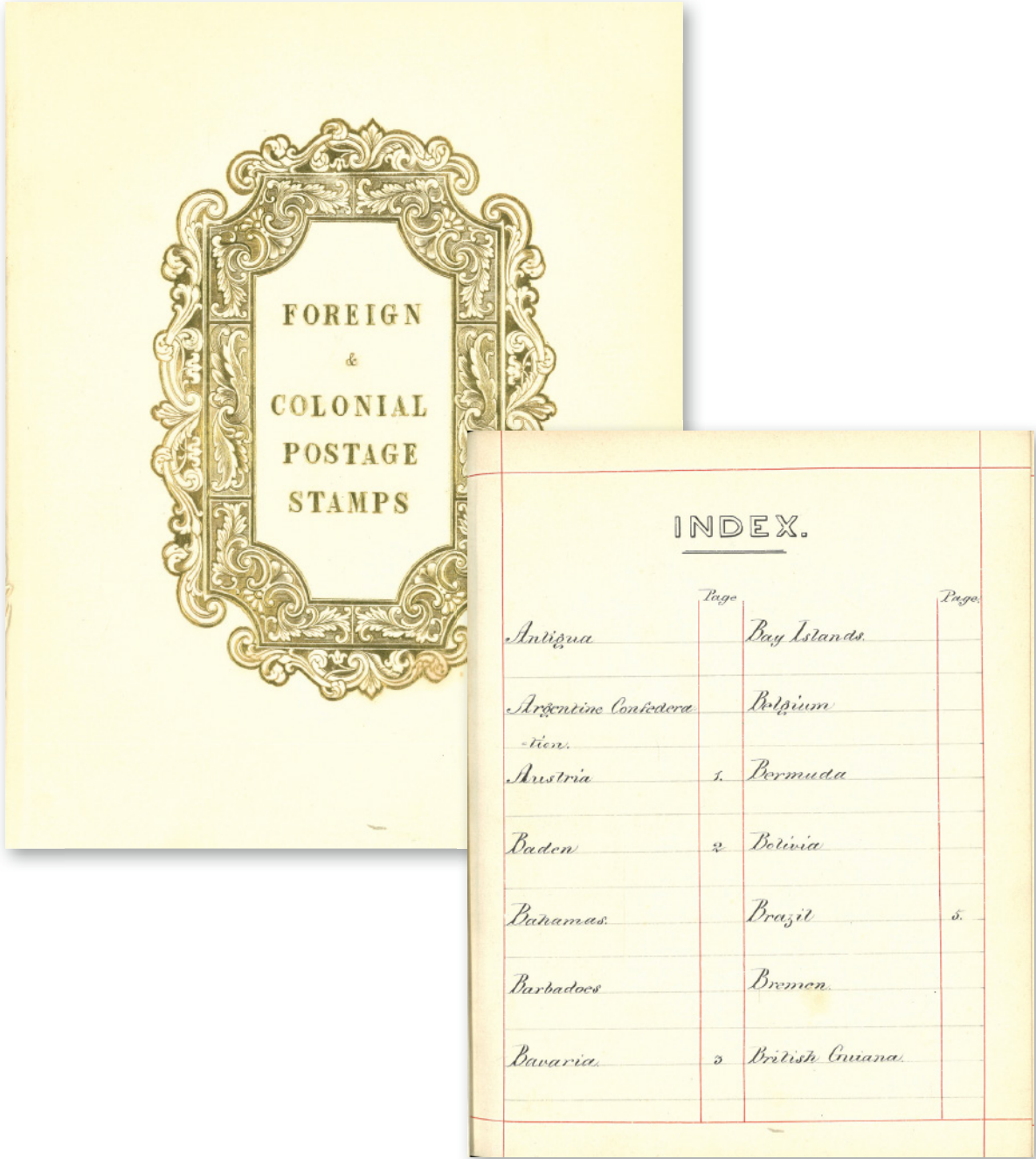


The so-called 'Royal Belvedere Album', bound in dark green leather with gold lettering on the cover and an inner title page also embossed in gold.

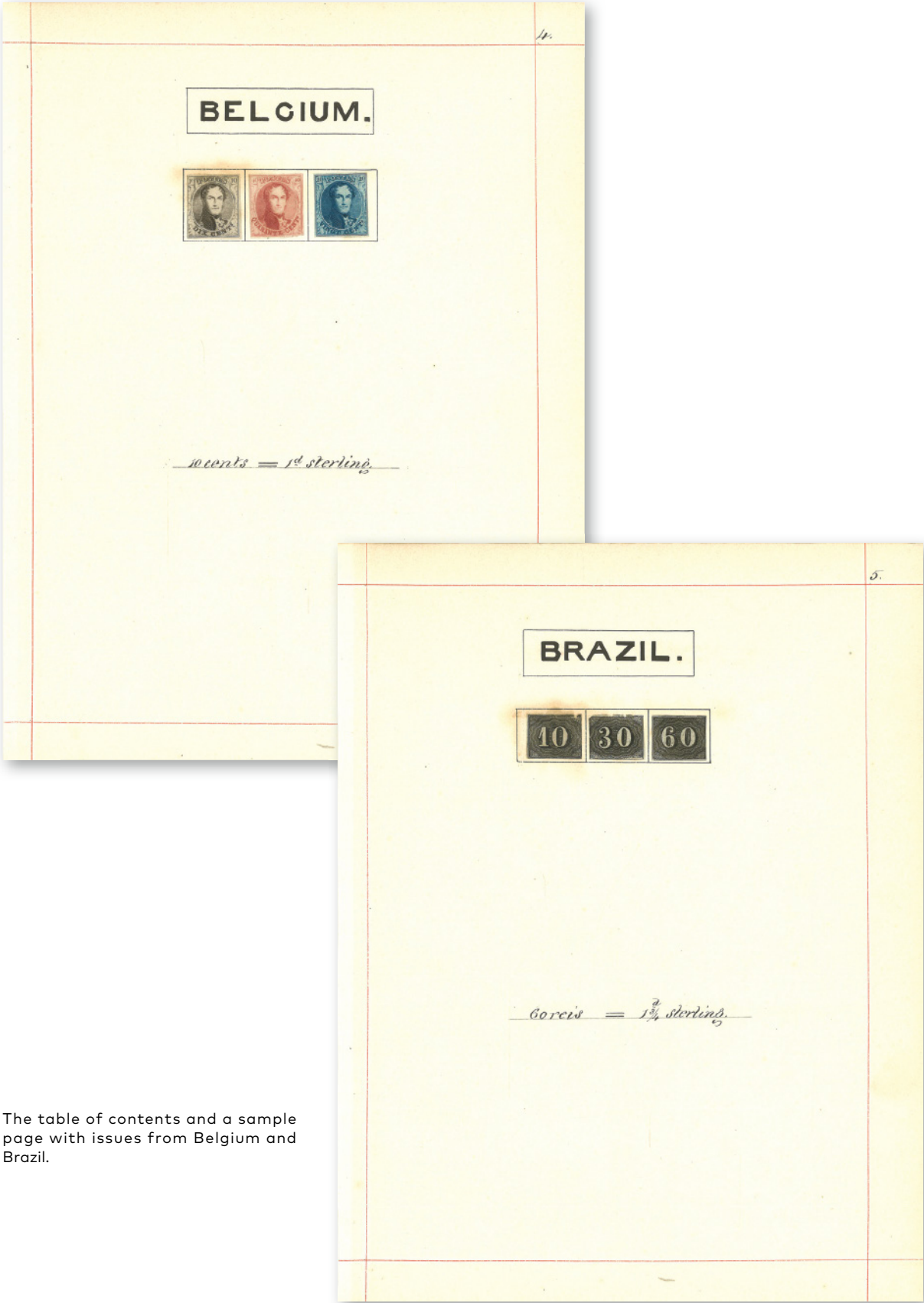
Although printed stamp albums and catalogues were not produced in large editions during the 1850s, one remarkable album from this period has survived. Often regarded as the earliest known stamp album in the world, it was not commercially printed but handcrafted for a member of the British aristocracy. This remarkable volume is now known as the "**Belvedere Album**." The album only came to light relatively recently. It was discovered in 2007 among the possessions of **Angela Lascelles**, who had lived for many years at Fort Belvedere in Surrey. Angela Lascelles had been married to the Hon. Gerald Lascelles (1924–1998) and was therefore connected to the British royal family. She had lived at the castle — which remains royal property — from the mid-1950s onwards.

The album must have been created no later than 1854, since the most recent stamp it contains dates from that year. It was handcrafted in the London studio of R. Ackermann, the well-known art and lithographic publisher who held a Royal Warrant. The volume includes an alphabetical index of countries, each allocated its own page for the placement of stamps. A number of these pages were already partially filled when the album was assembled. There is strong evidence that the album once belonged to one of Queen Victoria's sons, more than 160 years ago — most likely Prince Alfred, Duke of Edinburgh, or his elder brother Albert Edward ("Bertie"), the Prince of Wales, who later became King Edward VII. Both princes are known to have been enthusiastic stamp collectors during their youth.

A Glimpse into The WM Archive



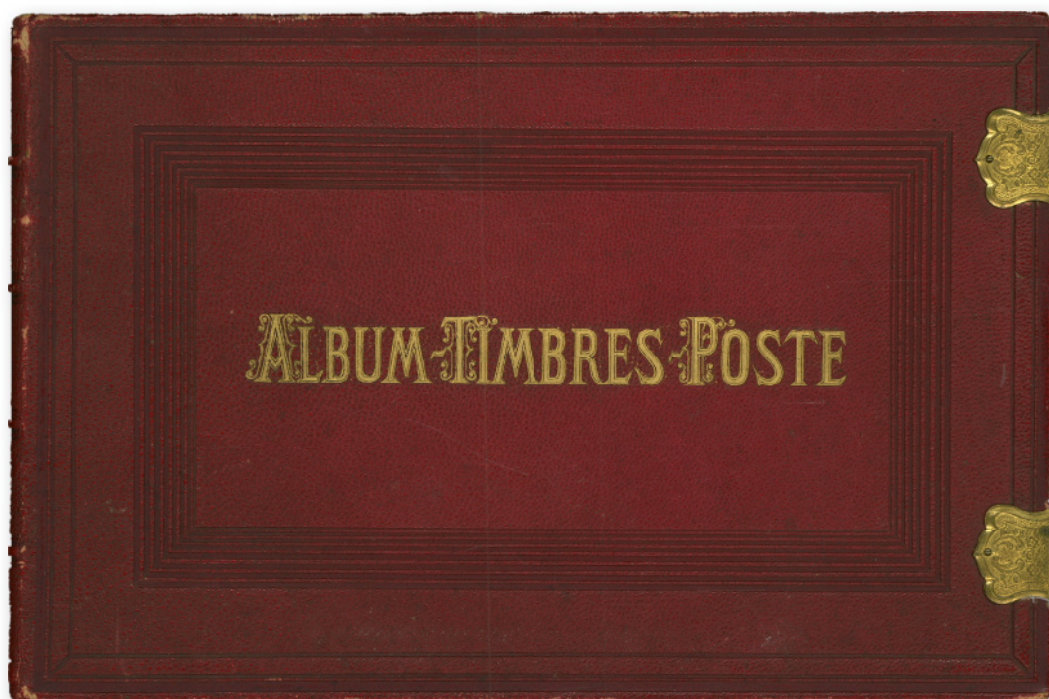
The album's table of contents is particularly remarkable, listing 88 countries in alphabetical order from which postage stamps were known at the time, ranging from Antigua to Württemberg. This arrangement shows that a systematic method of organising a stamp collection had already been established at a time when there was virtually no specialist literature, no catalogues, and no philatelic journals. From a modern perspective such an alphabetical structure may appear entirely natural. However, other systems might equally have been adopted — for example, arrangements based on the motifs depicted on the stamps, such as portraits of monarchs, numerical designs, or other symbolic elements.



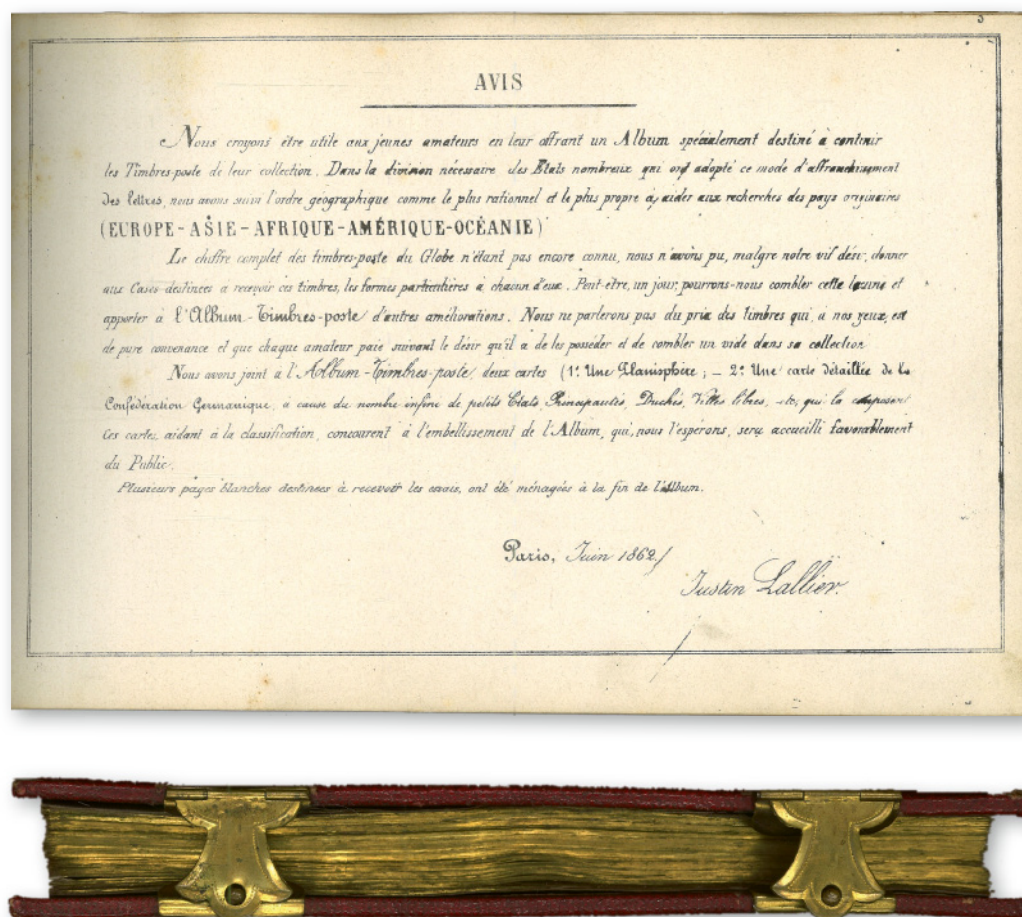
The table of contents and a sample page with issues from Belgium and Brazil.

A Glimpse into The WM Archive

Most of the album's pages were still unused. Only twenty-three pages contained stamps, representing issues from Austria, Baden, Bavaria, Belgium, Brazil, Chile, Denmark, France, Hanover, Thurn and Taxis, the Netherlands, Oldenburg, Portugal, Prussia, Saxony, Sardinia, Spain, Switzerland, Tuscany, the United States of America, and Württemberg. In 2008, the pages containing stamps from this album were auctioned individually. The finely designed album cover — bearing the heraldic title Foreign & Colonial Postage Stamps — together with the table of contents and three representative pages containing stamps from Belgium, Brazil, and the United States, later entered the WM Archive, thanks to the mediation of Karl Louis.



At the beginning of the 1860s, there were increasing signs that stamp collecting was emerging from its early, largely private phase. What had previously been a rather discreet pastime was gradually becoming a more visible and organised activity. In June 1862, the first mass-produced stamp album in the world appeared in Paris. It was edited by **Justin Lallier** (1823–1873) and published by A. Lenègre. The album, written in French, comprised 162 pages, including two maps with gilt edges. It was organised into geographical sections — Europe, Asia, Africa, America, and Australia



The first printed stamp album with a foreword by Justin Lallier (June 1862).

— and provided spaces for a total of 1,101 stamps. The volume was bound in a dark red hard cover (landscape format 17.5 × 27 cm) with a gilt-stamped title and two gold clasps, which in surviving examples are often still intact. Well-preserved copies of this pioneering album are extremely rare today and have fetched five-figure prices at auction in recent decades. The album proved to be an immediate success. A third edition appeared as early as June 1863, and within the first five years no fewer than seven editions were issued. By the ninth edition of 1870, the work had expanded to

543 pages, again with gilt-edged pages. In total, fourteen editions were produced by the publisher Lenègre. The final edition, issued in 1876, was prepared by Pierre Mahé, by then himself a legendary figure in philately. Mahé later served as the adviser and acquisition agent to the celebrated collector Philipp von Ferrari, a role that alone would justify a separate study.

Turning to Germany, printed stamp albums appeared only one year later than Lallier's Paris publication. Carlrichard Brühl attributed the earliest attempt of this kind to **Friedrich Ludwig** of Leipzig, although this first product — produced around 1862 — appears to have consisted merely of loose sheets with printed spaces for stamps. The first German stamp album in the modern sense, however, was published in 1863, likewise by Ferdinand Ludwig, and issued on commission by G. E. Schulze in Leipzig under the title Brief-Marken-Album (Stamp Album). The publication proved

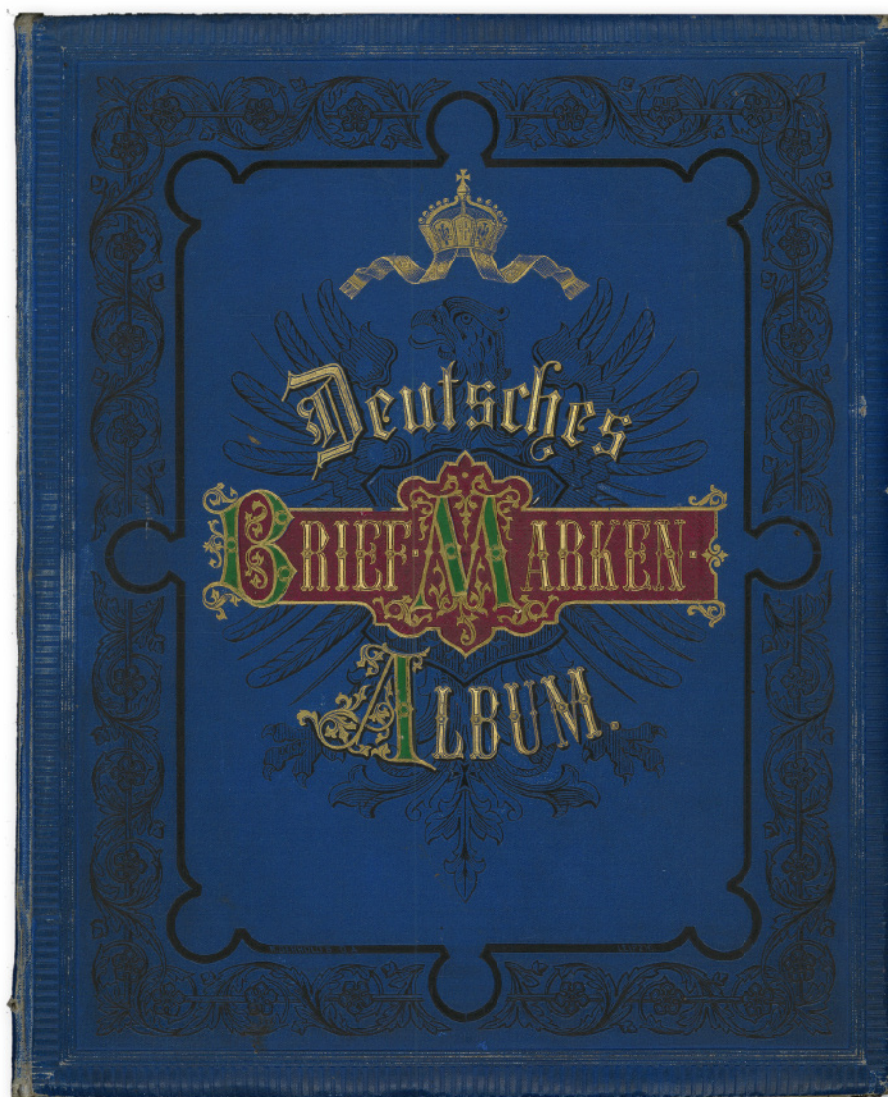


The cover of the Ludwig album was significantly more modest than Lallier's 'model'.

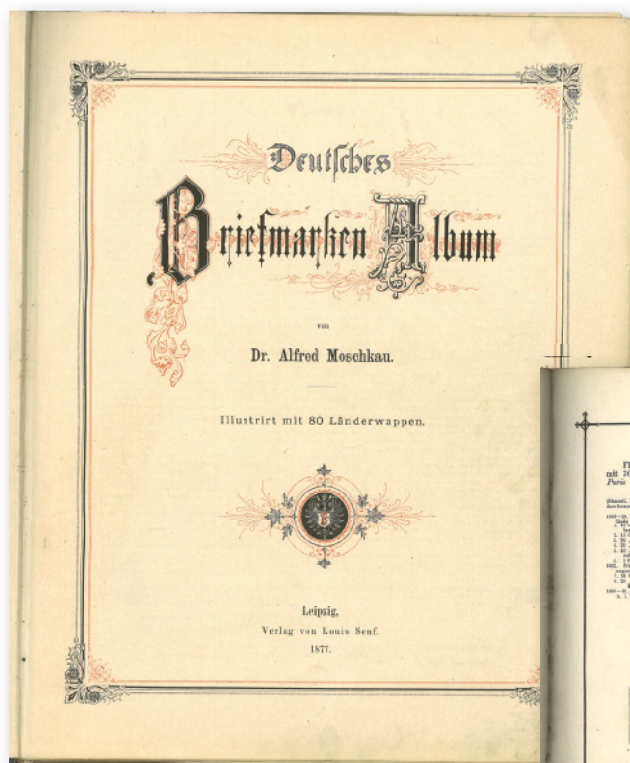
highly popular: six editions appeared in its first year alone, and by 1864 the work had already reached its eighth and final edition.

The 1863 edition appeared in a landscape format similar to Lallier's album, and the colour of the grained hard cover was likewise comparable. However, it lacked some of the more elaborate features of its French counterpart: there was no gilt-stamped title, the pages were not gilt-edged, and the binding was fitted with only a single clasp on the right-hand side. The example preserved in the WM Archive contains 133 pages. As in Lallier's album, the contents are arranged by continent, while an alphabetical index allows the user to locate the approximately 114 collecting areas or countries included in the album.





The next example is little known among collectors, and there is a particular reason for this. It is the *Deutsche Briefmarken-Album* (German Stamp Album), edited by **Alfred Moschkau** in 1875–1876 and published in 1877 by Louis Senf in Leipzig. The album was produced in a large portrait format measuring approximately 27 × 33.5 cm. Its striking design featured a deep blue ornamental cover with the title embossed in multicoloured and gilt lettering. The interior was equally elaborate: each section devoted to a particular country began with a colourfully printed coat of arms, a feature that made the album one of the most visually impressive philatelic publications of its time.



Erklärung,
Dr. A. Moschkau's Deutsches Briefmarken-
Album. Leipzig 1876, Louis Senf, betr.
[16491.]

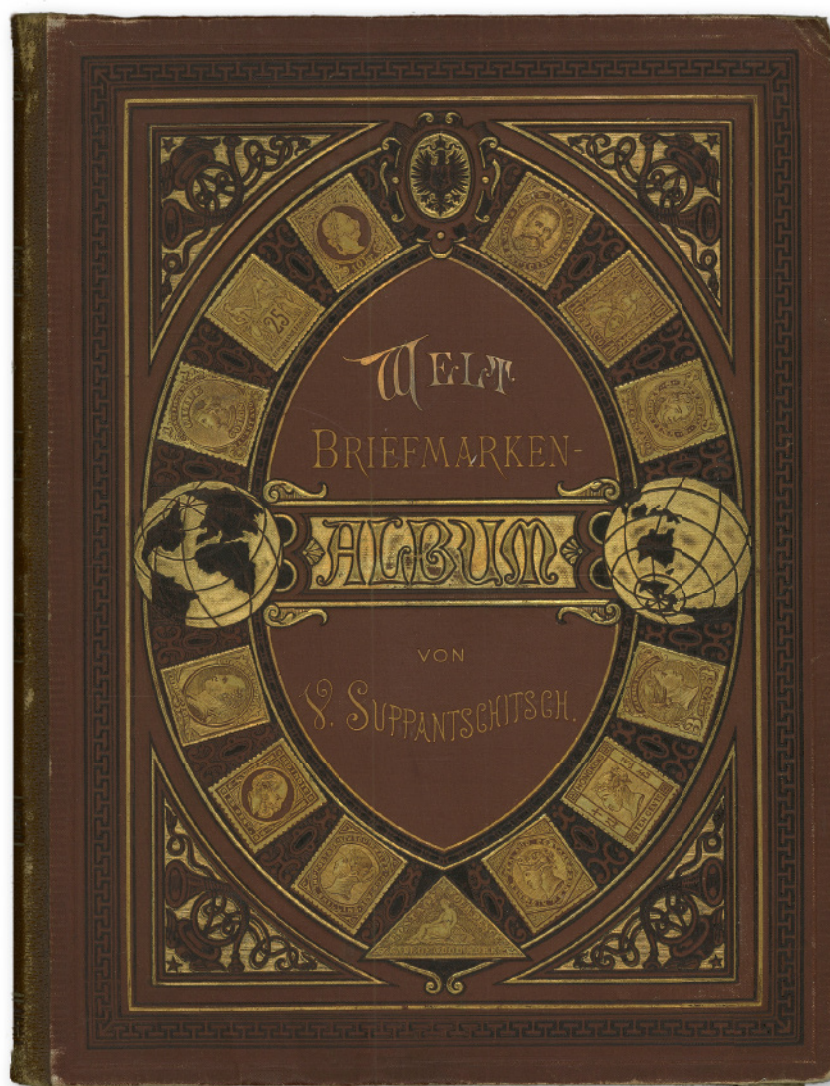
Ich erkläre hiermit, daß das in meinem Verlage erschienene Deutsche Briefmarken-Album von Dr. A. Moschkau eine nach dem Reichsgesetze vom 11. Juni 1870 unbefugte theilweise Vervielfältigung des von Alwin Zschiesche herausgegebenen, von der Expedition des Briefmarken-Album (Zschiesche & Zschiesche) verlegten Illustrierten Briefmarken-Album ist, und daß die sämtlichen falschen Exemplare des Deutschen Briefmarken-Album dem königlichen Handelsgericht zum Einstampfen überlassen worden sind.

Leipzig, den 10. April 1877.
Louis Senf.

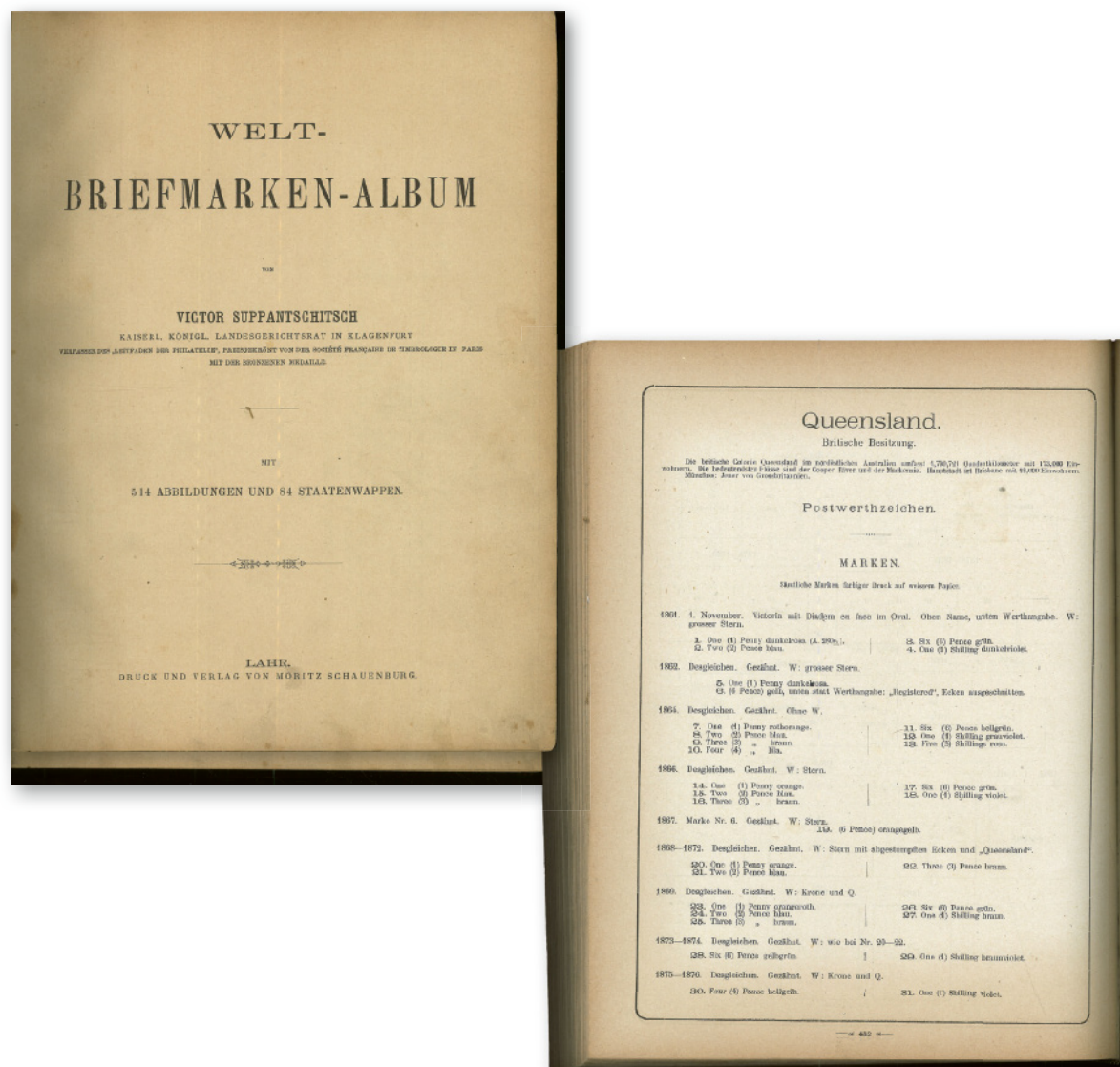


On 10 April 1877, Louis Senf confirmed to the 'Börsenblatt für den deutschen Buchhandel' that all copies of this album had been handed over to the Royal Commercial Court to be pulped.

Despite its attractive appearance, however, the album proved a commercial failure. A legal dispute arose when it emerged that Moschkau had reproduced the stamp field illustrations from earlier work by Alwin Zschiesche without permission. Zschiesche successfully brought a copyright action, and the court ordered that the entire print run — valued at around 10,000 marks — be destroyed. In addition, a financial penalty for plagiarism was imposed. To this day it remains unclear whether any copies escaped destruction. The example preserved in the WM Archive originates from the estate of the Moschkau family, making it an exceptionally rare survival.

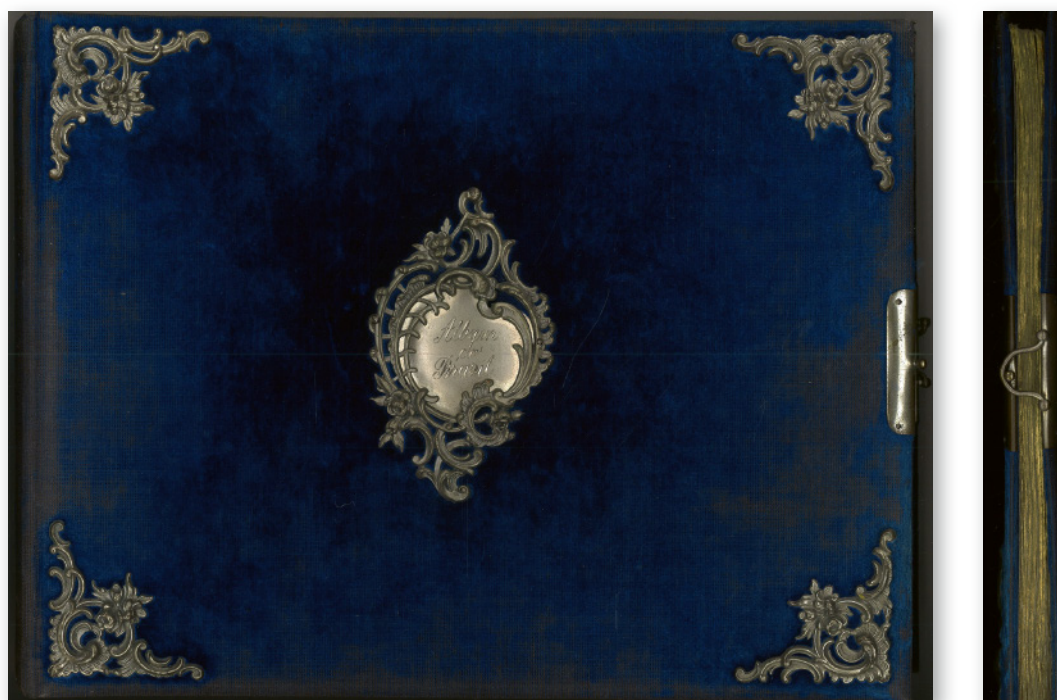


The next and penultimate example in this section is a World Stamp Album published in 1883. The work was compiled by **Victor Suppantschitsch** (1838–1919), who at that time served as an Imperial and Royal Regional Court Councillor in Klagenfurt, and it was printed and published by Moritz Schauenburg in Lahr. The album contained 544 illustrations and 84 national coats of arms, and it represented an innovative hybrid format combining the functions of both album and catalogue. On the right-hand pages, spaces were provided for stamps from approximately 240 countries and territories, illustrated with printed stamp frames. Opposite these, on the left-hand pages, a catalogue listed the corresponding issues, providing information on date of issue, denomination, colour, and other details.



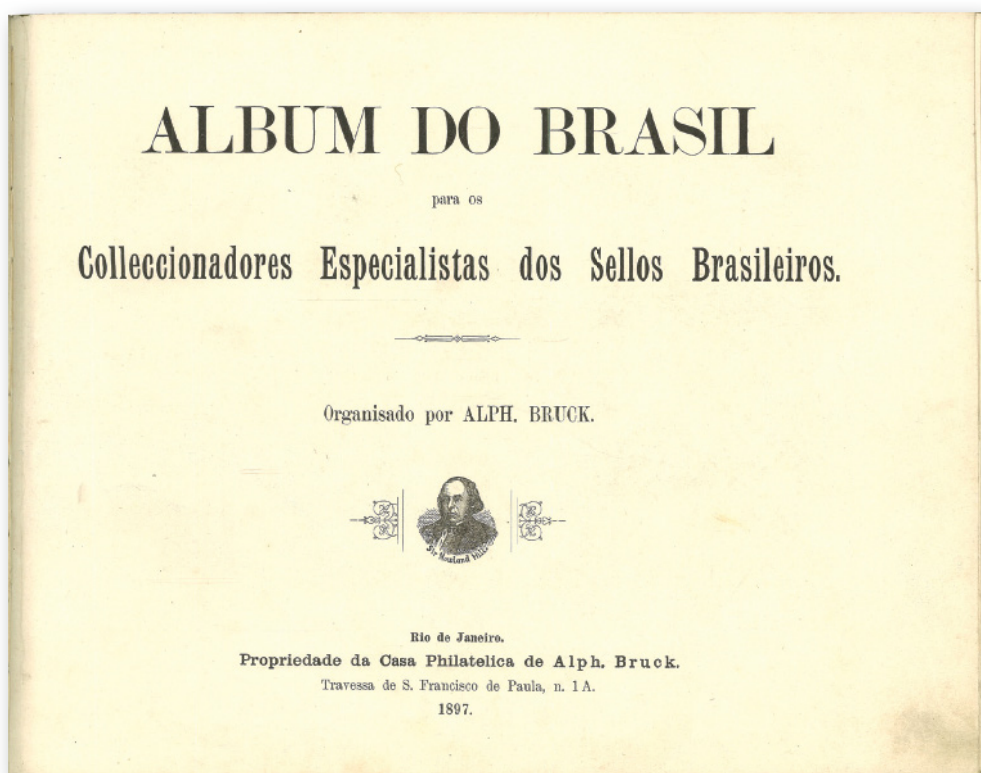
The album itself comprised 645 pages, followed by a series of illustration plates, bringing the total length of the volume to 666 pages. The substantial work was bound with a cover decorated by Moritz Schauenburg with gilt-stamped images of postage stamps from various countries, symbolising the global journey that the collector could undertake through its pages. Whether this ambitious publication proved commercially successful remains uncertain. Copies of the album appear only rarely on the philatelic market, suggesting that its circulation may have been limited.

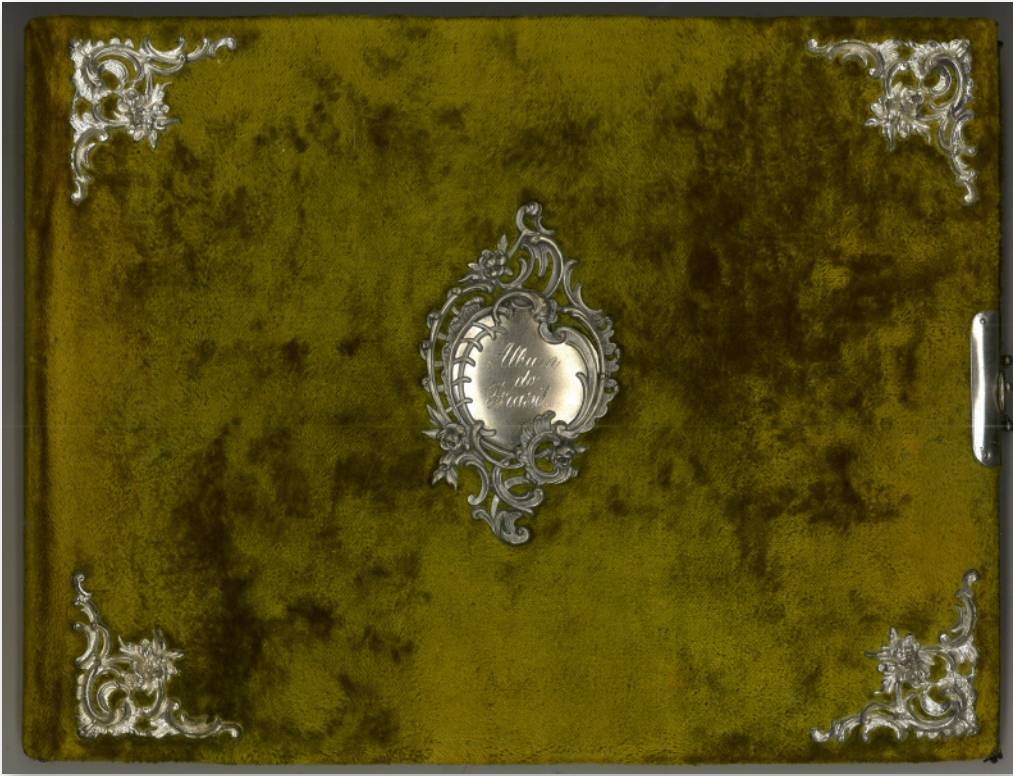
The final example takes us overseas, to Brazil. In 1897, the stamp dealer and professional philatelist Alphons Bruck, who had emigrated from Luxembourg/Germany, published what is believed to



be the first specialised stamp album devoted to Brazil. From 1893 until December 1900, Bruck operated a stamp business in Rio de Janeiro. During this period he also issued catalogues and published one of the earliest Brazilian philatelic journals, together with the album entitled *O Álbum do Brasil para os Colleccionadores Especialistas de Sellos Brasileiros*. For this publication Bruck chose a large quarto landscape format (approximately 22 × 29 cm). The album was produced with an elaborate blue velvet cover, decorated with silver-coloured ornaments, at the centre of which appears a stylised palm tree motif. Silver clasps and gilt-edged pages further emphasise the album's refined and luxurious presentation.

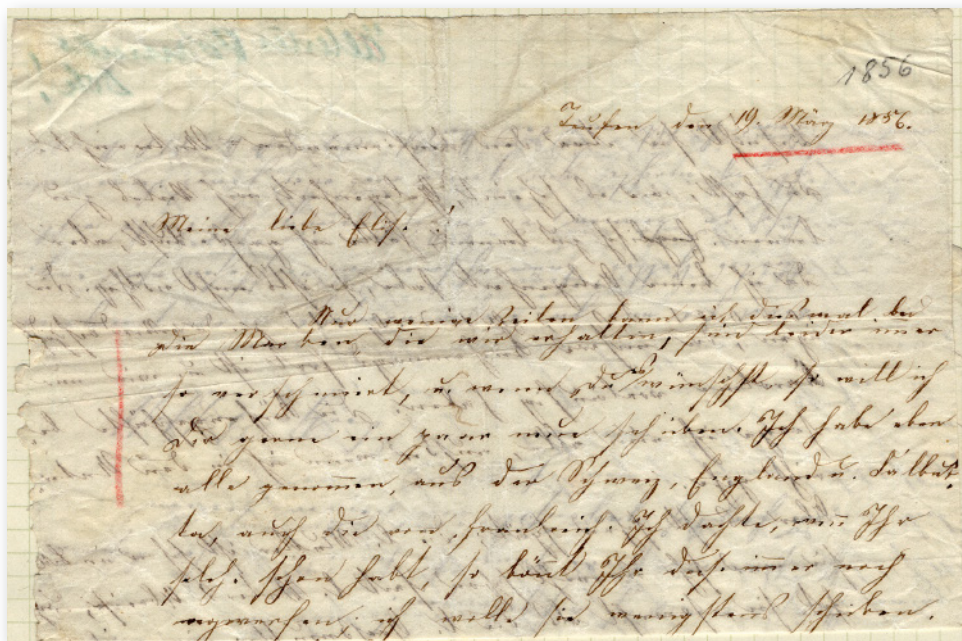
The album comprises 64 pages and provides a specialised record of Brazilian stamp issues from the Imperial period through to the early Republic (1843–1897). What makes this example particularly noteworthy is its actual use: with the exception of the earliest and most expensive issues, almost every stamp is neatly represented in the album. The WM Archive holds a second copy of this largely unknown publication. Although the contents are identical to the example described above, this copy is bound in a yellow-green velvet cover rather than blue. Whether this variation reflects a deliberate design choice or simply the use of different materials by the printer remains uncertain, as no other comparable copies of the album are currently known.





The WM Archive contains a substantial number of the widely known **Schaubek** albums, including one of the extremely rare first editions from 1871, which was first offered for sale in autumn 1870. The archive holds numerous single-volume and two-volume editions, among them several of the finely produced luxury editions that, for more than a century, only a small number of collectors could afford. A similarly extensive range of stamp albums associated with Hugo Schwaneberger and other publishers is also represented.

Many of the individuals connected with these publications are today little more than names in philatelic history. One notable exception, however, is associated with a particularly remarkable story that reaches back to 1854. It concerns a young girl whose brief life was remembered within her family, along with her first stamp collection, which was subsequently preserved and expanded over the course of four generations. This story centres on **Anna Elisabeth Tobler**, a little-known Swiss collector who is believed to be the earliest documented female philatelist to have systematically collected stamps. She began collecting at a time when no philatelic clubs, catalogues, or specialist literature yet existed. Anna Elisabeth Tobler — known as Elise — was born in 1839 in Heiden, Switzerland, the daughter of the textile manufacturer Johann Conrad Tobler-Züst. She must already have been collecting stamps before 1854, as demonstrated by a letter dated 18 August 1854, franked with a 15-Rayon stamp, addressed to Elise Tobler. The letter itself remains in the possession of the Tobler family and is therefore not held in the WM Archive, but it clearly illustrates Elise's early enthusiasm for stamp collecting.



Early preserved correspondence from Elise Tobler from March 1856.



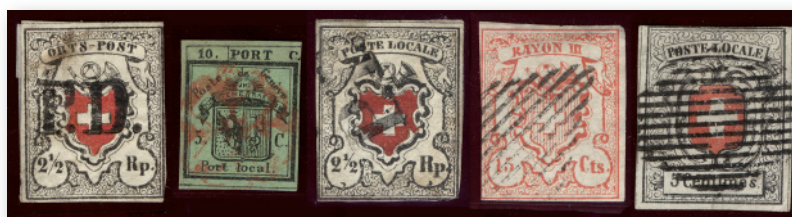
Photo top left: Elise Eugster-Tobler, based on a painting from 1860. / Right: Elise Tobler with her firstborn son Howard (photo probably taken in late 1861/early 1862) / Bottom: The grave of Elise Eugster, née Tobler, in New York (ca. 1946).



Another letter, written by Bertha Bischoff in Teufen on 19 March 1856, provides further insight into Elise Tobler's early collecting activities. In it she wrote: "My dear Elise, Unfortunately the stamps we receive are often badly smudged, but if you wish I will gladly send you a few better ones. I have just gathered together all the stamps I have — from Switzerland, England and Calcutta, as well as those from France. If you already have some of them you can simply discard them, but I thought I would send them to you nevertheless."

A further letter, dated 12 April 1857, was sent to Elise Tobler by her aunt Catherine Züst, who was then staying in French-speaking Switzerland in order to improve her French. In this letter she wrote: "The time is drawing ever nearer when you, dear Elise, will return home to us. My heart leaps with joy at the thought of seeing you again so soon, although I can well imagine that you will find it difficult to leave Leipzig, which you have come to regard almost as your home. [...] I have collected some stamps again, and not only Swiss ones. One of them, bearing the portrait of Washington, is from America, and as it seemed rather rare to me, I have included it as well."

This letter shows that Elise Tobler was already collecting stamps by country and had probably begun to develop an eye for unusual or interesting items. It also demonstrates that her collecting activities were supported by members of her family and, most likely, by friends as well. Elise continued to collect stamps from many parts of the world. Her collecting began at a time when the early Swiss cantonal issues, the transitional issues, and the federal Rayon stamps of 1850–1852 were still in postal use, these remaining valid until 1 October 1854. A surviving red Julier album from later years — parts of which probably date from the 1870s — contains many classic Swiss stamps, including examples of the 'Basel Dove' (Basler Taube) and the 'Double Geneva' (Doppel-Genf). As is typical for collections of that period, however, the condition of some of the early pieces does not always meet modern standards.



In 1860, Elise Tobler married Jakob Eugster, who represented the Syz company in the United States, distributing products from the eastern Swiss textile industry. Elise followed her husband to New York, where their first child, Howard, was born on 14 November 1861, followed by a second son, Arthur, on 5 April 1863. Tragically, Elise died of childbed fever only nine days after Arthur's birth, on 14 April 1863. Her grave, marked by a marble obelisk, can still be seen today in the extensive Green-Wood Cemetery in Brooklyn, New York. The monument, last restored in 2005, bears the inscription: "Elise, wife of Jakob Eugster, fell asleep in the Lord, 14 April 1863. St. John 11:25–26."

Elise Tobler died in New York in 1863, shortly after the birth of her second son. Her earliest stamps, however, were preserved within the family in an album compiled at a later date. The early Swiss is-

sues contained in that album originate from Elise's own collection, while the complete page shown today reflects the continuation of the collection by members of the Eugster family.

The family later returned to Switzerland, where Elise's two sons eventually established successful careers, including involvement in Swiss political life. Their mother's album and stamps were carefully preserved. Over the decades, parts of the collection were sold, and the remaining material — including the album mentioned above — was eventually auctioned through the Rapp auction house. For several years now, this material has formed part of the WM Archive. One might be tempted to quote the familiar phrase *Sic transit gloria mundi* — "thus passes the glory of the world." Yet the story also illustrates how the legacy of a collection, like life itself, continues to evolve, extending outward through successive generations.



Selected Literary Rarities

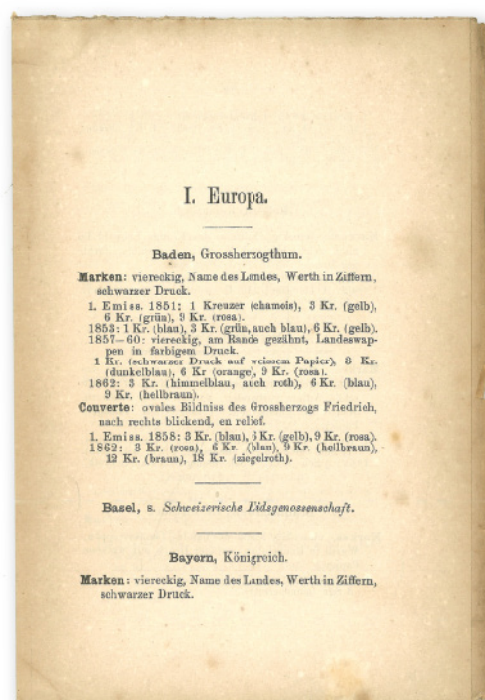
Two of the archive groups mentioned earlier merit particular attention: rare philatelic literature and biographical documentary collections. The WM Archive also contains an extensive philatelic library, from which prominent collectors and researchers — including Tomas Bjäringer — have acquired important works over the years. For Wolfgang Maassen, however, his library was always primarily a working collection, assembled to support his daily activities as a journalist, editor, and author of specialist philatelic books. Consequently, he paid relatively little attention to the rarity or uniqueness of individual publications. Many items were simply set aside during the course of his work and were only rediscovered much later, sometimes quite by chance. To understand the importance of such literature, it is useful to return once more to the earliest years of philately.

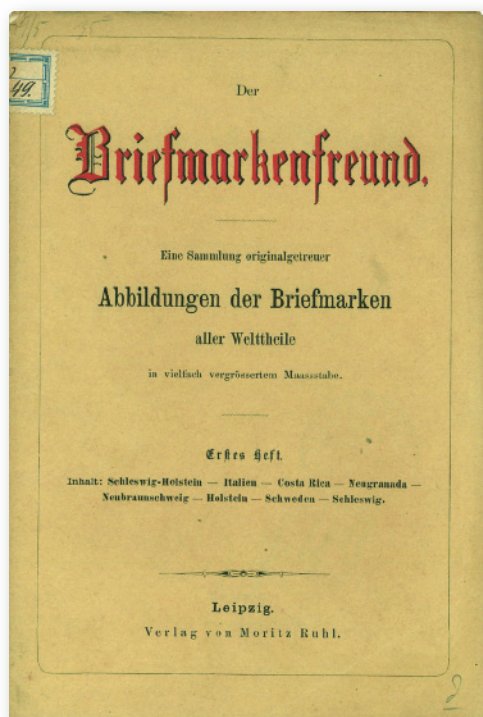
In the autumn of 1862, the first catalogues for stamp collectors were published in Germany. Among them was an eight-page price list issued by the Leipzig coin and stamp dealers Zschiesche & Köder. Around the same time, a more substantial publication appeared: the 'Handbuch für Briefmarken-Sammler' (Handbook for Stamp Collectors), published by **Dürr'sche Buchhandlung** in Leipzig in 1863. Its full title described its purpose clearly: Instructions for the Practical Organisation of Stamp Collections, together with a Complete Overview and Description of All Stamps Issued to Date. These two publications effectively competed with one another. It is possible that the Zschiesche & Köder price list appeared slightly earlier, perhaps shortly before the Leipzig Autumn Fair in October 1862. Nevertheless, the Handbuch unquestionably deserves its designation as a true handbook. The first edition already comprised 56 pages, while the second edition, issued only a few months later in 1863, expanded to 64 pages.

According to Norbert Röhm, who once owned a copy originating from the library of Ruprecht Glasewald (d. 1983), surviving examples of these early editions are extremely rare. Röhm's copy was sold at the IPHLA literature auction of Heinrich Köhler in Mainz in 2012. He estimated that fewer than five copies of the first edition were known to exist, and perhaps only a dozen of the second edition. On 15 November 2025, the same auction house offered another example of the second edition, this time from the collection of Tomas Bjäringer (formerly owned by Norbert Röhm). No other copies of either edition have appeared on the market in recent decades. Even the first-edition copy once held by the Collectors Club in New York (formerly owned by Victor Suppantisch) was no longer present when Carlrichard Brühl later examined the library. Remarkably, the

British Library's Crawford Library, one of the most comprehensive philatelic collections in the world, also appears not to possess a copy.

Some years ago, the owner and custodian of the WM Archive made an unexpected discovery. Among a number of unsorted acquisitions, he found — quite by chance — a copy of the first edition of this handbook. The volume was complete, although it displayed the same typical imperfections known from the copies formerly held in the Glasewald library. The work begins with eleven pages of introductory text, discussing the origins of philately, the development of postage stamps, and the organisation of stamp collections and the philatelic trade. This introduction is followed by a catalogue of stamps arranged by continent, occupying pages 19–56. In keeping with the practice of the time, each entry provides only the year of issue, denomination, and colour of the stamp.





Around 1850–1860, photography was still in its infancy. Black-and-white images predominated, and the first patented experiments with colour photography did not begin until 1868. In illustrated publications of the period, wood engravings were the most common form of illustration, and colour printing was still rare. Against this background, the appeal of realistic engraved images — produced from copper or steel plates and sometimes printed in colour — was particularly striking. Postage stamps themselves demonstrated the possibilities of such techniques, especially in the case of the celebrated ‘Basel Dove’ of 1845, one of the earliest stamps printed in multiple colours.

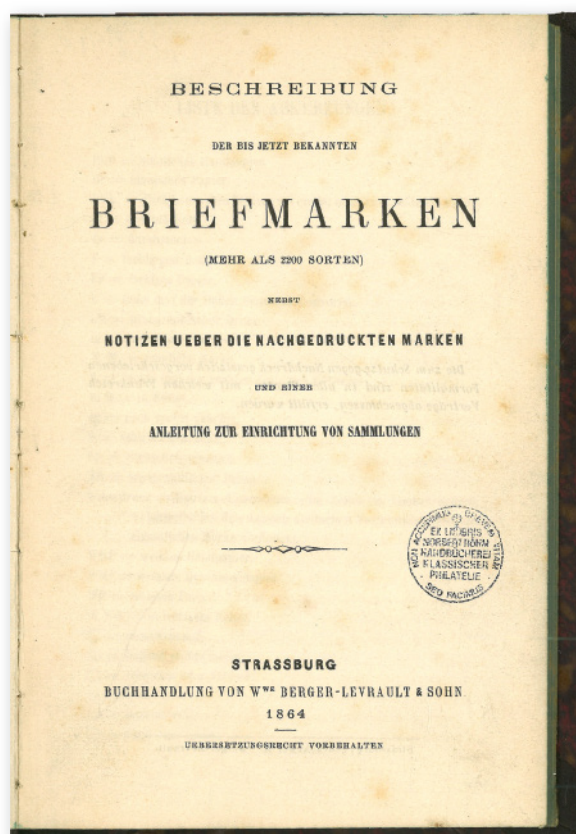
These small yet vividly coloured images exerted a powerful fascination on collectors. Evidence of this appeal can be seen in a publication issued in instalments by the **Moritz**



Ruhl bookshop in 1864–1865 under the title 'Der Briefmarkenfreund' (The Stamp Collector). Strictly speaking, the work was neither a magazine nor a catalogue. Instead, as its subtitle explained, it was intended as "a collection of true-to-life illustrations of postage stamps from all parts of the world, reproduced on a greatly enlarged scale." In promotional material for the publication, the publisher emphasised both the accuracy of the illustrations — which in reality were not always entirely faithful — and the brilliance of the colour printing, which was indeed one of the work's notable features. In total, ninety-six colour plates were issued between 1864 and 1865, with four additional plates published later in 1871.

In his foreword, Ruhl described postage stamps as "meaningful witnesses to the great international intercourse of the world" and as symbols of the "unstoppable advance of intellectual and commercial progress." He emphasised that stamps contributed to a growing connection and mutual understanding between the peoples of the world. For this reason, stamps attracted increasing public interest not merely because of their practical postal function, but also because of their often refined design and careful craftsmanship. As Ruhl observed, the production of stamps increasingly sought to combine artistic beauty with practical utility.

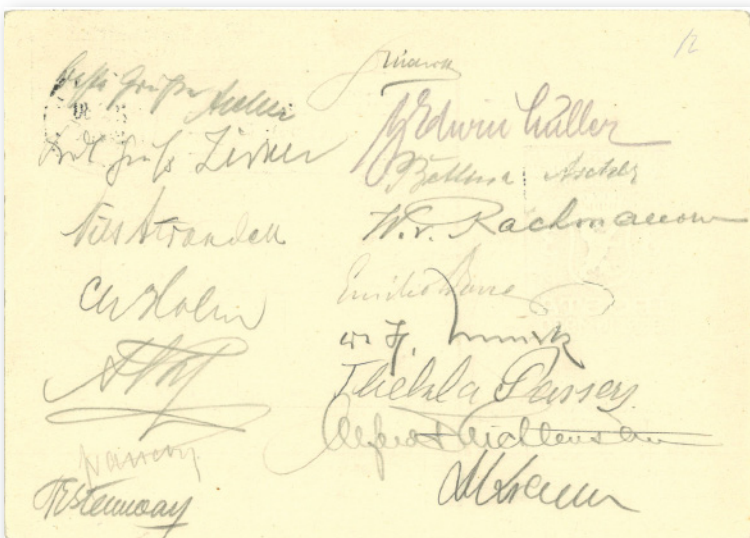
Carlrichard Brühl later counted Ruhl's publication among the "cimelia of philatelic literature" (*Geschichte der Philatelie*, vol. 1, p. 38). The term *cimelia*, derived from the Greek *keimélion* ("treasure" or "precious object"), refers to rare printed works or unique documents that are regarded as particularly valuable cultural artefacts. The visual appeal of stamps, their aesthetic qualities, and their artistic design played an important role in the early enthusiasm for collecting. Stamps from distant countries, in particular, captured the imagination of collectors. In a small format they brought glimpses of the wider world into private homes, schoolrooms, and the meeting places of collectors — at exchanges, in clubs, and in stamp shops. It was in this period that the remarkable rise of stamp collecting truly began.



Almost at the same time, in 1864, another important philatelic publication appeared in Strasbourg: a catalogue entitled 'Beschreibung der bis jetzt bekannten 'Briefmarken <mehr als 2.000 Sorten> nebst Notizen über die nachgedruckten Marken und einer Anleitung zur Einrichtung von Sammlungen' (Description of the Postage Stamps Known to Date [more than 2,000 varieties], together with Notes on Reprinted Stamps and Instructions for Organising Collections). Its author, **François George Oscar Berger-Levrault**, co-owner of the printing and publishing firm Wwe. Berger-Levrault & Sohn in Strasbourg, was already well known among collectors. He had previously compiled one of the earliest lists of known postage stamps, drawing on his own knowledge and that of other collectors. With the publication of this work in 1864, however, he went considerably further, producing what may be regarded as the first true specialised stamp catalogue, comprising more than one hundred pages.

The catalogue fully merits this description. It not only lists ordinary postage stamps with the usual information — though without catalogue prices — but also includes essays, trial prints, and proposed designs submitted by private individuals to postal authorities, as well as printing samples and reprints. Berger-Levrault's extensive foreword remains an interesting and informative text even today. The WM Archive holds one of the few well-preserved copies of this catalogue. The volume originally formed part of the library of A. E. Glasewald, and later of his son Ruprecht Glasewald, whose library was dispersed at auction a year after his death in 1983. Through the collections of Norbert Röhm and Tomas Bjäringer, the book ultimately returned to the WM Archive.

Ephemera and Exhibition Medals



The term ephemera, derived from the Greek word for something that lasts only a short time, refers to a wide range of temporary printed materials. In philately this includes items such as advertisements, price lists, posters, flyers, greeting cards, and business cards, and sometimes also letters and postcards. In a broader sense the term may also encompass pressed or die-cut objects and other small printed artefacts connected with the history of collecting.

A few examples may illustrate the variety of such material. It remains common practice — not only among philatelists — to have books signed by their authors. Some collectors also gather autographs on dinner

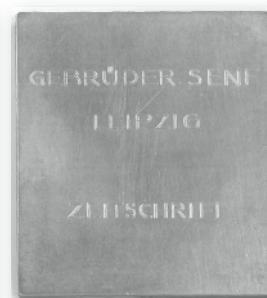
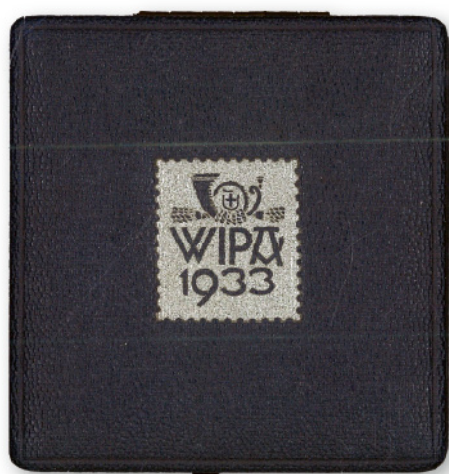


A silver medal from the International Postage Stamp Exhibition in Berlin in 1904

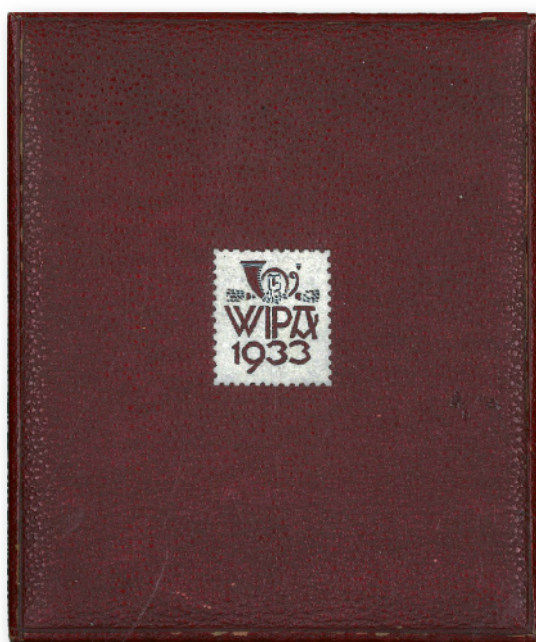
menus, invitation cards, postcards, or illustrated cards associated with notable events. An unusual — and possibly unique — example of this type is a greeting postcard from the final day of the **IPOSTA 1930 exhibition in Berlin**, dated 21 September 1930. The reverse of the card bears the original signatures of the members of the exhibition jury. Among the signatories are Dr Herbert Munk (chairman of the jury), Dr Siegfried Ascher, W. Dorning Beckton, W. P. Costerus, Dr Emilio Di-ena, Louis François, Otto W. Friedl, Manuel Galvez, Thomas William Hall, Ch. Holm, Heinrich Köhler, Alfred E. Lichtenstein, Edwin Müller (secretary of the jury), Adolf Passer, W. Priwe, W. von Rachmanow, Dr J. Suter, Carl Schmidt, G. V. van der Schooren, Theodore E. Stein-way, Nils Strandell, A. Weinberger, Dr-Ing. A. Werner, and A. M. Tracey Woodward.

The card also bears the signatures of Bettina Ascher, the wife of Siegfried Ascher, and Thekla Passer, the wife of Rudolf Passer.

Exhibition medals have been awarded in philatelic exhibitions since the earliest international events, including those held in Vienna and London in 1890. In the beginning these medals were produced primarily



This small silver medal was awarded to the Leipzig-based company Gebr. Senf at the WIPA 1933 in Vienna for its exhibit of the 'Illustrated Stamp Journal'.



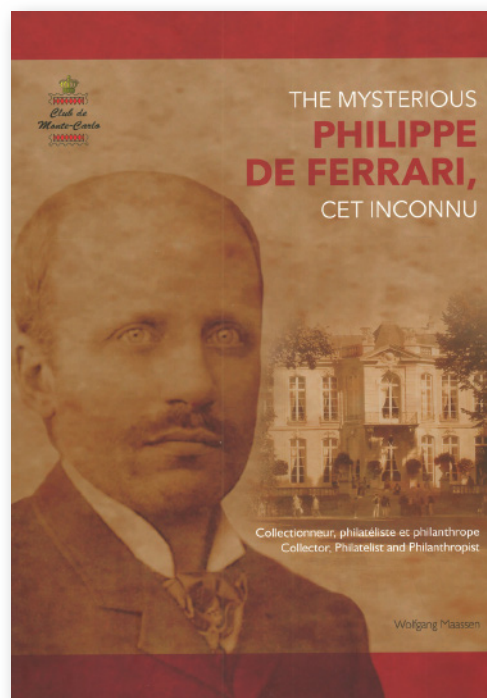
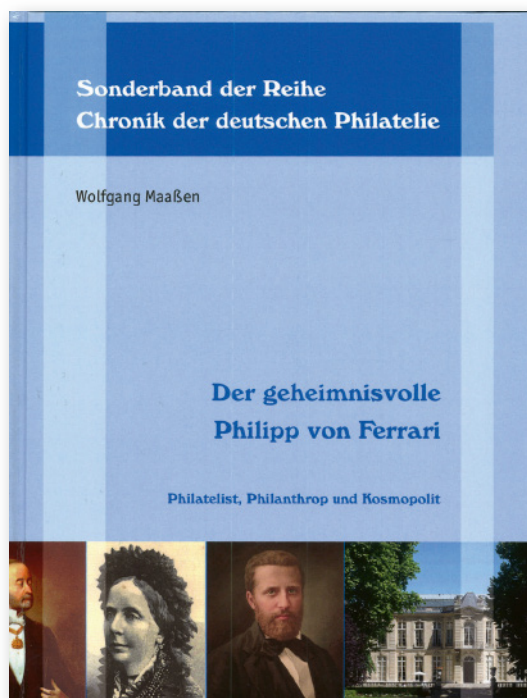
Once again, silver, but now in large format, was awarded to the Senf catalogue.

in gold, silver, and bronze, though later issues also included vermeil examples. The design and composition of such medals vary widely, as does the proportion of precious metal used. In addition to exhibition awards, many clubs and philatelic societies have also instituted their own medals of merit and recognition. One notable example is the Carl Lindenberg Medal, first awarded in 1905 by the Berlin Philatelists' Club of 1888, an initiative that inspired similar distinctions in other organisations. The WM archive contains medals of all kinds. Their monetary value may be low, but their sentimental value far outweighs this.

Special collections on individual philatelists

This final section refers to documentary collections preserved in the WM Archive, some of which have been developed into exhibition exhibits comprising more than one hundred — and in some cases more than two hundred — pages. These collections did not arise by chance but are the result of many years of systematic work with the archive's materials. Extensive publications — in several cases issued in multiple languages — have been produced on figures such as Philipp von Ferrari, Alfred Moschkau, Ludwig Hesshaimer, Hugo Schwaneberger, the Senf brothers, Dr Paul Singer and the Shanahan auction house, Christian Sauerland, and other notable personalities in the history of philately.

Although such exhibits are now permitted within the "Open Class" at philatelic exhibitions, they are still most often displayed at salons and invitation-only events. This situation had already been criticised by Hans Friebe in a lecture delivered on 1 June 1991 at the 9th Soest Talks (Soester

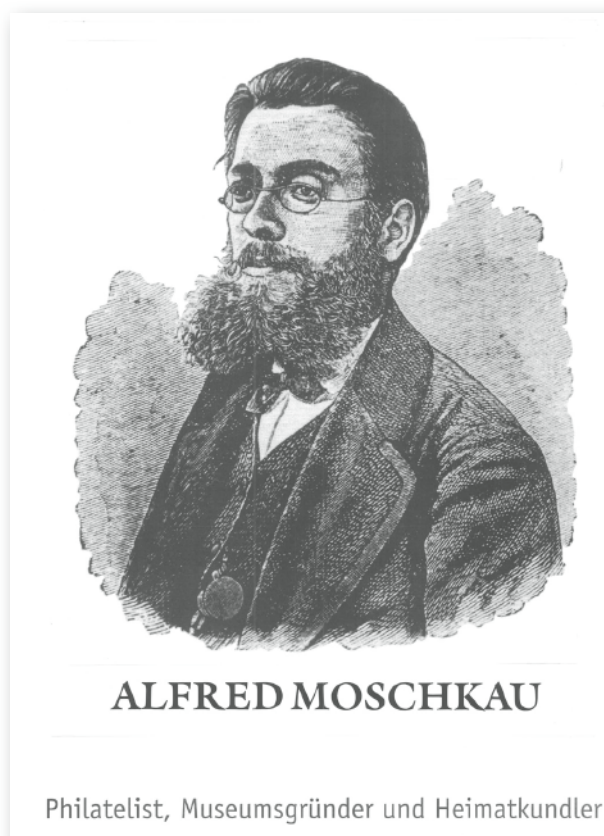


The author developed a special collection of documentation for the first publication of the book in 2017.



Gespräche). Friebe observed: "It is difficult to understand why philatelic history has not yet developed into a field of extensive research, nor been more widely presented in the form of exhibition exhibits. ... Yet philatelic history is always a form of local history. It reflects an aspect of the cultural life of a community and is, of course, an inseparable part of philately itself."

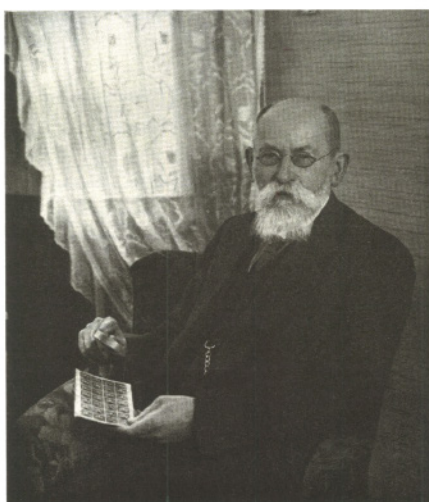
In 2025, the exhibit originally created in 2016–2017 which had been publicly displayed only twice during the intervening years was documented in a 220-page publication. Philatelic history often proves far more engaging than might initially be expected. This is well illustrated by the documentary collection 'Philipp von Ferrari: His Life, His Family, His Collections'. The exhibit begins with an overview of Ferrari's life before turning to the philatelic section, which includes several original letters addressed to the celebrated "king of collectors." Only a small number of such letters are known to exist, and the six examples reproduced in the book are among the very few surviving pieces. The exhibit then presents a substantial group of original postcards and envelopes originating from the family archive of Pierre Mahé, Ferrari's secretary and curator. This material came to light only in 2008, when it appeared at an auction in Rouen on 20 January. The discovery has provided valuable new insight into Ferrari's network of contacts, revealing with whom he corresponded—whether indirectly through Mahé or directly during his many travels.



The collection entitled 'Alfred Moschkau: Philatelist, Museum Founder and Local Historian' differs in character from the other exhibits, as it takes the form of a documentary museum collection. Its origins can be traced in part to Renate and Christian Springer, who began assembling the material more than sixty years ago. Through contact with Moschkau's descendants, they were able to acquire numerous items relating to his life and work. More than ten years ago, this sub-collection entered the WM Archive, where it was combined with related material already held in the archive. The result is an extensive documentary collection comprising more than sixty A3 pages, bringing together items that trace Moschkau's life from his childhood to his later years. Moschkau, who died in 1912, was one of the most influential figures in the development of German philately, and the collection offers a valuable insight into his life and achievements.

The example of the **Hugo Schwaneberger** exhibit demonstrates how the surviving papers and possessions of the heirs of prominent philatelists can make detailed historical research possible. Thanks to the assistance of Renate Warnecke, a granddaughter of the Leipzig philatelic pioneer — and the daughter of Schwaneberger's youngest daughter Elisabeth (1896–1977) — Wolfgang

**Hugo Schwaneberger (1853–1934) –
ein Pionier der deutschen Philatelie**

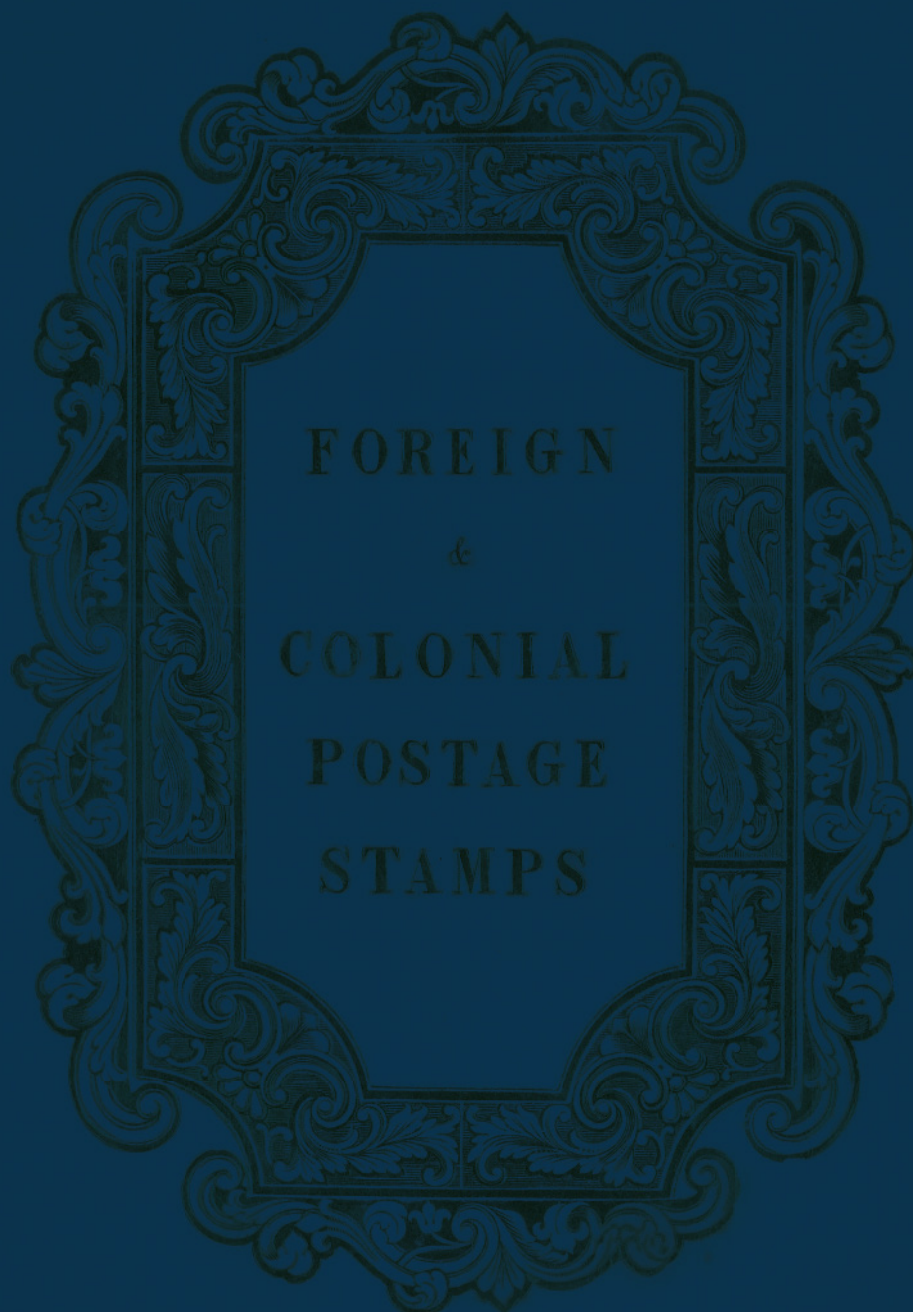


Gründer Hugo Schwaneberger

Maassen was able, as early as 2010, to publish previously unknown information, including photographs and documents relating to Schwaneberger's life and work. Further important material came to light about five years ago, when an estate originating from other descendants of Schwaneberger appeared at auction.

The resulting exhibit, which now comprises around 110 pages, documents Schwaneberger's life in considerable detail. It traces his family background and ancestry, his childhood and education, and the development of his professional career. The exhibit also examines his work as a philatelist and editor, through which he achieved lasting recognition with the publication of the Schwaneberger Sammel-Album (Schwaneberger Collection Album).

An additional section of the collection presents original items from Schwaneberger's own holdings. These include private postage and telegraph stamps, postal forms, adhesive labels, fiscal stamps and tax banderoles, as well as coins, banknotes, and picture postcards. Such material offers a fascinating insight into the breadth of interests of a philatelist working more than a century ago, and into the kinds of objects that collectors of the period considered worthy of preservation.



Heinrich Köhler Auktionshaus GmbH & Co. KG

Hasengartenstr. 25
65189 Wiesbaden
Germany

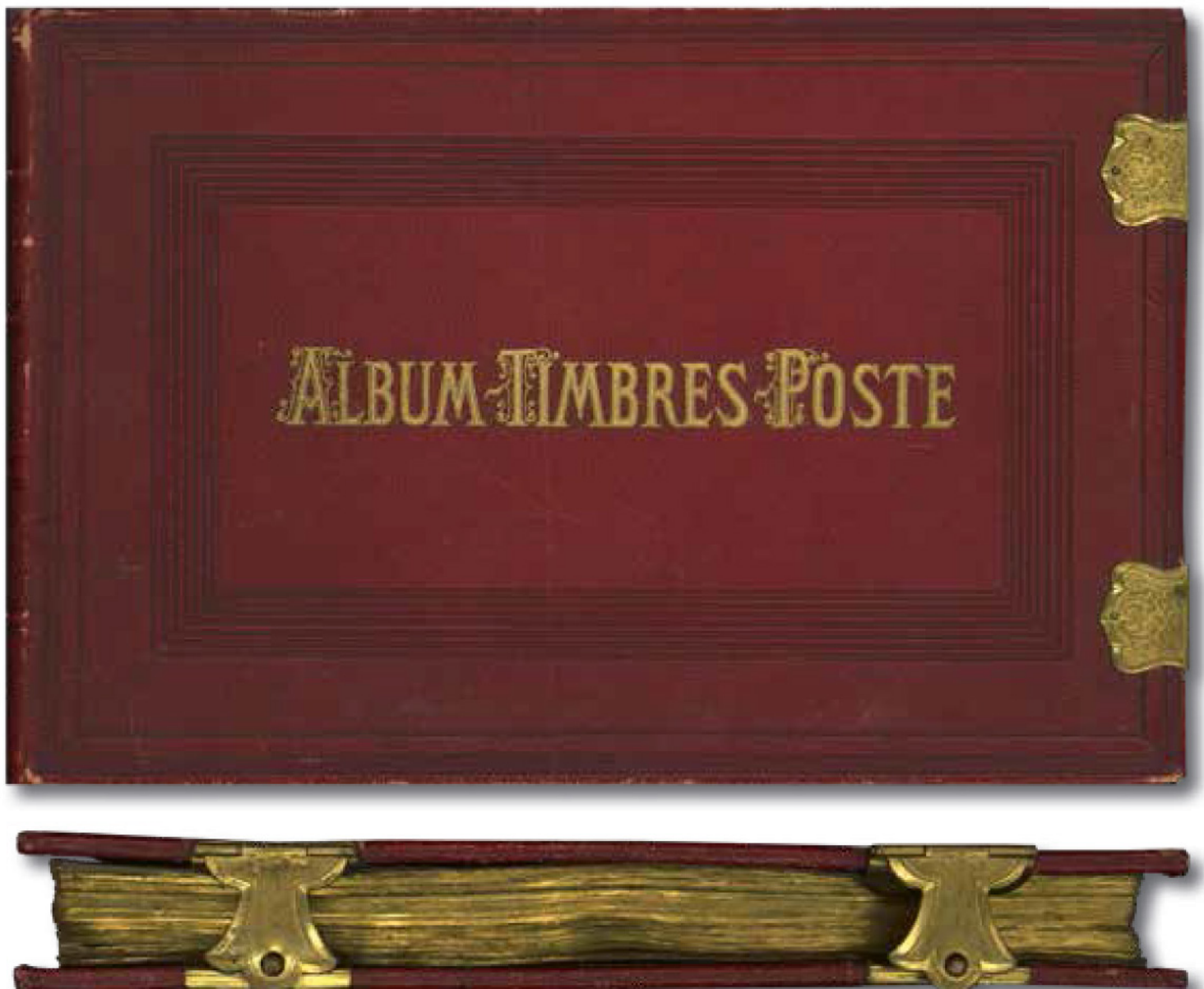


Phone +49 611 34 14 9-0
WhatsApp +49 172 666 72 45

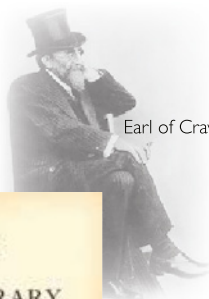
www.heinrich-koehler.de
info@heinrich-koehler.de

THE FASCINATION OF PHILATELIC HISTORY

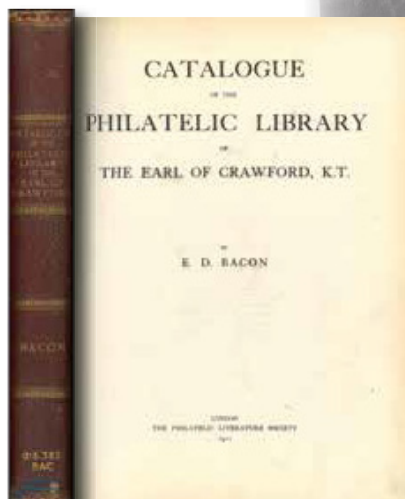
The Wolfgang Maassen Archive



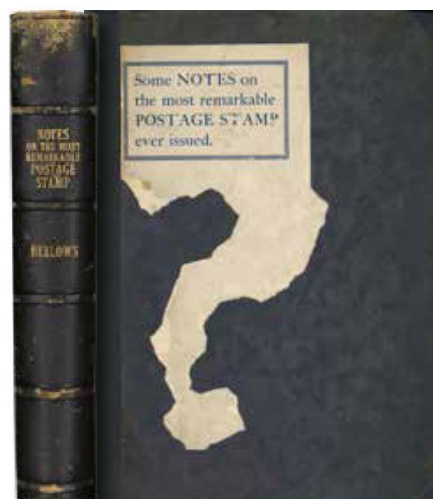
SELECTED LITERARY RARITIES



Earl of Crawford



30001



30004

Lot No.

Start price

30001

Bacon, E. D. (ed., The Philatelic Literature Society, London): Catalogue of the Philatelic Library of The Earl of Crawford, K.T. An important bibliography of a legendary library. Here is an original copy, printed in a large-format edition of 300 copies. X + 924 columns (= approx. 467 pages), attractive half-leather binding with the title embossed on the reverse; the hardback is slightly bumped and rubbed at the edges, and bears a library stamp inside, but is in well-maintained overall condition. Estimated value: 500.00 euros.

250

30002

Bauschke, Gustav: Katalog aller bekannten seit 1840 bis Mitte 1868 emittierten Briefmarken, 9th printing run, Leipzig 1868. This was the last edition that Gustav Bauschke edited himself before he sold the 'Literarische Museum' to his colleague Julius Kümmel in the same year, 1868. The hardback catalogue is well preserved for its age and comprises 112 pages. However, the final supplement page of this copy was continued by hand by an earlier owner (Bauschke? Kümmel?) with a further 14 supplement pages. Estimated value: 300.00 euros.

150

30003

Bellows, Walter Clarke: Campeche. Some Notes on the Most Remarkable Postage Stamp Ever Issued (1909) One of the most legendary rare books in Mexican philately! 103 pages with printed sheets mounted on handmade paper. A numbered printing run of 100 copies (this is No. 70). The interior of the book is in good condition for its age; the later hardback half-linen binding, fitted by a restorer, shows some patina; inside, there is a handwritten owner's note by Hans Linn, Bad Bramstedt. This is one of the most remarkable and attractive philatelic books ever published, and contains examples from Bellows' exhibition of provisional postage stamps from Mexico, which was displayed on a fair. His material was photographed, cut to size and mounted on handmade, marbled paper made from linen and rags, supplemented by facsimile postage stamps, cards and historical photographs. Formerly in the collection of Brian Moorhouse! Estimated value: 500.00 euros.

250

30004

Bellows, Walter Clarke: Campeche. Some Notes on the Most Remarkable Postage Stamps Ever Issued (1909) New York 1909; No. 17 of 100 copies, now one of the great book rarities. This is a copy from the Collectors Club Library (bearing an owner's stamp inside), and also includes confirmation of the printing run and the author's original signature. The 103 pages, including all original pages and photographs, are printed on handmade paper. The condition is well maintained for its age; the half-leather binding shows partial wear on the spine, above and at the bottom. Estimated value: 650.00 euros.

300

30005

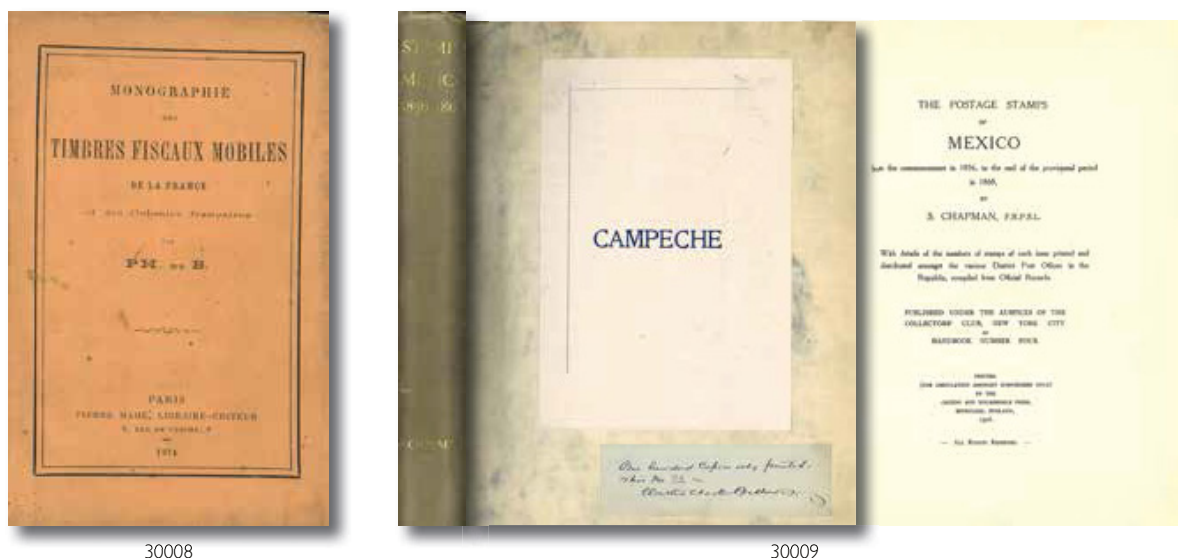
Berger-Levrault, Oscar: Beschreibung der bis jetzt bekannten (mehr als 2200 Sorten) nebst Notizen ueber die nachgedruckten Marken und einer Anleitung zur Einrichtung von Sammlungen (Strasbourg 1864). The first German-language 'specialised catalogue' to offer more than any other; as it also catalogued varieties! XIV + 103 pages, still largely without illustrations or catalogue prices as was customary at the time, hardback. This is the legendary A. E. Glasewald copy, which later found its way into the WM Archive via Norbert Röhm. In good condition, with only a few small underlinings and pages showing signs of age. Carefully preserved in a bibliophile's box.

Provenance: Heinrich Köhler, #352, 3 November 2012, Lot 9127: Hammer price 800 euros + 19%. Corinphila # 284, 39 May–2 June 2022: CHF 1,100 + 22%. Estimated value: 1,000 euros.

400



- | Lot No. | | Start price |
|---------|---|-------------|
| 30006 | Berlin Philatelists' Club 1888–1898. This rare first commemorative publication marking the club's tenth anniversary was published on behalf of the club by H. Fraenkel, Dr F. Kalckhoff, C. Lindenberg and P. Ohrt. Across 271 pages in the size 18.5 x 28 cm, members of the time present 'first-class' articles, some accompanied by photogravure plates. This is a very special copy, as it comes from the library of Dr Franz Kalckhoff, to whom the club presented this volume with a dedication page inside (no. 35). The book was originally published as a paperback, but has been rebound here in a half-leather hardback and is in good condition. Unique in this form. Estimated price: 300 euros. | 140 |
| 30007 | Berlin Philatelists' Club e.V. 1888–1913: Commemorative publication marking the 25th anniversary, edited by Dr F. Kalckhoff, Dr P. Pirl and Dr E. Stenger, B5 size, 324 pages, 11 plates and 138 text illustrations. Print run: 350 copies in paperback. This copy has been carefully preserved in a linen hardback binding whilst retaining the original paperback title and is in very good condition. Not common. Estimated value: 200.00 euros. | 100 |



- | | | |
|-------|--|-----|
| 30008 | Philipp de Bosredon: Monographie des Timbres Fiscaux Mobiles de La France et des Colonies francaises (1874). A 100-page study, with several illustrations of the revenue stamps, paperback, in well-preserved overall condition for its age and given the paper cover. Only 50 copies were produced on this 'toned paper' / 'teinté papier'. A rarity that is almost never offered for sale. Estimated value: 500.00 euros. | 250 |
| 30009 | Chapman, Samuel: The Postage Stamps of Mexico from the commencement in 1856 to the end of the provisional period in 1868. A legendary work, of which only 150 copies were published (numbered; this is No. 140). 307 pages + 17-page appendix, all with gilt edges; hardback in linen with gilt lettering on the spine; interior in well-preserved condition; cover slightly bumped. Extremely rare to be offered for sale! A bibliophile's rarity! Estimated value: 500.00 euros. | 200 |



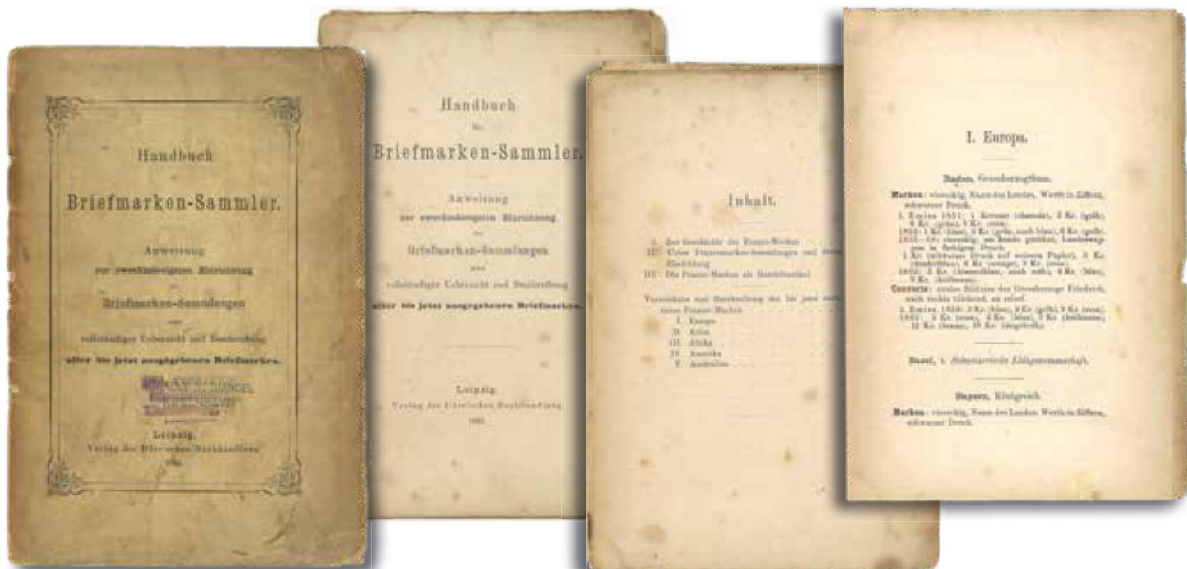
Lot No.

30010

30011

Start price

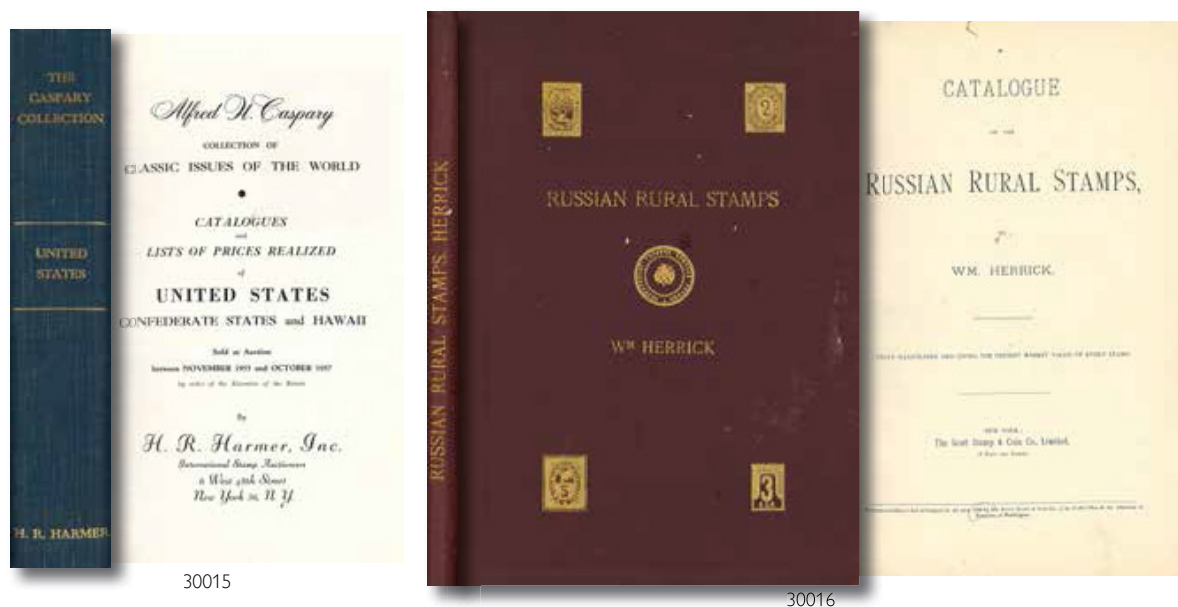
- 30010 Crocker, Henry J.: Hawaiian Numerals. A Compilation of the Unofficial Data Relating to the Type-Set Stamps of the Kingdom of Hawaii (1909) A well-known scholarly study by the expert, 108 pages with numerous illustrations, plus 19 + 3 separate photo plates in the front slipcase; half-leather binding with gold-embossed title and spine; minimal scuffing to the corners, otherwise in absolutely perfect condition. An extremely rare book. Estimated value: 600.00 euros. 300
- 30011 Diena, Emilio: The Stamps of the Duchy of Modena – and of the Provinces of Modena and the Marches of the Duchy itself for foreign newspapers. (1894) Original edition from 1894, 226 pages and seven photoplates, No. 128 of a limited printing run of 400, tastefully rebound in a claret hardback with gold embossed spine, replacing the original paperback. Library stamp inside. In excellent condition, which is the exception! Estimated value: 300.00 euros. 150



- 30012 Dürck's *Handbuch für Briefmarken-Sammler* (1st printing run 1863) Subtitle: *Anweisung zur zweckmässigsten Einrichtung der Briefmarken-Sammlungen nebst vollständiger Uebersicht aller bis jetzt ausgegebenen Briefmarken*. 56 pages, paperback, restored. This is one of what are believed to be fewer than five known early German postage stamp catalogues, which was published as early as the autumn of 1862 for the Leipzig Fair. In Germany, only one copy was previously known, from the Glasewald Library, which was acquired by Norbert Röhm and auctioned by Heinrich Köhler on 3 November 2012 at IPhLA 2012 (lot 9130, starting price: 3,500 euros, hammer price: 3,700 euros). This copy also had similar defects but was carefully restored by an expert. Estimated value: 4,000 euros. 2000



- | Lot No. | | Start price |
|---------|---|-------------|
| 30013 | Friederich, Rudolf: The Valuable Postal Matter of Spain and its Colonies (1894). Second printing run, printed especially by Dr H. Brendicke Publishers for the members of the Berlin Philatelists' Club. Each copy contained a dedication by the President of the 'Berlin Philatelists' Club', Carl Lindenberg, his signature and the copy number (here No. 197), as well as the name of the addressee (Dr Arndt from Berlin). The book consists of two parts comprising 160 + 176 pages plus 13 + 7 photo plates; it has a claret hardback with gold-embossed title and spine, is in very good condition and is extremely rare. Estimated value: 300.00 euros. | 150 |
| 30014 | Glasewald, A. E.: Handbook of German Private Postal Stamps, Volume I complete (1889), 11 + 1 booklet complete, 323 pages. Glasewald's legendary early work, here bound in its complete form in a private blue linen binding, in excellent condition without any defects. An extremely rare work in this original condition, in which even the delivery labels have been bound in. Estimated value: 300.00 euros. | 150 |



- | | | |
|-------|---|-----|
| 30015 | H. R. Harmer: The Caspary Collection – United States (1955–1957) Special volume by H. R. Harmer in blue cloth, containing Auctions 1, 2, 3, 6, 8 and 10. In good condition and a unique record of one of the largest US collections that ever existed. Estimated value: 300.00 euros. | 150 |
| 30016 | Herrick, Wm.: Catalogue of the Russian Rural Stamps (1896) Russia: The first specialized catalogue of these local postage stamps, published by Scott Stamp & Coin Co. in large size and comprising 128 pages richly illustrated with stamps. The cover is decoratively designed with gold overprinting (showing some wear), the binding is slightly loose, but the overall condition is well maintained. A true rarity in this original edition. Estimated value: 500.00 euros. | 250 |



Lot No.

Start price

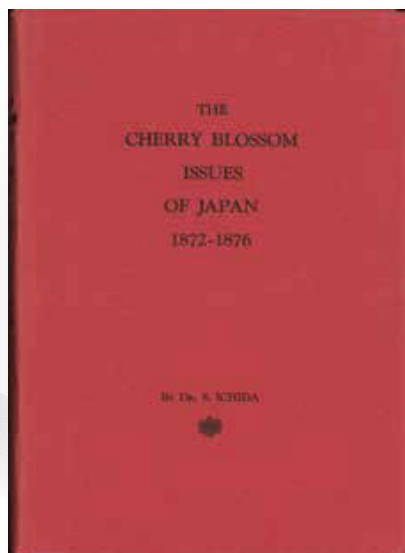
30017

Ichida, Dr S.: 3 works on Japanese philately: Cherry Blossom, Dragon Issue, etc.1) Dr S. Ichida: The Cherry Blossom Issues of Japan 1872–1876 (1981) 313 pages, in Japanese only, countless illustrations, all in colour!, red half-leather binding with red dust jacket, in very good condition as it is still in its original slipcase. Includes a dedication page to Herbert Bloch and Dr Ichida's original signature. Copy no. 715.2) Dr S. Ichida: The Dragon Stamps of Japan 1871–1872 (1971) 209 pages, Japanese/English, numerous illustrations, several colour plates, half-leather binding with a green dust jacket. Also includes a 57-page booklet in French and English containing a monograph by the author on the subject (missing from almost all other listings!). Overall in very good condition, as it is still in its original sales slipcase. Includes a dedication page to Herbert Bloch and Dr Ichida's original signature. Copy no. 715.3. Personally dedicated by the author to Herbert J. Bloch, 329 pp., countless illustrations, hardback with dust jacket, original slipcase, in very good condition. In this set – all three works dedicated to Herbert Bloch – UNIQUE! Estimated value: 450.00 euros.

200



Dr. Soichi Ichida



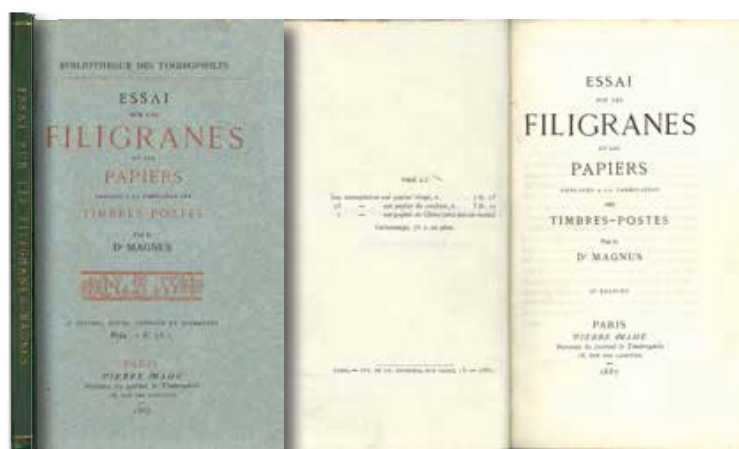
30018

Ichida, Dr S: The Cherry Blossom Issues of Japan 1872–1876 (1965) On the page preceding the title page of this English-language book, Ichida wrote and signed the following: "For Mrs Louise Boyd Dale, Chairman of The Philatelic Foundation, New York." This author's edition, prepared for special presentation, is limited to fifteen copies, of which this copy is number eight. 335 pages, several photo plates, burgundy half-leather binding with elaborate gold-embossed title, also on the spine, plus dust jacket and slipcase. A major bibliographic rarity that is well-known but rarely offered for sale. Estimated value: 1,000.00 euros.

500



- | Lot No. | | Start price |
|---------|--|-------------|
| 30019 | Köhler, Karl: The Postage Stamps of Württemberg 1851–1881. Revised, supplemented and edited by Consul H. E. Sieger (Lorch 1940). This is the well-known monograph published by Consul Sieger four years after the author's death. The well-known bibliophile's work on Württemberg's first postage stamps, featuring original reprints, 136 pp., DIN A4+ size; however, this is not the more common paperback edition, but an excellent, well-preserved hardback copy.
<i>Provenance: Consul Hermann Walter Sieger, son of the former publisher, who dedicated this copy to Wolfgang Maassen with an accompanying letter still enclosed. Estimated value of this copy, which is unique in this form: 400 euros.</i> | 150 |
| 30020 | Koprowski, Samuel: Les Timbres-Poste Bureaux de Russie (Brussels 1875) Published by Jean-Baptiste Moens in 1875, XXIII + 108 pages, private linen hardback with the book title on a spine label; the book is without major defects; only the original dust jacket, which is bound in, is stained, but the contents are well preserved. Ex libris of E. A. Bellamy and Albert Kronenberg. - This is the first handbook on Russian philately and one of the very first postage stamp handbooks ever published. Extremely rare, as only a few copies are known to exist and there are no listings for it online. Estimated value: 800.00 euros. | 300 |
| 30021 | Kropf, H.: The Valuable Postal Matter of the Austrian Empire and the Austro-Hungarian Monarchy (Prague 1908) 447 pages in large size, with 35 photogravure plates in the slipcase on the reverse, plus 34 illustrations in the text. Half-leather ribbon. The interior is in good condition; the elaborate book cover is slightly torn above the spine (can be easily repaired), and the leather is somewhat worn/scraped. Inside, bearing the previous owner's stamp: Consul Hermann Ernst Sieger, Lorch. A rare work, with asking prices on the internet usually at 300 euros and above. Estimated value: 250.00 euros. | 120 |



- | | | |
|-------|--|-----|
| 30022 | Dr Magnus (Dr A. Legrand): *Essai sur les Filigranes et les Papiers employés à la fabrication des Timbres Postes* (1867)! 2nd revised edition, Paris 1867. This is the first specialist monograph in the world of philately, 60 pages, with numerous illustrations; the original paperback is bound in an old hardback cover with gold embossing on the spine, in very good condition. A rare book. Estimated value: 250.00 euros. | 100 |
|-------|--|-----|

Lot No.

Start price

30023

Lindenberg, Carl: (1850–1928) – Honours and tributes: original certificates and letters from the WM archive
The items listed below are housed in a large, specially made storage box. Within this, the certificates are each mounted on passe-partouts. There are no major defects.

Exhibition certificates, Vienna 1890 – 1st International Exhibition of Valuable Postal Matter, Vienna (20 April–10 May 1890), Exhibition certificate equivalent to a vermeil medal for Carl Lindenberg's *Großes Handbuch der Philatelie* (Comprehensive Handbook of Philately), Magdeburg 1890 – 'International Exhibition of Valuable Postal Matter' in Magdeburg, 4–11 May 1890, Certificate equivalent to a silver medal for Carl Lindenberg's *Großes Handbuch der Philatelie* (Comprehensive Handbook of Philately), Zurich 1893 – International Exhibition of Valuable Postal Matter, Zurich 28 June 1893 – First-Class Diploma for Lindenberg's exhibit *The Envelopes of the German States*
Society certificates 1886 – Berlin Philatelic Society – Honorary diploma dated 29 December 1886 appointing Lindenberg as an honorary member 1892 – Magdeburg Philatelic Society – Certificate dated 15 June 1892 appointing Carl Lindenberg as an honorary member in 1892 – Berlin Philatelists' Club, two-page certificate of thanks on the occasion of the 100th presidency of the club on 15 June 1892, presented to Carl Lindenberg (protected by cellophane) in 1922 – First Patriotic Association of Stamp Collectors in Hungary – Award of the 'Silver Medal in recognition of outstanding and valuable philatelic achievements' to Carl Lindenberg in Budapest in March 1922 1922 – Accompanying original letter from the Budapest Association dated 30 March 1922 to Carl Lindenberg (protected by cellophane) 1928 – VINDOBONA Association in Vienna – Certificate of Honour for Carl Lindenberg in recognition of his 25 years' membership

Miscellaneous • Photographic reproduction of the jury members at the 1st International Valuable Postal Matter Exhibition in Vienna (20 April–10 May 1890), a.o. A. E. Glasewald from Gößnitz • 1 original photograph showing 16 soldiers in a group photo (no further details available) • Photographic reproduction (?) from the 5th German Philatelists' Congress in Berlin, 2–4 September 1893 • Poem dated 1 May 1910 to mark Carl Lindenberg's 60th birthday • Original photograph of a collage – 29 January 1894 – 6th anniversary celebration of the Berlin Philatelists' Club

In bistre wooden frames are a further four original certificates which have no connection with Lindenberg, but are briefly listed here: • Berlin Postage Stamp Exhibition 1924, organised by the Berliner Briefmarkenbörse e.V. Silver medal for the Germania-Ring, bearing the original signatures of Dr Franz Kalckhoff, Priwe, Ernst Stock and Dr Pirl. • Berlin Youth Stamp Exhibition 1928, organised by the BSV Lichtenberg and the BSV Cöpenick: Diploma for the 'Germania-Ring', Leipzig, 4 November 1928 • International Postage Stamp Exhibition, Danzig (7–14 July 1929). Silver Medal Certificate for 'Germania' reports, with original signatures of the jury (a.o. Edwin Müller, W. von Rachmanow, Nils Strandell). • Aschersleben Postage Stamp Exhibition 1933, certificate for the 'Germania-Ring'

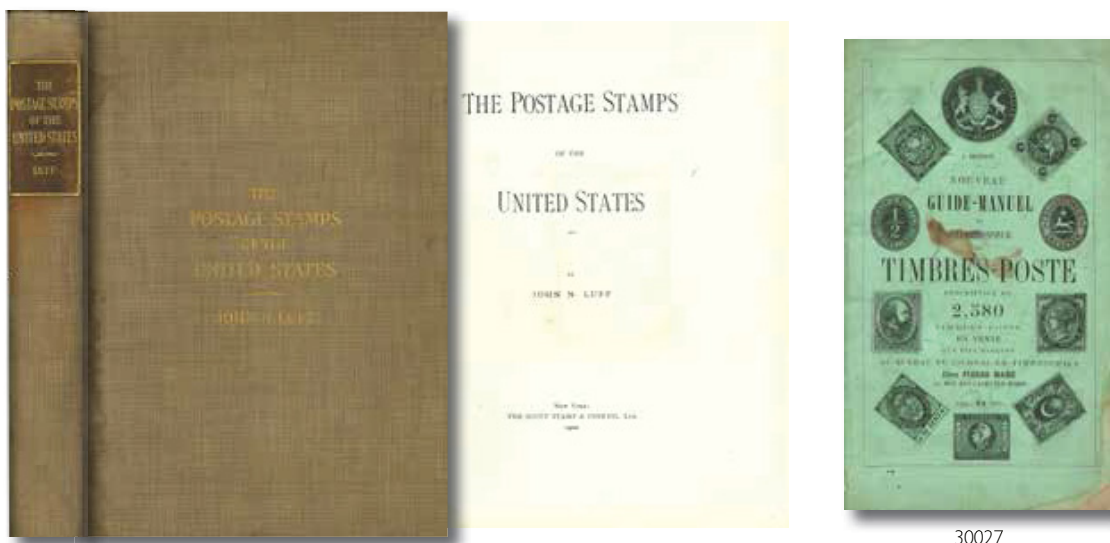
300



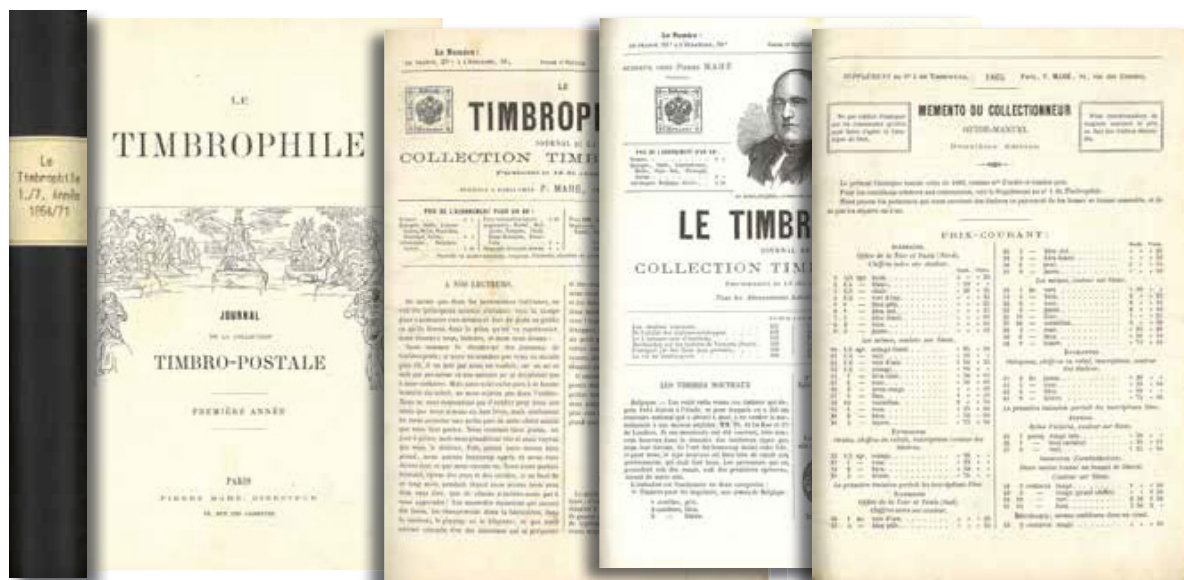
30024

E. Luder-Edelmann & Co.: 12th Auction, April 1929 – 'Ferrari Auction' Catalogue of what is arguably the most legendary early auction held by this oldest auction house in Switzerland, now known as Corinphila. The FERRARI Auction, featuring the auction of his Greece collection. This lot offers a virtually unique set: a) The auction catalogue, comprising 288 (!) pages, B5 size, paperback and in good condition; b) the illustrated plates section, as always separate, but here bound in linen! 198 plates! Only the inner title page has slightly defective areas; however, a separate copy in better condition is included, so otherwise it's in superb condition! c) The only thing always missing is the original results list. There's a reason for this: at 5 Sfr., it was already extremely expensive at the time and is therefore far rarer than the catalogues. 24 pages, stapled. Without any significant defects. Retail prices for items a and b alone are already reaching 500 euros. Here is a unique opportunity to acquire a truly complete set in above-average condition. You simply cannot find another set like this! A collector's dream! Estimated price: 600 euros.

300



- | Lot No. | | 30025 | 30026 | 30027 | Start price |
|---------|--|-------|-------|-------|-------------|
| 30025 | Luff, John N.: The Postage Stamps of the United States (1902) A monumental 417-page work with 23 photoplates, large size, hardback with original gold embossing. The pages of the book block are in very good condition; the hardback shows some discolouration on the spine. Unlike the countless different reprints, originals almost never come to market. Estimated value: 350.00 euros. | | | | 150 |
| 30026 | Mahé, Ferrari's secretary, exhibition collection comprising 22 sheets (some items relating to other exhibitions have been removed; many interesting documents, followed by 6 exhibition sheets on Ferrari) | | | | 100 |
| 30027 | Mahé, Pierre: Nouveau Guide-Manuel du Collectionneur de Timbres-Poste (1865) 3rd printing run, 1865. 96 pages, original paperback binding, title page with a stain (which is visible slightly on the inside front cover), a small section missing at the bottom right, but otherwise in good condition inside. Estimated value: 300.00 euros. | | | | 150 |

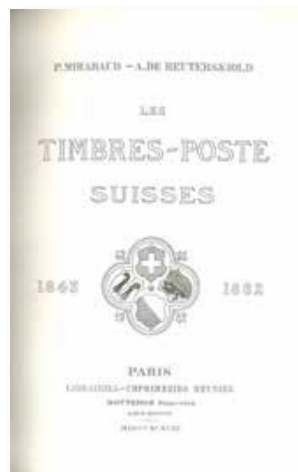


- 30028 Mahé, Pierre (ed.): *Le Timbrophile* 1864–1871: The second French philatelic periodical, edited by Pierre Mahé. Presented here as a complete set of volumes and issues from No. 1/1864 to No. 73/76 (January to April 1871, including individual price lists), privately bound in a hardback volume (with spine label). The periodical was discontinued in 1871 due to the Franco-Prussian War. According to Crawford, however, issues 77–84 are said to have been published up to December 1871, presumably also as combined issues like the final issue contained in this volume. The individual volumes are printed on different types of paper. Some are almost pure white, whilst others are buff. The condition is well maintained throughout; only a few pages show minimal stainspots. A highly prized journal rarity, and one that is virtually never offered in such a complete state due to the defect of available copies. Estimated price: 1,000 euros.

400



30029



30030

Lot No.

Start price

30029 Mann, Christian: Katalog über alle bekannten seit 1840 bis December 1869 ausgegebenen Briefmarken (1870) + original price list from 1870, a.o. with an advertisement for this catalogue. The final printing run of Christian Mann's catalogue, Leipzig. Includes the first supplement from July 1870, as well as a price list by C. Mann (folded). The hardback cover is slightly stained; the pages show some age-related patina but are still well maintained throughout. Formerly in the Norbert Röhm Library (with overview supplements by Röhm). Accompanied by a slipcase specially made for bibliophiles and featuring embossing of the title. The catalogue is extremely rare. Also included is another price list in good condition issued by C. Mann in 1970. Estimated value: 500.00 euros. 250

30030 Mirabaud, P./ de Reuterskiöld, A.: *Les Timbres Poste Suisse 1743-1862* – the legendary luxury style; this is the French style, published in 1899 with a printing run of 200 copies. This copy bears the number 110. The interior is in perfect condition and was bound for the first owner in a bibliophile half-leather binding with marbling and gold embossing (on the spine) with a band. The elaborate binding shows some wear to the edges and is open above for approx. 3 cm. Nevertheless, it remains an extremely rare work, a fact reflected in the asking price. Estimated value: 1,200.00 euros. 600



Paul Mirabaud



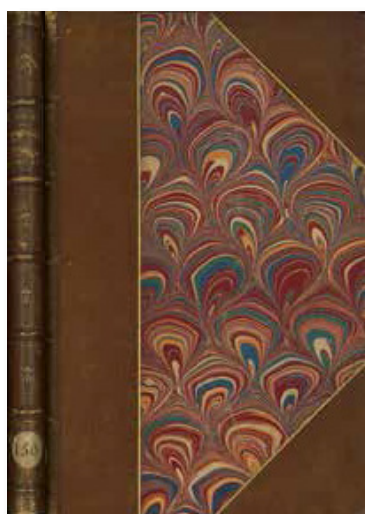
30031



30032

30031 Mirabaud, P./ de Reuterskiöld, A.: Die Schweizerischen Postmarken 1743-1862. This legendary luxury volume, shown here in its German style, was published in 1899 with a printing run of just 150 copies. This copy bears the number 97. Contemporary half-leather binding with gold embossing on the spine. The binding is slightly rubbed in various places on the outside, but overall the book is in good condition. With the original dedication 'Hommage de l'auteur P. Mirabaud'. This rare work was sold at a German auction in 2013 for 1,600 euros and cost the owner nearly 2,000 euros. Estimated value: 1,500.00 euros. 750

30032 J.-B. Moens: Les Timbres des états de Toscane et Saint-Marin et Des états de L'eglise (2nd printing run), from the legendary Moens handbook series, 112 pages), gold-edged pages above, hardback with gold-embossed spine and bands, in good condition. Without numbering. Estimated value: 300.00 euros. 150



30033



30034

Lot No.

Start price

- | | | |
|-------|---|-----|
| 30033 | J.-B. Moens: *Les Timbres des états de Toscane et Saint-Marin et Des états de L'église* (2nd printing run, 1878), From the legendary Moens handbook series, 112 pages, private later hardback binding with gold embossed spine, library stamp inside, in very good condition. No. 2 (!) of the limited printing run! Estimated value: 300.00 euros. | 150 |
| 30034 | J.-B. Moens: *Les Timbres de Mecklenbourg-Schwerin et Strelitz* (1879), from the legendary Moens handbook series, 84 pages, hardback with spine label, in good condition, without numbering, with the ex-libris cancellation of Norbert Röhm. Estimated value: 250.00 euros. | 130 |



J.-B. Moens



30035

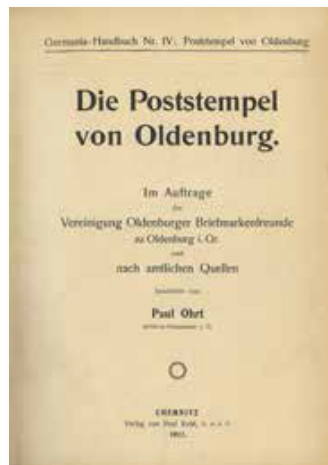
- | | | |
|-------|---|-----|
| 30035 | J.-B. Moens: Les Timbres de Württemberg (2 parts) + Timbres de Office Tour et Taxis (1881/1880), 2 volumes from the legendary Moens handbook series, here bound together in a single volume comprising 128 + 179 + 107 pages, half-leather binding with gold embossing on the spine (binding partially and slightly discoloured), but in very good condition inside. Extremely rare. Three volumes in one! Estimated value: 300.00 euros. | 150 |
| 30036 | Jean-Baptiste Moens: *Les Timbres du Wurtemberg* (1881, 2 volumes), a well-known bibliophile's work, with a printing run of 150 copies. This copy is without a registered number, but is bound in two perfect hardback volumes with gold embossing on the spines. The original paper covers have been retained. 128 + 167 pages, in good condition, without any significant defects. One volume has handwritten pencil notes on the front (which can, however, be slightly erased). Inside is an ex libris belonging to Clément Rueff, who was a well-known bibliophile. A well-timed opportunity to acquire an 'icon' of philatelic literature. Estimated value: 280.00 euros. | 140 |
| 30037 | Jean-Baptiste Moens: Les Timbres de Naples et de Sicile (1877), from the legendary Moens handbook series, 56 pages, hardback with gold-embossed spine and headband, in good condition. Without numbering. Estimated value: 250.00 euros. | 130 |



Alfred Moschkau



30038



30039

Lot No.

Start price

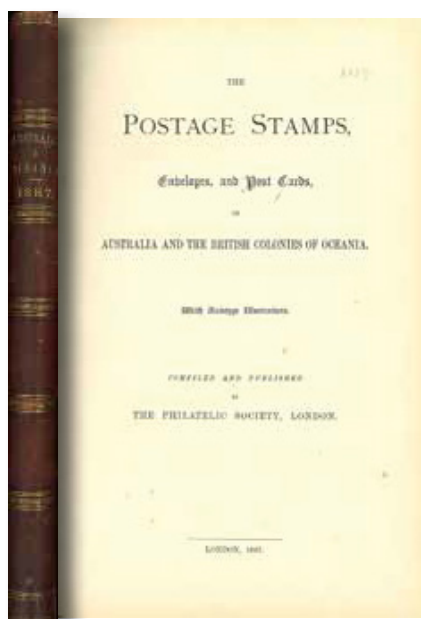
30038 Moschkau, Alfred: Die Wasserzeichen auf den seit 1818 bis dato emittirten Briefmarken und Couverts nebst Abriss einer Geschichte der Briefmarken und des Briefmarkensammelwesens (Philatelie) (1872)

The original comprises 98 pages plus 11 plates and was published as a paperback in its first printing run. This is the second printing run, but a very special copy. Inside, the library stamp 'Österreich. Philatelisten-Club' and a label from the 'Wiener Phil.-Club' can be seen, and the copy features numerous pages with perforations, suggesting it was likely a personal author's copy belonging to Moschkau. This is because Moschkau sold his library to Sigmund Friedl in 1881, who in turn donated it to the club. The volume contains printed pages 1–48, bound in a marbled hardback cover. The blank pages feature handwritten additions, possibly by Moschkau himself. Original copies of this work are extremely rare. Estimated value: 300.00 euros.

150

30039 Ohrt, Paul: Die Poststempel von Oldenburg (1911) The work was probably originally published in instalments. Complete bound copies are considered a rarity and are only seen on the market once in a blue moon. If at all, then certainly not in this condition. The publisher was Paul Kohl of Chemnitz. Hardback with gold embossed spine. Complete, including page 361, which is missing from the instalment editions. In good condition. Only the inside title page and a small section of the final pages are toned or tinted. Prices of up to 500 euros are common for this rare item. Estimated price: 500.00 euros.

250



30040 Philatelic Society, London: The Postage Stamps, Envelopes and Postcards of Australia and the British Colonies of Oceania (1887) 148 + 1 pages, plus plates A–M + further plates featuring stamps up to 151, in very good overall condition; half-leather hardback with only minimal scuffing, bearing John G. Tolhurst's ex libris inside, with gold embossing on the spine. An extremely rare early work. Estimated value: 300.00 euros.

150



30042

Lot No.

30041

Start price

Ruhl, Moritz: *Der Briefmarkenfreund* (Issues 1–12 / 1864) This is the almost legendary 'collection of faithful illustrations of postage stamps from all parts of the world on a greatly enlarged scale', as the subtitle indicates. They were published in Leipzig in twelve separate instalments, comprising eight individual loose sheets of slightly thick cardboard (96 in total), on which the stamps were reproduced in coloured form. As far as is known, an incomplete and poorly preserved copy exists in the Dena Library, and one copy each in the Crawford Library of the British Library and the Collectors' Club Library (ex Victor Suppantchitsch). This copy – as indicated by the cancellations – also originates from a museum collection and is largely in good condition, with a few sheets showing signs of age. Complete except for the 'Modena' sheet in instalment 6. Virtually never offered for sale. Estimated value: 600.00 euros.

300



Dr. Heinrich Schnee



Lot No.

30042

30042

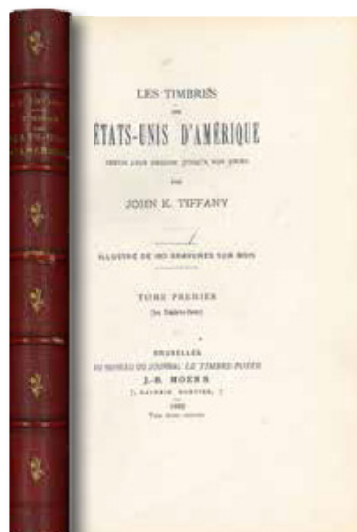
Start price

Schnee, Dr Heinrich, Governor (ed.): * Deutsches Kolonial-Lexikon*, 3 volumes, Leipzig (1920), Volume I: A–G, 776 pages; Volume II: H–O, 698 pages; Volume III: P–Z, 778 pages. Numerous illustrations, including a total of 208 numbered black-and-white plates (of which 5 are double plates), 39 colour plates (one of which is double-page in size), 33 fold-out maps (26 of which are coloured) and many illustrations, as well as map sketches within the text – some of which are full-page in size. A monumental and epoch-making work! Even a reprint produced in Wiesbaden in 1996 costs 300–370 euros. Here, however, is one of the rare originals! With an artistically decorated spine on the hardback cover. The work was completed before the outbreak of the First World War, but was not published in its first issue until 1920 (presumably in a printing run of 500 copies, of which, according to collectors' circles, 400 were purchased by an Englishman; these are considered lost). Hence its rarity. Prices online range from 1,000 to 3,750 euros – depending on condition. This complete copy is in good condition; the hardback covers are without major defects, though they are slightly bumped and scuffed. A few pages show some stains. The staples holding the panels together are, as is almost always the case, slightly rusty. A bargain! A unique opportunity for any collector of colonial postage stamps! Estimated value: 1,500.00+ euros.

750



30043



30044



John K. Tiffany

30043 Stiedl/Billig: Großes Handbuch der Fälschungen – Altdeutschland, 15 instalments from Baden–Württemberg; rare to find in a complete set! Mostly in good condition. Individual prices in the second-hand book trade up to 50 euros! Estimated value: 350.00 euros.

150

30044 Tiffany, John K.: *Les Timbres des Etats-Unis d'Amerique* (Parts 1–3) (published by J.-B. Moens in Brussels, 1883), 3 volumes complete in a bibliophile's hardback, lavishly bound in red half-leather, with title lettering on the reverse and a band, gilt edges above; in very good condition with minimal marginal discolouration. Estimated value: 350.00 euros.

160

EARLY STAMP ALBUMS FROM THE NINETEENTH CENTURY



Elise Tobler with her firstborn son Howard

Lot No.
30045

Start price

1854: an album with a very special history, which also dates back to the year 1854. It commemorates a young girl of that time, whose brief life story was preserved within her family circle, as was her first collection – although this was subsequently expanded over four generations (!) and thus also altered. It is the story of a little-known Swiss woman named Anna Elisabeth Tobler. She was the first collector for whom there is still documentary evidence today who systematically collected postage stamps. At a time when there were no clubs, catalogues or specialist literature! Anna Elisabeth Tobler, known as Elise, was born in the year 1839 in Heiden, Switzerland, the daughter of a well-known textile manufacturer, Joh. Conrad Tobler-Züst. She must have been collecting stamps before 1854, as a letter dated 18 August 1854 – franked with a 15-rayon stamp – addressed to Elise Tobler has survived; however, this letter is not in the WM Archive as the family still owns it. However, Elise's passion for collecting is said to have been evident even in this letter. In another letter, written by Bertha Bischoff on 19 March 1856 in Teufen, she wrote: "My dear Elise! The stamps we received are, unfortunately, always so smudged, and if you'd like, I'd be happy to send you a few new ones. I've just taken them all – from Switzerland, England and Calcutta, and the ones from France too. I thought that if you already have some like these, you can always throw them away; I'll send them anyway." A letter dated 12 April 1857 was sent to Elise Tobler by her aunt Catherine Züst, who was in French-speaking Switzerland at the time on a language study trip. A.o., her aunt wrote: "The time is drawing ever nearer when you, dear Elise, will return home to us. My heart leaps with joy at the thought of having you back soon, although I can well imagine that you are reluctant to leave Leipzig, which you have come to regard as home. [...] I have been collecting stamps again, but not all of them are Swiss stamps. One of them, bearing Washington's portrait, is from America, and as it struck me as a rarity, I have included it too." So Elise Tobler was already collecting stamps by country and clearly had a keen eye for rare stamps! As can be seen from this letter, she was supported including by her relatives and, no doubt, by her friends as well. She thus continued to collect stamps from around the world. As early as 1854 – at a time when the cantonal and transitional stamps, as well as the federal stamps (1850/52 Rayons), were still in circulation, as these only ceased to be valid on 1 October 1854. In a surviving red Julier album from later years, the contents of which presumably dates back in part to the 1870s, almost all the classic Swiss stamps were found, including a decent 'Basel Dove' and a 'Double Geneva'. Typical of the period, of course, is the condition of the early pieces, which does not always meet today's standards. In 1860, Elise Tobler married Jakob Eugster, who represented the Syz company in the USA, which also distributed products from the textile industry of eastern Switzerland. She had already followed him to New York in 1859 and gave birth to two children there: their first-born son, Howard, on 14 November 1861, and their second son, Arthur, on 5 April 1863. Shortly after the birth, on 14 April 1863, the mother died of what was known as childbed fever. Her gravestone, designed in the form of a marble obelisk and last renovated in 2005, can still be seen today in the vast Greenwood Cemetery in Brooklyn, New York. The inscription reads: "Elise, wife of James Eugster, fell asleep in the Lord, 14 April 1863, St John 11:25–26." The family returned to Switzerland, where their two sons later made a name for themselves, a.o. in the country's politics. The mother's album and postage stamps were preserved; groups from the collection were sold decades ago, and the stock remainder, together with the aforementioned album, was auctioned years ago through the Rapp auction house for CHF 7,500 plus a 20 per cent commission and has been held in the WM Archive for many years.

1500



Lot No.
30046

Start price

c. 1854. Although there were as yet no printed albums (nor any catalogues) published in large printing runs in the 1850s, a stamp album is known today (it is regarded as the world's first) that was masterfully handcrafted for a distinguished member of the British aristocracy: the so-called 'Belvedere Album'. It was only discovered in 2007 amongst the estate of Angela Lascelles, who had previously passed away on Fort Belvedere in Scotland; she and her husband, the Hon. Gerald Lascelles (1924–1998), who was directly related to the Royal Windsor family and had lived at this castle – which remains in royal ownership to this day – since the mid-1950s.

This album – which dates from 1854 at the latest, as the most recent stamp it contains is from that year – was handcrafted in the then-renowned art and lithography studio of the Royal Warrant holder R. Ackermann in London. It contained an index listing the names of various countries, with a page in the album set aside for each country's postage stamps; many of these pages were already affixed with stamps. It is considered certain that the album once belonged, more than 160 years ago, to one of Queen Victoria's children – either the young Prince Alfred, Duke of Edinburgh, or his brother Bertie, Prince of Wales and later King Edward VII – both of whom are known to have collected postage stamps in their youth.

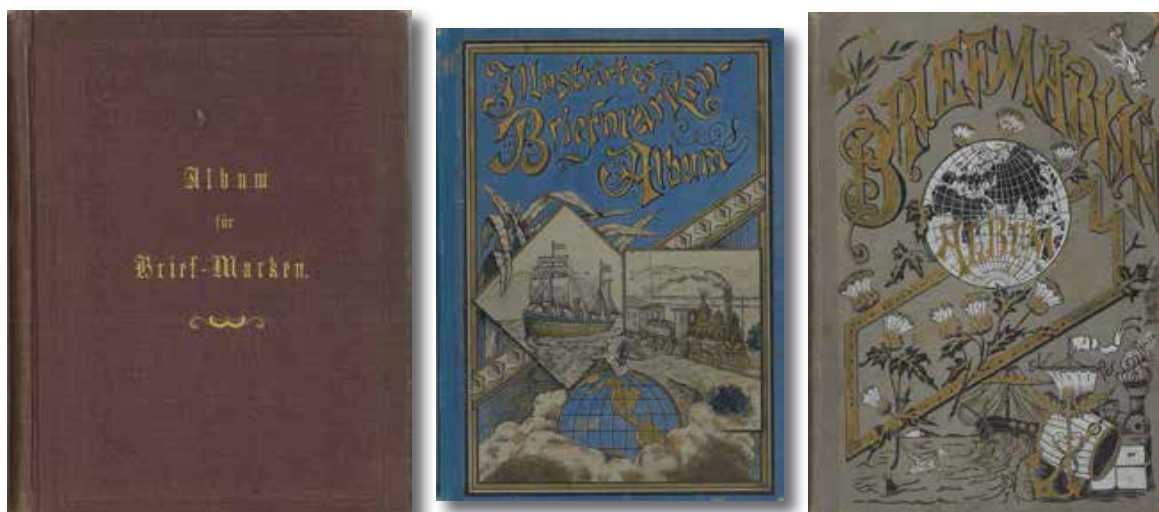
The table of contents is astonishing, as it already listed the 88 countries in alphabetical order from which postage stamps were known (from Antigua to Württemberg). This meant that, at a time when there was still no specialist literature, no catalogues and no periodicals, a systematic structure had already been established. Whilst this may seem self-evident from today's perspective, it is worth remembering that other structures – for example, based on the motifs of the respective illustrations – would certainly have been plausible (e.g. portraits of rulers, numerical motifs, etc.).

The majority of the pages in the album were still unused; only 23 contained stamps, namely from Austria, Baden, Bavaria, Belgium, Brazil, Chile, Denmark, France, Hanover, Thurn and Taxis, the Netherlands, Oldenburg, Portugal, Prussia, Saxony, Sardinia, Spain, Switzerland, Tuscany, the United States of America and Württemberg. In 2008, the sheets containing stamps from this album were auctioned off individually; the exquisitely designed album cover with the heraldic title page 'Foreign & Colonial Postage Stamps', the table of contents and three representative inner pages featuring stamps from Belgium, Brazil and the United States found their way into the WM Archive, thanks in part to the mediation of Karl Louis. They are in good condition.

500



- | Lot No. | | Start price |
|---------|---|-------------|
| 30047 | 1862, Lallier, Justin (Paris): Album Timbres Poste (includes a notice signed 'Lallier' on the front, but further front pages appear to be missing). This is the world's first mass-produced stamp album, published in Paris by 'A. Lenegre, 35 rue Bonaparte, Paris'. The album is in French, comprises 162 pages with gilt edges, and features sections on Europe, Asia, Africa, the Americas and Australia. Bound in a dark red hardback with gold-embossed title and two gold clasps, both still in perfect condition. Some pages appear to be missing; others are incomplete or have pieces cut out. Signs of age and condition. A row of stamps appears to have been pasted in at a later date. Previous results for similar albums (all in very varying conditions): Spink #11001/12 January 2011: GBP 5,000 + 940 = GBP 5,940; Postiljonen #198/30 September 2011: 20,000 euros + 25 per cent; Corinphila #309/1 December 2023: 2,000 CHF. | 300 |
| 30048 | 1863, Ludwig, Friedrich: Brief-Marken-Album, published by Friedrich Ludwig, Leipzig, on behalf of G. E. Schulze. Carlrichard Brühl described this album as the oldest pre-printed postage stamp album in Germany. It includes pre-printed sheets for stamps from all over the world on 133 pages in landscape format, including many stamps that are permanently glued in place. The album itself has a loose spine on the hardback binding (with clasp), but this can be slightly repaired. An extremely rare album, which was auctioned in December 2019 at Jennes & Klüttermann in Cologne for more than 400 euros. | 200 |



- 30049 1863, Wuttig, Gustav: Published by Dürr's Bookshop: Album für Brief-Marken, 5th revised and fully corrected printing run. Three printing runs had been published in 1862, and a further four printing runs were published in 1863. The cover of this album is in good condition, but inside, many of the 128 small-format pages are half-cut out. Postage stamps and postcard cuttings are glued down over their entire surface. PLUS: Schaubek's Illustrirtes Briefmarken-Album der Gebr. Senf, 64 pages; PLUS: another copy bearing this title, but without any mention of Schaubek, in several languages; partially filled with stamps, though these are, as is usual, rather flawed.

80



Lot No.

Start price

30050

1863, Bauschke, Gustav: Album für Brief-Marken, fourth revised printing run, Leipzig 1863; approx. 13 × 17.8 cm, 127 pages (some of which contain stamp cuttings, others still complete with stamps), binding loose at the spine and likely discoloured. Despite the conditions, a rarity! PLUS: Bauschke, Gustav: Album für Brief-Marken (Leipzig, 1866). The decorative and ornately designed brown-red hardback in good condition features a gold-embossed title with a round-cut Mauritius stamp and – separately – the well-preserved inner title page; PLUS: Album für Brief-Marken (here only the inner title page), founded by Wuttig & Bauschke, 15th printing run 1868, the first published by Julius Kümmel, in good condition; PLUS: Claudius, Richard: *Briefmarken-Album*, 4th revised and corrected printing run, Leipzig 1864, published by Dürr's Bookshop, 127 pages, numerous pages with stamps, many of which are typical of the period, i.e. defective, a few fields cut out. Hardback with embossing, corners bumped.

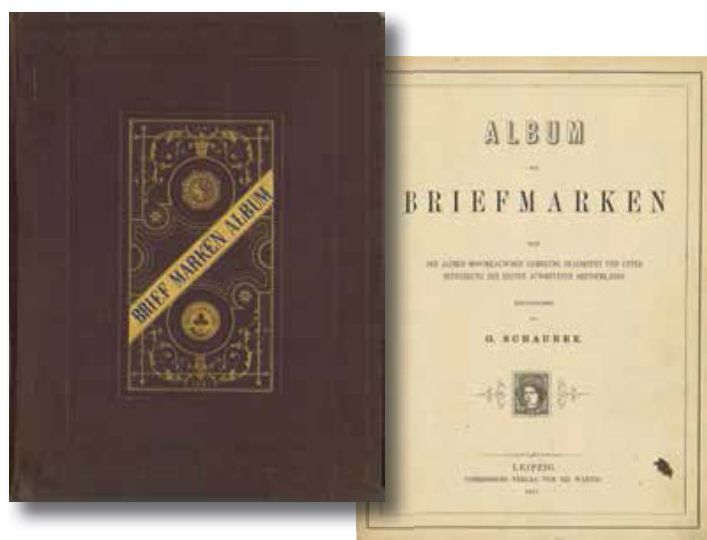
150



30051

1866, Claudius, Richard: Briefmarken-Album, edited by Richard Claudius, sixth revised and corrected printing run, Leipzig, published by Dürr's Bookshop, landscape format approx. 25.5 × 17.5 cm, 127 pages, still containing numerous postage stamps, plus a few additional pages; the cover of the hardback is slightly warped; the pages are mostly in a well-used condition. Rare!

100



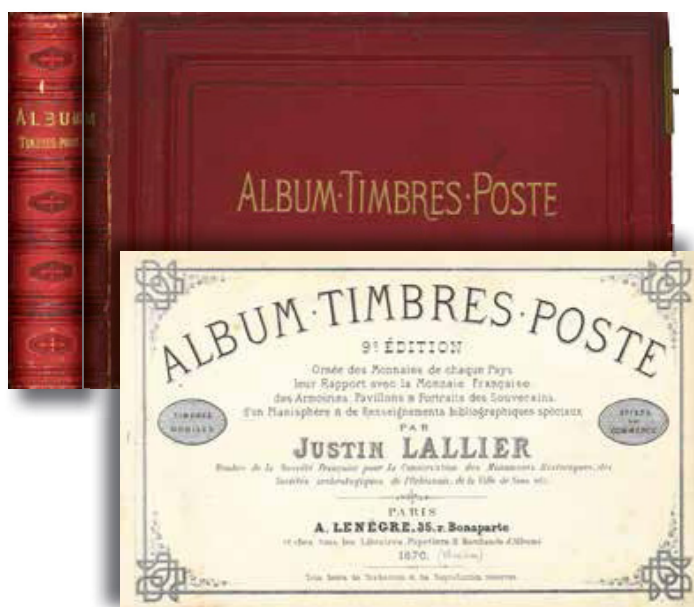
Lot No.

Start price

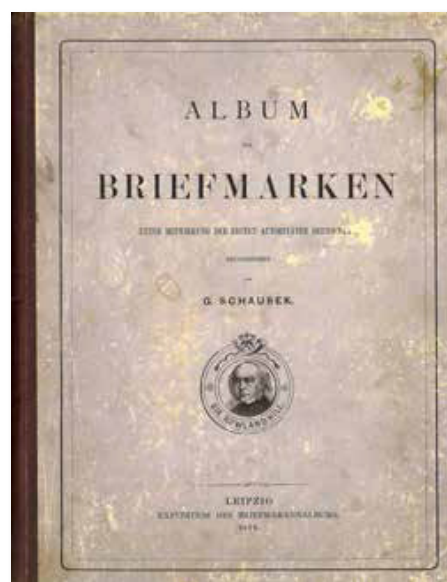
30052

1870, Schaubek Album für Briefmarken based on the Alfred Moschkau Collection, 'edited and published with the collaboration of Germany's leading authorities by G. Schaubek, Leipzig: Commissions-Verlag von Ed. Wartig, 1871 - This is the first printing run of the legendary Schaubek Album, published by Gustav Bauschke in the autumn of 1870. According to the table of contents, it comprised approximately 94 pages; however, this copy is not complete, as numerous pages were removed at some point in the past. The remaining pages are loose in the binding; some pages bear stamps, but the gold-embossed hardback cover is magnificent. It is the only known copy of the first edition to date; even Schaubek's publishing house does not own one.

200



30053



30054

30053

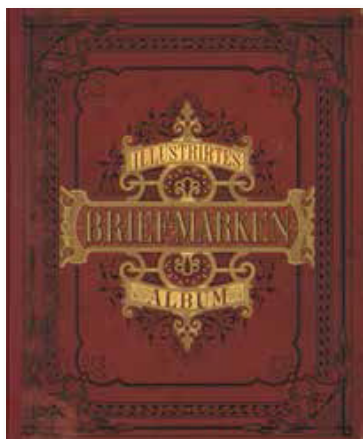
1870, Lallier, Justin: Album Timbres Poste by Justin Lallier. Printing run, 543 pages with gilt edges; the left-hand column contains the catalogue entries, the right-hand column the stamp fields, with a few of these also filled in. Bound in a dark red hardback with gold-embossed title and two clasps, which are, however, missing. Overall, nevertheless, in fairly well-preserved condition.

100

30054

1872, G. Schaubek: Album für Briefmarken, compiled with the collaboration of Germany's leading authorities and published by G. Schaubek, Leipzig, 2nd expanded and revised printing run, 112 pages, the book block loose within the cover, a row of pages cut out or trimmed, the cover scuffed. Despite these defects, this is a rarity, as there are hardly any copies left of the albums actually published by Gustav Bauschke (alias Schaubek) himself!

100



30055



30056



Lot No.

Start price

30055 1876, Zschiesche, Alwin: Illustriertes Briefmarken-Album featuring 68 coats of arms, 800 stamps and 4 plates of watermarks. 3rd printing run, Leipzig, Publisher: Expedition des Briefmarken-Album Fritzsche & Zschiesche, 148 pages with stamp panels + descriptions of the issues on the left-hand side, containing several stamps firmly glued in place, two small text excerpts; otherwise in good condition and fitted with a decorative dark red hardback cover with gold-embossed title. A rare early issue!

150

30056 1877. This album is unlikely to be familiar to any collector, and there is a special reason for this. It was the Deutsche Briefmarken Album (German Postage Stamp Album), compiled by Alfred Moschkau in 1875/76 and published by Louis Senf in Leipzig in 1877. Measuring approximately 27 x 33.5 cm in portrait format, the deep-blue ornamental cover featured the title in multicoloured/gold embossing (!) on the deep blue, ornate cover; even inside, the various countries were each featured with a coloured coat of arms printed on the first page, meaning that this album could well have been regarded as one of the most attractive in the world in its day. 145 pages, some still bearing stamps, without any cut-outs or major defects. Only the book block is loose at the spine. For the publisher, Louis Senf, the album was nevertheless not a success, because, due to a copyright infringement by Moschkau (who had copied the stamp field designs from Alwin Zschiesche, against whom Zschiesche successfully brought a lawsuit) to have the entire print run, with a value of 10,000 marks, destroyed; he also had to pay a fine for plagiarism. In a letter dated 10 April 1877, publisher Louis Senf confirmed in the *Börsenblatt für den deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige* (*Stock Exchange Gazette for the German Book Trade and Related Branches*), '... that all ... copies of the *Deutsches Briefmarken-Album* had been handed over to the Royal Commercial Court for destruction.' This unique specimen in the VMArchive comes from the estate of the Moschkau family and was probably once Moschkau's personal copy. No others have come to light to date. A great rarity!

350



30057 1878, Zschiesche, Alwin: Illustriertes Briefmarken-Album featuring 68 coats of arms, 800 stamps and 4 plates of watermarks. 4th printing run, Leipzig, Publisher: Fritzsche & Zschiesche Postage Stamp Album Publishing House, 163 pages with stamp plates + descriptions of the issues on the left-hand side, containing a number of stamps firmly glued in place, showing normal signs of wear and tear, and fitted with a decorative green hardback cover with gold-embossed title. A rare early edition!

120



- | Lot No. | | Start price |
|---------|--|-------------|
| 30058 | c. 1880, Suppantchitsch, Victor: Großes Illustriertes Briefmarken-Album (featuring over 800 stamp illustrations across a total of 277 pages), printing and publication by Moritz Schauenburg. Without date. The inside title page mentions Suppantchitsch's work <i>Leitfaden der Philatelie</i> (published in 1880) and his participation in an exhibition organised by the Société Française de Timbrologie in Paris, at which the album was awarded a bronze medal. Without stamps inside, but in good condition and with a decorative dark green linen hardback cover with gold-embossed title, also on the spine. | 100 |
| 30059 | c. 1880, Suppantchitsch, Victor: Großes Illustriertes Briefmarken-Album. 277 pages with stamp layouts and 566 stamp illustrations in the appendix (300 pages in total), with printing and publication by Moritz Schauenburg. Without date. The inside title page mentions Suppantchitsch's work <i>*Leitfaden der Philatelie*</i> (published in 1880) and his participation in an exhibition at the Société Française de Timbrologie in Paris, where the album was awarded a bronze medal. Without stamps inside, but in good condition and with an attractively decorated embossed linen hardback. | 100 |



- | | | |
|-------|--|-----|
| 30060 | 1880, Grimme & Trömel, Leipzig: Briefmarken-Sammelbuch, containing 1,575 postage stamp illustrations, 89 coats of arms, 86 maps, and articles on geography, statistics and history. First printing run! 237 + 1 page, many pages featuring stamps, some pages with pieces, decoratively designed bistre hardback (slightly loose at the spine, bumped at the edges, title on cover stained), but this album is Hugo Schwaneberger's legendary first edition, the only known copy of which has come to light in recent decades. A rarity! | 250 |
| 30061 | 1880, O. Reuning: Album für Postmarken, 14th revised printing run, Leipzig, 84 pages, many of which are still filled with classical stamps – particularly special Old German stamps – in relatively good condition. The majority of the pages, as well as the cover, which is decoratively designed in gold, are in good condition; only a few pages show slightly visible stains. An extremely rare album. | 300 |



- | Lot No. | 30062 | 30063 | Start price |
|---------|---|-------|-------------|
| 30062 | <p>1881, Zschiesche, Alwin: A small collection comprising four examples of 'Illustriertes Briefmarken-Album'. Included are: the so-called 'middle printing run' of 1886 (184 pages), the 6th printing run of 1881 (197 pages) and the 7th printing run of 1883 (202 pages). The albums are partly filled with stamps in ordinary condition and show significant defects in the binding and other aspects of their condition. However, they are still suitable for research purposes.</p> | | 50 |
| 30063 | <p>1882, 'Briefmarken Sammelbuch'. Containing 1,730 postage stamp illustrations, 89 coats of arms, 86 maps, and articles on geography, statistics and history. Third expanded printing run, published by Grimme & Trömel, Leipzig. 261 pages, many featuring stamps; a decoratively designed blue hardback with the title embossed in gold. Generally in period condition.</p> <p>Hugo Schwaneberger first published this album at the end of 1879, breaking new ground as it now also included maps. In this third printing run, the stamp descriptions were placed on the left-hand page and the maps and other details on the right-hand page; this did not go well with buyers, so sales declined rapidly, ultimately forcing the publisher to sell the album to E. Heitmann shortly afterwards. An extremely rare album!</p> | | 150 |



- | | | |
|-------|--|-----|
| 30064 | <p>1883. This is a 'Welt Briefmarken-Album' compiled by Victor Suppantchitsch (1838–1919) – at that time an Imperial and Royal District Court Councillor in Klagenfurt – and printed and published by Moritz Schauenburg in Lahr. It contained 544 illustrations and 84 national Coat of arms, making it a hybrid: an album and a catalogue in one, as the right-hand pages, featuring field drawings of stamps from around 240 countries and territories, were accompanied on the left-hand pages by a catalogue listing these stamps by date of issue, denomination, colour, etc. The 645 (!) album pages were followed at the end by the illustration pages, bringing the total number of pages in the album to 666. Moritz Schauenburg adorned the cover of this weighty volume with gold-embossed stamps from various countries, symbolising the journey around the world that the collector could undertake with this album. It is doubtful whether it proved a success for the intrepid publisher, as it is hardly ever offered for sale. A later supplementary album, probably from the 1890s (Volume I, 227 pages), was most recently sold at the 388th Heinrich Köhler auction in March 2026 for 1,250 euros! This album is without stamps and has no defects that would affect its value.</p> | 250 |
| 30065 | <p>1883, Suppantchitsch, Victor: Kleines Illustriertes Briefmarken-Album, two different issues published by Moritz Schauenburg from 1883 onwards, each comprising 64 pages, still containing a few stamps. Both albums show signs of age but are still in usable condition. Rare issues.</p> | 100 |



30066



30067

Lot No.

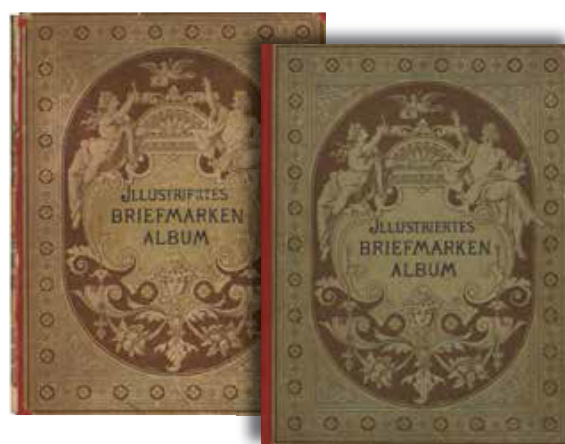
Start price

30066 1884, Grimme & Trömel, Leipzig: Briefmarken-Sammelbuch, containing 1,991 postage stamp illustrations, 89 Coats of arms, 86 maps, and articles on geography, statistics and history. Fourth printing run, 261 pages, many of which feature stamps, decoratively designed bistre hardback (slightly loose at the spine, scuffed at the edges) with the title embossed in gold. Normal signs of wear. Sold at Dr Derichs Auctions in July 2015 for approx. 400 euros including auction premium. 100

30067 1885, SCHAUBEK'S Illustriertes Briefmarken Album. Revised by Richard Senf based on the latest printing run of Dr Alfred Moschkau's Handbook for Stamp Collectors. Illustrated with approximately 3,575 stamps, 52 watermark illustrations, 93 national coats of arms, 5 title plates for the continents and 46 portraits of reigning heads of state. Seventh printing run, completed up to the present day, published by Gebrüder Senf, Leipzig. – The editor wrote the foreword to this new printing at the end of 1885. 341 pages, some of which still contain stamps; linen hardback with elaborate and decorative gold-embossed title, four pages are missing from the front of the album; furthermore, a few pages have a tear at the bottom, but overall the album is in fine condition. 120



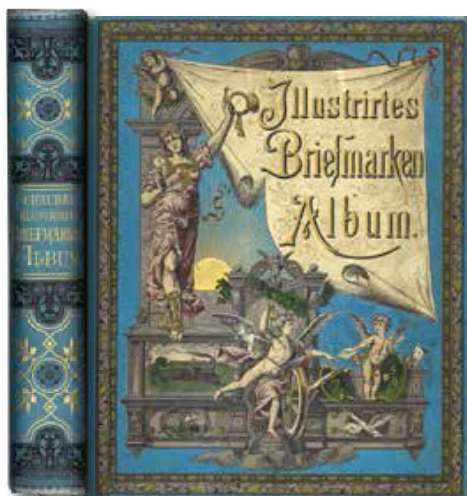
30068



30069

30068 1886, SCHAUBEK'S Illustriertes Briefmarken Album. Revised by Richard Senf on the basis of the latest printing run of Dr Alfred Moschkau's Handbook for Stamp Collectors. Single-volume issue (without interleaves). Illustrated with over 3,600 stamps and 50 watermark illustrations, 95 national coats of arms and 45 portraits of reigning heads of state. Eighth printing run, updated to cover the most recent period, published by Gebrüder Senf, Leipzig. – The editor wrote the foreword to this new printing at the end of 1886. The album comprises a total of 361 pages with gilt edges, with a size of approx. 23 x 29 cm, without postage stamps; the half-leather hardback is in good condition, the original clasp is missing, and there is minor wear to the edges. 150

30069 1886, Zschiesche, Alwin: Illustriertes Briefmarken Album, 10th printing run, Leipzig; featuring 41 portraits, 84 coats of arms and over 1,300 illustrations of postage stamps and watermarks. Publisher: Expedition des Briefmarken-Album Alwin Zschiesche, 280 pages with stamp plates + descriptions of the issues on the left-hand side, containing a number of stamps, showing normal signs of wear and a hardback (with the spine missing and the back cover loose). PLUS: 1st intermediate edition of the large Zschiesche Album, Leipzig 1887, 183 pages, endpapers and inside title page slightly stained with stainspots, otherwise in normal condition. 80



30070



30071

Lot No.

Start price

30070

1887, SCHAUBEK'S Illustriertes Briefmarken Album. Revised by Richard Senf based on the latest printing run of Dr Alfred Moschkau's Handbook for Stamp Collectors. Illustrated with over 3,700 stamps and 48 watermark illustrations, 97 national coats of arms, 5 continental vignettes and 46 portraits of reigning heads of state. Tenth printing run, completed up to the present day, published by Gebrüder Senf, Leipzig. – The editor wrote the foreword to this new printing at the end of 1887.

The album has 390 pages, with a size of approx. 23 x 29 cm; the pages no longer contain postage stamps, and some pages show signs of age. Attractively designed linen hardback. Overall, this issue is in comparatively good condition.

80

30071

1887, SCHAUBEK'S Illustriertes Briefmarken Album. Revised by Richard Senf based on the latest printing run of Dr Alfred Moschkau's Handbook for Stamp Collectors. Illustrated with over 3,700 stamps and 48 watermark illustrations, 97 national coats of arms, 5 continental vignettes and 46 portraits of reigning heads of state. Tenth printing run, completed up to the present day, published by Gebrüder Senf, Leipzig. – The editor wrote the foreword to this new printing at the end of 1887.

The album has 390 pages, with a size of approx. 23 x 29 cm; some of the pages are affixed with postage stamps. Attractively designed linen hardback. Overall, this issue is in very good condition.

100



30072



30073

30072

1887, Heitmann, Ernst, Leipzig: Briefmarken-Sammelbuch, containing 2,500 postage stamp illustrations, 98 Coats of arms, 85 maps and 1 map of the world's mountains, together with geographical, statistical and historical articles. Seventh printing run, Ernst Heitmann, Leipzig, 701 pages, some of which contain stamps, decoratively designed bistre hardback (slightly loose at the spine, scuffed at the edges). Normal signs of wear.

100

30073

1887, Heitmann, Ernst; Leipzig: Briefmarken-Sammelbuch, containing 2,500 postage stamp illustrations, 98 Coats of arms, 85 maps and 1 map of the world's mountains (the latter folded and with tears), as well as geographical, statistical and historical articles. Seventh printing run, 701 pages, still containing a few stamps, decoratively designed bistre hardback (slightly loose at the spine, bumped at the edges). Shown signs of use, flyleaf stained. One page with a piece. Cover with small defects.

70



30074



30075

Lot No.

Start price

30074 1887, SCHAUBEK'S Illustriertes Briefmarken-Album. Revised by Richard Senf based on the latest printing run of Dr Alfred Moschkau's Handbook for Stamp Collectors. Illustrated with over 3,700 stamps and 48 watermark illustrations, 97 national coats of arms, 5 continental vignettes and 46 portraits of reigning heads of state. Tenth printing run, completed up to the present day, published by the Senf Brothers, Leipzig. - The editor wrote the foreword to this new printing at the end of 1887. The album comprises 390 pages with gilt edges, with a size of approx. 23 x 29 cm; the pages are generously illustrated with postage stamps, and some pages feature pieces of postage stamps, as is customary. Decorative gold-embossed half-leather spine (slightly rubbed at the edges) with an elaborately embossed cover featuring a gold clasp. Overall, this luxury edition is in comparatively well-preserved condition.

140

30075 1887, SCHAUBEK'S Illustriertes Briefmarken-Album. Based on the latest printing run of Dr Alfred Moschkau's Handbook for Stamp Collectors, revised by Richard Senf. Standard edition in one volume (without interleaves), illustrated with approximately 3,600 stamps and 48 watermark illustrations, 94 national coats of arms, 5 continental vignettes and 43 portraits of reigning heads of state. Ninth printing run, completed up to the present day, published by Gebrüder Senf, Leipzig. - The editor wrote the foreword to this new printing at the end of 1887. The album comprises a total of 374 pages, with a size of approx. 23 x 29 cm; some pages contain postage stamps but no pieces; the hardback is in good condition, with minor scuffing, and two loose pages.

120

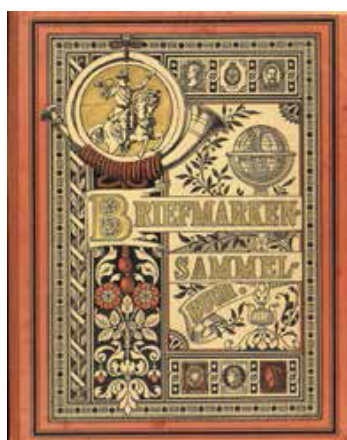


30076 c. 1888, Schaubek's Illustriertes Briefmarken-Album, edited by Richard Senf... a double-page issue in two parts, but bound in a single volume (Part I: 1840-1890 Permanent, Part II: 1890-1894, 16th printing run). 434 + 160 pages, very few stamps, some pages stained, linen hardback and binding somewhat defective, but on the whole still quite acceptable. PLUS: Illustrated Stamp Album. Double-sided issue of Schaubek's Stamp Album, 10th printing run (without date), 382 pages, half-linen with a decoratively designed hardback cover. Contains a few stamps; overall in good condition.

80

30077 c. 1890, large collection of 16 different albums, including Schwaneberger, Schaubek a.o., 1 attractive Art Nouveau album, 1x Schaubek supplement No. 12 (1896), No. 13 (1897) and No. 14 (1898), Illustrated Postage Stamp Album (c. 1890s), a KOSMOS postage stamp album (c. 1936), a special album entitled 'Die Postwertzeichen des Dritten Reiches' (c. 1938/39), and 'Die Postwertzeichen des Neuen Deutschland' (c. 1939, by Paul Koch). Individual albums with small defects, but overall an interesting lot, mostly without stamps. PLUS: 1 folder containing numerous original album promotional leaflets, mostly display copies from the 20th century.

100



30078



30079



Lot No.

Start price

30078

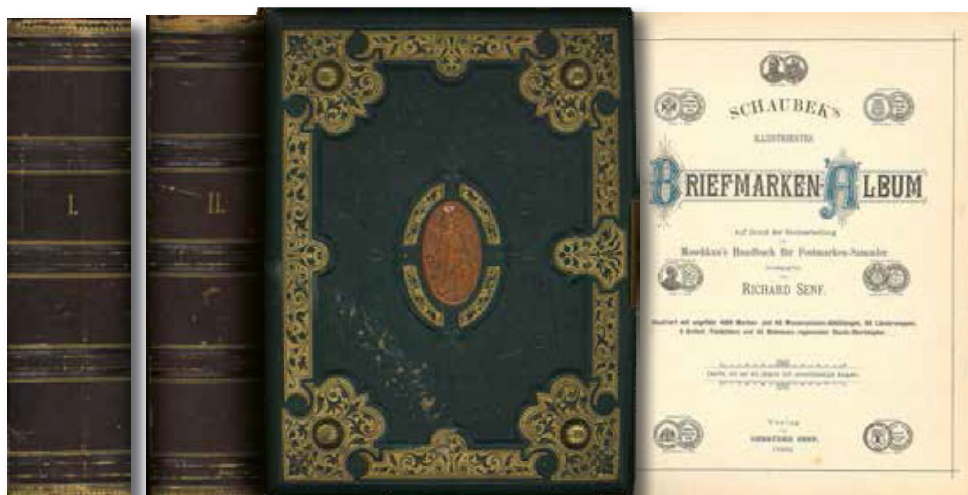
c. 1890, Illustriertes Briefmarken-Sammelbuch based on H. Schwaneberger's Großes Briefmarken-Sammelbuch. Containing 3,330 stamp plates, illustrated with 1816 stamp reproductions... Latest printing run, without publisher's details, year or printing run number given, 64 pages, decorative hardback, in good condition.

20

30079

c. 1890, 5 different albums/publishers – A) Briefmarken-Sammelbuch. Medium issue, latest printing run (probably after 1890) for approx. 1,800 stamps, size 23 x 19.5 cm, 128 pages, hardly used, decorative hardback; B) Illustriertes Briefmarken-Album, size 20.5 x 26.5 cm, 66 pages + illustrated supplements; C) Internationales illustriertes Briefmarken Album, containing 12,400 stamp panels..., published by Ernst Heitmann, Leipzig. Size 24.5 x 30.5 cm, 176 pages, without year of publication, probably circa the late 1890s, decoratively designed Art Nouveau title page, still containing many postage stamps; D) PESTALOZZI Briefmarken-Album de Timbres-poste: Schweiz – Suisse, published by 'TEMPO', Biel, size 25.5 x 30 cm, unpaginated, probably an initial issue in a clip-bound cover; E) PEKA Briefmarken Album Deutsches Reich 1933 bis 1945, published by Paul Koch, Hamburg, with the authorisation of the military government, an unused, rare album. The illustrations are striking; where they depict Adolf Hitler or a swastika a.o., they give preference to a 'cropped image'. A historical document!

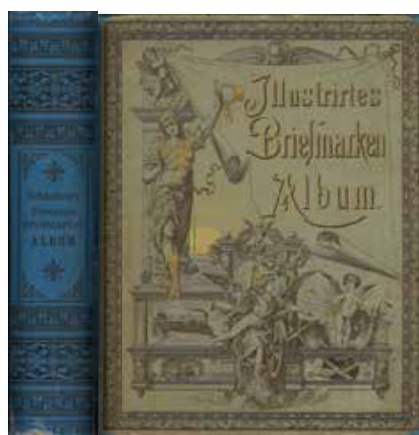
50



30080

1890, SCHAUBEK'S Illustriertes Briefmarken Album. Based on the latest printing run of Dr Alfred Moschkau's Handbook for Stamp Collectors, published by Richard Senf. - Two volumes, illustrated with approximately 4,100 stamps and 48 watermark illustrations, 98 national coats of arms, 5 continental title pages and 45 portraits of reigning heads of state. Twelfth printing run, updated to the present day, published by Gebrüder Senf, Leipzig. – The foreword to this new printing was written by the editor in November 1890. The album comprises a total of 488 pages across both volumes, with gilt edges; size approx. 23 x 29. Some pages still bear postage stamps, without any pieces. Decorative gold-embossed half-leather spine (partly open at the edges) with an elaborately embossed cover featuring a gold clasp (one of which has a defect). Overall, however, this magnificent edition is in comparatively good condition.

200



30081



30082

Lot No.

Start price

30081

1890, SCHAUBEK'S Illustriertes Briefmarken Album. Based on the latest printing run of Dr Alfred Moschkau's Handbook for Stamp Collectors, published by Richard Senf. Standard edition in one volume (without interleaves), illustrated with approximately 4,100 stamps and 48 watermark illustrations, 98 national coats of arms, 5 continental title pages and 45 portraits of reigning heads of state. Twelfth printing run, updated to the present day, published by Gebrüder Senf, Leipzig. – The editor wrote the foreword to this new printing in November 1890.

The album has a total of 488 pages, with a size of approx. 23 x 29 cm; it appears never to have been used and is without postage stamps or pieces; the hardback is in good condition, with minor scuffing.

120

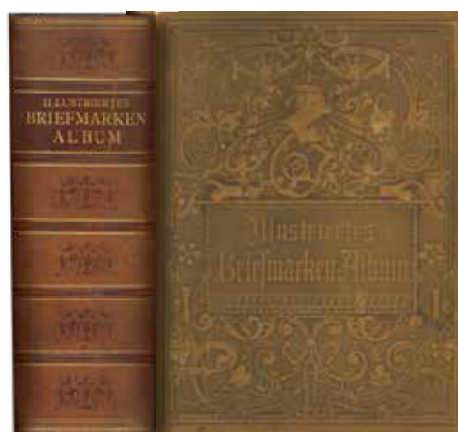
30082

1891, H. Schwaneberger: Internationales illustriertes Briefmarken-Sammelbuch, ... 11th printing run, updated to the present day, published by Ernst Heitmann, Leipzig. 837 pages, only some of which contain stamps, decoratively designed bistre hardback. In good overall condition.

150



30083



30084

30083

1891, SCHAUBEK'S Illustriertes Briefmarken Album. Based on the revised edition of Dr Alfred Moschkau's Handbook for Stamp Collectors, published by Richard Senf. Standard edition in one volume (without interleaves). Illustrated with approximately 4,100 stamps and 48 watermark illustrations, 98 national coats of arms, 5 continental vignettes and 45 portraits of reigning heads of state. Thirteenth printing run, published by Gebrüder Senf, Leipzig. – The editor wrote the foreword to the 12th and 13th printing runs in March 1891. For information: the 12th printing run of the standard edition had already sold out by Christmas 1890, so a new, 13th printing run with an increased number of illustrations was offered in April 1891; however, this is far more rare than the 12th printing run.

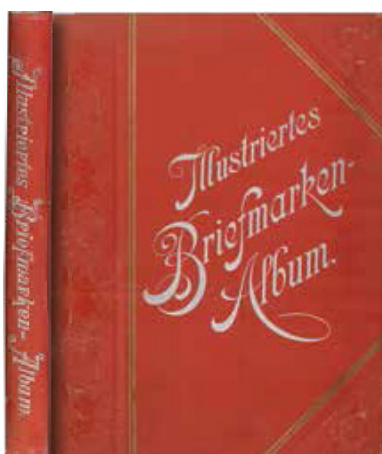
The album has a total of 488 pages, with a size of approx. 23 x 29 cm, without postage stamps or pieces; a well-preserved hardback volume (only a few page tears restored with adhesive tape), with minor wear to the cover.

150

30084

c. 1893, Zschiesche, Alwin: Illustriertes Briefmarken Album containing 52 portraits, 84 coats of arms and approx. 2,000 illustrations of stamps and watermarks, twelfth printing run, Leipzig. A substantial, voluminous, lavishly bound calico volume, embossed, with a half-leather spine (the album weighs in at 6 kg!), 456 pages + 1. supplement to the 12th printing run of 1892, 28 pages, all pages with gilt edges, without stamps, in fine condition!

300



30085



30086

Lot No.

Start price

30085

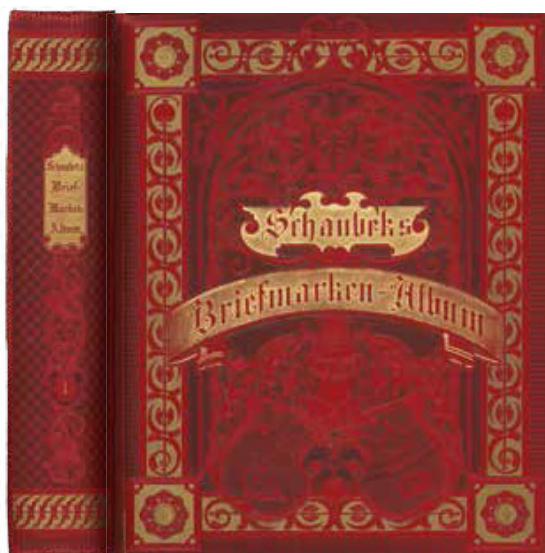
c. 1893, *Illustriertes Briefmarken-Album*, published by Baumbach & Co. Without details of the printing run or year number, c. 1892, 396 pages, hardback with silver-coloured title design. This lot contains two copies of the album; both still contain stamps and are in a used condition, with small defects and scuffing to the edges. UNIVERSAL PERMANENT Briefmarken-Album, 3rd printing run, Volume 1: Stamps from 1840 to 1890, edited by Paul Lietzow, Berlin, published by Baumbach & Co. (without a year number). Still contains a few stamps; the binding is slightly loose and the inside title page is stained, but this is an early issue of this album.

120

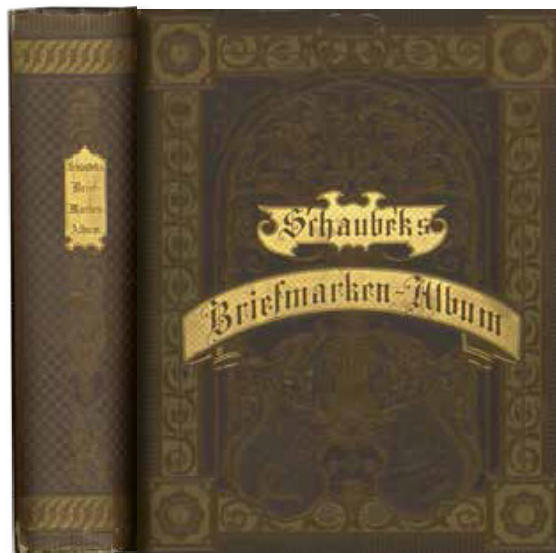
30086

1893, *SCHAUBEK'S Illustriertes Briefmarken Album*. Revised and reclassified for permanent use, published by Richard Senf Verlag Gebrüder Senf, Leipzig, 16th printing run, November 1893; here, Volumes 1 and 2 comprising 436 and 160 pages respectively, each with gold-edged pages all round, and an elaborately embossed green-and-gold cover with a clasp. - The album still contains postal stationery pieces glued in with their hinges intact; the album is in excellent condition for its age!

250



30087



30088

30087

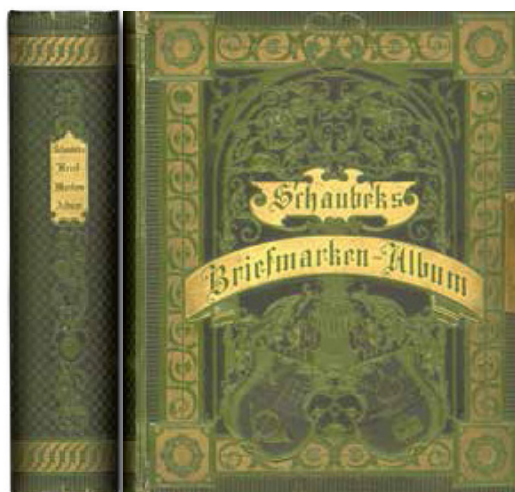
1893, *SCHAUBEK'S Illustriertes Briefmarken Album*. Revised and reclassified for permanent use, edited by Richard Senf..., Gebrüder Senf Publishers, Leipzig, November 1893. 436 pages, elaborately designed red and gold embossed cover. - The album appears never to have been used (although a few stamps are still stuck in it), and is consequently in well-preserved condition!

150

30088

1893, *SCHAUBEK'S Illustriertes Briefmarken Album*. Revised and reclassified for permanent use, edited by Richard Senf..., Gebrüder Senf Publishers, Leipzig, 16th printing run, November 1893, two volumes bound together in a single volume comprising 436 + 160 pages, each with gold-edged pages all round, and an elaborately embossed bistre-and-gold cover. - The album contains no stamps and is in generally good condition; only a few loose pages from earlier times have been reattached with adhesive tape.

100



30089

Lot No.

Start price

30089

1893, SCHAUBEK'S Illustriertes Briefmarken Album. Revised and reclassified for permanent use, issued by Richard Senf (Permanent Issue), Gebrüder Senf Publishers, Leipzig, 16th printing run, November 1893, two volumes bound together in a single volume comprising 436 + 160 pages, each with gold-edged pages all round, and an elaborately embossed green and gold cover with a clasp. - The album ('Deluxe Edition') contains no stamps whatsoever and is in absolutely excellent condition!

350



30090

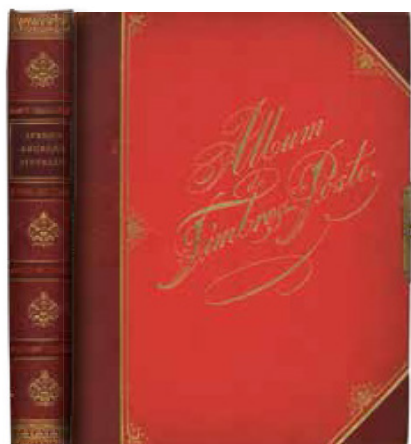
1893, SCHAUBEK'S Illustriertes Briefmarken Album. Revised and reclassified for permanent use, edited by Richard Senf..., Permanent Issue, published by Gebrüder Senf, Leipzig, 16th printing run, November 1893, two separate volumes bound together in a single volume comprising 436 + 160 pages, cloth binding with embossed design and title rebacked in gold on a gold-coloured background. The two albums contain only a few stamps, but are in good condition.

150

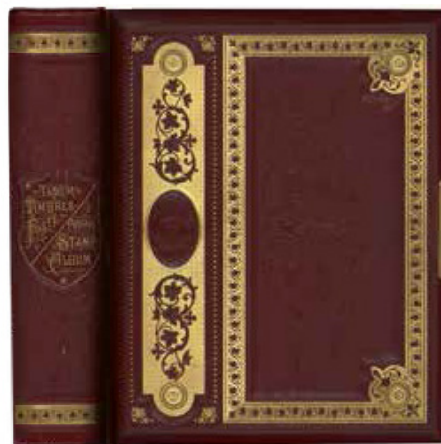
30091

1893, Kröttsch, Hugo: Permanent Album 1891/93 – In the beginning of the 1890s, the renowned Leipzig publisher was probably the first to produce an artistically designed album, parts of which were even in colour, for creative collectors who – similar to exhibitors today – wished to arrange and describe their stamps, letters and postal stationery – even on the exhibition pages themselves and describe them. In 1893, this 'Philatelic Permanent Collection in Loose Sheets' was exhibited internationally for the first time at the exhibition in Zurich, where it was awarded first prize, the highest honour. A total of 25 pages in a DIN A3 album with polyester sheets (the sheets measure approx. 25–26 x 33.5–35 cm), with a few small printing dots on some pages. Also preserved is a thick, heavy folder containing proofs, drafts, etc. relating to this album; whilst the quality varies in places, this is unique material, and no other examples of this kind are known to exist.

200



30092



30093

Lot No.

Start price

- | | | |
|-------|--|-----|
| 30092 | c. 1894, Album de Timbres-Poste... Subtitle: comprises some 14,000 entries, 4,500 stamp illustrations, 62 watermarks, 130 coats of arms, 50 portraits of reigning monarchs, 6 coloured maps, as well as geographical and statistical data. - Deluxe half-leather and linen album with elaborate gold embossing on the title page and spine, as well as a ribbon binding; Volume II (Africa, America, Australia, pages 261–553). Virtually unused and in good condition. Manufacturer likely Baumbach & Co., Leipzig. | 140 |
| 30093 | c. 1894, The Illustrated POSTAGE STAMP ALBUM. Completely revised and divided into two parts for permanent use by RICHARD SENF, 384 pages with gilt edges, size approx. 23.5 x 29 cm, elaborately decorated with gold and embossed cover and spine, clasp, no pieces inside, but appears to have been used (with hinge). Some pages with stock marks. Overall, however, in good condition for its age. – The foreign-language (Schaubek) albums are far rarer than the German issues. | 150 |



30094



30095

- | | | |
|-------|---|-----|
| 30094 | c. 1895, Three US albums by William Simpson Lincoln. A) The Lincoln Postage Stamp Album, edition, super-large size measuring approx. 28.5 cm x 32.3 cm; inside, the illustrations of the stamps are on the left-hand side of each page and the stamp fields on the right-hand side; 509 pages with gold edging all round; published approx. mid- to late years of the 1890s; some pages are stained and show signs of age; the impressive, elaborate thick leather binding features clasps and decorative gold-coloured title and spine design; not particularly suitable for hand luggage on a plane, as it weighs almost 5 kg! B) The Lincoln Stamp Album and Catalogue with Illustrations and Maps, 14th Edition, size approx. 16.5 x 20.5 cm, 323-page album section + 212-page world catalogue, plus 16 colour charts, fixed-price list etc., without stamps; the hardback cover features an elaborate decorative design in purple and gold and is in good condition; C) The Lincoln Stamp Album, 19th Edition, 339 pages, size 16.5 x 20.5 cm, a simpler album without descriptions or illustrations, containing only stamp panels for each country, decorative title page. | 100 |
| 30095 | c. 1895, Internationales illustriertes Briefmarken-Album. Containing 13,540 stamp plates. Illustrated with 4,840 stamp reproductions, etc. Published by Ernst Heitmann in Leipzig. Part I: Stamps from 1840–1890, Part II: Stamps from 1891 onwards. 248 pages. A few small tears in the stamps; otherwise in normal used condition (only the hardback cover has a tear at the bottom right). | 40 |



30096



30097

Lot No.

Start price

- | | | |
|-------|--|-----|
| 30096 | 1895, SCHAUBEK'S Illustriertes Briefmarken Album. Revised issue, with a new arrangement and classification for permanent use, edited by Richard Senf..., published by C. F. Lücke, Leipzig, 18th printing run, without a date in the preface, but published in autumn 1895 for the year 1896. This is the second volume covering stamps from 1890 to 1896. 200 pages + V pages of appendices, elaborately designed bistre embossed binding with a title in gold lettering; the inside is partly covered with stamps; in very good condition overall. | 80 |
| 30097 | 1895, SCHAUBEK'S Illustriertes Briefmarken Album. Reform Issue, revised and reclassified for permanent use, edited by Richard Senf..., Permanent edition, two separate volumes: Volume 1 (issues from 1840–1890) + Volume 2 (issues from 1890–1895), 17th printing run, Published by C. F. Lücke, Leipzig, without a date in the preface, 288 + 168 pages, elaborately designed red embossed binding with gold-coloured rebacked title lettering (edges bumped/rubbed), only a few stamps, but overall in above-average condition. | 150 |

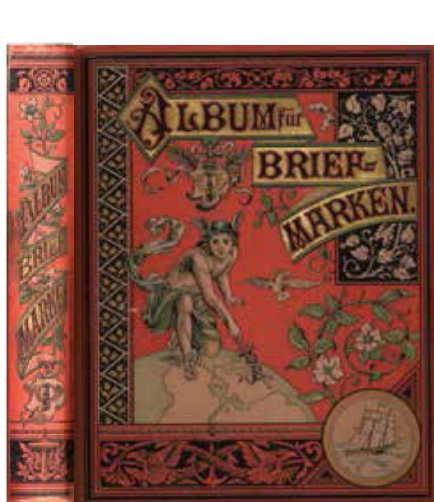


30098

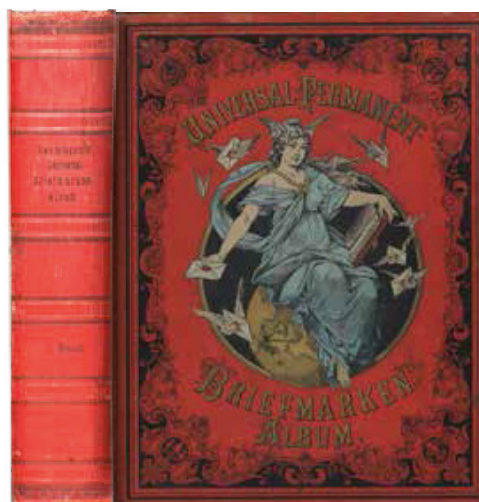


30099

- | | | |
|-------|--|----|
| 30098 | c. 1896, Internationales Briefmarken-Sammelbuch edited by H. Schwaneberger, in two parts. Part I: Stamps from 1840–1890, Part II: from 1891 onwards; 17th printing run, large size (24.5 x 31.3 cm), 919 + 455 pages, with German/English/French lexical explanations of issues and countries on the left-hand pages, and stamp plates with illustrations on the right-hand pages; Pages with gold-edged pages all round, elaborately embossed hardback cover with gold-coloured title design and clasp. The condition is generally well, as the book has hardly been used apart from the first few pages. The last few pages are probably loose and discoloured due to damp. The spine is slightly loose. A rare album. | 60 |
| 30099 | c. 1896, Schwaneberger's internationales illustriertes Briefmarken-Sammelbuch in drei Sprachen. Containing: 7,800 stamp plates. Illustrated with 3,837 stamp reproductions, 229 watermarks, 59 portraits, 138 coats of arms and 1 international postcard. No publisher, year or place of publication given. 160 pages, many of which still bear stamps. In well-preserved condition for its age. | 70 |



30100



30101

Lot No.

Start price

30100

1896, Schaubek's Illustriertes Briefmarken-Album: Inside title page: Album for Postage Stamps, edited by Richard Senf; double-page issue in two parts, but bound as a single volume, 18th printing run, published by C. F. Lücke, 432 + 250 pages, some pages still bearing stamps, hardback (corners bumped), only small defects.

80

30101

c. 1897, Baumbachs Universal Briefmarken Album. Volume I: Die Wertzeichen von 1840 bis 1890, 5th revised printing run (without year given), 500 one-sided pages, without stamps, decorative Art Nouveau hardback, spine partially detached, but otherwise free from major defects.

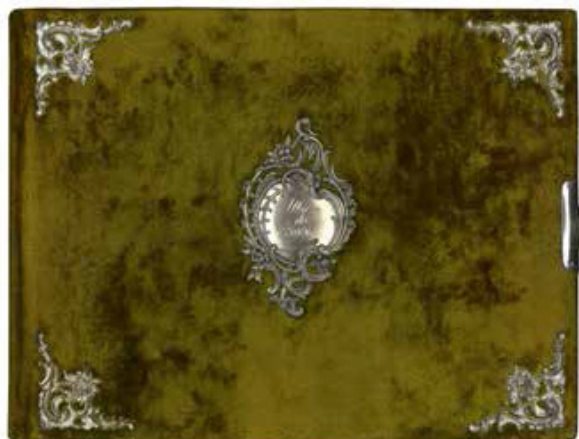
60



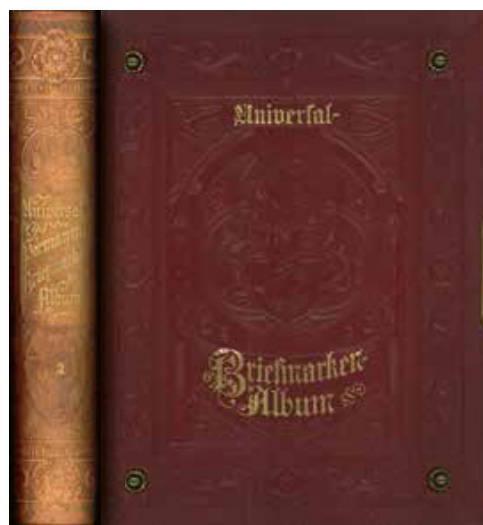
30102

1897, Bruck, Alphonse: *Album do Brasil* (Rio de Janeiro). Size 29 x 22.5 cm (large quarto, landscape format), 64 pages with gilt edges, bound in a blue velvet hardback, decorated with four decorative silver ornaments in the four corners and a stylised silver palm in the centre bearing the album's title. Silver album clasp in good condition. The first 8 pages provide information on the history and geography of Brazil, followed by further pages devoted to postage, cancellations and telegraph stamps. Good-quality white paper; predominantly featuring mostly attractive original stamps (a previous owner added up the MICHEL values in 1953 and arrived at a total of almost 12,500 DM! The list is included.). On the left-hand page of each spread is the specialised catalogue listing of the issued stamps, including variations, perforations, etc. Overall, well preserved for its age (only the cover shows slightly discoloured margins). Comes with the original shipping box. This is the first known album of Brazilian stamps in the literature to date, and only this single copy is known to exist. Provenance: A Corinthia lot card without a date is included, noting a hammer price of 650 (CHF).

400



30103

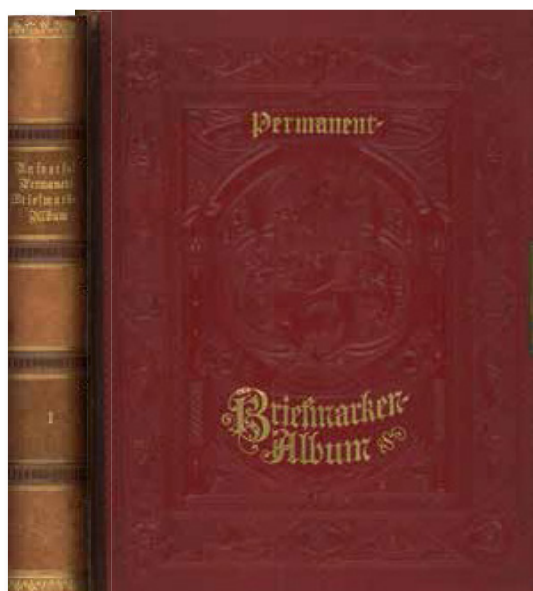


30104

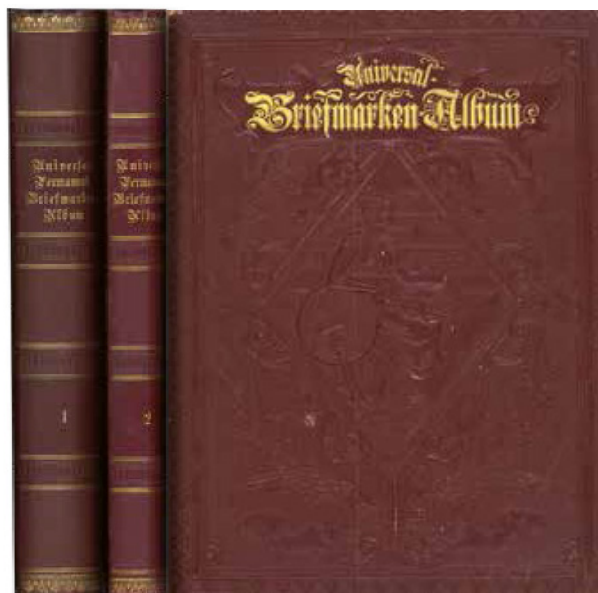
Lot No.

Start price

- | | | |
|-------|--|-----|
| 30103 | 1897, Bruck, Alphons: <i>*Album do Brasil*</i> (Rio de Janeiro). Size 29 x 22.5 cm (large quarto, landscape format), 64 pages with gilt edges. However, this album is bound in a yellow-green/olive-coloured velvet hardback and is without any stamps. It is, however, in even better condition, as it is still in its original shipping box (which is scuffed at the margins). To date, only one copy of this album is known to exist. | 400 |
| 30104 | c. 1898, Universal-Briefmarken-Album. Reform issue, 7th printing run (without a year number), Volume II (1891 to the present day), 452 pages, gold edging all round, magnificent half-leather embossed binding with clasp and gold-coloured title imprint on the spine and front cover. The album contains no stamps and is in well-maintained condition. | 160 |

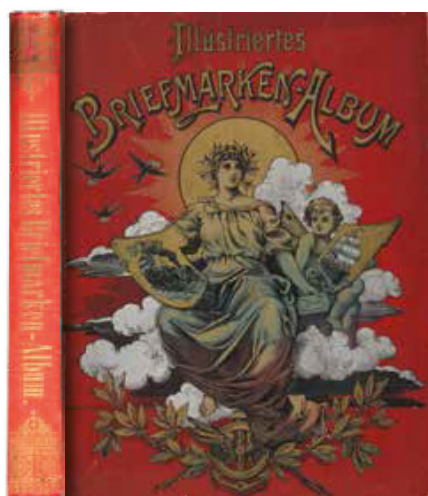


30105

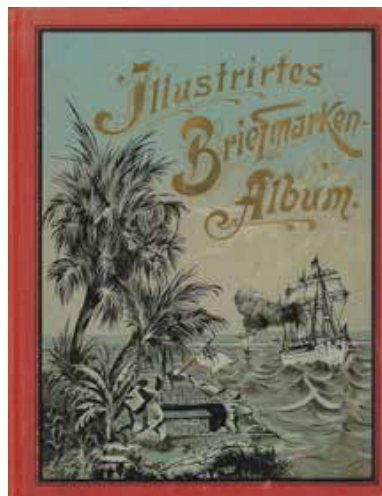


30106

- | | | |
|-------|---|-----|
| 30105 | c. 1898, Universal-Briefmarken-Album. Reform issue, 6th printing run (without year number), Volume I (1840–1890), 414 pages, gold edging all round, magnificent half-leather embossed ribbon with clasp and gold-coloured title imprint on the spine and front cover. The album contains no stamps and is in very good condition. | 200 |
| 30106 | c. 1898, Universal-Briefmarken-Album. Reform issue, 6th printing run (without year number), Volumes I and II (1840–1890 and 1891 to the present day), 414 and 247 pages respectively, magnificent half-linen embossed volumes without clasps, but with gold-coloured title lettering on the spine and front cover. The albums do not contain any stamps and are in well-maintained condition. | 150 |



30107



30108



Lot No.

Start price

- | | | |
|-------|--|-----|
| 30107 | c. 1898, Baumbach's Universal-Briefmarken-Album. 8th printing run (without a year number), 551 pages, hardback with decorative Art Nouveau title design. The album still contains many stamps and is in normal condition for a book of this age, without any major defects; it is only slightly bumped at the edges. | 100 |
| 30108 | c. 1898, Heitmann's Illustriertes Briefmarken-Sammelbuch: Title appears in two different spellings: Cover – "Illustriertes Briefmarken-Album", inside title page: "Heitmann's Illustriertes Briefmarken-Sammelbuch bearbeitet nach H. Schwaneberger's grossem Briefmarken-Sammelbuch". Containing 11,082 stamp plates. Illustrated with 4,606 stamp reproductions, 482 watermarks, 143 coats of arms, 69 portraits and 2,641 descriptions of rare items, etc. 359 pages, with no indication of printing run or year of publication. The album remains unused. In good condition. | 80 |



30109

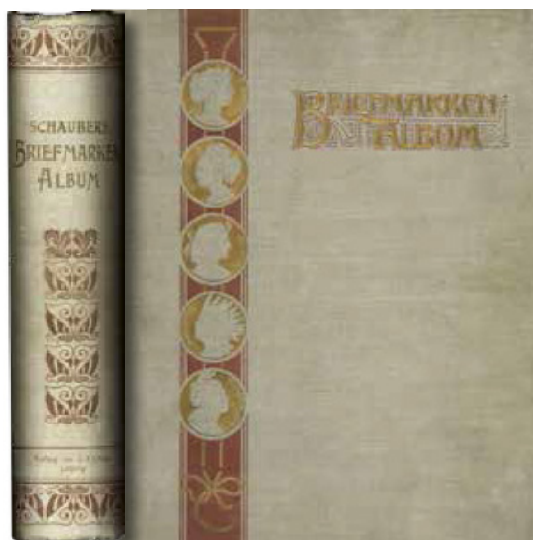


30110

- | | | |
|-------|---|-----|
| 30109 | c. 1900, Heitmann's Illustriertes Briefmarken-Sammelbuch: Title given in two different spellings: Cover – Einband - Illustriertes Briefmarken-Album; inside title page: 'Heitmann's Illustriertes Briefmarken-Sammelbuch bearbeitet nach H. Schwaneberger's grossem Briefmarken-Sammelbuch'. Contains 11,500 stamp plates. Illustrated with 4,320 stamp reproductions, 330 watermarks, 130 coats of arms, 53 portraits, etc. 360 pages, without indication of printing run or year of publication. The album remains unused. In good condition, with small defects to the cover. | 60 |
| 30110 | 1900, Schaubek's Illustriertes Briefmarken Album, published in a revised edition with a new classification system for permanent use by Richard Senf. Twentieth printing run, published by C. F. Lücke, Leipzig. Part Two (1890–1898), 308 pages, some still containing stamps, with a few postal stationery items and loose stamps included. Cloth hardback with elaborate gold-coloured title embossing. Overall in very good condition, as it is still preserved in the supplier's original slipcase. - Also available: Supplement No. 16 or First Supplement to the twenty-first printing run of Schaubek's Illustrated Postage Stamp Album, Leipzig, 36 pages, without stamps, in a green hardback with gold-coloured title embossing. Such supplements are rarely in good condition! | 140 |



30111



30112

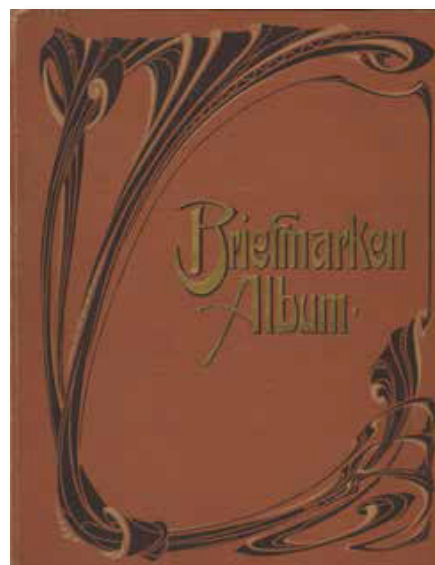
Lot No.

Start price

- | | | |
|-------|---|----|
| 30111 | c. 1904, Schwanebergers Briefmarken-Album. Imperial Issue. Contains approx. 12,000 stamp plates with approx. 3,200 stamp illustrations, etc. Approx. 328 pages. Without details of printing run, publisher, place of publication or year number. Linen hardback, without stamps. In used condition. | 30 |
| 30112 | 1904, Schaubek's Illustriertes Briefmarken-Album, published and revised by C. F. Lücke. Twenty-sixth printing run, published by C. F. Lücke; foreword dated December 1903, I. Stamp section: 632 pages; II. Envelopes, wrappers, postcards, letter-cards, etc.: 284 pages, without stamps; linen hardback with gold-coloured decorative title embossing. Well preserved, hardly any stamps, no pieces, cover slightly rubbed. | 80 |

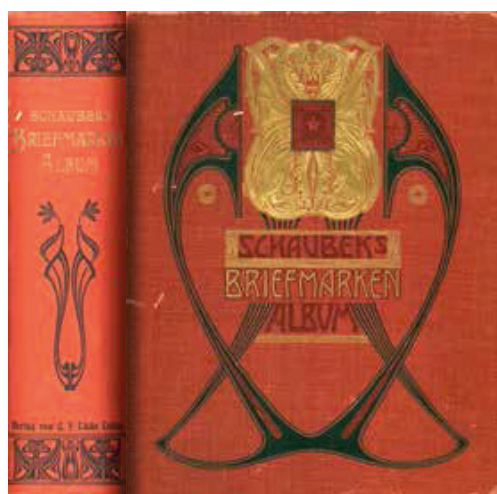


30113

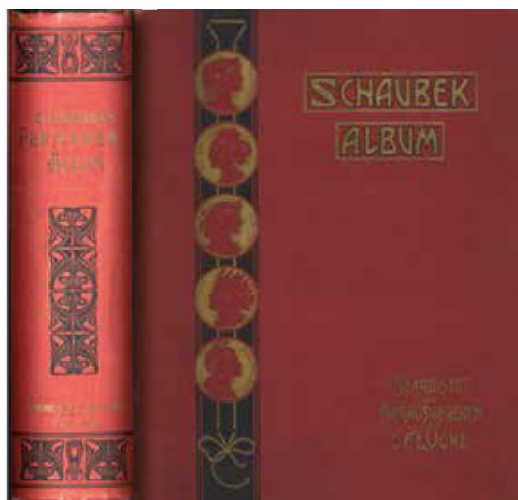


30114

- | | | |
|-------|--|----|
| 30113 | 1904, Schaubek's Illustriertes Briefmarken-Album, edited and revised by C. F. Lücke. Stamp section, 26th printing run, published by C. F. Lücke, Leipzig, 632 pages, without stamps, only remnants of the fold. In good condition. Hardback cover with embossed design. | 80 |
| 30114 | c. 1905, Schwanebergers Briefmarken-Album. 'Kaiser' issue. Contains approximately 13,000 stamp panels with around 3,600 stamp illustrations, etc., and numerous national coats of arms across 392 pages. In addition, a 96-page catalogue of world stamps. Without details of printing run, publisher, place of publication or year number. Linen hardback, many pages filled with stamps. Well preserved for its age. | 50 |



30115

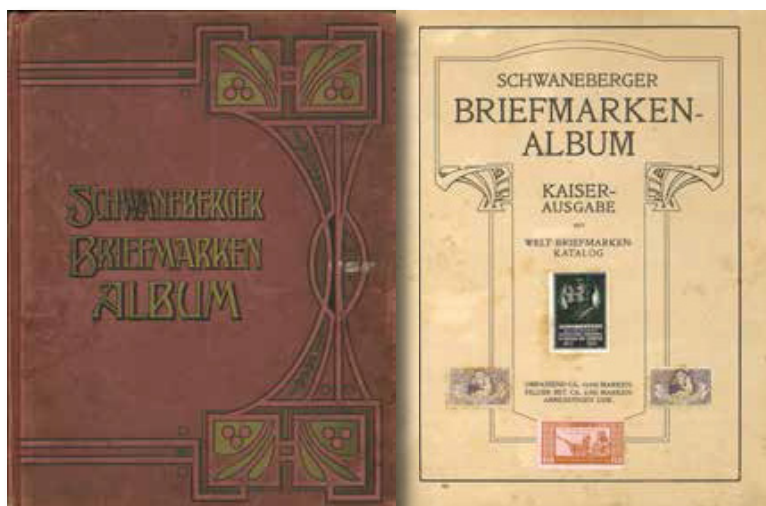


30116

Lot No.

Start price

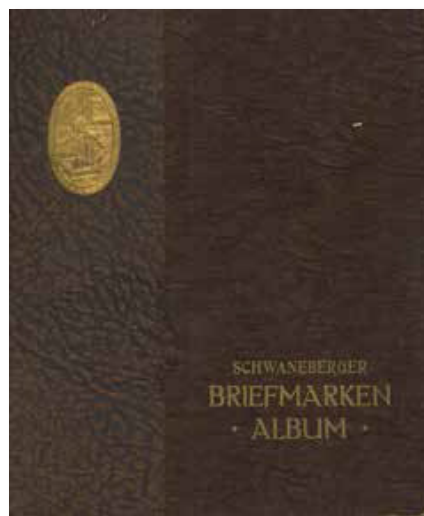
- | | | |
|-------|---|----|
| 30115 | 1905, Schaubek's Illustriertes Briefmarken-Album, published and revised by C. F. Lücke. Twenty-seventh printing run, published by C. F. Lücke; foreword dated December 1904, I. Stamp section: 664 pages; II. Envelopes, wrappers, postcards, letter-cards, etc.: 294 pages; without stamps; linen hardback with gold-coloured decorative title embossing. Well preserved, without stamps, no pieces, cover slightly scuffed. | 80 |
| 30116 | 1906, Schaubek's Illustriertes Briefmarken-Album, published and revised by C. F. Lücke. Twenty-eighth printing run, published by C. F. Lücke; Part I: Stamps, 716 pages; Part II: Envelopes, wrappers, postcards, letter-cards, etc., 312 pages, without stamps; linen hardback with decorative gold-coloured embossed title. In good condition, with only a few stamps missing, but some pieces have been cut out, and approximately 5 pages are missing at the beginning; others have stainspots. Well-preserved cloth binding. PLUS: Schaubek's Illustrated Album of Postage Stamps, published and newly revised by C. F. Lücke. Twenty-seventh printing run, published by C. F. Lücke in 1905, 662 pages, some stamps, decorative hardback, a little patina. Otherwise in good condition. | 80 |



- | | | |
|-------|--|-----|
| 30117 | c. 1907, Schwanenberger's Briefmarken-Album. 'Kaiser' issue. Contains approx. 14,400 stamp plates with approx. 4,300 stamp illustrations, etc., 528 pages + 105 pages of the World Stamp Catalogue. Without details of printing run, publisher, place of publication or year number. Linen hardback, some pages filled with stamps. Well preserved for its age. | 40 |
| 30118 | c. 1909, Schwanenberger's Internationales Illustriertes Briefmarken-Album, based on Schwanenberger's large Pre-Reform Album (in one language). New issue by Max Thier. 1,040 pages with approx. 17,000 stamp fields and over 4,000 illustrations of stamps, overprint types, coats of arms, etc. Without year and without publisher's details, only 'Publisher of the Schwanenberger Stamp Album', Leipzig. Max Thier edited various printing runs of this album between 1905 and 1909 for the successor publisher to Ernst Heitmann: J. J. Arnd. Contains a few stamps; in good condition with a decorative, gold-embossed hardback cover. Rare issue | 100 |



30119

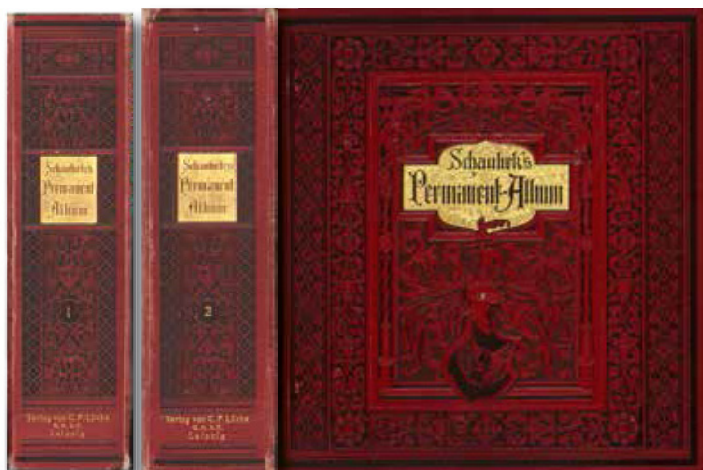


30121

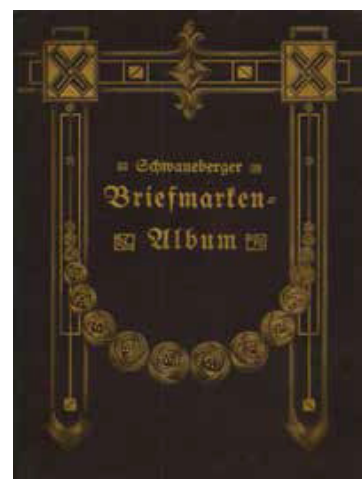
Lot No.

Start price

- | | | |
|-------|--|-----|
| 30119 | 1909, Schaubek's Illustriertes Permanent-Album für immerwährenden Gebrauch, revised on the basis of Senf's 1909 Catalogue of Valuable Postal Matter by C. F. Lücke, 31st printing run, Leipzig, stamp section comprising 868 pages with separate numbering by country (e.g. 77, 77a, 77b, 77c etc.), Part II: Envelopes, wrappers, postcards, letter-cards, etc., 340 pages, ornately designed and embossed hardback with gold-stamped title, without any stamps, in good condition and without any significant defects. A few pages have slightly brittle edges. | 80 |
| 30120 | 1909, Schaubek's Illustriertes Permanent-Album für immerwährenden Gebrauch. By C. F. Lücke. 31st printing run. Volume II: Stamp section, VIII + pp. 169–351k (pages renumbered by issue series using letters). Some stamps still present and, overall, without any major defects. | 50 |
| 30121 | c. 1910, Schwanebergers Briefmarken-Album. Union issue. Compiled for collectors in the beginning and those at an intermediate level based on Schwaneberger's 'Volks-Permanent-Album'. Comprising approx. 14,000 stamp fields with approx. 4,500 stamp illustrations etc., 662 pages, one-sided printing. Still containing many postage stamps, some on supplementary sheets. Without details of printing run, publisher, place of publication or year number; but the logo reveals that Schauffuss & Stolpe were the publishers, having taken over the album from around 1910. Screw-clamp binding with hardback cover and gold-embossed title. Well maintained. | 100 |



30122

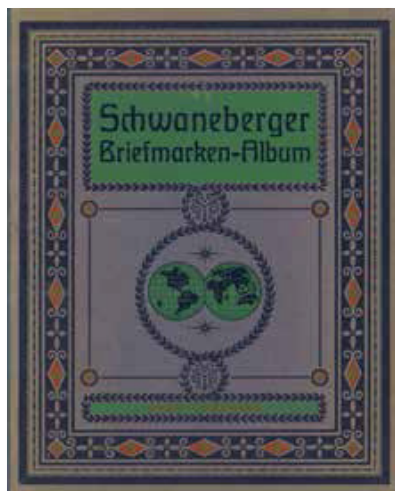


30123

- | | | |
|-------|---|-----|
| 30122 | 1910, Schaubek's Illustriertes Permanent-Album für immerwährenden Gebrauch, newly revised on the basis of Senf's 1910 Catalogue of Valuable Postal Matter by C. F. Lücke, 32nd printing run, Leipzig; 2 comprehensive albums in screw-bound bindings; the stamp section comprises 911 pages with separate numbering by country (e.g. 77, 77a, 77b, 77c etc.), ornately designed and embossed hardback with gold-stamped title, contains some stamps, in well-maintained condition and without any significant defects. A monumental work! | 150 |
| 30123 | c. 1912, Schwanebergers Briefmarken-Album (title in four languages), 144 pages containing approx. 8,900 stamp plates and over 2,500 illustrations of postage stamps etc., undated, without print run or publisher details, black hardback with decorative title design. Well preserved. | 25 |



30124

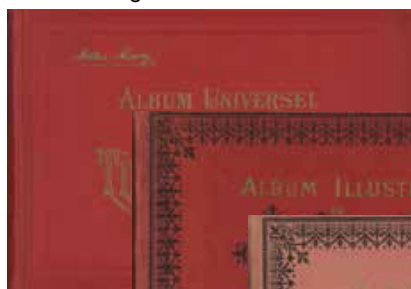


30125

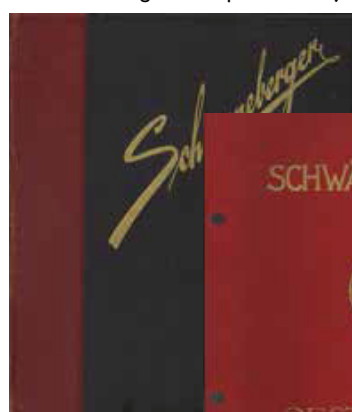
Lot No.

Start price

- 30124 c. 1913, Schwaneberger Briefmarken-Album. Kaiser issue with World Stamp Catalogue. Comprising approx. 16,000 stamp pages with approx. 4,500 stamp illustrations, etc. 480 pages + 105 pages of the World Postage Stamp Catalogue. Without details of printing run, publisher or year number, but clearly published by Schaufuß & Stolpe. Linen hardback, with numerous stamps, some mounted on sheets or index cards. Well-used, without any significant defects. 80
- 30125 c. 1914, Schwanebergers Briefmarken-Album. Union issue. Compiled for collectors in the beginning and in the middle based on Schwaneberger's 'Volks-Permanent-Album'. Comprising approx. 18,500 stamp panels with approx. 5,500 stamp illustrations etc., 452 pages, printed on both sides. Still containing postage stamps. Without details of printing run, publisher, place of publication or year number, but bearing the logo of Schaufuss & Stolpe as publishers, who had taken over the album from around 1910. Decorative multicoloured hardback. 60
- 30126 c. 1915, STANLEY GIBBONS – The IDEAL Postage Stamp Album for the General Collector, fifth edition, Vol. II (Foreign Countries – all countries except Great Britain), without pagination but several hundred pages, gold-edged all round, half-leather and linen hardback with gold-coloured embossing on the spine. No major defects. 80



30127



30128

- 30127 c. 1921, three albums from the collection of Arthur Maury, Paris. A) 14th printing run, enormous album comprising 784 pages in the standard landscape format of approx. 28.5 x 20.5 cm, still containing numerous stamps, probably compiled at the beginning of the 20th century; B+ C) Two albums with only 204 pages, some still bearing postage stamps. Without major defects. Voluminous album, 20th printing run, Volume 10 covering Asia, Oceania and the Americas, pages 739–1392, standard landscape format, without stamps, in good condition. 80
- 30128 c. 1926, Schwaneberger – Europa. Inner title page missing, 363 pages (no continuous pagination, organised by region only), screw-bound with gold-coloured title, size approx. 29.5 x 33.5 cm. Well maintained. Schwaneberger – Austria, including Lombardy and Veneto, fieldpost and overseas post offices, published by Eugen Berlin, Leipzig, ca. 1937. The album appears to be a separate section from the Europe volume (here comprising pages 246–291), with a linen hardback cover featuring gold-coloured lettering. In well-maintained condition. 80



Lot No.

Start price

30129

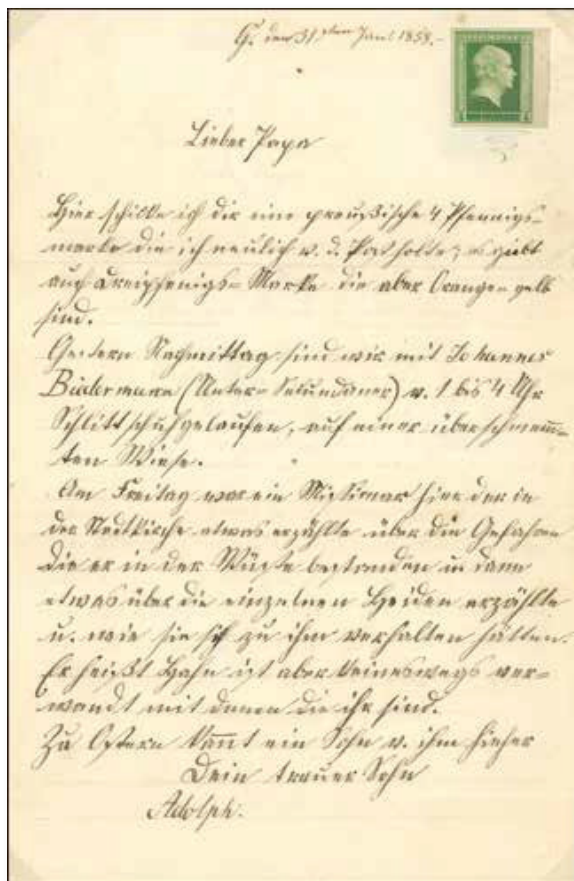
1940, Five different albums in good condition for their age! A) SCHAUBEK Briefmarken- Album Viktoria-Permanent-Ausgabe, 17th printing run, edited by C. F. Lücke, over 200 pages, an extract from the 'Großes Schaubek-Album'; B) SCHAUBEKS Illustriertes Briefmarken-Album, Viktoria-Ausgabe, Ideal-Album für mittlere Sammler, 99 pages, virtually unused; C) SCHAUBEK Briefmarken Album Nr. 177: Deutschland Volksausgabe 1945, published by C.F. Lücke, Leipzig. Contains all postage-free, service and charity stamps issued by the Reichspost from 1872 to the present day, hardly used; D) SCHAUBEK Briefmarken Album. Grosse Jugend-Ausgabe 1940. EUROPA, pages 1–194 (though there are wide numbers of pages, as numerous sheets are numbered 'a–x' onwards), with stamps neatly mounted, title with silver-coloured embossing, including shipping slipcase; E) SCHAUBEK Briefmarken Album EUROPA/ÜBERSEE, a small album for young collectors.

100

WHO IS WHO



30130



30131

Lot No.

Start price

30130

Hill, Sir Rowland (1795–1879) – Original copperplate engraving dating from the period following Hill's appointment as Knight Commander of the Order of the Bath (1860); PLUS: Letter from Rowland Hill dated 7 November 1817 from Brighton to Messrs Allen & Wilson, Old Bond Street, London, bearing the sheet stamp 'BRIGHTON No 7 1817', postage marked by hand as 8 pence. "Mr Rowland Hill would be most grateful to Mr Allen if he would send him, as soon as possible, a black coat with a waistcoat and a pair of loose, dark grey trousers to Brighton. 3 Bedford Place, Friday evening." PLUS: A pane of 16 stamps from Liechtenstein's 1968 Rowland Hill commemorative issue. PLUS: A reply signed personally by Rowland Hill on 'Treasury 12 June 1840' letterhead, containing a statement on the proposal regarding the design of the intended envelopes (Mulready's), with reference to the 'Secretary to the Post Office', as this does not fall within his remit. PLUS: Letter from the British civil servant Sir Henry Cole (1808–1882) dated 24 February 1840, announcing the dispatch of the proof of the Mulready envelope engraved by J. Thompson for Mr Turner's collection.

150

30131

Letter dated 31 January 1858 from Adolph ..., a grammar school pupil in the lower second form, to his father, to whom he sent this luxury marginal copy of an unused Prussian 4-pfennig mark, which he "recently collected from the post office", adding that "there are also three-pfennig stamps, but they are orange-yellow... Your devoted son, Adolph". To this day, this remains the earliest surviving letter from a German stamp collector. Provenance: 81st Peter Feuser Auction, May 2015, Lot 998, Starting price at the time: 1,000 euros. PLUS: Letter dated 17 July 1862 from Dresden to Leipzig, featuring the earliest known use of the term 'postage stamp'. 1 Ngr: black on light crimson, with a double-circle diamond cancellation with the number '1'. On the left, the handwritten note 'Postage paid by postage stamp'.

500

30132

Beddig, A. Postcard by Louis Senf – Postage paid: German Empire, MiNo. 16 (2), K size, grey-violet, large shield issue 1872 in a vertical pair; with double-circle postmark LEIPZIG P.V., No. 11, 7 August 1874 on an official postcard form to Wolfenbüttel (with a certificate from Hansmichael Krug, BPP PLUS: Letter from the Lisbon firm Carvalho & Almeida dated 2 April 1889 to Beddig, franked with 50 and 300 Reis (MiNo. 45y6 and 57); PLUS: Registered letter from Beddig dated 17 January 1903 to Pierre Mahé, the renowned stamp dealer and secretary to Philipp von Ferrari in Paris.

100

Lot No.		Start price
30133	Beddig, A. (d. 1922) was one of the first stamp dealers in Germany. Postcard dated 30 March 1874 from Louis May, editor and publisher of the <i>*Allgemeiner Briefmarken-Anzeiger*</i> in Hamburg, to Beddig. Postage paid: German Empire, MiNo. 16 (2), % large grey-violet, large shield issue, two individual copies, with the early private overprint on the back referring to May's newspaper. PLUS: Undated promotional letter in English from Beddig, who had moved his business premises from Wolfenbüttel to Hanover.	100
30134	Berger-Levrault, Oscar – Four pre-stamp era covers, dated 1826–1835, addressed to O. Berger-Levrault's ancestors, who owned a printing works, bookshop and publishing house in Strasbourg. Oscar Berger-Levrault was the first to publish a catalogue of postage stamps in 1861 and himself published two specialized catalogues in 1864 and 1867. PLUS: Envelope bearing a 5-Neu-Groschen value stamp from Dresden, with a double-circle postmark dated 18 July (1864) as a result of cancellation. Sent by registered post to Oscar Berger-Levrault via the address of the typesetter Seibert in Kehl (which saved on postage!). The cover is sealed multiple times on the reverse, and the sender's name – namely Ferdinand Elb – can still be made out in the seal. On the reverse, it bears a Heidelberg–Basel railway postmark dated 19 July 1864 (Z 19) and a K2 arrival postmark from Kehl dated the same day. Elb was regarded from an early stage as a distributor of forgeries and reprints.	150
		
	30135	30141
30135	Berger-Levrault, Oscar – NDP postage paid: 1 Kr. green (2) together with 3 Kr. carmin and 7 Kr. ultramarine on an international letter from Frankfurt am Main to Oscar Berger-Levrault in Strasbourg, cancelled with a single-circle postmark 'Frankfurt a.M. 19/5' (1869). Also applied is a purple P.D. boxed cancel (Port payé à la place de destination = Postage paid at the place of destination) and a red border-crossing postmark (30 May 1869). The sender of the cover was the firm Philippe du Bois & Fils; this may have been a stamp dealer, as the cover is addressed not to the firm but to B.-L. privately. <i>Provenance: 151st Dr Derichs Auction, April 2016, Lot 916, sold for 1,000 euros.</i>	400
30136	Berger-Levrault, Oscar – 6 Kr. ultramarine on 3 Kr. postal stationery, with a double-circle cancellation 'Freiburg local mail'. Red arrival postmark Strasbourg, 2 March 1868. <i>Provenance: P. Feuser auction, November 2010; hammer price at the time: 200 euros.</i>	100
30137	Bestelmeyer, A. – Along with Julius Goldner, he was one of the first stamp dealers in Hamburg. A 3 Pf. cover dated 15 October 1879 from Hamburg to Georg Pflümer in Hameln; the contents comprises a cover with a well-preserved price list. PLUS: Postcard from Santos, Brazil, to Bestelmeyer dated 15 June 1895.	50
30138	Dauth, Henri Joseph – 8 exhibition sheets, a.o. with a 5 Pf. wrapper from the periodical <i>*UNIVERSUM*</i> dated 31 October 1882, an invitation to the 10th anniversary celebration of the Frankfurt am Main Philatelic Society dated 3 May 1888, three rare postal stationery items from Dauth's private mail relating to the 10th and 15th anniversary celebrations, a row of promotional leaflets and a 'Mancoliste' published by him in 1885 for Zschiesche's album. A comprehensive collection is a rare find.	150
30139	Elb, Ferdinand – Letter dated 4 May 1868, franked with NDP stamps: 2 groschen, blue (2) and 1/2 groschen, orange; inside, a handwritten price and delivery list of postage stamps for a certain Ed. Springer in Mulhouse (Alsace). As early as the 1860s, Elb was regarded as a distributor of numerous forgeries, reprints (so-called 'Elb covers') and fantasy stamps. A unique specimen in this form!	100
30140	Faber, Wilhelm Humboldt (born 1849 in Heidelberg, died 1925 in the USA) – Faber was the founder of the first German stamp collectors' society, which existed in Heidelberg for one year from 1869/1870. There he studied law and, on the side, ran a stamp business, as evidenced by this unique document from his firm in Heidelberg. He himself emigrated to the USA after September 1870 and settled there. To date, only four of Faber's covers are known to exist, two of which are held in the WM Archive. - Delivery notice dated February 1869, franked with a 1 Kr. Baden stamp on a cover to Hamburg. On the reverse, a rectangular postmark (3Z.) from Hamburg.	250
30141	Faber, Wilhelm Humboldt – 3-kr. postal stationery envelope containing a cover from Wilhelm Faber to Alfred Moschkau, Heidelberg district postmark 3 October (1869). Moschkau was, for a short time, the owner of an Upper Lusatian linen warehouse in Dresden. To date, no other letter to Moschkau from this period in Dresden is known to exist. In his surviving letter, Faber declines Moschkau's request for membership of the Heidelberg Association. The reason given was that too few association meetings were being held. A unique item.	300

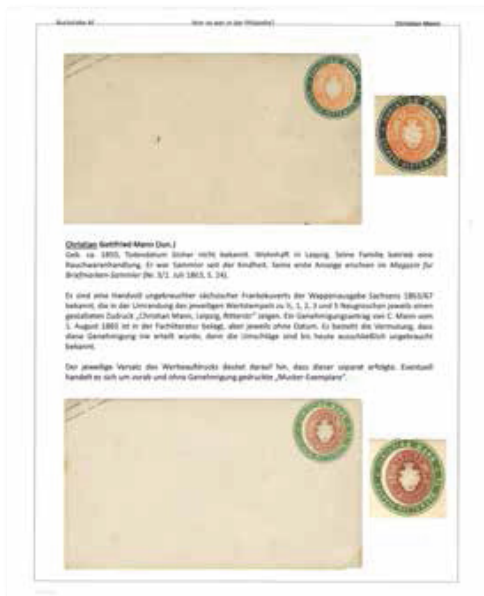
Lot No.		Start price
30142	Fouré, Georges (1844–1902) – philatelist, and publisher, editor and stamp dealer in Berlin; in 1893, he was exposed as a distributor and producer of forgeries of stationeries of the German States. Regarding the cover from London dated 9 April 1888: a 1 p. INLAND REVENUE revenue stamp with 1/2 p. and a pair of 1 p. revenue stamps on a 1 p. postal stationery envelope addressed to Fouré in Berlin – a rare piece of postage paid mail.	80
30143	Fouré, Georges – Jubilee postal stationery issued by the Berlin Private Post to mark the 10th jubilee of Fouré's *Deutsche Philatelisten-Zeitung* in 1887, plus a free supplement from the first year of the journal, two Private Post envelopes addressed to Fouré (1886/1888) and two original letters written by Fouré to Carl Lindenberg!	100
30144	Friedl, Sigmund (1851–1914) – six postcards and one registered cover from 1876–1893, including a postcard bearing a greeting from Friedl at the 1878 Paris World's Fair, cards featuring illustrations of his museum, founded in 1883, and the registered cover with a philatelic design on the postage. A rare collection relating to this early stamp dealer in Austria.	100
30145	Friedmann, S. F. (died in early February 1881) was one of the first stamp dealers in Vienna. From 1872 onwards, he published 'Philatelistische Berichte' (four pages in length) at irregular intervals, with Alfred Moschkau serving as editor. The issue dated 30 June 1877, included in its original form in this lot, contains his dispute with Alwin Nieske, who was exposed three years later as a forger and distributor of forgeries. At that time, Nieske was chairman of the International Philatelists' Association in Dresden. – PLUS: 1st and 5th stamps on a very early foreign postcard from Odessa (25 September 1875). At the bottom right is the 'RUSSIE' oval postmark, which is unfortunately somewhat faintly cancelled; only a few pieces of this are known to exist.	80
30146	Fürstenberg, Prince Karl Egon III (1820–1892) – Cover from Paris dated May 1864, sent via the Prince's personal physician to the Prince in Donaueschingen. Postage: 10 C. + 20 C. from the Napoleon series, with dotted rust-star cancellations 'No. 21'. The Parisian dealer offered 'une collection des timbres poste étrangers à S.A. Prince de Fürstenberg...'. This is the first and, to date, only known example addressed to a German prince who collected stamps; it is also one of the earliest covers known to be connected with philately.	250
30147	Gast, Richard (1855–1878) – One of the first stamp dealers in Dresden. Four album pages with 3 postcards, some with breast-shield postage paid stamps and a neat horseshoe-shaped postmark cancellation, Registered letter dated 30 October 1876 from Franzen, Austria, with a Registered label reading 'Registered from abroad via Travelling Post Office 21 (Eger–Reichenbach)'. PLUS: The first and only price list by Gast known to date (c. 1872/73).	150
30148	Gells, Joh. – An early price list from an early stamp dealer in Bremen who remains virtually unknown to this day. The cover is subject to a cancellation with a 1/3-Groschen shield issue stamp bearing a single-circle postmark dated 25 August 1773. The cover is partially stained on the left-hand side.	40



30135

30149	Gibbons, Edward Stanley (1840–1913) – four album pages, a.o. with a postal stationery envelope with 3d and 6d value stamps (printing date: 23 May 1883) and a private sender's overprint 'Stanley Gibbons & Co. London Stamp Importers', PLUS: two postcards (1885 / 1889), PLUS: a wrapper addressed to A. E. Glasewald, postage paid with a halfpenny stamp dated 18 February 1909 and with a two-circle special cancellation reading 'POSTAGE STAMP EXHIBITION & CONGRESS' (Stamp Exhibition & Congress). PLUS: Comprehensive price list from 1887, PLUS: a pane of 20 Gibbons Commemorative stamps dedicated to the Post of Antigua and Barbuda, 1993.	140
-------	--	-----

Lot No.		Start price
30150	Glasewald, A. E. (1861–1926) – Postcard dated 6 November 1903 with an illustration of the Glasewald family's commercial premises in Gößnitz, which they had moved into in 1903, accompanied by a registered cover from Glasewald's testing centre with a single 35 pfennig Germania franking stamp, dated 22 April 1919.	100
30151	Goldner, Julius (1842–1898) – Halfpenny postal stationery envelope with supplementary postage of 2×1 penny on a cover from Bedford, England, dated 21 April 1897, addressed to Julius Goldner. The stamps are cancelled with a circular postmark within a rust-coloured square and the date AP 2197. On the back is a promotional vignette for the London Philatelic Exhibition, a stamp exhibition held in London from 22 July to 5 August 1997. PLUS: Russian postcard form, used by Goldner for a personal message to the stamp dealer Carl Jacobs on 12 May 1876 and franked with 5 Pf.; PLUS: Postcard from Goldner to Pierre Mähe, Ferraris's curator, 15 September 1887 (auctioned at Schwanke in November 2008 for 70 euros); PLUS: 15 c. postal stationery envelope, Narbonne 15 October 1895, from Henry de Martin to Goldner.	140
30152	Greiner, Carl (successor to W. Jürgens, Helsinki) – Price list No. 4, undated, c. late 1870s, rare, bearing an ex libris cancellation 'BELLAMY'.	30
30153	Herrmann, Waldemar (1827–1902) – Germany's first professional auditor! Includes: 2 Pf. printed matter from HANSA Berlin to Herrmann, 1886 (very early use); PLUS: Registered cover dated 9 April 1881 from Tcoley S. (?) to Hermann in Berlin, 2 /2 d. + 2 pence registered fee with an unusual dotted diamond cancellation; PLUS: Registered cover dated 10 May 1888, franked with 3 x 10 Pf., also including Hermann's handwritten audit report spanning several pages! Decorative sender's imprint!	150
30154	Jacobs, Carl – stamp dealer in Braunschweig from 1862, later in Goslar. The five album pages include a.o. one of the earliest known price lists from a German dealer (sent on 6 October 1868 to Mainz, franked with a 1/3 Gr. NDP stamp); unknown to Crawford; PLUS: Postcard dated 9 November 1872 to Richard Gast containing a 'million-item offer' of Greek and Romanian stamps; PLUS: Price list No. 11 (c. 1874); PLUS: 7th Report for Dealers (1877); PLUS: 15th price list (1884).	100
30155	Krippner, Emil Reinhard (1862–1942) – A registered letter sent on 27 March 1890 by Emil Reinhard Krippner to Adolf Reinheimer, which the latter – a talented draughtsman – curiously illustrated in 1892 following Krippner's conviction for distributing counterfeit stamps. Krippner was involved in the private postal stamp series issued in Freiberg on 1 January 1890, which he affixed to this cover. PLUS: A registered cover from Krippner to his wife Helene in Chemnitz, dated 30 December 1905, sent from Canada, to which he had emigrated (a fact that only came to light a few years ago). This unique Reinheimer cover has been restored and preserved in its current condition. Its original condition prior to professional restoration is documented by a colour copy.	150
30156	Krippner, Emil Reinhard (1862–1942) – Three items to/from Krippner: Postcard dated 21 June 1888 from the stamp dealer Sigmund Friedl in Vienna, neat cancellation, postcard slightly stained; PLUS: Postcard dated 7 March 1889 (?) to Hans Schneider in St Petersburg; text on the reverse barely legible, but personally signed by Krippner; PLUS: Registered cover from Winnipeg, Canada, dated 31 March 1909. Krippner addressed this cover to the music publisher Aug. Cranz in Leipzig. The sender's postmark on the reverse reveals his position: Music Director at the Dominion Theatre in Winnipeg. PLUS: Included is the only known photograph showing Krippner in 1990.	100
30157	Larisch, Anselm (1843–1892) – A prominent stamp dealer, based in Frankfurt am Main from 1879, in Vienna from 1883 and in Munich from 1887. Two postcards with 3 kopek postage paid in black on green (MiNo. 19x) from Odessa and St Petersburg, both dated 1881, addressed to Larisch's early business premises in Frankfurt. Provenance: 106th Veuskens Auction, 21 June 2019, Lot 1194, starting price at the time: 200 euros.	120
30158	Lietzow, Paul (1842–1905) – In 1874, he took over Berlin's first stamp shop from August Hoch (1822–1899). The collection includes: a wrapper (postal stationery, 3 pfennigs, 15 October 1878), a 10-pfennig letter-card dated 22 February 1904, Lietzow's first price list from 1877 (Crawford unknown), issue no. 1 of Lietzow's periodical *Fliegende Blätter* dated 1 April 1900; the DBZ obituary for Lietzow dated 18 March 1905.	80
30159	Lublin, Gustav (1842–1929) – one of the first stamp dealers in Berlin (from 1869). The lot includes a postcard with a reply postcard from Brazil (15 January 1886), a 3 Pf. wrapper-bound postal stationery item dated 6 December 1890, a letter-card to Rio de Janeiro (3 January 1899), a 2 Pf. 'Provatpost' postal stationery item bearing his pre-printed sender's mark, and three of his catalogues or price lists for the Berlin Stamp Bazaar (1884, 1886, c. 1890).	80
30160	Luther, A. F. – North German Postal District, 1 Groschen postage paid for a cover from Braunschweig to Oldenburg, with a two-circle postmark 'BRAUNSCHWEIG BAHNHOF' for cancellation. This cover, dated 28 August 1869, provides evidence of a stamp dealer (A. F. Luther) from Braunschweig who is now completely unknown. Instead of the 1-groschen postage paid stamp, which is affixed on the left, the top right corner features the first documented 'dealer's vignette' from a stamp shop. No others are known to date from years before the 1870s.	100



30161



30164

Lot No.

Start price

- 30161 Christian Mann Jr. (born c. 1850) - Two French-style envelopes from the 1863–67 Saxon coat-of-arms issue, each bearing a decorative overprint reading 'Christian Mann, Leipzig, Ritterstr.' within the border of the respective value postmark for 1/2 and 3 Neugroschen. An application for authorisation by C. Mann dated 1 August 1865 is documented in the specialist literature, though without a date. It is suspected that this authorisation was never granted, as these extremely rare envelopes are known to date exclusively in unused condition. The positioning of the promotional overprint on each envelope suggests that it was applied separately. These may be 'sample copies' printed in advance and without authorisation. 500
- 30162 Christian Mann Jr. – Printed letter bearing a 3 Pf. stamp from the Saxony coat-of-arms series, sent from Leipzig to Karlsruhe on 23 February 1867, posted by an advertising agency working in Leipzig on behalf of the 'Badische Landeszeitung'. Inside is Christian Mann's advertisement, intended to promote his catalogue. 100
- 30163 Marbes, August (c. 1865–1915) – stamp dealer and publisher in Bremen. Printed form franked with 5 Pf. on 10 September 1890, bearing an overprint on both the front and reverse, with which he advertised his periodical 'Der Briefmarkensammler', which began publication in 1890; PLUS: an advertising leaflet; PLUS: an advertisement for his periodical 'Briefmarken-Börse', which began publication in 1892. 60
- 30164 May, Louis – Founder and secretary of the Hamburg Philatelists' Club, the third German collectors' association, and editor and publisher of the 'Allgemeiner Briefmarkenanzeiger'. Two postcards. 2-groschen postcard to Berlin, cancelled with a horseshoe-shaped postmark from HAMBURG 21 January (18)75; PLUS: reply postcard form, franked with 10 Pf. and cancelled in Hamburg on 28 August (18)76. Both feature different-coloured promotional vignettes from the periodical, which Louis May edited from 1871 and published from 1878 onwards. 200
- 30165 May, Louis – An unusual use of a Russian postcard form, on the reverse of which Louis May privately wrote the place name and his own name. 10 pfennig postage paid abroad, with a single-circle postmark HAMBURG 26.2.(18)76. Also featuring the promotional vignette from his periodical, now in yellow and black. 100
- 30166 May, Louis – correspondence card with a neat horseshoe-shaped cancellation, HABURG 29 AUG. 1872, addressed to Albert Beddig, a stamp dealer based in Wolfenbüttel. 80
- 30167 May, Louis – 5 Pf. correspondence card (prepaid reply) from May to a collector in Liverpool, featuring a black-and-yellow advertising vignette for his periodical; PLUS: correspondence card dated 5 January 1875, subject to cancellation with a horseshoe postmark. Advertising imprint on the back for the 'Allg. Briefmarken-Anzeiger'. 150
- 30168 Moschkau, Alfred (1848–1912) – Three unusual documents: an original deposit slip for a postal order, by which an unnamed sender sent a sum of money to Alfred Moschkau on 25 October 1871. PLUS: The earliest known philatelic item relating to Moschkau, the pioneer of German philately; an unused correspondence card from the North German Postal District with a private-commissioned advertising pre-print on the back. The commercial advertisement can be clearly dated to between 1871 and mid-1872, as the periodical advertised therein ('Moschkau's Magazin') ceased publication in June 1872. PLUS: Original telegram from Dr Paul Kloss in Dresden to Dr Moschkau, posted on 2 April 1904. 100

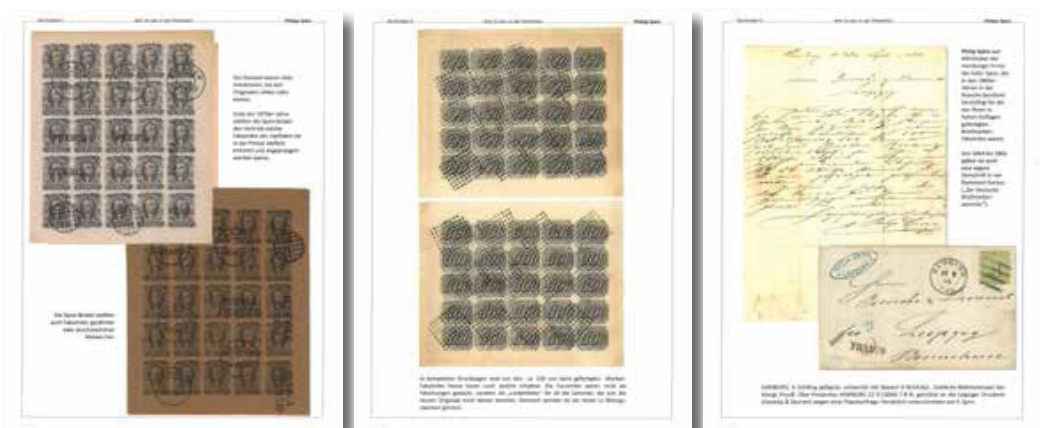


Lot No.		Start price
30169	Moschkau, Alfred – Correspondence card with a 5-rappen value stamp, with additional postage of 5 rappen to cover the postage cost, sent from Langnau, Switzerland, on 3 February (18)73 to Dresden, addressed to the local philatelists' association. Handwritten note by the post office: "There is no such association in Dresden..." and forwarded to Zittau-Reichenberg (arrival postmark 6 February). - This card from Johann Eduard Riesen (1854–1930) to Moschkau is also a very early philatelic item from Switzerland and was previously featured in DBZ / SE 11/2002, p. 62 (enclosed). <i>Provenance. Lot 6723 from a previous Felzmann auction; starting price at the time: 300 euros.</i>	200
30170	Petriz, Ernst (1852–1926) – Stamp dealer in Chemnitz until 1879, and subsequently in Dresden. Co-founder of the Dresden International Philatelic Society in 1877 and later editor and publisher of its society journal 'Der Philatelist'. Two items; USA: 1c postcard with supplementary postage of 1c, 1870/71 issue <WITHOUT perforation on the left>, dated 28 June 1877, sent from New York to Ernst Petritz in Chemnitz. The postal stationery features an advertisement on the reverse by the stamp dealer Orville C. Nelaton. PLUS: Undated Bavarian 3-Kreuzer postage paid (pair of single stamps) from Nuremberg to Chemnitz, where Petritz ran his business only until 1879. The stamp (MiNo. 32c, light to medium yellow-green) was issued in 1875, so the date of the letter's use can be narrowed down. (WZ; wide, wavy lines). PLUS: Advertising leaflet from 1883.	100
30171	Petriz, Ernst – Correspondence card from the Dresden private postal service 'HANSA' dated 10 February 1887, carried by the Reichspost (5 Pf. postage paid). The postmark date is still regarded today as the earliest known date for this card. PLUS: Two wrappers, each franked with 3 Pf., dated 26 April and 8 December 1890, each forwarded to Dresden-Striesen from Augustastrasse in Dresden, where Petritz had been resident since the 1890s. PLUS: Price lists No. 1 and No. 2 from c. 1883, neither of which is listed in Crawford. PLUS: A New Year's greeting card and a small-format cover, franked with 3 Pf., from Alexander Petritz, his eldest son and his son's wife, dated 30 December 1898.	100
30172	Pflümer, Georg (1845–1927) – A prominent businessman in Hameln, who collected not only coins but also postage stamps and anything made of paper. - NDP: Rouletted 18-krone stamp as a MiF on a parcel accompanying note (Mi 11, 22), used on 6 May 1870 in Saalfeld, Sächs. Meiningen. With certificate by V. Volker Mehlmann.	100
30173	Pflümer, Georg – so-called 'representative card' ('visitor's card') dated 5 November 1872, franked with a German Empire stamp, 1/3 groschen dark green (small shield issue, MiNo. 2b) and subject to cancellation with a single-circle postmark from HANNOVER 5 11 (72). Certified by Sommer. PLUS: Cover from H. P. Müller in Mannheim to Pflümer in Hameln dated 30 May 1885.	150
30174	Pflümer, Georg – A small collection lot comprising a handwritten cover from Ernst Petritz to Pflümer dated 16 February 1885. PLUS: Two neatly franked wrappers containing surviving original issues of the *General-Anzeiger für Philatelie* from 1885, as well as a similar wrapper by Max Seligmann, Frankfurt, containing a surviving copy of the *Internationaler Briefmarken-Anzeiger*.	60
30175	Pilgrim, Dr Robert, Heligoland – 134 P / 10 Pfg. on 3 F / 5 Pfg. Postcard, UPU overprint with a 35 mm-long line, HELIGOLAND SP 11 1879, sent by Dr Pilgrim to the stamp dealer Ernst Petritz. - From a philatelic perspective, this postcard is a unique artefact, as Dr Friedrich Wilhelm Robert Pilgrim (his full name) was a chemist in Berlin and had been appointed by the British Government in 1869 to establish a public pharmacy on Heligoland. In 1873, Pilgrim succeeded the then postmaster, Paul Volkers, and remained in that post until 30 September 1879. Prior to this, he had sold all stock remainder of the valuable postal matter (postage stamps, postal stationery) issued from Heligoland since April 1867 to the Hamburg stamp wholesaler Julius Goldner, a fact which Pilgrim informed Petritz of in this card.	150
30176	Schlesinger, Julius (1858–1920) – Renowned expert. Postcard from the Leipzig stamp dealer P. Eckelmann, dated 1 December 1879, addressed to Schlesinger, who was still resident in Breslau at that time. PLUS: Registered 3 Pf. postal stationery item from the Berlin Omnibus und Packetfahrt AG with additional postage of 2 Pf (2) and 3 Pf., 23 April 1892. PLUS: Postcard dated 2 December 1888, signed by Schlesinger and sent to Rotterdam with 2 x 5 Pf. postage paid. With private sender's overprint on both front and reverse – extremely rare!	160



Start price

- 150



- | Lot No. | | Start price |
|---------|--|-------------|
| 30180 | Spiro, Philip (1796–1868) – Alleged distributor of so-called facsimile prints/forgeries. The lot includes a cover bearing a single franking of 4 yellow-green Hamburg, with a blue 4-line postmark for cancellation, a two-circle auxiliary postmark of the Royal Prussian Ober-Schilling postoffice HAMBURG 22 9 (18)66 7–8 N, addressed to the Leipzig printing firm Giesecke & Devrient regarding an enquiry about paper. Signed personally by P. Spiro. PLUS: Two facsimile panes of 25 stamps from early issues of Mexico and Brazil. The cover, bearing this sender's address, is unique! | 200 |
| 30181 | Heinrich von Stephan (1831–1897) – The postcard (postal stationery P 26 with printing date 1290 f), with an attached reply card, features promotional text printed on the backs of both cards, but the district bridge postmark with a lattice pattern above and at bottom (STADTHAGEN 6.1.92) is also printed – as is the portrait of Heinrich von Stephan. The postal stationery was not issued in this form. It is an archive item from the Bundesdruckerei Berlin, which only came to light in 1996 and was auctioned off for a good cause. With a certificate by Manfred Wiegand, BPP. | 150 |
| 30182 | Tapling, Thomas Keay, 1/3 large wrapper with additional postage to Tapling. He donated his legendary collection to the British Museum – later the British Library – where it can still be admired today, followed by 15 artists' and humour postcards | 100 |
| 30183 | Werninck, Heinrich – W. was an engineer of German or Austrian origin who emigrated to London in the beginning of the 1870s and became the proprietor of the firm H. Werninck & Co. there. → On 1 July 1873, Richard Senf took over the representation of this firm for the German-speaking world and conducted his own business under its name until 1 July 1874. Werninck advertised subscriptions to philatelic periodicals of the time on his folded leaflets. – German Empire, 1/3 Gr. With printed price list and advertisement for stamp periodicals, two-circle postmark from LEIPZIG 8 AUG 73. Intended as 'Book Post', but dispatched as printed matter. Two such price lists from the years 1872/73, bearing different dates, are known to exist to this day. | 150 |
| 30184 | Zechmeyer, Georg (1836–1899) – From around 1862, Zechmeyer was one of the first stamp dealers in Germany. This collection lot includes the earliest known document to date (17 September 1868) in which a stamp dealer offered postage stamps for sale on commission throughout Europe! The letter's contents and parts of the envelope are in good condition, bearing postmarks and the addressee's details in Luxembourg. PLUS: A stamped promotional letter for postage stamps on consignment from the 1870s (two included); PLUS: Terms and conditions from the 1880s and a later version; PLUS: promotional leaflet for the Meyer Handbook. A very unusual collection.
Zechmeyer, Georg – Collection lot comprising five postcards (from 1876–1889) and two covers from 1916. A 5 Pf. reply postcard from Nuremberg, sent by Julius Goldner with a handwritten message, was signed and sent to Z. on 3 May 1884. PLUS: Company vignette. | 150 |
| 30185 | Zschiesche & Köder / Zschiesche, Alwin – An original issue of the first German postage stamp newspaper (No. 36, 1 April 1866), PLUS: 3 postcards addressed to Alwin Zschiesche, nephew of Carl Zschiesche (dated 14 November 1873, 22 September 1874, each with a 1/2 Gr. shield issue postage paid mark, and a further one from Joh. Hellsten in Stockholm dated 18 June 1877). PLUS: 2 postcards to Zschiesche & Köder, one dated 9 January 1895 marked 'Refused' + with additional postage: a strip of three 5-Rappen stamps.
Advertising letter, private advertising leaflet, 1st printing run 1873, with a value stamp impression of 1 silver groschen, shield issue featuring a large eagle – and, a.o., an early advertisement by Alwin Zschiesche for postage stamps and his illustrated stamp albums.
Postcard from Constantin Witt (Chairman of the New York Section of the Dresden International Philatelists' Association) dated 22 June 1894 from New York to Alwin Zschiesche; PLUS: Postcard from Alwin Z. dated 15 September 1895; PLUS: An original letter dated November 1890, in which Zschiesche offered his album series for sale to the Senf brothers. However, the sale apparently did not go through, so that on 1 November 1893 Ernst Heitmann acquired the rights. | 150 |

PHILATELIC HISTORY EXHIBITS



EX 30186

Lot No.

30186

Start price

'Philipp von Ferrari. His Life, His Family, His Collections. A Documentary.'

This is a collection of documentary material (presented here in English, though the same exhibition sheets are also available in German) which recounts the history of the Ferrari family across some 220 pages. Around half of the exhibition features photographs, picture postcards and scans of all manner of official documents relating to the life of Philipp von F., the greatest stamp collector of all time. The original philatelic material is believed to have come from Pierre Mahé (Ferrari's secretary and curator) or his descendants, and was sold at auction in France several years ago.

Accordingly, it contains numerous beautifully franked covers and documents of all kinds, which were addressed – often by registered post – to Mahé in Paris. Included is a decoratively designed business envelope belonging to Mahé from the 1860s, which is already anything but common. Equally rare, or even rarer still, are ten letters addressed to Ferrari himself, a.o. those from Ridpath, E. Champion, A. Drahn and William Thomas Wilson. Envelopes of this kind are well-known for their rarity, and they probably ended up with Mahé because Ferrari himself corresponded very little. The numerous items from various countries around the world addressed to Mahé from the 1870s onwards present a fascinating picture.

The complete collection was published as early as 2025 in a special issue of PHILA HISTORICA (No. 6) in both German and English, and was most recently on display again at NORDIA 2025.

2500



EX 30187

Lot No.

Start price

30187

'Alfred Moschkau (1848–1912)', 82 pages, DIN A3 size. This is a unique museum exhibit, the likes of which are unlikely to exist anywhere else. It is dedicated to Moschkau, the philatelist, museum founder and local historian. The contents include countless picture postcards (some of which are early examples) and engravings illustrating the different stages and places of residence in his life. Among the specialties are: his original vaccination certificate and his confirmation certificate; an original certificate from the Russian Prince Galizin regarding his appointment as personal homeopathic consultant; a letter from Richard and Louis Senf dated 1 November 1873 announcing the 'Illustriertes Briefmarken-Journal', as well as an original employment contract between Moschkau and Louis Senf dated 5 April 1876. Further contents: numerous leaflets, brochures and postcards dating from the 1870s; an original letter and envelope from Heinrich von Stephan to Moschkau dated 3 June 1877; a photograph by R. Hill and a letter from his brother dated 16 November 1877; a picture postcard from the steamboat trip during the Philatelists' Day in Cologne on 22 June 1896, when the first German association was founded. Many signed greeting cards, original letters from scientists etc. such as Ernst Haeckel or Emil Pallaske; certificate for winning the championship in the 'Freies Deutsches Hochstift'; numerous local history and philatelic pamphlets; several original letters from various associations conferring honorary membership (Stuttgart, Vienna, Munich, Staten Island, Berlin, Alamo City, San Antonio). Includes a lovely collection of picture postcards featuring Moschkau's verses, as well as 33 further picture postcards and covers, and six pages of contemporary memorabilia relating to Germany's early pioneer of philately.

3000

30188

Christian Sauerland from Hemer and the *General-Anzeiger für Philatelie* (since 1883)
The 'Generalanzeiger' was probably the first periodical devoted entirely to advertisements, and it remained in circulation until the early years of the 1950s. The collection chronicled the history of Christian Sauerland and his family from the 1880s onwards, featuring family history documents, original photographs, as well as around 70 letters and postcards from both Germany and abroad. A lovely collection of material that would be slightly difficult to compile

400

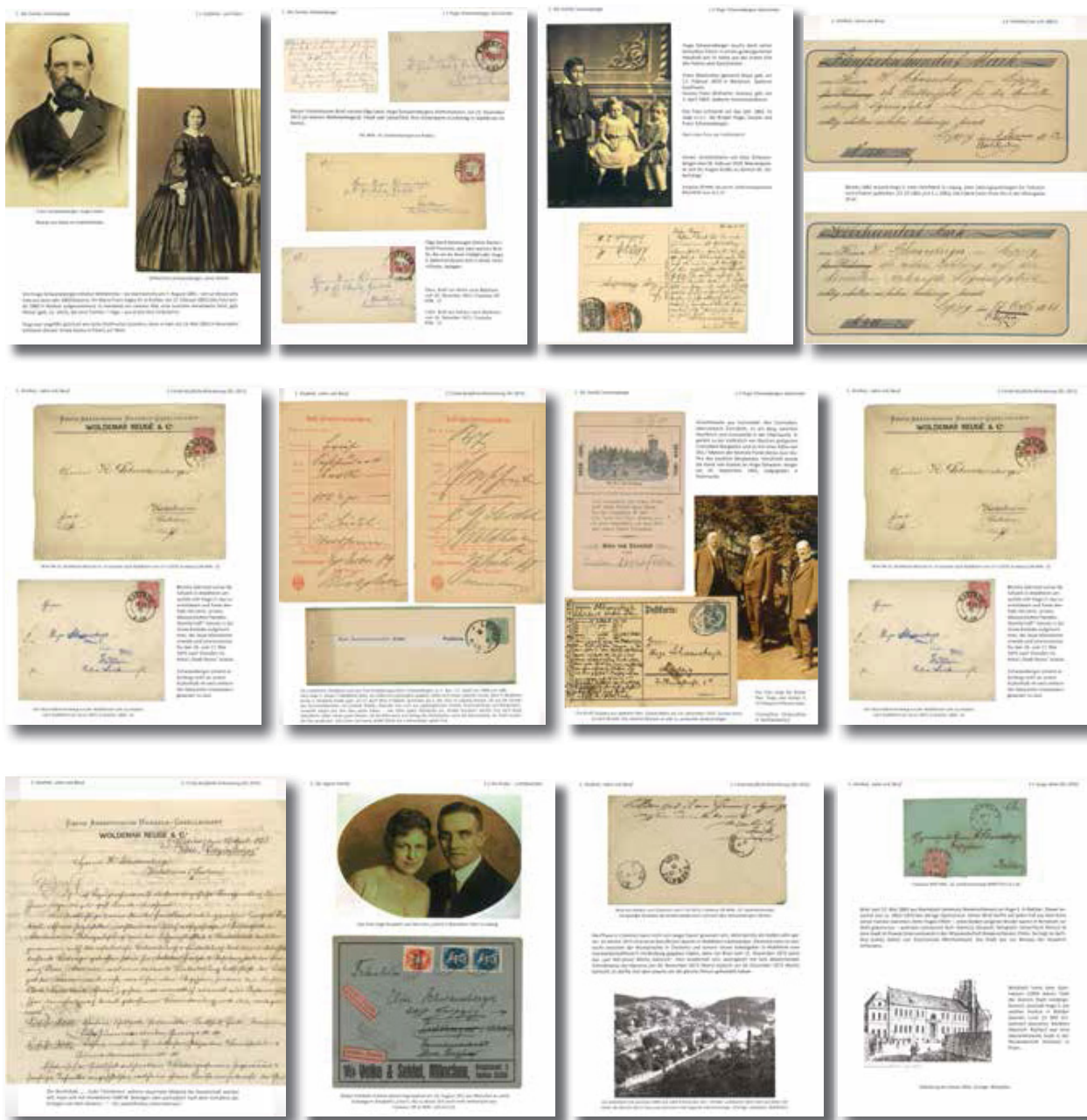


FX 30189

- 30189 'Gebrüder Senf' (1872–c. 1910). The exhibit has a distinctly museum-like character; as many of the unique documents appear to have come from the Neubauer family's estate. On the 50 pages in DIN A3 size, a.o. original company communications are included, such as: a Zschieschee & Köder price list No. 4/1865 for coins and medals; one of the extremely rare Werninck & Co. promotional letters dated 29 March 1873, of which L. Senf himself remarked that it was the only one known to bear a 'Leipzig' cancellation; the partnership dissolution agreement between Richard and Louis Senf dated 1874; the original editorial contract between Louis Senf and Alfred Moschkau dated 26 November 1875; the purchase contract for the Schaubek album by Louis Senf dated 10 October 1876; the contract for the sale of this album by Richard Senf to C. F. Lücke dated 12 March 1894; in addition, countless advertising leaflets, flyers, postcards, art supplements, etc. Mostly in good condition for their age.
- 30190 'Chronik des Vereins Bremer Briefmarkensammler e.V. gegründet 1909' 83 pages (please check the number again and correct if necessary), DIN A4 size A beautiful collection of selected chapters from the society's history, predominantly featuring elaborate calligraphic designs. Includes original photographs of the first chairpersons, some of whom were also examiners; an examination certificate from W. Rummel; catalogue of the society's 1924 stamp exhibition, including a certificate; extensive documentation with supporting documents and photographs relating to the 35th German Philatelists' Day in 1929 and the 1st German Colonial Stamp Exhibition. Similar philatelic documentation relating to Postage Stamp Day from 1936 through to the war years and to promotional exhibitions for the Winter Relief Fund. Also included is the complete series of the 'Künstlerblatt' DR 873–885, plus the designer's signature, March 1944.

2000

300



EX 30191

Lot No.

Start price

30191

'Hugo Schwaneberger (1853–1934) – ein Pionier der deutschen Philatelie', 110 pages, DIN A4. The material is believed to have originally come from the family's collection and can be traced back to Schwaneberger himself. Thanks to the wealth of evidence of various kinds, it has been organised into a biographical collection, enabling Schwaneberger's biography to be rewritten. It includes numerous biographical documents and photographic reproductions (few originals), over 80 covers dating from the NDP era and the 1870s, as well as over 70 postcards (often with very attractive postage paid marks). Also included are postal deposit slips, original letters, border and travel tickets, a.o. the earliest known handwritten cover by Georg Zechmeyer dated 7 June 1873! Rare picture postcards (one with a variety), two forerunners to the AK series from 1885/93, one DR Mi 141 postcard completely cut up but still carried by postal means, and many more besides. A highly unusual collection and a tribute to a prominent German philatelist.

1600



30192

Lot No.

Start price

30192

Von einem Briefmarkenhandel zur Firma mit Weltgeltung. Von Hugo Michel zum Schwaneberger Verlag
160 pages, DIN A4, featuring early and later price lists, including one from the year 1911 which Norbert Röhm previously believed to be unique, along with genealogical documents, an original invoice, original early and later colour guides, and around 60 covers in good condition from/to Hugo Michel a.o. Well worth a look!

500

30193

'A most spectacular chapter in Irish philately – Shanahan's Stamp Auction Ltd., Dublin (1954–1959)
This English-language collection formed the basis for Wolfgang Maassen's book: 'Der Paul Singer & the History of Shanahan Auctions. Five Years to the Top of the World and a Deep Fall' (2019). It includes, a.o., some rather unusual letter postmarks – occasionally with the contents of the letters still visible – registered covers, postal stationery, promotional letters, forms, invoices, original photographs, as well as a wealth of newspaper pieces from that period. Of particular note is the original contract from Robson Lowe, authorising him on 18 June 1963 to liquidate the company and sell the remaining philatelic material. A visit is highly recommended.

700

- Lot No. **PHILATELIC HISTORY AND EPHEMERA** Start price
- 30194 **PETER WINTER FORGERIES:** Approximately 54 individual items (single stamps, loose or on covers, sets and even a nearly complete sheet!). These include, amongst others, the rare 'Inverted Jenny' blocks of four on thick and thin paper, signed 'Winter', as well as a wide range of unusual items from the classical to the modern era, including fantasy stamps on themes such as Gorleben or the death of Princess Diana, etc. A collector's lot with great potential for realisation! A viewing is recommended. 750
- 30195 **MAURITIUS forgeries**, including those by Spiro, Fournier, Oneglia and Winter. Around 30 different items, including five sets of complete Spiro sheets with 25 facsimiles each and the complete Fournier page on the early Mauritius issues, which is considered rare. A single Fournier sheet of this kind was put up for auction on 3 June 2015 at a Cavendish auction in the UK with a starting price of 120 GBP – and sold for 850 GBP (approximately 1,200 euros at the time). The collection also includes reprint sheets of the 1848 issue (Post Paid). A number of the items included were also exhibited at the 'The Blue Mauritius: The Meeting of the Queens in Berlin' exhibition organised by the Museum Foundation for Post and Telecommunications in September 2011. A rare offering given its variety. 350



30196

- 30196 The Senf Brothers' *Illustrierte Briefmarken-Journal* was launched in 1874 and was published by Louis Senf during the early years. Alfred Moschkau was editor-in-chief during this period and until around 1879/80; the magazine had a printing run of probably around 500 copies. Between 1881 and 1883, the printing run fell to fewer than 300 – some say as low as 50 copies. Richard and Louis Senf came up with the idea of including free facsimiles of rare items and genuine free supplements with each issue from 1884 onwards. Over time, this quickly brought about a breakthrough for the magazine. The first year of supplements, 1884, was still published in a small printing run, as everything took time. Even individual pieces of these original supplements are rare, but a COMPLETE set is virtually unheard of. The 24 issues of the 1884 set were accompanied by 20 such supplements, which are still in good condition here. In this form, it is also a unique item. 150



30197

Lot No.

30197

1886/1914, Early Advertisements for Postage Stamp Albums

A remarkable and highly attractive assembly of 26 large-format, richly illustrated promotional leaflets for the renowned album publishers Zschiesche, Schwaneberger, and Schaubek, dating predominantly from the late 19th and early 20th centuries.

In the 19th century, stamp albums were considered a form of literature; they often served as a catalogue, reference work, and album all rolled into one. Early philatelic albums are cultural artifacts. Distributed in print runs reaching up to six figures during the 19th century, they were promoted with considerable effort. Such promotional flyers—usually large in format and are now extremely rare, especially those in good condition. This collection presents a small selection.

For a detailed listing of the contents of this lot please visit our online catalogue.

Start price

100

Lot No.	EXHIBITION MEDALS	Start price
30198	A very large collection of exhibition medals from national and international postage stamp exhibitions, with some medals appearing multiple times. Some of the medals bear the engraved names of successful exhibitors, such as Roland Kohl, Dr Baumgarten, Wolfgang Maassen and others. A significant number are silver, (large) vermeil or, allegedly, even gold medals, including, for example, 7 gold-plated LV medals from the IBRA 2009. In total, the collection comprises approximately 270 medals, many still in their original protective cases, as well as a large number of pins and similar items.	250



30199	1890 jubilee medal commemorating the introduction of postage stamps in 1840, diameter approx. 6.5 cm, silver-plated, weight approx. 115 g, superbly crafted with the inscription 'JUBILEE 2nd July 1890 ... UNIFORM PENNY POSTAGE' + Victoria and royal insignia / back: Rowland Hill 'ORIGINATOR PENNY POSTAGE SYSTEM'. In good condition.	100
-------	---	-----



30200	International Valuable Postal Matter Exhibition, Berlin 1904. Silver-plated medal awarded to Richard Senf. Still in its original coin box. In good condition.	100
-------	---	-----



Lot No.

30201

IPOSTA 1930 – a unique lot! Consisting of a 9.5 x 9.5 cm porcelain medal from the exhibition, inscribed on the back with: 'FRIEDRICH WICHMANN / MEMBER OF THE WORKING COMMITTEE'. In the exhibition's original medal box. Also included is a small porcelain cup with a gold rim and saucer. This cup is decorated with the IPOSTA 1930 logo in gold. Also included is a matching IPOSTA postcard dated 21 September 1930 (the final day of IPOSTA), bearing the original signatures of 12 members of the IPOSTA jury on the reverse. And last but not least: a silver-coloured metal business-card case measuring approx. 5 x 8 cm, engraved on the inside with 'Miss Erika Stenger, in fond memory of IPOSTA Berlin 1930'. Prof. Dr Erich Stenger was the exhibition director and chair of the IPOSTA organising committee; his daughter Erika (born 1909) was 21 years old at the time. – A truly unique collection!

Start price

300



30202



30203

30202

Vienna International Stamp Exhibition 1933, 7 x 9 cm WIPA 1933 medal engraved with the inscription: "GEBRÜDER SENF, LEIPZIG WAS FEATURED IN THE CATALOGUE OF THE VIENNA INTERNATIONAL STAMP EXHIBITION • 1933 CATALOGUE EXHIBITED AND THE SILVER MEDAL AWARDED." In its original medal box in good condition. Also included is a second silver medal from this exhibition, measuring 3.5 x 4.3 cm, with the engraving on the reverse: 'GEBRÜDER SENF LEIPZIG PERIODICAL'. Also in its box and in good condition.

140

30203

International Valuable Postal Matter Exhibition PRAGA 1938, approx. 10 x 7 cm, medal on a glass plinth, in a medal box, in well-maintained condition. ALSO: Berlin Regional Association / Reich Federation of Philatelists: Exhibition of valuable postal matter 'BERLIN PHILATELISTS EXHIBIT' 1–3 April 1938. In a casket.

80



Lot No.		Start price
30204	Dr. Heinz Jaeger – Mementoes of a Renowned Collector, Exhibitor, and Philatelic Leader An exceptional, almost museum-quality archive commemorating the lifetime achievements of Dr. Heinz Jaeger (Lörrach), one of the most prominent figures in post-war organized philately, international judge, and distinguished exhibitor. This historic assembly features 47 medals—including scarce issues in gold, vermeil, and silver—alongside a rich array of signed documents, awards, and personal memorabilia tracing his pivotal role in both national and international exhibition circles. While the complete, chronological inventory is detailed in our online catalogue, the core strength of this lot lies in its narrative power: it stands not merely as an accumulation of accolades, but as a profound and overwhelming testament to a legendary career that helped shape modern philately. A truly unique acquisition for the discerning historian or specialist collector seeking a piece of philatelic heritage. For a detailed listing of the contents of this lot please visit our online catalogue.	150
30205	Miscellaneous: Stamp boxes: A small collection of pretty old metal or wooden tins in which postage stamps were kept 100 or more years ago.	80
30206	Dresden International Philatelists' Society (Members' Photograph): Until today this is the only known copy in private hands.	100
30207	Advertising poster for H. J. Dauth's "Soldiers' Postage Stamps" Dauth, H. J. (1846–1903) was a Frankfurt-based bookbinder, philatelist, stamp dealer and publisher who became special in his private postal activities. In 1886–87, he founded a private postal service and established the 'Dauth Printed Matter and Circular Delivery Service'. As part of this, he issued his own private postage stamps, which are often referred to in philatelic circles as 'Soldatenmarken'. The poster is likely to date from this period.	100
30208	Reinheimer, Adolf (1843–1919): Artist and philatelist (a.o. including, amongst other roles, examiner and member of the IPHV Dresden and the Frankfurt am Main Philatelic Society, in whose 'Confidential Society Communications' of 1899 he was listed as member no. 43). He lived in Frankfurt am Main from the 1880s onwards. As an artist, he drew his 'Humoresques' for the 'Fliegende Blätter', which were widely known at the time. This lot comprises five art prints in large size mounted on passe-partout from 1900/1901 (approx. 30 x 36 cm), as well as two small sketches (17.5 x 22.5 cm), each signed.	150



EX 30209

Lot No.

30209

Start price

Collections relating to contemporary history (2 folders): Europe in Upheaval 1990–1992: The struggle for independence and freedom in the states of the former Eastern Bloc. See the folder "Europa_im_Umbruch". 149 pages comprising a collection of documentary material, including numerous newspaper cuttings from the period, postage stamps and supporting documents.

150



EX 30210

Lot No.

30210

1989/91, A peaceful revolution... and its consequences... ! (4 folders)

A 205-page collection of documents, including sample stamps, photographs, newspaper clippings, ministerial cards, first-day covers, and a wealth of letters, stamps and postal stationery. The subject is explored across five chapters.

Start price

150